

Saiten Julia Marcus

St.Galler Widerstandstänzerin

24

KONZERT- GAGEN

Sonart-Empfehlungen sind Fluch und Segen.

14 Eine Institution wird 40.

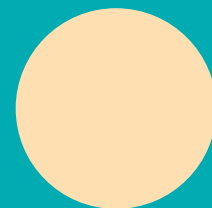
Kinok

30



Konzert
und
Theater
St.Gallen

jung
ab
8



DAS MONDCHEN MÄDCHEN



von Mehrnusch
Zaeri-Esfahani

jetzt im
Grossen
Haus

Familienstück
mit Musik

Gestaltung:
sequenz.net

konzertundtheater.ch

EDITORIAL

Wann wart ihr letztmals an einem Konzert? Nein, nicht im Letzig-rund bei Ed Sheeran oder im Hallenstadion bei Lenny Kravitz. Auch nicht bei Puccinis *Tosca* an den St.Galler Festspielen. Sondern in einem der vielen alternativen Konzertlokale im Saiten-Land, die jenen Musiker:innen eine Bühne geben, die nicht die grosse Masse erreichen.

Für die grossen Konzerte werden längst Mondpreise (und entsprechende Gagen) verlangt – und ohne mit der Wimper zu zucken bezahlt. Bei den kleinen Konzertlokalen hingegen reichen die Einnahmen aus den Ticketverkäufen und sinkenden Barumsätzen oft nicht einmal, um den Musiker:innen faire Gagen zu bezahlen. Ganz abgesehen davon, dass viele dieser Veranstaltungsorte ohne unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit gar nicht überleben könnten.

Diesen Frühling hat Sonart, der grösste Verband der professionellen Schweizer Musiker:innen, die lange angekündigten Honorarempfehlungen veröffentlicht. Diese sind deutlich höher als das, was viele Acts heute bekommen. Die Budgets der meisten Konzertlokale sind jedoch auf Kante genäht. Es steht ausser Frage, dass Musiker:innen fair bezahlt werden müssen. Doch solange die Politik nicht mehr Geld für die Kultur spricht, tut die Kulturförderung gut daran, die Honorarempfehlungen nicht in Honorarvorschriften für die subventionierten Betriebe zu verwandeln. Ansonsten droht die Ostschweizer Musiklandschaft schnell zu veröden. Supportacts würden weniger gebucht, Konzertlokale müssten schliessen. Die grosse Honorargeschichte gibts ab Seite 14.

Derweil feiert das St.Galler Kinok sein 40-Jahr-Jubiläum. Was ganz klein in St.Fiden begann, hat sich spätestens seit dem Umzug in die Lokremise zu einem Leuchtturm für das alternative Filmschaffen entwickelt. Ab Seite 32 erzählt Reto Voneschen die bewegte Geschichte des Programmkinos; Fotografin und Kamerafrau Verena Schoch nähert sich in einem persönlichen Essay dem Kinok an.

Ein Jubiläum feiert auch eine andere St.Galler Institution: Gambrinus Jazz Plus wird 30 Jahre alt. Und ennet des Rheins brennen auf der Geburtstagstorte des Jazzclubs Lustenau ganze 20 Kerzen mehr: 50 Jahre! Mehr dazu im Text von Philipp Bürkler ab Seite 42.

Ausserdem im winterzeitlichen November: das neue Buch von Peter Stahlberger zur Geschichte der Stadt St.Gallen seit dem Zweiten Weltkrieg, die St.Galler Widerstandstänzerin Julia Marcus, der Redeplatz mit Brigitte Schmid-Gugler zur Neuauflage ihres Films *Heie*, ein Porträt von Manorkunstpreisträger:in marce norbert hörler anlässlich der Ausstellung «slant» im Kunstmuseum St.Gallen, das neue Zuhause des Kulturraums «Auto» und eine Eigenproduktion der Kellerbühne, die die Brücke schlägt zwischen Werken von Rainer Maria Rilke und der Gewalt an Frauen.

Wir sehen uns vor der Bühne!

DAVID GADZE

IMPRESSUM

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
360. Ausgabe, November 2025,
32. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag),
Daria Frick (fri),
Vera Zatti (vez)

redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG

Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch

Melanie Geiger

buero@saiten.ch

KALENDER Michael Felix Grieder,
Melanie Geiger, Anja Mosima
kalender@saiten.ch (Heft),
support@saiten.ch (Online)

GESTALTUNG Data-Orbit,
Michel Egger und Aino
grafik@saiten.ch

KORREKTUR Esther Hungerbühler
und Beate Rudolph

VEREINSVORSTAND Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,
St.Gallen

AUFLAGE 5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2025

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.–

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–

Gönnerbeitrag Fr. 380.–

Patenschaft Fr. 1000.–

reduziertes Abo Fr. 40.–

Tel. 071 222 30 66,

abo@saiten.ch

INTERNET saiten.ch

© 2025: Verein Saiten, St.Gallen.

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn unsere
Inhalte weiterverbreitet werden.

Anfragen an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen Beiträge
bleiben bei Saiten respektive bei
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen
Beitrag zur Klimaneutralität.

Positionen

Reaktionen 6

Redeplatz 8

«MAN MUSS DEN ORT
KENNEN, UM DAS PHÄNOMEN ZU
VERSTEHEN»

mit BRIGITTE SCHMID-GUGLER

24/7 Traumacore 11

WHEN THE WORLD ENDS, YOU AND
ME STILL CARE

Stimmrecht 12

ST.GALLEN JETZT UND DAMALS

Perspektiven

Musik 14

KONZERT- GAGEN

Nach jahrelanger Arbeit hat Sonart im Mai die Honorarrichtlinien für professionelle Musiker:innen veröffentlicht. Was diesen die Existenzgrundlage sichern soll, verschärft für Veranstalter:innen und Konzertlokale die finanziellen Probleme – mit entsprechenden Rückkoppelungen auf das Booking.

von DAVID GADZE

Die Ostschweiz im Dritten Reich (IX) 24

Tänzerin gegen Hitler

Eine *Heidi*-Aufführung am Stadttheater brachte die St.Gallerin Julia Marcus (1904–2002) zum Neuen Tanz. Nach Stationen in Zürich, Dresden und Berlin lebte und arbeitete sie ab 1933 in Frankreich. Auch während der deutschen Besatzung blieb sie überzeugte Kommunistin.

von RICHARD BUTZ

Flaschenpost aus Japan 28

MASKS

von LUISA ZÜRCHER

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

URSULA BADRUTT, LADINA BISCHOF, LAURIN BLEIKER, PHILIPP BÜRKLER, PHILIPP BUOB, RICHARD BUTZ, LIDIJA DRAGOJEVIĆ, JOSIP GOSSIP, TOBIAS IMBACH, STEFAN KELLER, JULIA KUBIK, LILIIA MATVIIV, MIA NÄGELI, CORINNE RIEDENER, VERENA SCHOCH, LILLI KIM SCHREIBER, PETER SURBER, LUISA ZÜRCHER und die SAITEN-REDAKTION

Kultur

40 Jahre Kinok 30

Vom Alternativprojekt zur kulturellen Institution

40 Jahre Programmkino in St.Gallen: Das Kinok jubiliert im November.

Und es hat allen Grund dazu, die eigene Erfolgsgeschichte zu feiern.

von RETO VONESCHEN

Kinok – 40 Jahre Reisen in vielseitige Welten

Eine persönliche Annäherung an das 40 Jahre lange Schaffen der Kinokis in St.Gallen.

von VERENA SCHOCH

Geschichte 38

STADTGESCHICHTE

Peter Stahlberger legt ein umfassendes Überblickswerk für die Nachkriegszeit in St.Gallen vor.

von ROMAN HERTLER

Musik 42

ZWISCHEN NICHE UND «MAINSTREAM»

50 Jahre Jazzclub Lustenau und 30 Jahre Gambrinus Jazz in St.Gallen: Zwei regionale Jazz-Institutionen feiern Geburtstag.

von PHILIPP BÜRKLER

Kunst 45

NEUES «AUTO»: GRÖßER UND MEHR

Das «Auto» ist der Ausstellungs- und Projektraum von Visarte Ost in St.Gallen. Er befindet sich neu an der Wassergasse.

von URSULA BADRUTT

Kunst 46

KUNST ALS KONTINUIERLICHE NEUVERORTUNG

Als St.Galler Manorkunstpreisträger:in verwandelt marce norbert hörler flüchtige Erfahrungen in vielschichtige Wahrnehmungsräume.

von LILLI KIM SCHREIBER

Theater 47

#METOO UM 1900

Gewalt an Frauen: Das Thema trieb vor mehr als 100 Jahren den jungen Dichter Rilke um. Zu sehen in der Kellerbühne.

von PETER SURBER

Parcours 49

PANTALLA, KATY O., EISZEITLEBEN, HARDY HEPP

Gutes Bauen Ostschweiz (XXX) 52

WOHNEN IM FOTOHOTSPOT

von CORINNE RIEDENER

Analog 54

ANALOG IM NOVEMBER

Boulevard 55

EHRENMAIS UND REUE RAU'

Kalender 56

KALENDER: VERANSTALTUNGEN AUSSTELLUNGEN

60

80

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs 87

KIOSK

Abgesang

Kellers Geschichten 89

SARIDON

Comic von Julia Kubik 90

DIE PROPHEZEIUNG

mit «Kunstblatt» in der Heftmitte



kunstblatt.ch

Ich kenne und erlebe Saiten seit den Anfängen, als ich mit Adrian Riklin befreundet war, mit ihm um die Häuser zog. Immer wieder mal wurde ihm der Eintritt in das damalige Nachtclubdancing Trischli verweigert. Ich lief ihm damals mehr als einmal vor die Füsse und fragte ihn: Was machst du da mit deiner «schwarzen Mappe», die er immer bei sich trug. Darin ist meine schwarze Seele, antwortete er, und ich liebte ihn dafür und wir gingen immer mal wieder in die Pizzeria im heutigen Corso, verpflegten uns. Der Rede kurzer Sinn: Die Brisanz von damals erlebe ich heute wieder mit eurer Wochenschau, die einfach mal wieder über sich hinauswächst und sagt, was zu sagen ist – oder egoistisch, was ich lesen will. Super und danke! In meinem Sinne und für die Welt meines 2-jährigen Grosskindes.

STEFF SIGNER zur Wochenschau vom 10. Oktober

Das finde ich eine echt gute Gangart, Leute wie Mike Egger so anzugehen, in humorigen Widerstreit, Komplimente machen für Dinge, die er nie oder anders gedeutet umsetzt. Gavin Newsome macht es ja vor, wie hart und humorig, direkt und einen Spiegel vorhaltend, der aus Kalifornien die Demenzabteilung im Weissen Haus reflektiert. Das, was ihr für die Allgemeinheit vorleben könnt, das ist eure Schreibfeder in der Hand, mal in einem altmodischen Bild ausgedrückt.

Noch einmal STEFF SIGNER, diesmal zur Wochenschau vom 17. Oktober

Immer wenn ich in der Ostschweiz unterwegs bin, versuche ich eine Saiten Ausgabe zu finden. Heute habe ich in Mels die Ausgabe mit den Industrie-Mocken gefunden. Wieder ein toller Bericht! Schade gibt es in Zürich niemanden, der in dieser Breite immer wieder neue Themen aufbereitet und sich nicht scheut, auch in den kleinen Nischen zu wühlen. Ich kann nur gratulieren.

MARCEL JUST zum Beitrag *Grosse Mocken – frühe Architekten* aus dem Sommerheft

JAZZ NIGHT RORSCHACH

MIT VIEL FRAUENPOWER!
FREITAG, 7. NOVEMBER 2025

A CAPELLA & JAZZ
BLUES & BOOGIE WOOGI
MODERN & KUBAN JAZZ



JAZZ & LATIN
SWING & VOCAL
SOUL & COUNTRY

Der Eintritt von Fr. 30.– berechtigt zum Besuch aller
6 Jazzkonzerte. Vorverkauf: Musik Leumann Rorschach:
071 841 20 90. Abendkasse in allen 6 Restaurants.
Weitere Infos: www.jazznight-rorschach.ch

KLANGREICH SAISON 25/26



16.11.2025
BRAHMS
UNGARISCHE TÄNZE



03.05.2026
TANGO! MIT
MICHAEL ZISMAN



LEO & EUGENIA



18.01.2026
VIRTUOSE BAROCKMUSIK
MIT MARTIN JANTZEN
GAMBE



ELIAS CONRAD,
BAROCKGITARRE



NIELS PFEFFER,
THEORBE



08.03.2026
OZEANEMINDER,
JAZZHARFE UND BAND



14.06.2026
LE NOZZE DI FIGARO
MIT FREDERIC BÖHLE
ERZÄHLER/SCHAUSPIEL



SCHWEIZER
OKTETT

KONZERTE IN DER ALTEN KIRCHE ROMANSHORN
WWW.KLANGREICH.CH

Neu wieder Bücher am Multertor.



Multergasse 41

buchhaus.ch
LÜTHY

«MAN MUSS DEN ORT KENNEN, UM DAS PHÄNOMEN ZU VERSTEHEN»

Die Autorin Brigitte Schmid-Gugler produzierte 2013 gemeinsam mit Kameramann Andreas Baumberger einen Dokumentarfilm über eine Skulptur, die ein Toggenburger Dorf entzweite. Nun, anlässlich des 40. Jubiläums der Setzung der Heie, kommt der Film mit neuem Material ins Schweizer Fernsehen.

Interview: DARIA FRICK, Bild: LAURIN BLEIKER

SAITEN: Dein Film über die Heie kam vor zwölf Jahren heraus. Wie kam es damals dazu?

BRIGITTE SCHMID-GUGLER: Walter Irniger, ein Arzt aus Urnäsch, rief mich eines Tages an, er müsse mir etwas zeigen. Er verriet mir im Vorfeld nichts, lud mich aber zu einer Wanderung ein. Wir sind dann zusammen über die Schwägalp gefahren nach Ennetbühl. Dort war ich noch nie zuvor. Wir fuhren den Hügel hoch, parkierten und liefen los. Auf dem Weg erzählte er mir dann die Geschichte, wie er die Skulptur entdeckte und niemanden fand, der darüber reden wollte.

Weil sich die Leute im Dorf wegen dieser Skulptur zerstritten hatten ...

Als ich das erste Mal vor diesem vier Meter grossen weissen Marmorstein, der Heie, stand, konnte ich es selber kaum glauben – hä, hier, mitten auf dem Berg? Es gibt kein Schild dazu, keine Erklärung. Nach dem Treffen mit Irniger begann ich selber zu recherchieren. Nach und nach erfuhr ich lauter skurrile Geschichten und lustige Anekdoten. Ich sagte mir, daraus muss man einen Film machen, keinen Text, man muss die Menschen sehen und sie selber erzählen lassen!

Zum 40. Jubiläum der Heie habt ihr nun den Film aktualisiert und mit ein paar neuen Szenen ergänzt. Wie kommt es zu dieser Aufmache?

Schon damals hatte ich den Film, der im Kinok uraufgeführt worden war, ans SRF, an die damalige Produzentin von «Sternstunde Kunst» geschickt. Sie fand ihn sehr gut, nur ist das Ganze dann aus diversen Gründen versandet. Anlässlich der Eröffnung des Klanghauses im Frühling war die Heie plötzlich wieder präsent und ich nahm mit der jetzigen Verantwortlichen von «Sternstunde Kunst» Kontakt auf. Sie war begeistert. Allerdings werden in dem



Eine Momentaufnahme aus dem Film zeigt die Skulptur Heie von Jesper Neergaard aus Carrara-Marmor. (Bild: pd)

Format nur aktuelle Filme ausgestrahlt. Der Film ist zwölf Jahre alt. Sie sagte mir: Wenn du es schaffst, den Film aufzufrischen, dann nehmen wir ihn.

Der Film thematisiert vor allem den Streit, der wegen der Skulptur ausgebrochen war. Hat sich dieser inzwischen gelegt?

Der Streit war der Grund, weshalb Walter Irniger damals nichts über die Skulptur erfahren hatte. Man wollte mit ihm nicht darüber sprechen, obwohl er dort oben viele Leute kannte und Patient:innen betreute. Die Skulptur wurde völlig tabuisiert. Bis heute steht man im Dorf der Skulptur kontrovers gegenüber. Unterlagen, die der Sponsor der Skulptur der Gemeinde übergeben hatte, sind verschwunden und nicht mehr aufgetaucht. Die einen haben von der Setzung profitiert, beispielsweise weil dafür eine Strasse gebaut werden musste, andere fanden die Skulptur einen totalen Blödsinn und können wohl bis heute nichts mit ihr anfangen. Ich glaube nicht, dass man sich heute noch etwas nachträgt – jedenfalls kamen viele Dorfbewohner:innen zum Fest, welches uns den Anlass gab, den Film zu aktualisieren.

Es war also eine Art Jubiläumsfest für die Heie?

Ein Einweihungsfest gab es damals wegen des Streits nie. Es sollte also ein Zeichen der Versöhnung sein. Mittlerweile hat der ursprünglich weisse Marmor Patina angesetzt. Als ich nun nach langer Zeit wieder oben war, dachte ich mir, wir könnten doch zum Anlass des 40-Jahr-Jubiläums den Stein reinigen lassen. Dafür karrte die Gemeinde 2000 Liter Wasser auf die Alp. Danach trat der Jodelchor Bergfründ aus Ennetbühl auf und der Gemeindepräsident hielt eine Ansprache.

Und, hat die Versöhnung funktioniert?

Ich würde sagen, die Skulptur als Zeichen von Frieden und Versöhnung erfüllt schon ihren Zweck, weit über das Dorf hinaus. Und das war der eigentliche Grund der Setzung. Ein unglaubliches Projekt des Ehepaars Weingärtner, das sehr viel Geld investiert hat. Viele Leute erzählten mir, wie sie zur Skulptur gepilgert sind und was das für ein unfassbar schöner Ort sei.

Im Kern war die Skulptur ja eine Art Liebeserklärung, oder?

Ja, genau. Für Aase und Paul Weingärtner war die Setzung des Steins ein Zeichen des Dankes an ein gelungenes Leben. Man kann sein Geld ja auch dümmer ausgeben. Mittlerweile sind beide verstorben. Ich stand bis zuletzt mit ihnen in freundschaftlicher Verbindung.

Wie, glaubst du, hätten sie heute auf das Jubiläum geblickt?

Für sie, zwei weltoffene und bis ins hohe Alter neugierig Gebliebene, wäre es schön gewesen, das mitzuerleben, denke ich. Der Künstler Jesper Neergaard freut sich sehr über das Revival. Das Allerschönste ist aber, dass die Ennetbühler:innen diesen Moment erleben. Sie haben mir so authentisch erzählt und diesen Film immer unterstützt. Alle waren so hilfsbereit. Für sie finde ich es wichtig, dass er nun einem breiteren Publikum gezeigt wird.

Hast du das Gefühl, die Geschichte steht sinnbildlich für eine Art Schweizer Engstirnigkeit?

Überhaupt nicht, im Gegenteil. Ich habe selten an einem Ort in der Schweiz so wahnsinnig viel Herzlichkeit erlebt wie dort oben. So gute, bodenständige Leute, viel weniger verbohrte als manche Städter:innen. Alle, die ich beim ursprünglichen Dreh anfragte, waren auch jetzt bei den

Nachdrehs sofort mit dabei. Als ich beispielsweise beim Jodelchor anklopfte für den Anlass, hiess es sofort: Ja klar, sag uns einfach wann! Und am Fest hat das ganze Dorf teilgenommen.

Obwohl einige mit der Skulptur, dem Grund für diesen Film, nicht einverstanden waren.

Heute sind auf zahlreichen Höfen junge Leute am Ruder, die interessiert der Streit von damals überhaupt nicht. Man hat dort oben auch einen starken Zusammenhalt. Und ein Fest ist immer gut. Wir sassen bis tief in die Nacht im gemütlich hergerichteten Stall des einen Bauern, der im Film mitwirkt. Die Jodler johlten und sangen. Die Frau des Metzgers, der im Film ebenfalls erzählt, bot an, Bratwürste zu grillieren und Getränke auszuschenken. Klar, die Skulptur ist nach wie vor ein Fremdkörper. Man spricht nicht wirklich darüber. Ich glaube, man muss den Ort kennen, um dieses Phänomen zu verstehen.

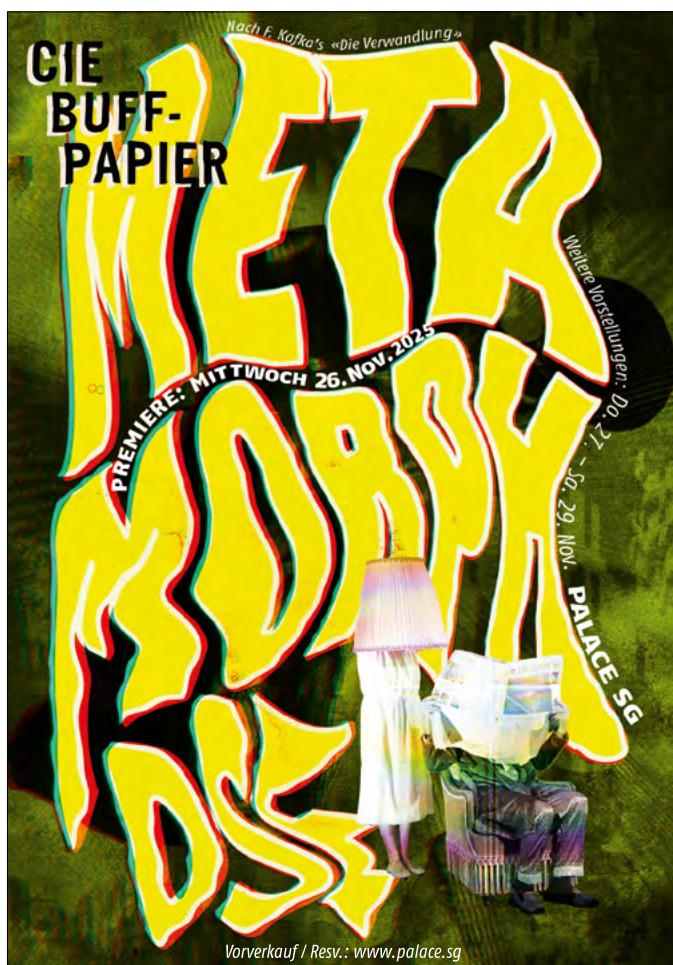
Wäre also die Bahn frei für noch mehr Skulpturen in Ennetbühl?

Eher nicht, denke ich. Das Klanghaus ist ja auch so ein Beispiel. Darauf angesprochen, meinten einige, das sei nichts für die Einheimischen, sondern für Auswärtige. Ich habe zum Chorleiter gesagt, das Haus stehe doch allen Chören im Tal offen zum Üben. Er winkte ab: «Wir haben imfall selber ein Klanghaus.» Die üben in ihrer Dorfbeiz. Das ist ihre vertraute Welt.

Meinst du, die Heie bleibt, oder wird sie in einer Nacht-und-Nebel-Aktion irgendwann doch noch abgebaut?

Nein, die wird ganz sicher bleiben. Zuerst muss man sie sowieso finden! Sie steht auf einem sehr abgelegenen Hügel, weitab von Wanderwegen. Im Film erzählt Paul Weingärtner davon, wie ihm ein vehementer Gegner der Skulptur sagte, diese sei gefährlich, weil die Russen durch den vier Meter hohen, weissen Stein besser auf St.Gallen zielen könnten. Er habe geantwortet, dass die Fernsehantenne auf dem Säntis wohl ein dienlicheres Ziel wäre.

Das Geheimnis der Heie auf der Alp Chabissen im Toggenburg: 16. November, 12 Uhr, «Sternstunde Kunst», SRF 1.



 **konzertchor
st.gallen**

KLANG RÄUME

Chorkonzert

Chur

Samstag
**8. November
19 Uhr**

Kirche St. Martin

A-cappella Chorwerke von
Bruckner, Ešenvalds, Verdi, Rossini
und anderen

Konzertchor St. Gallen
Leitung: Bernhard Bichler

Abendkasse 1 Stunde vor
Konzertbeginn

St. Gallen

Sonntag
**9. November
18 Uhr**

Kirche Linsebühl

Unterstützt von:

 **st.gallen**

 **MIGROS**
Kulturprozent



www.singschule.ch

WHEN THE WORLD ENDS, YOU AND ME STILL CARE

Das Teilen und Tauschen von Medikation hat in der trans Community Tradition. Weil Ärzt:innen auch mal aufgrund des Aussehens oder Verhaltens (zu weiblich? zu wenig weiblich?) die Behandlung verbieten, weil die Wartezeit auf einen Ersttermin auch mal Jahre dauern kann, weil mehr und mehr politische und rechtliche Schritte gegen medizinische Transition eingeleitet werden – Tendenz steigend, länger, schlechter. Long story short: Die Gesellschaft lässt uns dank rechts-christlichem Kulturkampf links liegen, Angriffe nehmen zu, am Bahnhof wie auch im Bundeshaus. Deshalb ist Community umso wichtiger, besonders: t4t. Die Abkürzung steht für «trans for trans», sei das in romantischen Beziehungen, in Carearbeit, im Teilen von Wissen über sichere Orte oder über Ärzt:innen, die trans Menschen nicht wie Freaks behandeln – und eben auch im Teilen von Medikamenten. We care for us. We have to, when no one else does.

Vielleicht habe ich mir deswegen das Teilen von Medikamenten angewöhnt, ebenso als love language wie auch als notwendiger Teil von Care. Ich biete love interests und trans siblings (und in some beautiful cases Menschen, die beides sind) Pillen und Pflaster an – emotionale und symbolische, auch, sage ich jetzt, damit ich nicht nur ethisch, sondern auch rechtlich gut dastehe. Note the difference. Meiner Partnerin habe ich während der vielen Monate, in denen wir uns langsam näherkamen, eine kleine Box mit auf Rosenblättern gebetteten Pillen geschenkt. We fell in love shortly after. Und je mehr sick, crip & queer Friends ich habe, je mehr meines Umfelds von der Gesellschaft wörtlich bis symbolisch kaputtgefickt und vom Gesundheits- oder Rechtssystem links liegen gelassen wird, desto mehr wird die gegenseitige Fürsorge notwendig, desto mehr wird Care ein Teil von Liebe und Liebe ein Teil von Care. t4t und crip4crip, bis die Welt untergeht und noch ein bisschen länger – t4t4ever.

Denn auch am Ende der Welt brauchen wir einander. *Stag Dance*, eine Kurzgeschichtensammlung der US-Autorin Torrey Peters (*Detransition, Baby*), beginnt mit dem, was sich für cis Menschen nach dem Weltuntergang anfühlen muss: Eine Pandemie bricht aus und plötzlich sind nicht nur cis Frauen in den Wechseljahren, kranke oder trans Menschen, sondern alle Menschen auf Hormonmedikation angewiesen. It's a wild story, mit Schweinefarmen als überlebenswichtige Ressource, mit Hormonproblemen da und dort – und trotz allem sind trans Menschen immer noch Zielscheibe, denn der Kulturkampf hat selbst die Apokalypse überlebt. Und also, mittendrin im Szenario: Eine Gruppe trans Frauen, die sich, abgeschieden von der restlichen Gesellschaft, am Rande des pharmakologischen Horrorszenarios, gegenseitig die Stange hält, die Spritze hält, die Hormone teilt, «t4t» aufs Handgelenk oder den Oberschenkel tätowiert. Denn: Auch am Ende der Welt müssen wir füreinander da sein, t4t4ever. Und also werde ich dir meine Pillen, meine Pflaster, meine Care anbieten, 4ever. When the world ends, you and me will still exist – and you and me will still care.

MIA NÄGELI, 1991, arbeitet nach einer Journalismusausbildung und ein paar Jahren bei verschiedenen Medien heute in der Musikbranche in der Kommunikation, als Tontechnikerin und als Musikerin. Seit Herbst 2024 studiert sie Kunst in Wien.

ST.GALLEN JETZT UND DAMALS

Unmerklich hat sich nach und nach das Bewusstsein eingestellt, hier in der Schweiz zu leben. In der «Sprache der Psychologie» würde man dies wohl als Aneignung einer Erfahrung bezeichnen. Ein Mensch im Stress spürt oft gar nicht oder kann kaum glauben, was mit ihm geschieht. Erst wenn Ruhe einkehrt, wenn jener Zustand kommt, über den die ganze Yoga-Welt schreibt, stellt sich auch das Gefühl bewusster Anwesenheit im eigenen Leben ein.

Es ist, als würde man aus einem langen Schlaf erwachen. Ich habe bemerkt, dass ich früher darüber berichtete, wie es in der Ukraine war und wie hier. Jetzt vergleiche ich, wie es hier in den ersten Tagen nach meiner Ankunft war und wie es jetzt ist. Ich spüre diese Veränderung körperlich.

Mein Leben in der Schweiz, so heisst es jetzt für mich. Und es zeigt sich, dass auch das eine lange Reise war. St.Gallen im Jahr 2022 und St.Gallen heute sind für mich zwei verschiedene Städte. Die Verbindung zur Stadt wird immer tiefer. Vom Gefühl her liegen dazwischen nicht vier, sondern 400 Jahre.

Bei diesem Wetter erinnerte ich mich an jenes St.Gallen von 2022. An das Café Øya. Ich sass damals fast weinend da, weil ich niemanden kannte, mit dem ich mich einfach auf einen Kaffee treffen konnte. Es klingt so schlicht, und man trifft sich ja nicht jeden Tag, aber es geht darum, diese Möglichkeit zu haben. Man weiss nie, wonach man sich einmal sehnen wird. Manchmal sind es die trivialen Dinge, die einem fehlen, wenn im Leben grosse Verluste und Veränderungen geschehen. Mir fehlte damals gerade das banale Menschliche, nämlich mit jemandem Kaffee trinken und reden zu können.

Und dann kam wie ein Geschenk vom Himmel die Einladung der Tochter einer Ärztin, mit ihr frühstücken zu gehen. Vielleicht blieb mir das so stark im Gedächtnis, weil es mein erster «Ausgang» war. Aber am meisten beeindruckten mich ihre Worte: Es braucht mindestens zwei Jahre, bis du diese neue Stadt als deine eigene spürst. Sie erzählte, dass sie selbst, nachdem sie nach dem Studium von Bern hierhergezogen war, erst nach zwei Jahren St.Gallen als «die Stadt, in der sie lebt» empfunden hatte. Sie, Muttersprachlerin, Schweizerin, die Familie in der Nähe hat. Wie muss es sich dann für andere anfühlen?

Ich weiss noch, wie ich diese zwei Jahre mitzählte. Ich war neugierig, wie es bei mir sein würde. Später lachten wir noch darüber, wie schön es ist, wenn man beim Einkaufen jemandem begegnet und sich grüsst. Aber gerade solche kleinen Dinge machen das Leben aus. Mit jemandem kurz sprechen, jemandem Hallo sagen ... Übrigens habe ich bei jenem Frühstückskaffee vom Turmzimmer in der Bibliothek erfahren, einem geheimen kleinen Ort. Auch das gehört zu den besonderen Entdeckungen, die eine Stadt lebenswert machen. Ich bin bis heute dankbar dafür.

Nun ist alles anders. Inzwischen kenne ich viele Menschen, mit denen ich ausgehen und reden kann, kenne unzählige Orte und mache sogar selbst Stadtführungen.

Oft fehlt mir eher die Zeit für all das bei den vielen laufenden Dingen. Ausserdem grüsse ich auf der Strasse immer öfter jemanden.

Die Stadt der tausend Treppen ist jetzt auch in meinem Herzen. Ich trinke meinen Kaffee im Øya aus und mache mich wieder auf den Weg.

Das goldene Laub liegt auf den Strassen, das Appenzeller-Bähnli fährt wie damals ... und da ist dieses Gefühl des Lebens.

LILIIA MATVIIV, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

Herbstaktion:

Löse jetzt ein Jahresabo und erhalte Saiten

2 | 4 Monate geschenkt



Saiten beleuchtet Kultur, Gesellschaft und Politik fundiert und pointiert. Sichere die Medienvielfalt und stärke unabhängigen Journalismus – mit deinem Abo.

Saiten geht nur mit dir:

Entdecke unsere Abos!

saiten.ch/abo



ZWISCHEN FAIRNESS UND FINANZLOCH

Nach jahrelanger Arbeit hat Sonart im Mai die Honorarrichtlinien für professionelle Musiker:innen veröffentlicht. Was diesen die Existenzgrundlage sichern soll, verschärft für Veranstalter:innen und Konzertlokale die finanziellen Probleme – mit entsprechenden Rückkopplungen auf das Booking.

von DAVID GADZE, Bilder: DOME





Faber, Priya Ragu, Kuno Lauener, Sophie Hunger oder Stephan Eicher: Sie alle sind Grössen der Schweizer Musikszene. Doch viele andere Musiker:innen, selbst professionelle beziehungsweise selbständige, leben von ihrer Kunst mehr schlecht als recht, einige können ihre Altersvorsorge kaum sicherstellen, die 2. und 3. Säule kennen sie nur vom Hörensagen. Ein Teil des Problems ist, dass sie für ihre Musik so gut wie kein Geld sehen, seit die Tonträgerverkäufe wegen Streamingplattformen eingebrochen sind. Ein anderer, dass sie auch für Konzerte schlecht entschädigt werden. Die Gagen reichen oft nicht einmal aus, um die Berufsauslagen zu decken, geschweige denn, um etwas auf die Seite legen zu können.

Dem will Sonart, der grösste Verband der Schweizer Musikschaaffenden, entgegenwirken: Mitte Mai hat Sonart die Honorarempfehlungen veröffentlicht, wie es sie bereits für angestellte Orchester- und Ensemblemusiker:innen oder für Musikpädagog:innen gibt. Der wohl wichtigste Punkt sind die Ansätze für Konzerte: Die «Minimum Pay»-Gage liegt bei 600 Franken pro Person, die «Fair Pay»-Gage bei 800 Franken. Für Solo-Auftritte empfiehlt Sonart wegen des «erheblichen Mehraufwands in der Vorbereitung» einen Zuschlag von 20 bis 30 Prozent.

Diese Honorarempfehlungen richten sich an «professionelle, selbständig erwerbende Musikschaaffende», wie es in der Unterzeile heisst. Gemäss Definition des Bundesamtes für Kultur zählt dazu, wer mindestens 50 Prozent der Arbeitszeit für die künstlerische Tätigkeit aufwendet oder mindestens 50 Prozent seines Einkommens daraus erzielt. In der Praxis zählen auch all jene Musiker:innen dazu, die hauptberuflich etwas anderes machen, aber ihrem «Hobby» mit einer gewissen Ernsthaftigkeit nachgehen und regelmässig auftreten. Die Appenzeller Musikerin Riana, die als Lehrerin arbeitet und gar nicht voll auf die Karte Musik setzen will, das aber sehr professionell betreibt, ist ein gutes Beispiel dafür (saiten.ch/sich-selbst-sein). Auf Songwriting, Üben, Bandproben, Buchhaltung, Booking, Promo und andere Aufgaben entfallen dann schnell einmal 20 Stunden in der Woche. Und ein Auftritt kommt – je nachdem, wie weit man fahren muss – einem ganzen Arbeitstag mit 12 Stunden oder mehr gleich: einladen, hinfahren, ausladen, Soundcheck, warten, Konzert spielen, einladen, zurückfahren und ausladen.

Das Aufarbeiten der Gagenausfälle für die Entschädigungen des Bundes während der Coronapandemie habe gezeigt, wie prekär die Situation für die Musikschaaffenden tatsächlich sei, sagt Sonart-Geschäftsleiterin Cécile Drexel. Das habe auch in der Gesellschaft das Bewusstsein dafür geschärft. Deshalb habe Sonart die Honorarempfehlungen erarbeitet. «Wir wissen, dass

sie viel höher sind als in der Realität – heute betragen sie etwa 200 bis 300 Franken pro Musiker:in, wir fordern nun das Dreifache.»

ES BRAUCHT NUR SCHON MEHR GELD FÜR DEN STATUS QUO

Die «Sicherstellung einer angemessenen Entschädigung professioneller Kulturschaaffender sowie Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen und der Chancengleichheit» hat auch der Bund als eines von sechs Handlungsfeldern in der Kulturbotschaft 2025–2028 definiert. Dass die Verbindlichkeit solcher Honorarempfehlungen im Zusammenhang mit der Förderung Druck aufbaue, sei klar, sagt Drexel. «Aber uns ist bewusst, dass sich das nicht von heute auf morgen umsetzen lässt oder dass viel weniger Projekte umgesetzt werden.»

Die Honorarempfehlungen kommen zu einem Zeitpunkt, in dem die (Live-)Musikbranche in der Schweiz im Umbruch ist. Viele Konzertlokale und Clubs kämpfen ums Überleben. Erst im September schlossen das Selig in Chur und das Kraftwerk Krummenau im Toggenburg, im Sommer stellte das Zürcher Mascotte den Betrieb ein. Das TapTab in Schaffhausen, das Kraftfeld in Winterthur oder das Fri-Son in Fribourg mussten im vergangenen Jahr Geld sammeln, um das Aus abzuwenden. Eine Folge dieser Entwicklung ist, dass es insbesondere für jüngere Bands, die nicht so viel Publikum anziehen, immer schwieriger wird, überhaupt gebucht zu werden. Saiten hat in der Januar-Ausgabe darüber berichtet (saiten.ch/auftrittsmoeglichkeiten).

In den Konsultationsprozess für die Sonart-Richtlinien eingebunden war neben den Förderstellen diverser Städte und Kantone auch Petzi, der Schweizer Dachverband der nicht-gewinnorientierten Musikclubs und Festivals. «Wir stehen ganz klar dafür ein, die soziale Nachhaltigkeit innerhalb des Ökosystems zu stärken», sagt Diego Dahinden, Geschäftsstellenleiter Deutschschweiz. Dieses erlebe gerade eine «grosse strukturelle Krise», ausgelöst durch verändertes Ausgehverhalten, steigende Kosten, sinkende Einnahmen – und das immer spürbarere Duopol der beiden multinationalen Konzerne Livenation und CTS Eventim, zu dem unter anderem auch das Openair St.Gallen gehört.

Die Eigenfinanzierungsgrade von vielen der rund 200 Mitglieder lägen zwischen 70 und 90 Prozent, der Anteil Kulturförderung am Budget sei bei vielen klein bis marginal. «Sie bräuchten nur schon mehr Geld, um den Status quo erhalten zu können», sagt Dahinden. Petzi warnt deshalb davor, diese Honorarempfehlungen als verbindlich anzuschauen, ohne die Finanzierung der einzelnen Konzertlokale vorgängig zu klären. «Das hätte

drastische Folgen. Viele würden nur noch markttaugliche Musik buchen oder Kleinformationen – oder keine Supportacts mehr.»

Saiten hat sich bei verschiedenen Konzertlokalen in der Region St.Gallen umgehört. Und es zeigt sich: Genau diese Befürchtung ist teilweise schon Tatsache.

FAST EIN VIERTEL KONZERTE WENIGER

Ende September stimmte das St.Galler Stadtparlament einer Subventionserhöhung ans Palace zu. Der Beitrag der Stadt St.Gallen liegt seit 2023 bei 213'100 Franken pro Jahr, vom Kanton kommen aktuell 82'499 Franken hinzu. Der städtische Beitrag steigt ab 2026 um 25'000 Franken – immerhin. Das ist aber weniger als die Hälfte der beantragten 60'000 Franken. Mit diesem Geld wollte das vor bald 20 Jahren eröffnete Kulturlokal einen Teil des drohenden Defizits von rund 100'000 Franken pro Jahr abfedern. Dieses ist unter anderem auf die Anpassung der Gagen an die Honorarempfehlungen von Sonart zurückzuführen.

«Wir sind jetzt dran, das Budget fürs nächste Jahr zu erstellen», sagt Co-Betriebsleiterin Lidija Dragojević. Noch sei nicht ganz klar, wie sich die fehlenden 35'000 Franken aufs Programm beziehungsweise auf die Gagen auswirken werden. «Aber wenn wir uns konsequent an die Mindestgage halten würden, hätten wir im vergangenen Jahr 10 von 45 Konzerten nicht durchführen können – also fast ein Viertel.»

Man müsse aufpassen, dass die Honorarempfehlungen nicht dazu führten, dass Schweizer Bands noch seltener oder stattdessen vermehrt Solokünstler:innen gebucht würden. «Gerade junge Bands sind auf Auftrittsmöglichkeiten angewiesen, um vorwärts zu kommen.» Es stelle sich aber auch die Frage, wie man damit umgehen soll, wenn eine Band freiwillig für wenig oder kein Geld im Palace auftreten will, weil es für sie wichtig sei. «Einerseits wäre das ein schlechtes Zeichen, andererseits wäre es schwierig, nur deshalb abzusagen.»

DOPPELT SO HOHER GAGENAUFWAND

Die benachbarte Grabenhalle ist das zweite alternative Kulturlokal in St.Gallen, das hohe Beiträge von der öffentlichen Hand bekommt – derzeit jährlich 244'000 Franken von der Stadt und 30'000 Franken vom Kanton. Sie hat allerdings einen anderen Leistungsauftrag: Während das Palace ausschliesslich ein kuratiertes Programm hat, kann die Grabenhalle auch für Fremdveranstaltungen gemietet werden.

«Grundsätzlich finden wir die Honorarempfehlungen eine gute Sache», sagt Sascha Vujčin, Mitglied der

Programmgruppe und des Kollektivs der Grabenhalle. Sie seien wichtig für die soziale Absicherung der Musiker:innen. Nur: Unter den jetzigen Gegebenheiten seien die Ansätze nicht realistisch. «Wir kommen übers Jahr gerade einigermaßen über die Runden.»

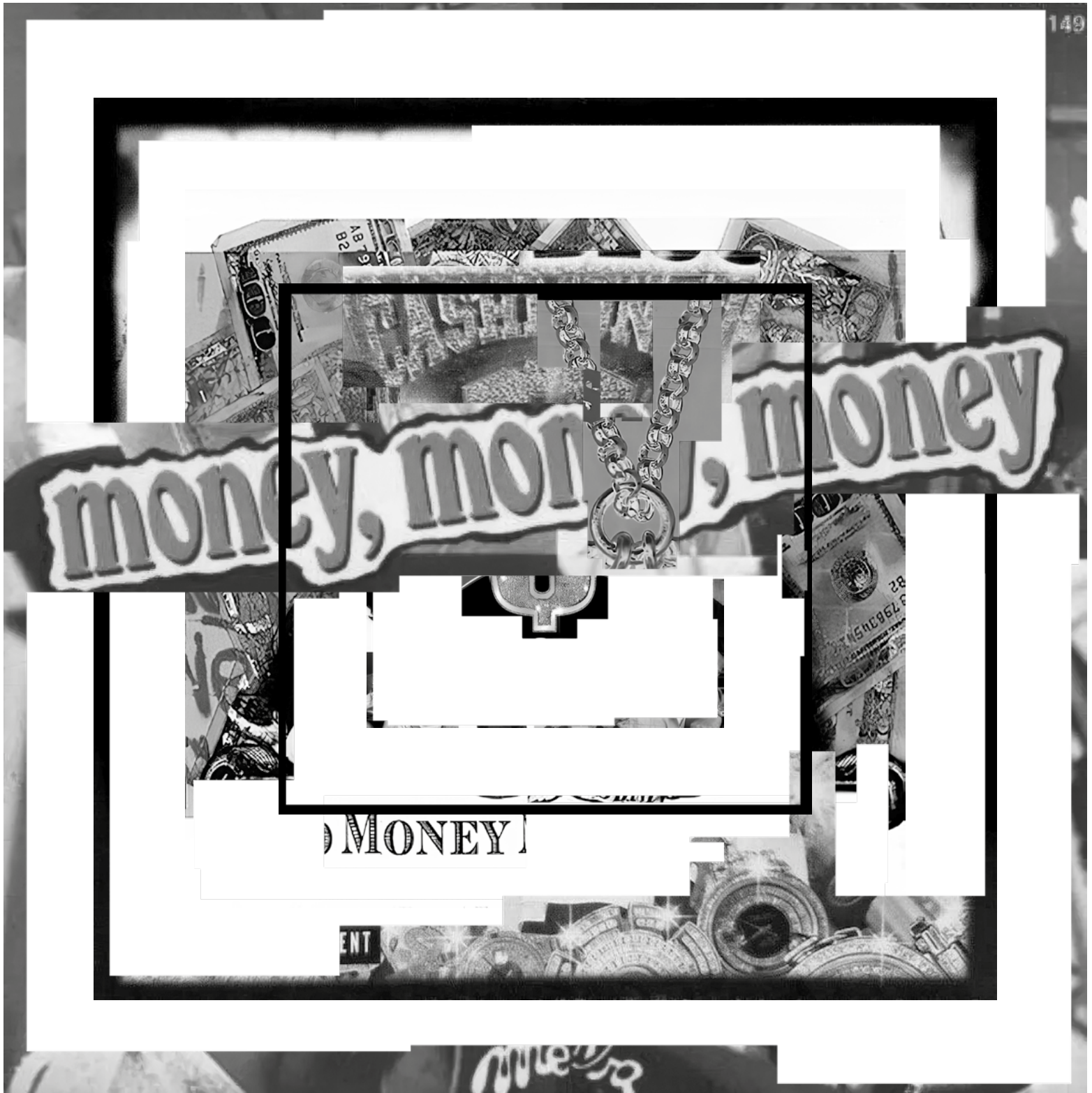
Die Gesamtsumme der Gagen für Musikacts belief sich 2024 auf rund 80'000 Franken. «Wenn wir sämtliche Schweizer Musiker:innen konsequent nach «Fair Pay» bezahlt hätten, hätten wir Mehrkosten von 72'666 Franken gehabt», sagt Vujčin. Also fast doppelt so viel. Schon ohne diese Richtlinien sei es kaum machbar, ein Konzert gewinnbringend durchzuführen. «Wir hatten im vergangenen Jahr ein einziges Konzert, das nicht defizitär war – es schloss mit einem Gewinn von 6 Franken ab.» Was bei der Grabenhalle als nicht-profitorientiertem Lokal an sich noch kein Problem ist, solange die Rechnung am Ende des Jahres ausgeglichen ist.

Dies zu erreichen, werde jedoch immer schwieriger. Nebst den bereits erwähnten Problemen hat bei der Grabenhalle die Zahl der Vermietungen in den vergangenen Jahren abgenommen. Dieses Jahr sehe es finanziell zwar okay aus, 2024 hingegen verzeichnete das Kulturlokal, das im vergangenen Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum feierte, ein Defizit von über 18'000 Franken. Nicht etwa wegen des zweitägigen Jubiläumsfests im Stadtpark ohne (beziehungsweise mit einem freiwilligen) Eintrittspreis, sondern aus dem laufenden Betrieb heraus.

Bei Konzerten von bekannteren Schweizer Acts erfülle man die Honorarempfehlungen grösstenteils, sagt Vujčin. Neben einer Fixgage, die eher tief ausgehandelt wird, beteilige man die Musiker:innen in der Regel ab dem Break-even an den Ticketverkäufen. Sogenannte Doordeals, bei denen die Musiker:innen bereits ab dem ersten verkauften Ticket partizipieren und nicht erst ab dem Break-even, versucht die Grabenhalle hingegen zu vermeiden. Bei weniger bekannten Hauptacts liegt die Gagenspanne, je nach Bekanntheitsgrad beziehungsweise Erfahrung, zwischen 300 und 800 Franken – pro Act, nicht pro Musiker:in. Bei Supportacts bewegt sie sich am unteren Ende dieser Skala.

Niederschwellige Konzertreihen wie «Ein kleines Konzert» (in der verkleinerten Halle) oder «Bullaugenkonzept» (im Foyer), die jeweils 10 Franken Eintritt kosten, wären jedoch nicht mehr möglich, wenn sich die Grabenhalle an die Richtlinien von Sonart halten müsste, sagt Vujčin. Oder anders gesagt: Um beim «Kleinen Konzert» mit der fünfköpfigen St.Galler Band Exhibit von Ende September bei einer Gage von 800 Franken pro Musiker:in dasselbe Defizit zu erreichen, hätte der Eintritt bei gleich vielen zahlenden Gästen (41)





90 statt 10 Franken kosten müssen. Beim Konzert von To Athena im März 2024 mit 150 Besucher:innen wären es 65 statt 25 Franken (im Vorverkauf) gewesen.

HÖHERE SUBVENTIONEN ODER FAST KEINE KONZERTE MEHR

Ähnlich stellt sich die Situation im Wiler Kulturlokal Gare de Lion dar, wenn auch unter anderen Voraussetzungen. Die Stadt Wil (111'000 Franken) und der Kanton (61'250 Franken) unterstützen zwar das 1989 gegründete Kulturlokal mit Beiträgen, zu rund 80 Prozent ist es aber selbsttragend. Man kann es für nicht-öffentliche Privatveranstaltungen wie Geburtstags- oder Hochzeitspartys oder Firmenanlässe mieten, öffentliche Fremdveranstaltungen sind jedoch nur als Koproduktion mit dem Gare de Lion möglich.

Mike Sarbach ist seit vielen Jahren Leiter des Resorts Booking und Marketing und damit Teil der dreiköpfigen Betriebsleitung. Ausserdem ist er Gitarrist und Sänger der Indie-Pop-Band Frantic. «Aus Musikersicht sind die Sonart-Richtlinien nicht aus der Luft gegriffen», sagt der 44-Jährige, der für die Grünen im St.Galler Kantonsrat sitzt. «Aber aus Veranstalter-sicht sieht das anders aus. Wir sind konstant finanziell sehr knapp dran. Ohne die ehrenamtlichen Stunden im vierstelligen Bereich jedes Jahr könnte diese Art von Kultur gar nicht existieren.» Dabei würde das Gare de Lion gerne auch seine Angestellten und Freelancer besser bezahlen. Eventmanager:innen beispielsweise kommen als erste und gehen als letzte, bekommen bei Konzerten aber 220 Franken pauschal, Tontechniker:innen 300 Franken.

Das Gare de Lion veranstaltet pro Jahr durchschnittlich etwa 100 Auftritte von Bands, Solokünstler:innen und DJs – «deutlich weniger als früher», wie Sarbach sagt. «Wenn wir die Overhead-Kosten (indirekte Kosten durch Infrastruktur, Verwaltung etc., Anm. d. Red.) einrechnen, machen wir im Schnitt etwa 3000 Franken Verlust pro Konzert.» Früher konnte das Gare de Lion dank des Reingewinns von verschiedenen Partys drei bis vier defizitäre Konzerte querfinanzieren. Dies sei inzwischen kaum mehr möglich. «Deshalb haben wir vor ein paar Jahren damit begonnen, gezielt Partys für ein Publikum zwischen 25 und 40 zu pushen. Diese laufen besser.» Das sei jedoch ein zweischneidiges Schwert. «Wir sind schliesslich auch für die Jüngeren da. Sie sind unsere Zukunft.»

Bei Konzerten arbeitet auch das Gare de Lion, ähnlich wie die Grabenhalle, bei den Hauptacts mit möglichst tiefen Fixgagen und einer Beteiligung an den Ticketeinnahmen ab dem Break-even. Ein Supportact hingegen

bekomme pauschal zwischen 150 und 450 Franken, sagt Sarbach. «Uns ist bewusst, dass das sehr tief ist, aber es liegt einfach nicht mehr drin.» Seit ein paar Jahren komme es auch immer öfter vor, dass man aus finanziellen Gründen ganz auf einen Supportact verzichte.

Bei der Ansetzung der Gage müsse man nicht nur die Professionalität oder das Renommee einer Band berücksichtigen, sondern auch, wie viel Publikum sie anlocken kann, sagt Sarbach. Das finanzielle Risiko dürfe nicht einseitig zulasten der Veranstalter:innen gehen. «Verdient eine etablierte Band, die aus super Musiker:innen besteht, aber nur vor wenigen Zuschauer:innen spielt, eine höhere Gage als ein angesagter junger Act, der 100 Tickets verkauft?»

Sollten diese Honorare für die Konzertlokale verbindlich werden, gibt es gemäss Sarbach zwei Möglichkeiten: «Die erste ist, dass es deutlich höhere Subventionen geben müsste.» Wie (un-)realistisch das unter dem gegenwärtigen politischen Klima im Kanton St.Gallen ist, weiss Sarbach selber nur zu gut: Vor zwei Jahren hatte er zusammen mit Martin Sailer (SP) im Kantonsrat die «Kulturprozent»-Motion eingereicht. Diese forderte, das kantonale Kulturbudget auf ein Prozent des Gesamtaufwands zu erhöhen, um insbesondere die Arbeitsbedingungen der Kulturschaffenden zu verbessern. Bei der Abstimmung im Frühling 2024 blieb die Motion mit 72 Nein- zu 24 Ja-Stimmen (bei drei Enthaltungen und 21 Abwesenden) jedoch absolut chancenlos. «Die andere Möglichkeit ist: Wir machen keine Konzerte mehr – oder nur noch jene paar wenigen, die sich finanziell lohnen.»

«WIR HABEN KEINEN SPIELRAUM»

Seit bald zwölf Jahren bietet auch das Treppenhaus in Rorschach ein vielfältiges Konzertprogramm. Es unterscheidet sich in einem Punkt wesentlich von den anderen Betrieben: Es ist Café, Bar und Konzertlokal in einem und dienstags bis sonntags geöffnet, auch wenn keine Veranstaltungen stattfinden; die Theke teilen sich die Konzertbesucher:innen und «normale» Gäste. Eine genaue Aufschlüsselung der Barumsätze nach regulärer und «Veranstaltungskonsumation» ist deshalb nicht möglich. Und: Das «Treppi» ist klein. Gerade mal 130 Personen passen in den Konzertraum. «Bei unserer Kapazität sind selbst «Fair Pay»-Gagen kaum machbar, ausser ausverkauften Shows», sagt Geschäftsführer und Booker Samuel Baumann.

Das Treppenhaus bekommt von der Stadt Rorschach 15'000 Franken und vom Kanton 25'000 Franken jährlich an Subventionen. Der fünfköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Nebst der Erhöhung der Löhne für die

Angestellten und Freelancer – Tontechniker:innen bekommen 200 bis 300 Franken pauschal – sei das Ziel, wenigstens die Stelle der Geschäftsführung so entlöhnen zu können, um sie nachhaltig zu sichern, sagt Baumann. «Für höhere Gagen haben wir praktisch keinen Spielraum.» Aus der Durchführung der Konzerte resultiere jährlich ein Verlust zwischen 40'000 und 50'000 Franken. «Das Ziel ist, bei jedem Konzert eine schwarze Null zu schreiben.» Dies dank der Einnahmen aus der Gastronomie und aus Partys. Ausserdem organisiert das Treppenhaus jedes Jahr vier externe Veranstaltungen, darunter zwei Daydances am Bodensee. Im vergangenen Jahr fielen jedoch beide ins Wasser. Auch deshalb resultierte 2024 ein grosses Loch in der Kasse, das Treppenhaus musste sogar einen Kredit aufnehmen, um es zu stopfen. «Wir sind also darauf angewiesen, dass die nächsten Jahre gut werden», sagt Baumann. Dieses Jahr sehe es besser aus, zum Entlöhnen der Vorstandsarbeit reicht es aber wieder nicht.

So nötig auch das Treppenhaus eine Subventionserhöhung hätte, so unrealistisch sei diese in absehbarer Zeit, ist Baumann überzeugt: «Für die Kultur wird es nicht mehr Geld von der öffentlichen Hand geben. Wenn man uns den Beitrag erhöhen würde, müsste man ihn woanders kürzen. Das wird in absehbarer Zeit wohl nicht passieren.»

80 PROZENT HÖHERE GAGEN IN ZEHN JAHREN

Seit 2005 findet im Innenhof des Kulturmuseums St.Gallen an jeweils 15 Tagen, verteilt über drei Wochen, das Kulturfestival statt. «Es steht ausser Frage, dass wir Profimusiker:innen gerne gute Gagen bezahlen möchten. Gerade im Hinblick auf Altersarmut ist der Grundgedanke der Honorarrichtlinien sehr gut», sagt Festivalleiter Lukas Hofstetter. Bei den Hauptacts, auch jenen aus der Schweiz, erfülle man die Honorarempfehlungen von Sonart. Bei den Supportacts liege man jedoch darunter. Würden sämtliche Schweizer Musiker:innen nach «MinimumPay» bezahlt, hätte das Mehrkosten von ein paar tausend Franken zur Folge. Ein Betrag, den das Kulturfestival, das auch sehr wetterabhängig ist, nicht einfach so stemmen kann.

Das Kulturfestival gebe Supportacts die Möglichkeit, vor viel Publikum auftreten zu können, sagt Booker Marc Frischknecht, der selbst Musiker ist (Yes I'm Very Tired Now). «Wenn wir sie fast gleich wie die Hauptacts entschädigen müssten, würde das unser Budget sprengen.» Er sei davon überzeugt, dass viele junge Bands am Kulturfestival lieber bei einer kleinen Gage auftreten als gar nicht. Auch Hofstetter und Frischknecht befürchten, die

Sonart-Richtlinien könnten dazu führen, dass es vor allem im Nachwuchsbereich weniger grosse Bands, dafür mehr Einzelkünstler:innen geben wird.

Beim Kulturfestival machen Sponsoring und Subventionen ein Drittel des Budgets aus, den Rest muss es über den Ticket- und Getränkeverkauf erwirtschaften. Bis zur Coronapandemie sei der Businessplan ziemlich gut aufgegangen, sagt Hofstetter. Seither hätten sich die finanziellen Rahmenbedingungen jedoch, wie bei vielen anderen, drastisch verschlechtert. Die Umsätze seien rückläufig, die Kosten für Infrastruktur, Personal, Strom, Bier und so weiter stiegen – und die Gagen in der Festivalbranche, die ohnehin um rund ein Drittel höher seien als bei Clubkonzerten, hätten sich seit 2016 um rund 80 Prozent erhöht. Aufgrund des geringen finanziellen Spielraums wirke sich jede Erhöhung der Gage direkt auf den Eintrittspreis des jeweiligen Konzerts aus, es sei aber praktisch nicht mehr möglich, das weiter auf die Besucher:innen abzuwälzen. «St.Gallen hat nun mal nicht dasselbe Preisniveau wie Zürich», sagt Hofstetter. Letztlich entscheide der Markt – also die Besucher:innen –, wie teuer die Tickets sein könnten. Es sei jedoch auch klar, dass die öffentliche Hand wegen des Spardrucks nicht ihre Beiträge plötzlich erhöhen könne.

ES GEHT AUCH UM DEN MARKTWERT

Marc Frischknecht ist zudem Mitinhaber der Øya-Bar. Im «Klub» im Untergeschoss, der rund 100 Personen fasst, veranstaltet er ab und zu auch Konzerte – ohne Subventionen oder Defizitgarantie. Die Gage im Øya sei tief, sagt er. «Bei dieser Kapazität und einem Ticketpreis zwischen 40 und 50 Franken müsste ich auf einen ausverkauften Abend hoffen, damit eine vierköpfige Band 600 Franken pro Person bekommt. Das ist bei fast allen Bands, die im Øya auftreten, schlicht nicht realistisch. Und ich kann es mir nicht leisten, mit einem Konzert 1000 Franken zu verlieren.»

Es sei eine Tatsache, dass viele Musiker:innen zu schlecht bezahlt seien. Und trotzdem sei es falsch, wenn eine Band nur deshalb eine so hohe Gage verlange, weil sie sich als professionell bezeichne, diese aber nicht wieder einspielen könne. «Warum soll ich ihr dann so viel bezahlen und das ganze finanzielle Risiko selber tragen? Ein Marktwert muss doch auch eine Rolle spielen.» Natürlich sei es wünschenswert, dass Musiker:innen von ihrer Kunst leben könnten, das sei aber leider nicht realistisch – wie bei ihm selbst auch.

Saiten hätten für diesen Artikel gerne auch mit dem Openair St.Gallen (OASG) gesprochen, schliesslich ist das Festival im Sittertobel der grösste Musikanlass in der Region. Bei Schweizer Headlinern wie Stress,

Patent Ochsner etc. stellt sich die Frage nach den Honorarempfehlungen von Sonart ohnehin nicht. Doch mit der Intro-Stage und dem ebenfalls vom OASG organisierten «Musig uf de Gass», das wenige Wochen vorher in der St.Galler Innenstadt stattfindet, bieten die Verantwortlichen vor allem jungen Musiker:innen und Bands mit unterschiedlichem Professionalisierungsgrad eine Plattform. Einige Konzerte am Musig uf de Gass sind sogar kostenlos. Doch wie steht es da um die Gagen? Konkrete Zahlen wollte OASG-Chef Christof Huber nicht nennen. Auf Anfrage nimmt er schriftlich Stellung: «Das Openair St.Gallen setzt sich seit jeher für die regionale, nationale, aber auch internationale Förderung von (jungen) Künstler:innen ein. (...) Zur Förderung gehört am OASG auch die faire Entlohnung der Künstler:innen, weshalb wir Bemühungen und Empfehlungen zur zusätzlichen Verbesserung in diesem Bereich begrüßen. Diese Verbesserungen müssen aber auch in einem Verhältnis zum Anlass und Wirkung stehen, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten, da sonst diese Plattformen und Veranstaltungsorte wegbrechen. Hier wären die Politik und insbesondere die Kulturförderung gefordert.»

VERANSTALTER:INNEN SPÜREN DRUCK DER KULTURFÖRDERUNG

Die verschiedenen Veranstalter:innen und Konzertlokale, mit denen Saiten für diesen Artikel gesprochen hat, berichten, dass sie seitens des Kantons St.Gallen bereits die Erwartung spüren, die Honorarempfehlungen von Sonart umzusetzen. Teilweise sei das auch in die Leistungsvereinbarungen eingeflossen, was einige nicht unterschreiben wollten. Der Kulturförderung seien faire Gagen und Löhne ein wichtiges Anliegen, bestätigt Sabina Brunnschweiler, Co-Leiterin des Amts für Kultur. Es sei aber nicht möglich, die Honorarrichtlinien von einem Tag auf den anderen für alle verpflichtend einzufordern und die Anwendung zu kontrollieren. «Uns ist bewusst, dass dadurch einige Kulturinstitutionen schliessen müssten.» Gerade im ländlich geprägten Ringkanton St.Gallen mit seinem vielfältigem Kulturangebot sei es wichtig, die Situation der verschiedenen Anspruchsgruppen zu berücksichtigen sowie gemeinsam und Schritt für Schritt Verbesserungen zu erzielen. Da keine zusätzlichen finanziellen Mittel vorhanden seien, bedeute das an verschiedenen Orten auch eine stärkere Selektion, im Programmangebot der Kulturlokale oder in der Förderung der Institutionen.

Lidija Dragojević vom Palace nimmt die Kulturförderung in die Verantwortung, zu Lösungen beizutragen – aber auch die Politik, die darüber entscheidet, wie viel

Geld für Kultur überhaupt zur Verfügung steht. «Die Clubs können und sollen diese finanzielle Last nicht allein tragen, das wäre eine extreme Verschiebung des Förderauftrags zu den Clubs hin.» Sie sei überzeugt, dass man einen Kompromiss finden und sich schrittweise den Honorarempfehlungen annähern werde. «Jetzt braucht es sehr viel Arbeit und sehr viele Gespräche und Verhandlungen zwischen allen Beteiligten – Musikschaffenden, Clubs, Förderstellen, der Politik.

Auch für Sascha Vujčin von der Grabenhalle ist klar: Ohne mehr Geld von der öffentlichen Hand werde es nicht möglich sein, die Honorarempfehlungen umzusetzen. «Auch wir werden über kurz oder lang eine Subventionserhöhung brauchen.» Ansonsten müsse man Abstriche beim Programm in Kauf nehmen, was letztlich nicht im Sinne der Musiker:innen sei. Lukas Hofstetter vom Kulturfestival teilt diese Befürchtung: «Der Boomerang wird sein, dass es irgendwann weniger Konzerte geben wird.»

Vor allem würden die Grabenhalle und andere Kulturlokale dadurch auch den Leistungsauftrag, den sie von der Förderstellen haben, nicht erfüllen.

Für Cécile Drexel von Sonart ist es klar, dass man die Konzertlokale die Honorarempfehlungen nicht von heute auf morgen umsetzen kann. Sie sieht sie aber auch als Druckmittel gegenüber der Politik, mehr Geld für die Kultur zu sprechen. «Die Politik und den Förderinstitutionen sind in der Pflicht, zu den Honorarempfehlungen Stellung zu beziehen und mehr Geld für die Kultur zur Verfügung zu stellen. Musikschaffende brauchen diese Bühnen, es ist weder in ihrem noch in unserem Sinn, dass sie schliessen.»

Für die Collagen des Schwerpunkts hat DOME Geldsymbole und -motive aus Albencovers herausgelöst und neu arrangiert.



Julia Marcus in ihrer Hitler-Parodie, vermutlich 1927 (Bild: Willi Saeger, Berlin/Deutsches Kabarettarchiv)

Tänzerin gegen Hitler

Im Sommer 1994 sass die Ausdruckstänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin, Tanzkritikerin und Übersetzerin Julia Marcus, 89 Jahre alt, auf einer Bank am Bodensee. Sie war in Begleitung einer Freundin in die Ostschweiz gekommen, weil sie noch einmal in den Bodensee tauchen wollte. Den Bodensee kannte und liebte Julia Marcus als begeistertes Mitglied der «Wandervogel-Bewegung» seit ihren Jugendjahren. 1904 in St.Gallen geboren, ging sie, erst 18-jährig, nach Zürich, bald darauf nach Dresden und weiter nach Berlin. 1933 emigrierte sie nach Frankreich, wo sie hochbetagt im Juli 2002 starb.

Julias jüdischer Vater, 1878 in Berlin geboren und später nach St.Gallen eingewandert, war Musikpädagoge, oft aneckender Musikkritiker, Konzertpianist, Notenverkäufer bei der Firma Hug, Handschriftensammler und Schriftsteller. Als letzterer erfolglos, fand er keinen Verleger für seine Publikationen und musste sie im Eigenverlag herausgeben. Auch sein in Buchform veröffentlichter Vorschlag für eine neue Notenschrift fand keinen Anklang. Als Julia acht Jahre alt war, verliess der Vater die Familie für eine Klavierschülerin. Dies stiess die Mutter, eine deutsche Protestantin, und ihre drei Kinder in Armut. Sie waren gezwungen, aus der angesehenen Spisergasse in ein ärmlich geltendes Quartier im Osten der Stadt umzuziehen.

Julia Marcus erinnerte sich: «Dieser Wohnungswechsel bedeutete für uns etwas Schreckliches», und: «Ich litt furchtbar darunter, dass mein Vater nicht mehr mit uns lebte, das galt als eine grosse Schande.» Weil Otto Marcus 1942 in Unfrieden mit St.Gallen starb, vermachte seine Tochter aus zweiter Ehe dessen wertvolle Sammlung von 96 Originalhandschriften von Komponisten, Musikern und Schriftstellern der Stadt Wien.

AKTMODELL UND TÄNZERIN

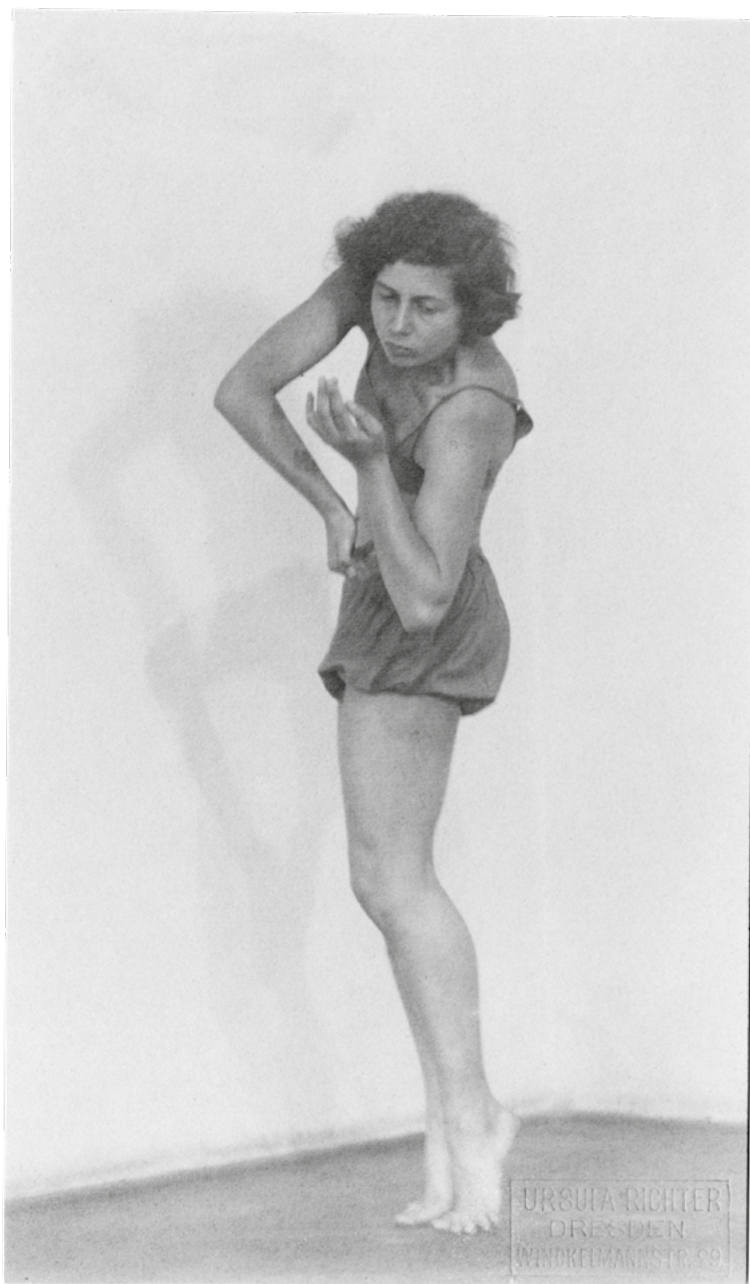
Erstmals mit Tanz in Berührung kam Julia Marcus über das Erlebnis einer im St.Galler Stadttheater aufgeführten dramatisierten Fassung von Johanna Spyris *Heidi*. In dazwischen eingestreute Reigen tanzten Absolvent:innen der avantgardistischen Jacques-Dalcroze-Schule. Für die junge Julia, die bereits im Alter von 13 Jahren arbeiten musste, war diese Aufführung eine Offenbarung und führte sie zur Tanzpädagogin Margrit Forrer-Birbaum (1891–1971). Sie war eine Schülerin der beiden Pioniere des Neuen Tanzes, Rudolf von Laban und Emile Jacques-Dalcroze, und Leiterin der ersten Tanztruppe am St.Galler Stadttheater.

Die Tanzstunden finanzierte sie als Aktmodell, damals, wie sich Marcus erinnert, eine in St.Gallen ziemlich verpönte Tätigkeit. In Zürich nahm sie Stunden bei der Laban-Schülerin Suzanne Perrottet. Ihren Unterhalt und die Tanzstunden finanzierte sie weiterhin als Aktmodell, so auch als Vorlage für zwei Frauenfiguren, die den Eingang der ehemaligen Schweizerischen Volksbank unweit des Zürcher Paradeplatzes zieren.

1925 ging Marcus nach Dresden, damals das Mekka des Neuen Tanzes, und zu Mary Wigman. Diese war eine führende Vertreterin der Tanzavantgarde, verehrte, was Marcus damals nicht wusste, aber auch Adolf Hitler. Zwei Jahre später schloss sie ihre Ausbildung mit einem Diplom der Wigman-Schule ab. «Das war», sagte Marcus rückblickend, «eine Befreiung (...), kein Korsett mehr, keine hohen Absätze, man übt nackt, bewegt den Körper

Eine *Heidi*-Aufführung am Stadttheater brachte die St.Gallerin Julia Marcus (1904–2002) zum Neuen Tanz. Nach Stationen in Zürich, Dresden und Berlin lebte und arbeitete sie ab 1933 in Frankreich. Auch während der deutschen Besatzung blieb sie überzeugte Kommunistin.

VON RICHARD BUTZ



Julia Marcus als junge Schülerin der Dresdner Palucca-Tanzschule
(Bild: Akademie der Künste, Berlin, Mary-Wigman-Archiv, Nr. 397)

frei in alle Richtungen.» 1928, damals bereits Gruppentänzerin im Ballettensemble der Deutschen Oper Berlin, präsentierte sie an der «Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit» mit dem Solo «Ägyptisches Lied» ihre erste eigene Choreografie.

ANTIFASCHISTISCHE TÄNZERIN

Ihre eigenen choreografischen Ideen setzte Juila Marcus in zahlreichen Solonummern um, etwa im Kabarett *Die Wespen* von Leon Hirsch, im Kabarett *der Komiker* am Kurfürstendamm oder in Werner Fincks legendärem, Hitler verspottenden Kabarett *Die Katakombe*. Neben Parodien, zum Beispiel als bekleidete «Nackttänzerin» oder einer auf den schwarzamerikanischen «Blackface»-Darsteller Al Jolson, arbeitete Marcus ihre kommunistische Überzeugung in verschiedene Solonummern ein. Mit *Ghandi und der britische Löwe* setzte sie sich für die Gewaltlosigkeit und gegen den Kolonialismus ein, sie tanzte zu Hans Eislers *Solidaritätslied*, trat mit Ernst Busch auf und sorgte 1927 für Aufsehen mit einer Hitler-Parodie. Eigentlich, erinnert sie sich, sei sie furchtbar primitiv gewesen, aber damals habe man darüber gelacht: «Ich trug eine Maske und kam anmarschiert als lebendes Hakenkreuz zu den Klängen des *Gladiatorenmarsches*. (...) Damals wollte Hitler sich mit der Kirche versöhnen, also ging das Hakenkreuz auf die Knie, tat fromm, als ob es betete und zum Himmel flehte, und zum Schluss legte es wieder militärisch los.»

Ihr letztes in Berlin getanztes Stück hiess *Walzer 1933*. In diesem Jahr wurde sie als Kommunistin und Anti-Nationalsozialistin denunziert und von der Polizei vernommen. Sie konnte sich aber herausreden. Doch gemäss den Rassenvorstellungen der Nazis galt sie als Halbjüdin, dies obwohl ihr Vater längst zum Protestantismus übergetreten war. Damit war sie für die Deutsche Oper nicht mehr tragbar und wurde trotz Protest ihrerseits entlassen. Über Polen und Wien floh sie nach Zürich. Hier fühlte sie sich als Emigrantin nicht willkommen und zog weiter nach Paris.

UNGEBROCHEN GEGEN DEN FASCHISMUS

Ohne gültiges Visum lebte Julia Marcus vorerst illegal in Paris. Das änderte sich erst, als sie 1938 den aus Martini-que stammenden Ingenieur Daniel Tardy heiratete. Mit ihm lebte sie – nach eigenen Worten – 42 Jahre lang in «wenig glücklicher Ehe» zusammen. Bis zum Einmarsch der Deutschen in Paris bewegte sie sich, geschützt auch dank ihrer Heirat, relativ ungehindert in der Pariser Bohème. Sie dozierte an der Pantomimenschule von Jean-Louis Barrault, gehörte zum Kreis um Jacques Prévert, tanzte in Montmartre-Theatern und 305-mal in einer Revue. Regelmässig ging sie auch zu einem «bal nègre» in der Rue Blomet, wo sie Tardy kennenlernte.

1942 zwangen die Deutschen auch französische Jüdinnen und Juden dazu, den gelben Stern zu tragen. Die Tardys flohen vorerst in die unbesetzte Zone, wo sich aber Julia nicht wohlfühlte und ihren in Paris wirkenden Analytiker vermisste. Zurück in der Hauptstadt, verschaffte sie sich, versehen mit einem erschlichenen Unbedenklichkeitsvermerk, eine Stelle in einem von einem deutschen Nazi geführten Bauunternehmen. Dies sicherte ihr Überleben. Dem Kommunismus blieb sie

dennoch weiterhin treu und lernte an einer Feier zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution in Paris den ein Jahr später auf Befehl Stalins liquidierten Revolutionär und Politiker Nikolai Bucharin kennen.

STILLE ZWEITE LEBENSHÄLFTE

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs gab Julia Marcus das Tanzen auf, einerseits aus Altersgründen, andererseits aber auch, weil ihr die neu aufkommenden Tanzrichtungen nicht behagten. Sie begann, von Paris aus Tanzkritiken zu schreiben, zuerst für das «St.Galler Tagblatt», dann 38 Jahre lang auch für die NZZ. Sie arbeitete zudem als Übersetzerin. «Leben konnte ich davon nicht», hielt sie rückblickend fest, «aber es war ein ideeller Rückhalt. Ich arbeitete als Sekretärin in irgendeinem blöden Büro, bis ich Rente bekam.»

Über ihr wechselvolles und tapferes Leben berichtete sie in einem bis heute leider unveröffentlicht gebliebenen Manuskript unter dem Titel «Lebenserinnerungen – Eine Tänzerin blickt zurück».



Julia Marcus 2002 in Paris. Annette von Wangenheim, die Regisseurin und Autorin des Films *Tanz unterm Hakenkreuz*, hat die Tänzerin bei den Dreharbeiten fotografiert. (Bild: Annette von Wangenheim/Deutsches Tanzarchiv)

Die Ostschweiz im Dritten Reich

Natürlich war die Ostschweiz nie Teil des Dritten Reichs. Doch gab es auch hier diverse Kräfte – Personen und Institutionen –, die nicht der Losung der sogenannten «geistigen Landesverteidigung» folgten, sondern sich für den Anschluss oder zumindest eine Annäherung an den Nationalsozialismus und den Faschismus einsetzten.

Diese von Richard Butz initiierte Artikelserie will aufzeigen, wie vielfältig die Verflechtungen und Vernetzungen zwischen der Ostschweiz und Hitlers Regime waren. Aber auch die Gegenseite, der Ostschweizer Antifaschismus in den 1930/40er-Jahren, soll beleuchtet werden. 80 Jahre ist es her, seit das Dritte Reich besiegt worden ist. Angesichts des global erstarkenden Rechtspopulismus ist es wichtig, sich auch aus einer regional-historischen Perspektive an diese dunkle Zeit zu erinnern. (red.)



Dieser Artikel wird durch den Saiten-Recherchefonds ermöglicht. Weitere Infos unter: saiten.ch/recherchefonds

Quellen:

Alle Zitate stammen aus einem Interview, das, geführt von Joachim Meinert, in der Literaturzeitschrift «Sinn und Form» (5. Heft, 2000, Aufbau Verlag, Berlin, S. 700–719.) erschienen ist.

«Eine schöne Bescherung»: Magdalena Kemper im Gespräch Julia Marcus-Tardy, in: Denis Hirschbach und Sonia Nowoselsky (Hrsg.): *Zwischen Aufbruch und Verfolgung*. Zeichen + Spuren Verlag, Bremen, 1993, S. 207–216.

Julia Marcus-Tardy: *Lebenserinnerungen – Eine Tänzerin blickt zurück*. Unveröffentlichtes Manuskript, zusammengestellt von Joachim Meinert. Ohne Datum, 92 Seiten. Im Archiv des Verfassers. Eine verkürzte Fassung erschien im bereits erwähnten «Sinn und Form»-Heft, S. 720–734.

MASKS

Zwei Wochen Tokyo: eine wunderschöne Reizüberflutung auf allen Ebenen. Lärm aus Musikboxen und Einkaufsstrassen, Ampeln, riesigen Screens und Lastwagen mit Werbung – nicht von Menschen. Erstaunlich eigentlich, da die S-Bahnen und Strassen von Menschen überfüllt sind. Aber alle verhalten sich ganz leise, zuvorkommend, sehr höflich, elegant. Genau so, wie es die Gesellschaft und Kultur von ihnen erwarten.

a lot
much
many

of everybody
and anything

calmness
silence
pleasant

patience
line up
wait

elephant mask
byōdō mask

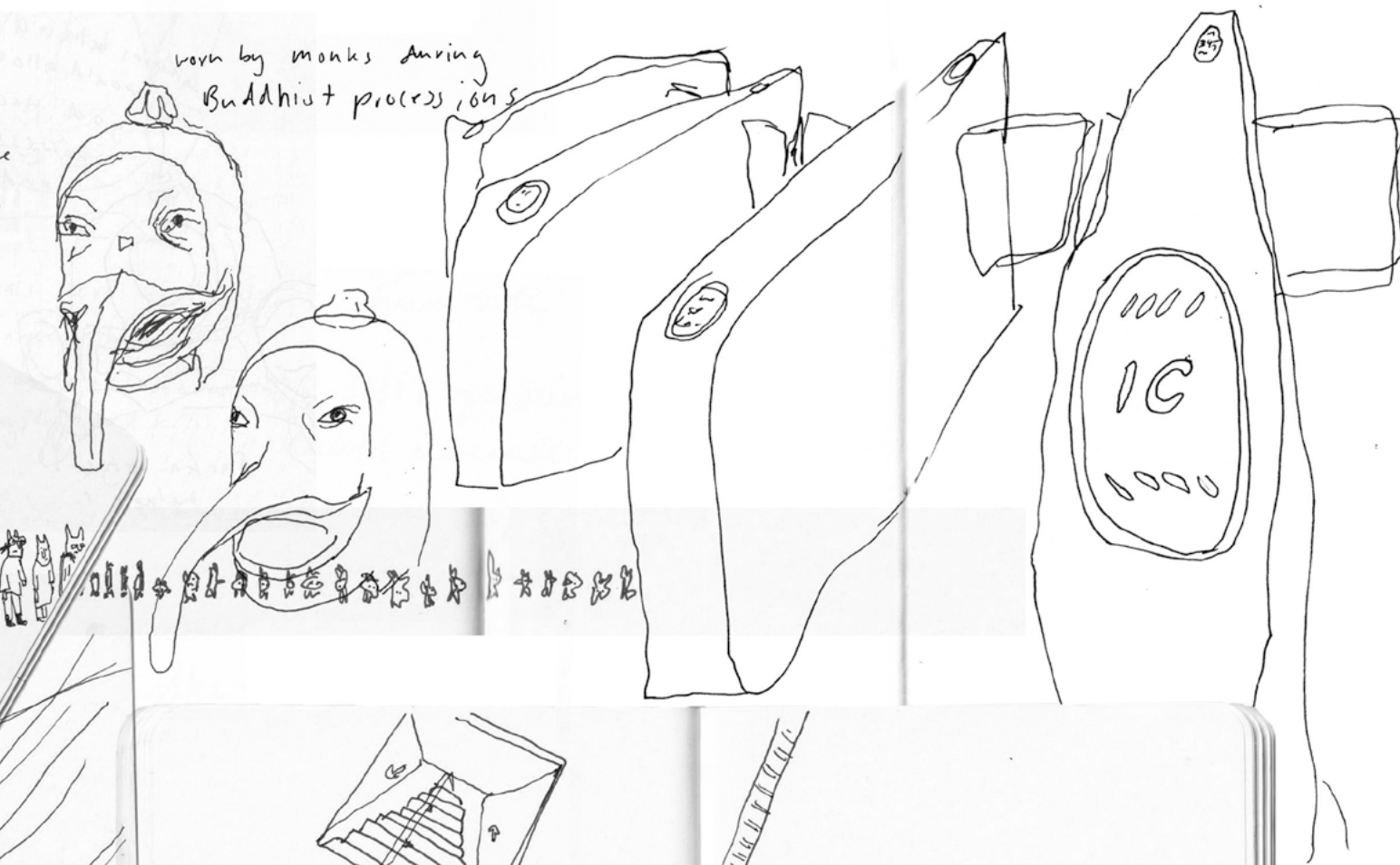
lights
music
noise

chimes
sounds
jazz

Samurai generals were fond of
rabbit imagery, because
rabbits were associated
with agility and fertility

LUISA ZÜRCHER, 1998, ist selbständige Animationsfilmerin und Künstlerin in St. Gallen. Ihre Herbstferien verbrachte sie dieses Jahr in Tokyo.

worn by monks during
Buddhist processions



51



be obedient
grateful
strong

Samurai believed this hole
would allow the war
god Hachiman to
possess their bodies
and guide them
to victory

Shikha-style
helmet

39

Honne = true feelings
Tatemae = social mask /
maskerade
↳ expected by society
to hide your true
feelings

cordiality
polite
accommodating

77

67

Vom Alternativprojekt zur kulturellen Institution

40 Jahre Programmkino in St.Gallen: Das Kinok jubiliert im November. Und es hat allen Grund dazu, die eigene Erfolgsgeschichte zu feiern.

von RETO VONESCHEN



Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass in der Stadt St.Gallen neben Hollywood-Blockbustern auch anspruchsvollere und experimentelle Filme zum Premierenstart im Kinosaal zu sehen sind. Dass dem so ist, ist das Verdienst des Kinok in der Lokremise. Die Wurzeln des heute grössten und bedeutendsten Programm- und Arthouse-Kinos der Ostschweiz reichen bis in die bewegte Zeit der späten 1970er-Jahre zurück. Damals war die Kinosituation in St.Gallen eine ganz andere als heute.

Nicht, dass es in Güllen, wie St.Gallen in der Alternativszene in Anlehnung an *Der Besuch der alten Dame* von Friedrich Dürrenmatts heisst, zu wenig Kinosäle gegeben hätte. Es war eher das Gegenteil der Fall. Das Programm der vorhandenen Kinos war aber mit seltenen Ausnahmen auf Mainstream und Kommerz ausgerichtet. Experimentelles, kritisches und linkes Kino fand in St.Gallen nicht statt. Wer Filme von Richard Dindo und Fredi M. Murer, wer Klassiker, die Filmgeschichte geschrieben haben, oder wer Studiofilme auf der grossen Leinwand sehen wollte, musste nach Zürich ausweichen.

Dass es in St.Gallen durchaus ein Bedürfnis nach gutem und politischem Film gab, belegen Versuche von Gruppen und Einzelnen mit Filmvorführungen. So zeigte etwa die «Steinschleuder» im Juni 1979 im Kino Storchen (das noch nicht dem späteren lokalen Kinomonopolisten Franz Anton Brüni gehörte) den Streifen *Montana Sacra* (1973) von Alejandro Jodorowsky. In der Alternativbeiz «Posthalle» an der Langgasse flimmerte im Juli 1980 «ein heisser Film über die Zürcher Krawalle mit Live-Punk-Rock-Sound» über die Leinwand.

Auch im AJZ im Bleicheli – eröffnet im März 1981 und abgebrannt im Oktober desselben Jahres – sind Filmvorführungen dokumentiert. Dabei ging es um die Jugendunruhen, die Wohnungsnot und Bauspekulation. Am 10. April etwa wurde der Dokumentarfilm *Zwischen Betonfahrten* (1980) von Pius Morger gezeigt. Am 24. April präsentierte die Aktion «Läbigs Bleicheli» einen Film «über Spekulation und Städtebau». Und an einer Aktionswoche im August standen Filme gegen Spekulanten am Beispiel von Wiedikon, über den Kampf gegen AKWs in Gösgen und Kaiseraugst sowie «eine Super-8-Nacht» mit Filmen des Publikums («Bringt eure eigenen Filme mit!») auf dem Programm.

FILMKLASSIKER IM WASSER UND IM SCHNEE

Die Geschichte des Kinok beginnt 1982 mit «Kinoki Güllen». Der Verein wurde am 14. April 1982 gegründet. Die Statuten hatten neun Artikel und waren unterschrieben von Felix Kälin, Peter Kamm und Hugo «Budaz» Keller. Der Begriff Kinoki geht auf eine Gruppe junger sowjetischer Filmpioniere um Regisseur und Medientheoretiker Dziga Vertov (1896–1954) zurück. Er stammt aus dem Russischen und ist eine Zusammensetzung aus den Wörtern Kino und Auge. Mit dem Kinoauge war das Kameraobjektiv gemeint, das die Realität abbildet.

«Kinoki Güllen» zeigte 1982, 1983 und 1984 Filme an wechselnden und ungewöhnlichen Orten der Stadt St.Gallen. Darunter waren viele klassische Produktionen aus der Sowjetunion. Der erste Film war *Alexander Newski* (1938) von Sergej M. Eisenstein im Volksbad. Das Publikum plantschte während der Filmvorführung im Schwimmbecken oder sass fröstelnd und etwas ver-

legen an dessen Rand, wie ein Zeitungsbericht aus jener Zeit notierte.

In den Unterlagen des Stadtarchivs St.Gallen sind weitere sechs Filmabende dokumentiert. Sie fanden in der Kehrlichtverbrennungsanlage, in der Grabenhalle, in der Kaverne des Kraftwerks Kubel, im ehemaligen Kieswerk Wagenwald, in der ehemaligen «Volksstimme»-Druckerei beim Spisertor und auf dem verschneiten Freudenberg statt. Gerade der Abend auf dem Freudenberg ist vielen Zuschauer:innen als «wunderschöner Anlass» im Gedächtnis geblieben.

Am 9. Februar 1984 wurde der Stummfilm *Sturm über Asien* (1928) von Wsewolod Pudowkin beim Seelenhof auf ein Schneefeld projiziert. Lacher gabs während des Films für Eliosch, den ins Bild spazierenden Maremma-Schäferhund von Steff Schwald. Die abschliessende Lichtschau mit viel Feuer und Rauch stammte von Roman Signer. Die Filmabende der Kinoki hatten rasch ihr Publikum: Zwischen 70 (in der verregneten Kiesgrube) und 250 Personen (in der Grabenhalle) kamen jeweils.

Eine andere Spur legten parallel zu den Kinoki die Offra-Frauen (Organisation für die Sache der Frau) mit Frauenfilmen im Kino Storchen. Darunter war als eine der Kuratorinnen des Programms Monika Lieberherr, eine der späteren Mitbegründerinnen des K59.

BEWEGTE ZEITEN, LANGLEBIGE PROJEKTE

«Die Zeit war reif, es galt die Stadt zu erobern und sie eigenmächtig zu bespielen», würdigt Sabin Schreiber 2010 in einem Text zum 25. Geburtstag die Gründungsperiode des Kinok. «In der bewegten Subkultur der Achtziger mischten sich ästhetische und politische Bedürfnisse. Aus dieser Aufbruch- und Gründerstimmung heraus entstanden Projekte und Institutionen, die heute noch Bestand haben: Grabenhalle, Engel, Kunsthalle, Frauenbibliothek.» Zu diesen Institutionen zählt auch 40 Jahre nach seinem Start natürlich immer noch das Kinok.

Im März 1985 gründeten die Kinokis und weitere Interessierte in der Spanischen Weinhalle an der Kugelgasse den Verein K59, wobei 59 für die Summe der damals gängigen Filmformate stand: 8, 16 und 35 Millimeter. Im ehemaligen Quartierkino Apollo an der Grossackerstrasse fand der Verein ein für Kinovorstellungen geeignetes Lokal, das mit viel Fronarbeit und einfachen Mitteln hergerichtet wurde. Erstmals «Film ab!» hiess es dann im Kino K59 in St.Fiden am 23. November 1985.

Dass es so weit kam, war auch politischer Vorarbeit zu verdanken – unter anderem vom damaligen SP-Gemeinderat und späteren National- und Ständerat Paul Rechsteiner. 1983 erwarb Franz Anton Brüni die Schulthess-Kinos, womit das Kinomonopol in St.Gallen Tatsache wurde. Der politische Druck, alternatives Kino mit öffentlichen Mitteln zu ermöglichen, stieg damit. Druck baute auch der immer wieder zu hörende Vorwurf auf, dass Stadt und Kanton in den frühen 1980ern für arrivierte Kultur Millionen, für Alternativkultur kaum etwas ausgaben.

Für die Testphase im neuen Lokal in St.Fiden erhielt der Verein K59 schliesslich über 100'000 Franken von Stadt und Kanton. Ab 1987 subventionierte die Stadt das Studiokino mit jährlich 70'000 Franken. Andere Einnahmequellen waren der Billettverkauf und Mitgliederbeiträge. Dazu kamen unzählige Stunden Gratisarbeit, wie sich Franco Carrer erinnert. Er stiess im Dezember 1986

zur K59-Crew, lernte das Handwerk des Operators, das er bis heute in Teilzeit im Kinok ausübt. Als gelernter Innenarchitekt plante Carrer den Umbau des alten Kinos. Dessen Neueröffnung fand im Juni 1987 statt.

SKANDALE UND EIN DAUERSTREIT

Die ersten Jahre des K59 waren eine Zeit, in der Kino anecken und Kontroversen im Lokalteil der Tageszeitungen auslösen konnte. 1986 füllte die K59-Aufführung von *Das Gespenst* (1982) von Herbert Achternbusch die Spalten der Tageszeitung «Die Ostschweiz» mit Leserbriefen empörter katholischer Moralisten. Als Reaktion, dass *The Last Temptation of Christ* (1988) von Martin Scorsese gezeigt wurde, unternahm ein CVP-Kantonsrat den Versuch, weitere Kantonsbeiträge fürs Alternativkino zu unterbinden. Dass sich das K59 1989 solidarisch mit den Besetzer:innen des Hotels Hecht zeigte, stiess wiederum dem Chef des kantonalen Amtes für Kultur sauer auf.

Teil des ersten Jahrzehnts von K59 und Kinok war auch ein Dauerstreit mit Franz Anton Brüni, dem ab 1983 alle anderen Kinosäle der Stadt gehörten. Der Begriff Kinomonopol und die öffentlichen Gelder für die alternative Konkurrenz stiessen Brüni sauer auf. Das Team des K59 wiederum nervte, dass Brüni Druck auf Filmverleiher aufsetzte und Streifen reservierte, die er nie zeigte, etwa 1985 *M* (1931) von Fritz Lang, *The Element of Crime* (1984) von Lars von Trier oder die Filme von Luis Buñuel.

Die Fronten waren klar gezogen. Eine friedliche Koexistenz von David und Goliath, von Filmkunst und Kommerz schien nicht möglich. Ab den frühen 1990er-Jahren verschwammen die Trennlinien aber überraschend schnell. So landeten im Programm von Franz Anton Brüni ziemlich rasch nach Gründung des K59 vermehrt auch anspruchsvollere Filme. Dies unter dem Eindruck des Erfolgs des alternativen Vorstadtkinos sowie aufgrund von Veränderungen im Filmmarkt. Das K59 andererseits musste sich öffnen, um das Image des nicht mehr ganz zeitgemässen Alternativkinos abzuschütteln. Das Verhältnis entspannte sich dadurch etwas.

Im Oktober 1990 taufte sich das K59 in Kinok um. Die Umbenennung erfolgte nach 59 Monaten Betrieb, wie sich Franco Carrer erinnert: «Wir hatten das Gefühl, nun dieses 59 weglassen zu können, um mit dem neuen Namen einen näheren Bezug zu unseren Ursprüngen, die Kinokis, zu schaffen.» Die Leitung des Betriebs wechselte in den ersten Jahren regelmässig. Unter anderem hatten sie Jörg Eigenmann, Herbert Wüst, Franco Carrer, Bruno Pellandini, Roger Walch und Sabina Brocal inne. Der Betrieb war stark kollektiv geprägt.

Ein nächster wichtiger Schritt nach der Umbenennung war in den 1990er-Jahren der Anlauf für eine gewisse Professionalisierung. Die Kinok-Leitung wurde als feste Stelle im Personalplan definiert. 1998 trat Sandra Meier diese Stelle an. Das war der Startschuss zu einer neuen Phase der Kinok-Geschichte. Infolge der Professionalisierung unter Meiers Leitung setzte das Kinok zu einem neuen Höhenflug an.

ZURÜCK ZU DEN WURZELN UND AUFBRUCH IN EINE NEUE EPOCHE

Dank ideenreicher und inspirierter Programmierung stiegen trotz der ungünstigen Lage des Kinosaaals an der

östlichen Peripherie der Innenstadt die Eintrittszahlen deutlich an. Für 1997 etwa vermeldete der Kinok-Jahresbericht 5692, für 2000 bereits 12'278 Eintritte. 2008 wurde mit 18'023 Besucher:innen der Höchststand für die Periode in St.Fiden erreicht. Mit ein Faktor dafür war, dass die Kinok-Macher:innen zurück zu den Wurzeln gingen und Veranstaltungen ausserhalb des eigenen Kinosaaals forcierten. Gesucht wurde auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Zwischen 2002 und 2008 wurden bei Anlässen mit unterschiedlichen Partnern rund 100 Filme an unterschiedlichen Orten gezeigt. Sandra Meier hatte auch immer grosse Lust auf Expanded-Cinema-Formate, die den Kinoraum sprengen. Dazu gehörten unter anderem Doppel- und Mehrfachprojektionen im Nextex und im Provisorium der Lokremise, ein Winter-Open-Air im Botanischen Garten oder Open-Air-Vorführungen im Provisorium der Lokremise.

Die Organisation dieser Anlässe sei aufwändig gewesen, erinnert sich Sandra Meier. Und es sei ein Kraftakt gewesen, sie mit sehr beschränkten Ressourcen parallel zum Betrieb an der Grossackerstrasse auf die Beine zu stellen. Ohne Unterstützung und Know-how durch die 2005 zum Kinok gestossene Brigitte Kemmann wäre die reichhaltige Bespielung zweier Standorte und der Umzug in die Lokremise nicht möglich gewesen.

In eine neue Ära startete das Kinok im Herbst 2010. Kanton und Stadt bauten die Lokremise hinter dem Hauptbahnhof nach einer umkämpften Volksabstimmung zum Kulturzentrum um. Sandra Meier sah von Anfang an die grosse Chance fürs Kinok, bei dem Projekt dabei zu sein, da der aktuelle Standort abseits des Stadtzentrums keine Entwicklungsmöglichkeiten bot. Die Lokremise sei wie ein Sechser im Lotto gewesen, sagt die Kinok-Leiterin im Rückblick. Dadurch habe man die räumlich knappe und technisch überholte Infrastruktur in St.Fiden verlassen können.

Deshalb sei das Projekt in der Lokremise ein Glücksfall gewesen. Wobei das mit dem Glücksfall für beide Seiten gilt: Das Kinok hat sich in den ersten 15 Jahren im Ringbau, der einst als Garage für Lokomotiven diente, zum Publikumsmotor des Kulturzentrums entwickelt. 2011, im ersten vollen Jahr in der Lokremise, wurden 29'995 Kinoeintritte gezählt. Im Rekordjahr 2024 wuchs diese Zahl auf 65'448 Besucher:innen. Das Programm, das seit den Anfängen stetig ausgebaut wurde, wartet heute werktags mit vier bis fünf, am Samstag und Sonntag mit fünf bis sechs Vorstellungen auf.

GESUCHT: JUNGE KINO GÄNGER:INNEN

Auch wenn es das Kinok derzeit nicht zu spüren scheint: Das Kino befindet sich weltweit aufgrund neuer Gewohnheiten beim Medienkonsum in der Krise. Sandra Meier macht sich deswegen für das grösste Programm- und Arthouse-Kino der Ostschweiz aber keine Sorgen: «In den nächsten 20 Jahren wird das Kino nach wie vor funktionieren.» Dies dank der aktuellen Generation der Eltern und Grosseltern, die mit der Leinwand aufgewachsen seien. Was danach komme, sei tatsächlich offen und hänge davon ab, ob es gelinge, die Jungen wieder in grösserer Zahl ins Kino zu locken.

Zuversichtlich ist Sandra Meier, dass das Kinok den bevorstehenden Generationenwechsel bei seinen Macher:innen gut bewältigen wird. Die heutigen



Akteur:innen hätten die bewegte Zeit der Achtziger und die Pionierphase des Kinok noch selber miterlebt. Auf die nächste Generation warteten andere Herausforderungen und Aufgaben. Das Kinok sei heute ein etablierter, gefestigter und geschätzter Betrieb. Sie habe daher keine Angst: «Es gibt viele gut ausgebildete Leute, die sich gerne mit neuen Ideen und Herzblut für eine so schöne Sache engagieren wollen.»

Sorgen bereiten der Leiterin eher die aktuellen Tendenzen zur Knausrigkeit in der Kulturpolitik. Das Beispiel des Kinok und der Lokremise zeige exemplarisch, dass sich Investitionen in Kulturprojekte und ihre Infrastruktur lohnten. Kulturbauten gehörten allen, es seien demokratische Orte. Die Kultur brauche «schöne Orte». Sie drückten Wertschätzung gegenüber dem Publikum und der Kultur aus, trügen zur Attraktivität der Städte bei und zögen eine grosse Zahl Gäste an.

So ein Projekt wie die Lokremise ohne die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand auf die Beine zu stellen und zu betreiben, sei unmöglich, betont Sandra Meier. Orte wie die Lokremise seien aber für den Zusammenhalt unserer immer mehr fragmentierten Gesellschaft wichtig. Gerade das Kino sei ein öffentlicher Ort, der allen offenstehe und an dem sich die sozialen Schichten mischten. Es sei ein Ort für alle – ein Treffpunkt, ein Fluchtort, ein Reflexionsort und ein Ort für Debatten in einem.





Kinok – 40 Jahre Reisen in vielseitige Welten

Eine persönliche Annäherung an das 40 Jahre lange Schaffen der Kinokis in St.Gallen.

von VERENA SCHOCH

Meine ersten Erinnerungen an Kino-Magie reichen weit in die Kindheit zurück. Mein Onkel, ein Dorffotograf, brachte uns an Sonntagen besondere Erlebnisse in die Appenzeller Bauernstube. Zwei- bis dreimal pro Jahr projizierte er mit ratterndem 16mm-Projektor Filme von Charlie Chaplin, Dick und Doof, Gipsy, einem schwarzen Hengst (USA/1954), oder «Naturkulturfilme», die in die Tiefen der Meere und hinein in geheimnisvolle Urwälder leuchteten.

In unserer abgedunkelten Stube sassen wir mitten im Geschehen, fieberten mit Farmerstochter Meggy, ob ihr Liebling Gipsy an einen Rennstall verkauft werden muss, oder ängstigten uns vor dicken Schlangen oder anderen «Wildtieren». Chaplin, Buster Keaton und Laurel und Hardy liessen uns atemlos «gigeln». Filmnachmittage waren für uns Kinder pures Glück. Die Erinnerung daran ist es ebenfalls.

Meinen ersten und lang ersehnten «richtigen» Kinobesuch erlebte ich in St.Gallen 1972 – eine Woche nach der Konfirmation, vorher wäre abendlicher Ausgang von meiner Mutter nicht bewilligt worden.

Die Erinnerungen an den Film *Ben Hur* sind sehr vage, dafür umso reicher in Bezug auf meine Begleitung, wagten wir doch in den Kinosesseln die ersten scheuen Annäherungen – quasi der Beginn einer leisen ersten Liebe.

Weitere Filme der 70er-Jahre wie *Wildwechsel* und *Angst essen Seele auf* von Rainer Werner Fassbinder oder *L'empire des sens* vom japanischen Regisseur Nagisa Oshima empörten viele Kinogänger:innen so sehr, dass Scharen den Vorführungsaal verliessen – mich faszinierten und prägten diese Studiofilme zusehends.

Die neue Art des Geschichtenerzählens und Sexualität als Kunstform: In dieser Konsequenz und Radikalität,

brachen alle damaligen Tabus und lösten politische wie religiöse Debatten aus.

Die sowjetisch-japanische Produktion *Dersu Usala* des Regisseurs Akira Kurosawa nach dem Buch von Wladimir Arsenjew (um 1906) – mit einem Oscar gekrönt als bester ausländischer Film – ermöglichte ein kleines Fenster im «Eisernen Vorhang» und damit auch einen Blick in die betörende Natur der Taiga. Das Drama zeigt den Zusammenprall zweier Kulturen, die trotz der tief berührenden Freundschaft zwischen einem sowjetischen Kartographen und einem «Waldmenschen» nicht zusammenfinden können. Eine Reise der besonderen Art, die sich später mit vielen im Kinok gezeigten sowjetischen und russischen Filmen weiter fortsetzen sollte.

Light Years Away von Alain Tanner begleitete mich über Jahre und gab mir für lange Zeit Rätsel mit auf den Weg, welche eine unbestimmte Sehnsucht in mir weckten und Fragen zum Menschsein stellten.

ZEITEN DES UMBRUCHS

Wurden diese Filme im damaligen St.Gallen dank der engagierten Kinobesitzerin Trudy Schulthess programmiert? Sie, die sich früh für das Frauenstimmrecht stark machte, sowie nach dem Tod ihres Mannes 20 Jahre lang das Programm in den Häusern Palace, Scala, Apollo, Storchen, Hecht und Sântis gestaltete und diese alleine weiterführte?

Die Übergabe der Kinos gelang nicht nach ihren Wünschen: Franz Anton Brüni wurde mit dem Kauf zum Kino-Papst aller Lichtspielstätten St.Gallens. Das Kinok – früher Kinoki und K59 – bot dem Monopolisten Brüni die Stirn.

Junge, beste, einzigartige Ideen und Gestaltungswille, Hartnäckigkeit, technisches Geschick, Visionen, Chuzpe, Ausdauer, Leidenschaft, Freude am Tun, politisches Gespür, Gastfreundschaft, Kampf- und Teamgeist, Ideologie bis zur Selbstaufopferung, immer wieder neue, der Zeit entsprechende Banden bildend, wuchs das Kinok zu dem, wofür es heute steht.

Eine unverzichtbare Kostbarkeit, notwendiger denn je, wo die laufenden Bilder Menschen bewegen und berühren, wo oftmals vor ausverkauftem Saal interessante Gespräche mit Filmschaffenden stattfinden.

Tagtäglicher Einsatz, grosses Wissen und Können in den Bereichen Programmgestaltung, Administration, Projektion und Untertitelung, an der Bar und an der Kasse sowie unzählige Stunden Gratisarbeit liessen unser Kinok zu einem über weite Grenzen hinweg berühmten Begegnungsort der Lichtspielkunst werden.

Der grosse Einsatz von Sandra Meier, die seit 1998 das Kinok mit feinem Gespür und viel Herzblut leitet, und allen ihren Mitstreiter:innen trug und trägt dazu bei, dass sich das Publikum sowie die geladenen Filmschaffenden wohl und willkommen fühlen dürfen im Kinok – einem von wunderbaren Menschen beseelten Ort.

Oder wie Max Frisch es formulieren würde: Glück als das lichterlohe Bewusstsein. Diesen Anblick wirst du niemals vergessen. Der Anblick ist da, das Erlebnis noch nicht. Man gleicht einem Film, der belichtet wird; entwickeln wird es die Erinnerung.

Im Kinok durfte ich über alle diese Jahre immer wieder solch Frisch'sche «Anblicke» erleben.

Aus manchen Filmen kam ich glücklich, reich beschenkt, mit «belichtetem Herzen» und dem Gefühl, soeben eine

Horizontenerweiterung erlebt zu haben. Oder ich kehrte von einer weiten Reise wieder heim.

Eben kürzlich geschehen: *Gaucha Gaucho* (Argentinien, 2024, von Michael Dweck und Gregory Kershaw) zeigt Einblicke in die schlichte und karge Lebensweise der nur noch wenigen Gauchos im Norden Argentiniens. Eine Zeitreise in eine andere Kultur voller Poesie und Weisheit. Fotografiert als gemäldehafte Schwarz-Weiss-Tableaus, wird die Geschichte einer jungen Frau erzählt, welche ihren Traum, Gaucho zu werden, verwirklicht – Klimaveränderungen und anderen Ungewissheiten zum Trotz. Der durchwegs stimmige Soundtrack reicht von Stille über Musik bis Hufgeklapper, verbindet die Handlung mit den Bildern in unübertrefflicher Art und Weise.

Beflügelt und voller Inspiration aus der Ferne in die Realität der Lokremise und den Alltag zurückkehren – ohne in ein Flugzeug gestiegen zu sein, solche Sternstunden gelingen nur in guten Filmen und den besten Kinos.

Die bespielte Leinwand als Ausblick in eine andere Welt, in die man voll eintauchen kann und Gefahr läuft, (doppel)belichtet zu werden, hat es in sich und stellt immer auch ein Risiko dar. Weil die Konfrontation mit anderer oder fremder Kultur herausfordert, über das Eigene, das Hier und Jetzt nachzudenken. Das kann unbequem sein oder gar verstörend nachwirken. So erfahren beispielsweise nach dem Filmepos *Krieg und Frieden* (UdSSR, 1964–1967, nach dem Buch von Leo Tolstoi und mit einem Oscar ausgezeichnet als bester ausländischer Film). Das Kinok zeigte 2022 eine restaurierte Fassung in vier Teilen, kurz bevor Russland die Ukraine überfiel.

Die Erinnerung an diesen Film lässt mich nach wie vor zwischen grosser Hoffnung und unsäglicher Verzweiflung zurück. Und doch steht die (sowjet-)russische, gewaltige Filmkunst mit all ihren Widersprüchen und Kontrasten für eine Menschlichkeit voller Demut und Dankbarkeit und kann damit auch als Logbuch des einzelnen, menschlichen Daseins dienen.

Die Möglichkeit, anspruchsvolle Filme schauen zu können, stellt meine Wahrnehmung immer aufs Neue in Frage, schützt mich vor Propaganda jeder Art, spiegelt unvorbereitet mein Selbst, impft mich gegen die Angst, bringt mir bei, die Medien kritisch zu hinterfragen, lehrt mich abzuwägen und einzuschätzen, was im kleinen Leben gerade das Wesentlichste ist oder sein könnte, und lässt mich im Alltag mit Haltung und Zivilcourage handeln.

STARKE FRAUENFILME

Besonders am Herzen liegen mir die Frauen hinter (und auch vor) der Kamera. Eine Gruppe St.Gallerinnen arbeitete die Filmgeschichte über Regisseurinnen auf und zeigte im K59 Filme von und über starke Frauen. Mit live gespielten Klängen hauchte die Jazzpianistin Irène Schweizer 1990 dem Stummfilm *Dona Juana* von Paul Dzinner (Deutschland, 1928) neues Leben ein. Filmperle um Filmperle wurden engagierte Frauen zutage gefördert. Der feministische Blick wurde über Jahre hinweg gepflegt und in das K59-Programm eingewoben. Die Leinwand erstrahlte beispielsweise mit Werken von und über die Experimentalfilmerinnen Maya Deren und Isa Hesse sowie von vielen weiteren Filmpionierinnen.

Allmählich wurden Frauen in der Filmbranche sichtbarer und glücklicherweise sind einige starke Produzentinnen, Regisseurinnen und Schauspielerinnen auch aus der Ostschweiz sehr erfolgreich unterwegs.

Mit diesem Programm gehörte St.Gallen zur Avantgarde. Grosse Klasse. Chapeau!

Im Oktoberprogramm 2025 durfte ich mit dem Film *Fitting In* von Fabienne Steiner (Saiten hat online berichtet) eine weitere Sternstunde im Kinok erleben. Ein Dokumentarfilm, der die Apartheid-Vergangenheit Südafrikas thematisiert. Er zeigt, wie junge Männer mit verschiedenen Hintergründen in einem kolonial geprägten Umfeld in dem Wohnheim «Eendrag» der Universität Stellenbosch zusammenleben. Steiner ist eine junge Filmemacherin, auf deren weitere Filme ich gespannt bin. Nachwuchs ist in Sichtweite. Wir dürfen uns darauf freuen, weitere Sternstunden im Kinok zu feiern.

Orte wie das Kinok sind Angelpunkte, wo 24 Bilder pro Sekunde die Leinwand beleben und Herzen berühren können. Erzählungen über die Leinwand wahrzunehmen und zusammen mit vielen anderen in die gleiche Richtung zu schauen, erzeugt Magie.

Das Jubiläumsprogramm verspricht many magic moments! Juhuuuuuiii! Glückwünsche und Dankeschön für das grosse, schon Geschaffene! An alle im Kinok, die von Anfang bis heute gewirkt haben und – so wünsche ich uns allen – einfach immer weiter und weiter und weiter wirken werden.

Happy Birthday, Kinok, lasst euch feiern!

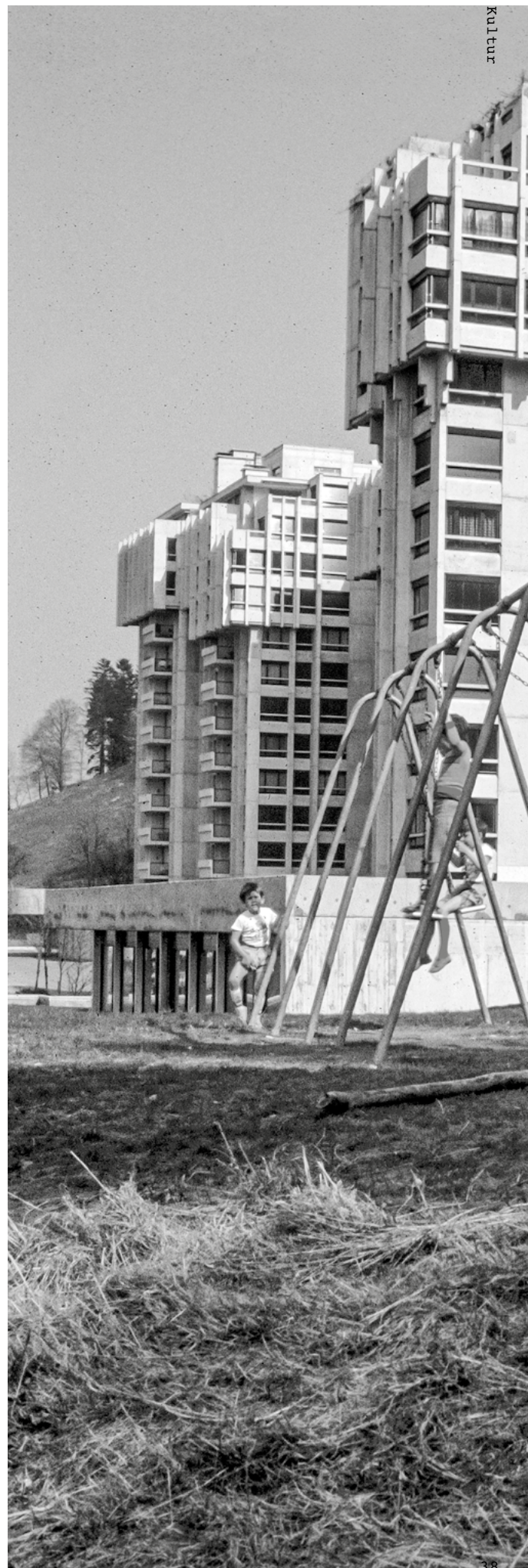
VERENA SCHOCH, 1957, in Waldstatt geboren und nach Wanderjahren seit 1997 wieder dort. Sie ist als freischaffende Fotografin und Kamerafrau tätig.



STADTGESCHICHTE: KLEINE SCHRITTE STATT GROSSE WÜRFE

Der Historiker und Journalist Peter Stahlberger legt die erste umfassende St. Galler Stadtgeschichte für die Nachkriegszeit vor. Ein gut sortiertes, hervorragend informiertes Überblickswerk, nach dessen Lektüre man weiss: Kaum etwas beschäftigte St.Gallen während der letzten 80 Jahre so sehr wie das Auto und dessen Platzbedarf.

von ROMAN HERTLER





Die Achslen-Hochhäuser, 1971–1974 erstellt, stehen sinnbildlich für den Bauboom der 60er- und 70er-Jahre als Reaktion auf die Wohnungsnot in den ersten Nachkriegsjahren. (Bild: pd/Denkmalpflege der Stadt St.Gallen)



Befreite aus dem Konzentrationslager Theresienstadt Anfang Februar 1945 im Schulhaus Hadwig. Der Offizier im Hintergrund ist der Arzt und Luftschutz-Hauptmann Hans Richard von Fels. Nachdem er einmal 40 ehemalige Häftlinge ärztlich untersucht und von ihnen Details über den KZ-Alltag erfahren hatte, konnte er seine Erschütterung in seinem Tagebuch kaum in Worte fassen: Es sei «kein namenloses Elend. (...) Man will und will es nicht begreifen, dass diese Dinge, die man im Geschichtsbuch vom Altertum las, nun wieder Wirklichkeit geworden sind.» (Bild: pd/Stadtarchiv St.Gallen)

Es braucht einiges an Erfahrung, Wissen und Durchhaltewillen, um ein Projekt dieser Grössenordnung zu stemmen. Umso mehr, wenn man nicht im Auftrag der Öffentlichkeit – in diesem Fall einer sparaketbelasteten Stadt – handelt und den Ansprüchen genügen will, die ein gestandener Historiker und ehemaliger NZZ-Journalist vom Format eines Peter Stahlberger (1945) an sich selbst stellt.

Unter diesen Prämissen kann so etwas eigentlich nur als gereiftes «Alterswerk» gelingen. Darin unterscheidet sich der Autor wenig von Ernst Ehrenzeller, der 1988 im Alter von 70 Jahren die bislang «gültige», umfassendste, stellenweise natürlich überholte *Geschichte der Stadt St.Gallen* publizierte, die bei Gallus beginnt und in der Nachkriegszeit endet.

Stahlbergers soeben bei der Verlagsgenossenschaft erschiene- nes, gut 400 Seiten starkes und reich bebildertes Buch *Die Stadt St.Gallen seit dem Zweiten Weltkrieg* setzt nun da an, wo Ehrenzeller aufgehört hat. Es gibt bei letzterem zwar das Kapitel *St.Gallen seit 1945*, doch beschränkt er sich darin – natürlich auch aus Platzgrün- den, aber auch aufgrund einiger methodischer blinder Flecken – auf die grössten Züge der Bau-, Infrastruktur-, Verwaltungs- und Poli- tikgeschichte. Die Stadtbevölkerung und deren Lebensumstände verbleiben in Ehrenzellers Analyse weitgehend im Hintergrund.

Stahlberger hingegen geht in seiner Arbeit weit über das holz- schnittartige Nacherzählen der Ereignisgeschichte hinaus. Ihn in- teressieren die Menschen und vor allem auch die vorherrschenden, wie neu geschaffenen Strukturen, die deren Leben bis heute be- einflussen. Alltagsthemen oder flucht-, migrations-, frauen- und andere bewegungsgeschichtliche Aspekte, die bei Stahlberger immer wieder aufscheinen und teils vertieft werden – etwa im be- sonders lesenswerten Kapitel *Sozialer Wandel und Solidarität mit Schwächeren* – fallen bei Ehrenzeller komplett unter den Tisch.

DIE «LANGEN» 1940ER

Stahlbergers Stadtgeschichte ist in drei Teile gegliedert: *Über- gang, Wachstum, Herausforderungen*. Im ersten Teil geht es um die Übergangsphase von der krisenhaften Kriegs- in die blühende Nachkriegszeit. Hier räumt der Autor auf mit der sich hartnäckig haltenden Vorstellung, der Boom habe erst nach 1945 eingesetzt. Er zeigt auf, dass der wirtschaftliche wie der demografische Auf- schwung bereits ab 1940/41 einsetzte, zu einer Zeit also, in der

man allgemein noch wenig Grund hatte, optimistisch in die nähere Zukunft zu blicken. Stahlberger verortet die Gründe für den früh einsetzenden Babyboom vor allem bei der neuen, auf Familien zugeschnittenen Sozialpolitik. Es gab Kinderzulagen und dank des Wehrpflichtersatzes waren Familien zudem besser vor existenzbedrohenden Einkommensausfällen der Aktivdienstleidenden geschützt als noch zu Zeiten des Ersten Weltkriegs. Und die allgemeine Teuerung führt auch aus rein ökonomischen, nicht bloss romantischen Überlegungen zur vermehrten Zusammenlegung von Haushalten.

Amerikanische Besatzungssoldaten auf Urlaub prägten in den ersten Nachkriegsjahren das St. Galler Strassenbild wesentlich mit. Dies löste, verbunden mit dem Erlösenden, für die Alliierten siegreichen Kriegsende und katalysiert durch einen wiedererstarrenden Antikommunismus, eine wahre Amerikabegeisterung aus. Die schicken und stets gut parfümierten Amerikaner brachten nebst Jeans, Jazz, Kaugummi und Kondomen auch eine neue Autokultur nach Festlandeuropa. St. Galler:innen, die es sich leisten konnten, beschafften sich nach Möglichkeit einen eleganten «Amischlitten», der ihnen ein neues Lebensgefühl der Freiheit und Unabhängigkeit vermittelte.

Die Kehrseite zeigte sich in der rasch zunehmenden Platznot auf den Strassen und dem Anstieg der Unfallzahlen, als das Auto Anfang der 50er immer mehr vom Luxus- zum Alltagsgut wurde. Die Stadtpolizei kam bald an den Anschlag, das Personal musste aufgestockt, die Signalisierung technisch nachgerüstet werden. Und auch die Planungen für das Nationalstrassennetz – ein Thema, das die Schweiz und vor allem auch die Gallusstadt bekanntlich bis heute beschäftigt – setzten in den 40ern ein.

Gestärkt durch erste Erfolge in der sogenannten «Anbauschlacht» und eine gefestigte «geistige Landesverteidigung», entwickelte sich schon früh in der zuvor krisengeschüttelten Stickereistadt ein neues Selbstbewusstsein. Das drückte sich etwa in der Gründung der Olma-Messe 1943 aus. Oder auch in der von den Metzgereien und dem Kaufmännischen Direktorium geforderten, von der finanziell unzufriedenen Lehrerschaft abgelehnten raschen Wiedereinführung des Kinderfestes 1947, nachdem sich der Festwiesenboden im ersten Nachkriegsjahr von seiner Zwischennutzung als Ackerfläche erholen konnte.

Knapp ein Viertel des Buches von Peter Stahlberger ist dieser Übergangsphase gewidmet. Im Gespräch mit Saiten sagt der Autor, dass es ihm während der Recherchen die 40er-Jahre besonders angetan hätten. Gerade weil hier Kriegskrise und Aufbruch nicht einfach aufeinander folgten, sondern sich überlappten. In Anlehnung an den deutschen Sozialhistoriker Ulrich Wehler (Bielefelder Schule) schreibt Stahlberger im Einstieg: «Die Geschichte kennt keine <Stunde null>.» So wenig wie Deutschland nach der Kapitulation einen kompletten Neuanfang erlebte, endete die Kriegszeit 1945 in St. Gallen, was sich etwa in der vom Bundesrat bis 1948 fortgeführten Rationierungspolitik oder im lokal heiss debattierten behördlichen Umgang mit den in der Stadt verbliebenen Anhänger:innen des gesunkenen NS-Regimes ausdrückte.

BAUBOOM, PLANUNGSWUT UND KULTURK(R)ÄMPFE

Der zweite und gleichzeitig inhaltliche Hauptteil des Buches befasst sich mit den Nachkriegsentwicklungen bis in die 1990er-Jahre und teils auch etwas darüber hinaus. Ein Fokus liegt auf dem in den 50ern einsetzenden Gebäude- und Strassenbauboom, der zeitweise in eine ausgewachsene Planungs- und Abrisswut mündete. Viel historische Bausubstanz wurde dem Fortschritt «geopfert». Bestes Beispiel hierfür: das alte Stadttheater am Bohl, das einem Neubau weichen musste, in dem heute eine Fast-Food-Kette untergebracht ist.

Stahlberger liefert eingehende Betrachtungen zu architektonischen und infrastrukturellen Veränderungen wie beispielsweise zum



Ausbau der Energie- und Wasserversorgung. Mit der Einführung des Gebührensacks nahm St. Gallen 1975 endlich wieder einmal bei irgendwas eine Pionierrolle ein. Auch der Gesundheitsversorgung und den Spitälern oder dem Bildungsstandort (Institut, HSG, Flade) ist je ein Kapitel gewidmet. Dabei handelt der Autor nicht bloss Gebäude- und Institutionengeschichte ab, sondern kontextualisiert auch die Debatten darum.

Gleich mehrere Kapitel widmen sich dem Themenkreis Verkehr und Mobilität, und der Eindruck erhärtet sich, dass in St. Gallen in den letzten 80 Jahren über nichts so ausgiebig und emotional debattiert wurde wie über Strassen und Parkplätze. Journalist Niklaus Meienberg bezeichnete die Stadtbevölkerung einmal als «bohnenstrohdumm», weil sie es zugelassen hatte, dass man mit dem Splügen-Autobahnzubringer sein altes Heimatquartier St. Fiden zerschnitt. Ähnlich aufgeheizt war die allgemeine Debatte vermutlich nur einmal, als die Stadt in den frühen 90er-Jahren eine fortschrittlichere Drogenpolitik mit «Fixerstübli» und kontrollierter Heroinabgabe anstrebte, die sie aber nach verlorener Abstimmung nur auf Umwegen und mit zeitlicher Verzögerung allmählich umsetzen konnte.

Die Forderungen der vergleichsweise eher kleinen 68er- und 80er-Bewegungen nach gesellschaftlichem Wandel, Auflösung starrer Rollenbilder und mehr kulturellen und anderen Freiräumen bewirkten zwar enorm viel im Stadtkulturleben, erhitzen letztlich aber weniger Gemüter als die städtische Verkehrs- und Drogenpolitik. Auch wenn sich all diese Themen natürlich immer wieder überschneiden.

Auch darin liegt ein Wert von Peter Stahlbergers Stadtgeschichte: Der Text schafft immer wieder thematische Querbezüge, ohne Abstriche im systematischen Aufbau und einer stringenten



Die Multergasse 1963 (links) und 1984 (oben) im Vergleich: Strassen und Gassen vom Autoverkehr zu befreien, war einst auch ein von der Standortförderung gewünschtes Mittel zur Altstadtbelebung. (Bilder: pd/Stadtarchiv St.Gallen)

Erzählweise zu machen. Elegant hangelt er sich von Thema zu Thema und arbeitet sich so pinselstrichartig durch die Jahrzehnte bis in die Gegenwart vor.

GROSSES GESCHENK AN SANKT SPARPAKET

Anders noch als Ehrenzeller liefert Stahlberger immer wieder Erklärungsansätze für gewisse Phänomene und erlaubt sich hie und da sogar das eine oder andere Werturteil. Etwa wenn er auf die doppe(moralische St. Galler «Willkommenskultur» hinweist, die unter dem Strich vor allem gut ausgebildeten Dissident:innen aus den kommunistisch regierten Sowjetländern entgegengebracht wurde und weniger den von den Nationalsozialisten verfolgten Jüdinnen und Juden oder später den Saisoniers aus Südeuropa oder den Kriegsgeflüchteten aus dem zerfallenden Jugoslawien. Oder wenn er im Kapitel über die städtische Kulturförderungspolitik die Frage, ob diese eine reine Erfolgsgeschichte sei, gleich selber beantwortet: «Das denn doch nicht.» Er verweist hierbei auf die bis heute andauernde Raumsuche der freien Tanz-, Theater- und Musikszene und auf die gängige Praxis der öffentlichen Hand, dass es zuerst immer ein Vorbild aus einer anderen Stadt oder zumindest einen Testbetrieb braucht, bevor man ein längerfristiges Engagement wagt.

Etwas gnädiger zeigt sich Peter Stahlberger in seinem Gesamturteil im dritten Buchteil, der die aktuellen Herausforderungen der Stadt in einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt behandelt, über die Visionslosigkeit, die in St.Gallen manchmal vorherrscht. Dass St.Gallen generell kleine Schritte den grossen Würfen vorzieht, bezeichnet er als Pragmatismus. Hier wirken die

lähmenden Stickereikrisenjahre eben nicht nur mental bis heute nach. Aus finanziellen Engpässen konnte man sich bei allen konjunkturellen Aufschwüngen nach den Baissen in den 70ern und 90ern bis heute nicht lösen. Der innerkantonale Steuerwettbewerb verkompliziert die Lage zusätzlich und die Debatten über einen gerechten Zentrumslastenausgleich dürfte kaum je abschliessend geführt sein.

Der Entscheid, den reichen Anmerkungs- und Quellenapparat an den Schluss des Texts zu stellen, dient dem Lesefluss. Obwohl zu den vielen Themen, die im Buch aufgenommen werden, teils schon einiges publiziert wurde, stützt Peter Stahlberger nicht nur auf bestehende Literatur ab. Er hat auch viel Grundlagenforschung im Stadt-, im Staats- und in Zeitungsarchiven betrieben und teils Zahlen erhoben, die man so bisher noch nicht gelesen hat. Ebenso dem Lesefluss zuliebe verzichtet er aber auf Tabellenhuberei.

Und ebenso auf politisch überkorrekte, aber oft umständliche Begriffsmeierei. Dass zum Beispiel suchtkranke Personen bei Stahlberger noch «Drogenabhängige» heissen oder auf die Verwendung von binaritätsüberwindenden Plural-Doppelpunkten oder -Sternchen verzichtet wurde, ist schon fast vernachlässigbar. Die zusammengetragenen und behutsam ausgewählten wörtlichen Zitate von Zeitzeug:innen unterschiedlichster Couleur (zum Beispiel von Jugendschutzpolizistin Heidi Seile, von der Suchtbetroffenen Britta Serwart oder vom Lehrer:innenvertreter Markus Romer) machen diese Stadtgeschichte über weite Strecken menschlich und nahbar. Der soziologisch geprägte Zugriff auf die Historie und das journalistische Verständnis für die Entwicklungen und Kontinuitäten in Stadt und Bevölkerung taten ihr Übriges. Persönliche Erinnerungen waren für das Gelingen dieser Überblicksarbeit sicherlich ebenso dienlich wie das zehnjährige Stöbern in den Archiven.

Wie viel persönliches Engagement in diesem Buch steckt, das als Lesestück und dank ausführlichem Register auch als Nachschlagewerk funktioniert, lässt sich nur erraten. Peter Stahlberger hat es sich die letzten zehn Jahre errungen. Passend dazu findet die Vernissage nicht im altherwürdigen Stadthausaal statt, wo der Autor schon so manchen Vortrag hielt, sondern im Palace, einem Kulturort (und auch so etwas wie das Stammlokal seines Sohnes Manuel Stahlberger), der sich seinen Raum und seine Position im kulturellen Stadtleben ebenfalls erringen musste.

Die Stadt hat sich – im Gegensatz zu anderen öffentlichen und privaten Körperschaften – an den Entstehungskosten zum Buch nur sehr bescheiden beteiligt. *Die Stadt St.Gallen seit dem Zweiten Weltkrieg* ist so vor allem auch ein Geschenk des 80-jährigen Autors an seine Heimatstadt. Ein grosses Geschenk, das im Grunde in jede gut sortierte St. Galler Privatbibliothek gehört, zumindest aber als Grundlagenwerk für zeitgenössische Stadtgeschichte in jedes Schulzimmer.

Peter Stahlberger: *Die Stadt St.Gallen seit dem Zweiten Weltkrieg*, VGS Verlagsgenossenschaft, St.Gallen 2025.

Buchvernissage:

4. November, 19 Uhr, Palace, St.Gallen.

vgs-sg.ch

ZWISCHEN NISCHE UND ANSPRUCHSVOLLEM «MAIN-STREAM»

In diesem Jahr feiern gleich zwei Jazz-Institutionen aus der Region einen runden Geburtstag: Der Jazzclub Lustenau wird 50, und Gambrinus Jazz in St.Gallen feiert das 30-Jahr-Jubiläum. Mit Leidenschaft und sorgfältig kuratierten Programmen zeigen ihre Organisator:innen, dass Jazz auch fernab der grossen Metropolen pulsiert.

von PHILIPP BÜRKLER

Walter Weber erinnert sich gut an die Zeit, als Jazz in der Ostschweiz noch ziemlich verstaubt, langweilig und steif war. In den frühen 80er-Jahren besuchte er zusammen mit seinem Bruder ein Jazzkonzert in einer Turnhalle in St.Gallen. «Ich stand da, trank ein Sinalco und dachte mir: Was ist denn das für ein komisches Konzert?» Kurze Zeit später entdeckte er 1984 ennet der Grenze in Lustenau den Jazzclub. «Als ich zum ersten Mal da war, spielte das Lou Donaldson Quartet aus den USA. Ich war sofort begeistert.» Noch am selben Abend fragte Weber, ob er beim Club mithelfen dürfe.

Zwischen 1975 und 1987 fanden die Konzerte noch in der Linde Lustenau statt. Seit 1987 hat der Jazzclub eine feste Bleibe an seinem heutigen Standort an der Rheinstrasse – dort, wo sich zuvor bis in die frühen 80er Österreichs erster und berüchtigtster Jugendtreffpunkt befand.

Unzählige Musiker:innen und internationale Stars bespielten seither die Bühne: Michel Petrucciani, Tom Harrell, Sun Ra – «ein verrückter Typ, der behauptete, er käme vom Saturn» – oder Elvin Jones. «Wir machen alles aus Leidenschaft», sagt Weber. Das Programm wird sorgfältig ausgewählt; das Publikum könne deshalb fast blind vertrauen.

GAMBRINUS JAZZ ST.GALLEN: «MAIN-STREAM» MIT HERZ UND BREITE

Auf der Schweizer Seite des Rheins setzen die Veranstalter:innen der Gambrinus-Konzerte seit mittlerweile drei Jahrzehnten ebenfalls auf ein vielfältig kuratiertes Programm. Entstanden ist die Konzertreihe von

Suzanne Bertényi und Hector «Gato» Zemma sel. 1995 im gleichnamigen Restaurant Gambrinus, das damals als Treffpunkt für Musikliebhaber:innen diente und auf dessen Grundstück heute das Kongresszentrum des Hotels Einstein steht.

«Wir holen Top-Acts aus dem In- und Ausland in die Ostschweiz. Ich denke, unser Programm kann sich landesweit sehen lassen», sagt Andreas B. Müller, Organisator und Präsident des Vereins Gambrinus Jazz Plus (GJP). «Wichtig ist uns, dass die Konzerte das Publikum emotional und seelisch berühren und zugleich reichlich Groove bieten.» Intellektueller oder sogar politischer Jazz habe zwar auch Platz, aber nur, wenn auch Herz und Gefühle berührt würden.

Obwohl der Begriff «Mainstream» einen etwas negativen Beigeschmack habe, verortet Müller die Gambrinus-Konzerte dennoch eher in diesem Bereich. Oder anders gesagt: «Wir machen weltbekannte Künstler:innen, die in einer Nische sind, für ein breiteres Publikum hörbar, ohne dabei ins Seichte abzudriften.» Für experimentelle und intellektuelle Klänge sei in St. Gallen bereits gesorgt: Sandro Heule und Patrick Kessler, die unter dem Namen Amboss und Steigbügel eigene Konzertreihen organisieren, decken diese Nische hervorragend ab.

FRAPPANT UNTERSCHIEDLICHE FÖRDERKULTUREN

Im Gegensatz zum Jazzclub Lustenau hat der Verein GJP keinen festen Club, sondern nutzt unterschiedliche Locations und Bühnen – vom Kult-Bau über Opus278 bis zum Bistro im Hotel Einstein. «Ein Club in St.Gallen wäre zwar toll, ist aber illusorisch, weil die Stadt zu klein ist», vermutet Müller. Seit dem Aus für die Jazzschule St. Gallen 2011 fehlten in der Stadt ein Treffpunkt und die Ausbildung junger Jazz-Talente. Um einen rentablen Club zu betreiben, bräuchte es ein finanzielles Bekenntnis der Stadt St.Gallen oder Geld von Mäzenen.

Im Vergleich dazu ist die Finanzierung in Lustenau ziemlich komfortabel. Bereits 1975 habe der damalige Bürgermeister die Programmacher:innen grosszügig und unkompliziert unterstützt, erzählt Walter Weber. «Wenn ihr Verlust macht, kommt zu mir», soll der Bürgermeister den Jugendlichen damals gesagt haben. Bis heute wird der Jazzclub Lustenau von der Gemeinde und dem Land Vorarlberg unterstützt. «In Vorarlberg sowie generell in Österreich wird Kultur sehr grosszügig gefördert; in der Schweiz wäre das in diesem Ausmass nicht denkbar», erklärt Weber, der in St.Gallen aufgewachsen ist und seit den 1990er-Jahren in Vorarlberg lebt.

PROFESSIONALISIERUNG UND DEUTLICH MEHR FRAUEN IM JAZZ

Seit Weber für den Jazzclub tätig ist, haben sich das Genre und die gesamte Kultur rasant gewandelt: «Vor allem Formationen und Musiker aus den USA haben früher ihre Auftritte oft verspätet begonnen oder sie waren betrunken. Das hat sich total geändert – heute sind alle straight, pünktlich und professionell.» Geändert haben sich auch die Geschlechterverhältnisse. «Generell gibt es heute deutlich mehr Frauen im Jazz. Wir achten bewusst darauf, Frauen im Programm zu haben», so Weber. Die Förderung von Frauen erachtet auch Andreas B.



Fred Anderson, 1980 (Jazzclub)

Müller von GJP als Ziel; primär sei aber die Qualität entscheidend. «Wir wollen keine Frauenquote, in erster Linie zählen Inhalte und Qualität. Wenn beides stimmt, dann sehr gerne Frauen», so Müller, der seit Ende der 2000er beim Verein GJP dabei ist. Mit der Konzertreihe «St. Galler Spitzen» versuche GJP indirekt, junge Frauen zu fördern.

Walter Weber ergänzt: Man dürfe sich keine Illusionen machen, Jazz sei zu 80 Prozent noch immer eine Männerdomäne. Dennoch war Lustenau noch vor ihrem Durchbruch Sprungbrett für heute international bekannte Künstlerinnen: So traten beispielsweise die Kanadierin Diana Krall oder die Japanerin Hiromi Uehara bereits als junge Frauen zu Beginn ihrer Karrieren auf.

STAMMPUBLIKUM UND OPTIMISMUS

«Lustenau und wir haben ein treues Stammpublikum – Lustenau hat vielleicht sogar noch ein leicht grösseres Stammpublikum –, während bei uns in St. Gallen an unterschiedlichen Standorten oft auch unterschiedliche Leute kommen», stellt Müller fest. Generell sei das Publikum in der Ostschweiz aber preissensibler als anderswo. Während Leute in Basel für ein Konzert fraglos 80 Franken zahlten, liege die Schmerzgrenze für denselben Auftritt beim Publikum in St. Gallen bei 45 Franken. Dennoch sind die Konzerte immer wieder gut besucht. Bei grösseren und bekannteren Künstler:innen kommt das Publikum auch von weit ausserhalb der Ostschweiz. Für Events, bei denen mehr Publikum erwartet wird, nutzt der Verein GJP oft die Bühne von Industrie36 in Rorschach.

Walter Weber stellt in letzter Zeit sogar wieder eine Zunahme des Publikums fest: Es seien vermehrt Konzerte ausverkauft, oder er müsse aus Platzmangel sogar Leute wegschicken. «Dieses Phänomen hat mir kürzlich ein Pianist bestätigt, der ebenfalls eine Zunahme des Publikums festgestellt hat.» Die Rückkehr des Publikums nach dem Corona-Knick wäre den beiden Veranstaltern und den Künstler:innen zu gönnen.



Chet Baker, 1979 (Jazzclub)



Kinga Glyk, 2023 (Gambrinus)

Jubiläumsfest 30 Jahre Gambrinus
Jazz Plus: 16. November, 10.30 Uhr,
Industrie36, Rorschach.
gambrinusjazzplus.ch

jazzclub.at

Bilder: pd,
Bild Kinga Glyk: Pino Buoro

Sendecki Spiegel, 2023 (Gambrinus)

Donnerstag, 4. Dezember,
18.30 Uhr, Militärkantine St. Gallen

Ostschweizer Kulturmagazin
Saiten

igKultur Ost

thurgaukultur.ch

Kultur- stamm- tisch

**mit
Eric
Facon**



Der Kultur-
stamm-
tisch ist eine
Kopro-
duktion

von Eric
Facon, Saiten,
thurgaukultur.ch und
der igKultur Ost.

kulturstammtisch.ch
saiten.ch
thurgaukultur.ch
ig-kultur-ost.ch

Kultur- journalismus

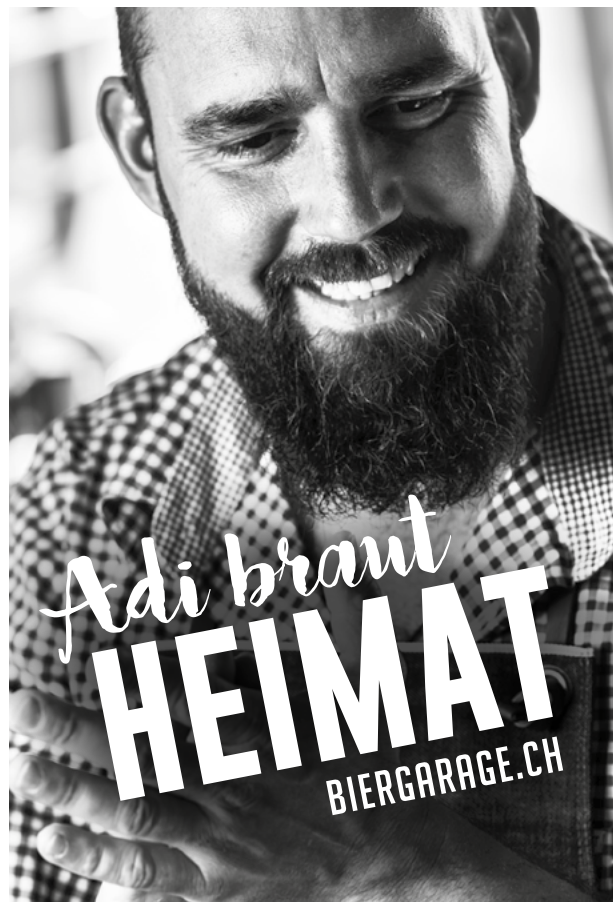


FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.

Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfussli.ch

**orell.
füssli**
Rösslitor



Adi brant
HEIMAT
BIERGARAGE.CH

NEUES «AUTO»: GROSSER UND MIT MEHR MÖGLICH- KEITEN

Das «Auto» ist der Ausstellungs- und Projektraum von Visarte Ost, dem Berufsverband für visuelle Künstlerinnen und Künstler. Er befindet sich neu an der Wassergasse 4. Die Vorfreude auf die Eröffnung ist gross, wie der neue Ausstellungsraum auch.

VON URSULA BADRUTT

Bereits klebt ein Stück Papier auf einer der beiden grossen Fenserscheiben, darauf stehen im ovalen Feld, ähnlich wie beim CH-Kleber fürs Autoheck, vier Buchstaben: AUTO. Von Hand gezeichnet, pragmatisch, informativ, lustig. Drinnen wird gewerkt. Die Wände sollen schöne, ruhige Ausstellungswände werden, an der Kunstwerke leicht zu montieren und gut aufgehoben sind und zur Geltung kommen. Noch fehlt der definitive Entscheid, ob die linke der beiden Türen zum hinteren Raum verschlossen und Wand werden soll. «Das hängt von der Nutzung dieses zweiten Raumes ab, worüber die Kollektivleitung zu entscheiden hat», erklärt Christian Hörler.

Und Rita Kappenthuler fährt fort: «Er ist bestens geeignet für Sitzungen des Vorstands oder Dritter, als Arbeitsraum für die Geschäftsführung ...» – «... und zum Kochen oder zum Vorbereiten von Vernissagen und Veranstaltungen», ergänzt Hörler. Die Vorfreude ist ihnen anzuhören. Neben den beiden besteht der Vorstand von Visarte Ost aktuell aus Flavia Bienz, Haviva Jacobson, Salome Schmuki und Maria Tackmann.

VOM CINQUECENTO ZUM SUV

Doch warum der Umzug? War der Raum im Linsebühl nicht mehr gut genug? Gab es Probleme? Es sei einfach sehr eng gewesen. Alles musste in diesem einen kleinen Raum Platz finden, neben den Ausstellungen auch die Geschäftsstelle, die Vermittlung und die Aufsicht. Das Quartier hätten sie allerdings auf Anhieb geliebt: «Die Situation an der Linsebühlstrasse ist einmalig, die Resonanz war rundum gut. Auch speziell». Die Stimmung an der Wassergasse sei eine andere. Reges Laufpublikum haben sie auch am neuen Standort. Ebenso Neugierige, Tourist:innen, Gäste des Hotels und Bistros Einstein, Anwohnende, Kunstinteressierte sowieso. Vom Einstein her zwinkert eine Fotoserie von Thomas Ruff rüber.

Der Möglichkeit, die grosszügigen Räumlichkeiten im Erdgeschoss des in den 1950er-Jahren erbauten Wohn- und Geschäftshauses von Inhaber Hannes Kundert zu mieten, konnte der Vorstand von Visarte Ost jedenfalls nicht widerstehen. Die Miete ist zwar etwas höher – allerdings weniger höher als der Raum mit seinen rund 85 Quadratmetern grösser. Während Jahrzehnten war hier das Reich von Nurtaç Kutlu, Teppichhändler aus Anatolien mit HSG-Abschluss. Das Bild bleibt unvergessen, die grossen Schaufenster gaben den Blick frei in dicht gestapelte, gerollte, aufgehängte, ausgebreitete anatolische Teppiche – und mittendrin war der Händler. Vor fünf Jahren, mit 77 Jahren hat er aufgegeben.

Die Geschichte des Projektraums geht weniger weit zurück. In Fahrt gekommen ist er zwischen 2003 und 2008 ganz in der Nähe, am Unteren Graben, wo er gemeinsam mit dem Saiten-Büro eine Nachnutzungsgemeinschaft der ehemaligen Ex-Libris-Buchhandlung bildete und deshalb auch Exex genannt wurde, später dann Nextex. Jetzt aber ist das «Auto» gut eingeparkt.

DOPPELSPURIG VERLOCKEND

Da am alten Ort im Linsebühl eine sechsmonatige Kündigungsfrist bestand, laufen die beiden «Auto»-Ausstellungsräume derzeit parallel. Dort gibt es mit Elisabeth Nembrini, Jonny Müller, kappenthuler/federer feat. Martin Gschwend, Nora Rekade und Barbara Nimke im November, Dezember und Januar noch einige Carte-blanche-Formate. Hier, im neuen «Auto», wird es nach Gastspielen der Dogo Residenz, Screening Nights von Theo Crowley und einem Anlass des Vereins Kunstblatt eine erste thematische Ausstellung von und mit Vanessa Heer geben (15. Dezember bis 15. Januar). Das Programm fürs kommende Jahr sei noch am Entstehen. Die neue Webseite autosg.ch aber ist parat.

Unterdessen stehen wir auf dem Balkon, der im hinteren Raum mit grossem Tisch und Küchenzeile den Blick in den Hinterhof weitet: Die Rückseite des Restaurants Stickerei wird sichtbar, der Kopierladen Ochsner & Löhner an der Gartenstrasse. «Am liebsten würden wir auch bald ein Hinterhof-Quartiersfest machen», entschlüpft es Rita Kappenthuler. Und sie zieht die Inspirations- und Assoziationsschleife zur Frohegg weiter, der legendären kulturellen Zwischennutzung in den Nullerjahren im angrenzenden «ausgerotteten» Bleicheliquartier, aus der heraus dann andernorts das Palace gewachsen ist.

Erst aber gibt es Mitte November das Einweihungsfest. Einfach ein Fest, zusammenkommen, sich austauschen, Freude teilen, diskutieren, fantasieren.

Projektraum «Auto», Wassergasse 4, St.Gallen.
Eröffnungsfest: 15. November, ab 16 Uhr
autosg.ch

KUNST ALS KONTINUIERLICHE NEUVERORTUNG

Als St. Galler Manorkunstpreisträger: in 2025 verwandelt marce norbert hörler flüchtige Erfahrungen in vielschichtige Wahrnehmungsräume. Mit «slant», der Einzelausstellung im Kunstmuseum St.Gallen, manifestiert sich eine künstlerische Praxis, die beständig nach neuen Formen der Orientierung sucht.

von LILLI KIM SCHREIBER

marce norbert hörler bewegt sich an den Schwellen zwischen Körper und Sprache, zwischen alpiner Folklore und queerer Zukunft. 1989 in Appenzell geboren und in Gonten aufgewachsen, war hörlers Kindheit von einer ländlichen Umgebung geprägt, in der Kultur abseits institutioneller Strukturen gelebt wurde. Diese Sozialisierung fliesst in hörlers künstlerische Arbeit ein: Auch folkloristische Formen der Region wie das Rugguseli (Jodel) oder die Appenzeller Tracht werden mitunter durch queere Elemente neu verflochten. Besonders interessieren hörler dabei Zwischenräume: «Zwischen dem Gelebten und dem Spekulativen öffnet sich ein Schwellenraum. Dort ordnen magische Formeln oder wortlose Gesänge die zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten neu.»

Schon früh zeigte sich bei hörler ein Drang in zwei Richtungen: zu Sprachen und zur Kunst. Sei dies im Theater, im Chor oder in musikalischen Ensembles, die hörler bereits während der Schulzeit in Appenzell besuchte. Dieser Weg führte zunächst zum Studium von Sprachen und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Es folgten ein Bachelor in bildender Kunst in Basel sowie zwei prägende Auslandssemester in Warschau. Ein Master am Dutch Art Institute in Arnhem rundete die akademische Ausbildung ab, bevor hörler kurz vor Beginn der Corona-Pandemie nach Berlin kam. «Die Pandemiemassnahmen sowie die Notwendigkeit, Lohnarbeit zu leisten, liessen mir zu Beginn meiner Zeit in Berlin aber nur wenig Raum, mich intensiv der Kunst zu widmen.»

ANEIGNUNG ALS KÜNSTLERISCHES VERFAHREN

Nach der Pandemie veränderte sich einiges: Für *spell for *bluescht*, eine multisensorische Performance aus Duft, Gesang, Rezitation und Bewegung, kehrte hörler 2021 ins Kunstmuseum Appenzell zurück. 2022 erhielt hörler einen Lehrauftrag an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und war 2023 für das Vordemberge-Gildewart-Stipendium nominiert. Zu diesem Anlass zeigte hörler die Arbeit *hecatean lines* im Kunstmuseum Appenzell. Residenzen in Armenien, Georgien, China und



marce norbert hörler (Bild: Ladina Bischof)

zuletzt Litauen erweiterten hörlers künstlerisches Spektrum um neue geografische und politische Perspektiven.

Bereits während des Studiums fand hörler Inspiration in queeren Theorien, etwa in jenen des kubanisch-amerikanischen Kunsthistorikers José Esteban Muñoz. Der darin vermittelte Ansatz wurde für hörler zu einem «Sinnmachungswerkzeug» und zu einem Mittel der Übersetzung zwischen Körper, Umwelt und Kultur: «Muñoz beschreibt Queerness als einen Horizont des Möglichen, als etwas, das noch nicht hier ist, aber bereits spürbar wird. Meine Arbeit versucht, solche Momente des Zukünftigen in ihrer Flüchtigkeit im Jetzt erfahrbar zu machen.»

Immer wieder tauchen bei hörler flüchtige, schwer fassbare Elemente auf: Geruch, Stimme und Bewegung. Oft erscheinen sie wie Referenzen, die durch verschiedene Medien wandern: ein Motiv im Text, das in der Ausstellung als Duft wiederkehrt oder als Textfragment von der Wand, auf der es geschrieben steht, ins Performative übergeht. Viele Werke existieren nur im Moment, verschwinden wieder und hinterlassen höchstens Fragmente oder Erinnerungen. Dieses Spiel von Resonanzen, Übersetzungen und Neupositionierungen ist Teil einer «World making»-Strategie, die gemäss hörler dominante Narrative hinterfragt und alternative Ordnungen erprobt.

DIE SCHRÄGHEIT DES BLICKS

Für die Einzelausstellung «slant», die hörler im Rahmen der Auszeichnung mit dem auf 15'000 Franken dotierten Manorkunstpreis im Kunstmuseum St.Gallen umsetzt, ist eine raumgreifende Inszenierung vorgesehen, die die Architektur des Museums neu erfahrbar macht. Die grosse Säulenhalle und der angrenzende Raum in der unteren Etage werden dabei nicht einfach bespielt, sondern transformiert: Die Besucher:innen sind gefragt, sich ihren Weg durch den Raum zu erschliessen, sich gewissermassen selbst darin zu positionieren, während transparente Stoffe und räumlich verschobene Elemente die Wahrnehmung subtil verändern. Hinzu kommen olfaktorische Ergänzungen, für die hörler das Molekül Hedion, einen natürlichen Bestandteil des Jasminöls, ausgewählt hat.

«slant» stellt die «Schrägheit des Blicks» in den Mittelpunkt, in Anlehnung an Sara Ahmeds «Queer Phenomenology». «slant» wird dabei als Gegenentwurf zu verinnerlichten heteronormativen Einstellungen und Sichtweisen verstanden und drückt das Bedürfnis aus, diese neu auszurichten. Die Ausstellung ist zudem stark performativ angelegt: Die eigens entwickelte Performance *reading a room as a body* verhandelt Fragen von Räumlichkeit, Architektur, persönlichem Affekt und spekulativen Möglichkeiten.

«slant»: 1. November bis 3. Mai 2026, Kunstmuseum St.Gallen; Vernissage mit marce norbert hörler: 31. Oktober, 18.30 Uhr.
kunstmuseumsg.ch

#METOO UM 1900

Gewalt an Frauen: Das Thema trieb vor mehr als 100 Jahren den jungen Dichter Rilke um. Drei Kurzstücke von ihm stellt die Kellerbühne im November vor.

VON PETER SURBER

Die eine heisst Helene, die andere Eva, die dritte Anna. Drei junge Frauen, die unter die Räder der patriarchalen Gesellschaft geraten, ausgegrenzt, ausgenutzt, ausgeliefert einer Moral, die den Männern alles und den Frauen nichts erlaubt. Helene, Eva und Anna stehen im Zentrum der drei Kurzstücke *Jetzt* (1896), *Im Frühfrost* (1895) und *Höhenluft* (1897).

Ihren Autor kennen die wenigsten als Dramatiker: Rainer Maria Rilke hat sie als junger Mann geschrieben. Rund ein halbes Dutzend Stücke existieren, Einakter zumeist, mit denen Rilke den Anschluss an die literarische Moderne sucht. Er orientiert sich an naturalistischen Dichtern wie Strindberg, Schnitzler oder Hauptmann und greift wie sie sozialkritische Themen auf. *Jetzt* und *Im Frühfrost* werden in Prag aufgeführt mit gutem Erfolg, ein letztes Stück fällt jedoch 1901 in Berlin durch. Und Rilke ist inzwischen auf einem ganz anderen, lyrischen Weg. Er hängt die Dramatik an den Nagel. Und verbannt seine frühen Stücke aus seinem «gültigen» Werk.

PARTEINAHME FÜR DIE FRAUEN

Das hindert Matthias Peter nicht, drei dieser Theatertexte in die Gegenwart zurückzuholen. Er fügt sie zu einem Abend zusammen und gibt ihm den Übertitel *Entehrung*. Dass die Texte mit unserer Gegenwart zu tun haben, steht für den Leiter der Kellerbühne ausser Frage. Übergriffe auf Frauen, sexuelle Gewalt, Männlichkeitswahn, Respektlosigkeit, Blossstellungen auf Social Media: All dies hätten Debatten wie #MeToo oder «Nein heisst Nein» respektive «Nur Ja heisst Ja» in den vergangenen Jahren erst so richtig ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gebracht. Passend daher, dass die zweite Vorstellung von *Entehrung* am 24. November in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale St.Gallen stattfindet, als Auftakt zur Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen».

«Rilke ergreift in seinen Stücken Partei für die Frauen», sagt Matthias Peter. In *Jetzt* wird die junge Helene vom Besitzer des Hauses bedrängt,

in dem sie mit ihrer todkranken Mutter lebt – und gibt sich ihm hin, um die Mutter vor einem Rauswurf aus der Wohnung zu bewahren. Im zentralen Dreiakter *Im Frühfrost* wird Eva von ihren Eltern geächtet, weil sie sich einen «Fehltritt», wie das damals hiess, geleistet hat: eine unschuldige Liaison mit einem Verehrer. Die Mutter verkuppelt sie an einen Agenten, bei dem der Vater in der Schuld steht. Optimistischer geht das dritte Stück aus: Anna lebt mit ihrem sechsjährigen unehe-lichen Sohn in einer Mansarde. Die Familie hat mit ihr gebrochen, ihr Bruder will sie zurückholen – aber aus eigennützigen Gründen. Anna verweigert sich der bürgerlichen Pseudo-«Rettung» und beharrt auf ihrer Selbständigkeit.

In Peters Bearbeitung spielt Boglárka Horváth die Frauenrollen, er selber die männlichen Figuren. Das «Lese-Theater» kommt mit knappen Szenerien aus: Tisch, Stühle, wechselnde Tapeten. Es lebt weniger von Action, von ausgespielter Dramatik als vom dichten Text. Trotz – oder vielleicht auch dank – dieser Reduktion kommt das Stück bei Schulvorstellungen gut an. «Mucksmäuschenstill» seien etwa die 100 Schüler:innen der Kantonsschule am Brühl bei der 75-minütigen Aufführung in der Kellerbühne gewesen. Matthias Peter ist überzeugt: Im jungen Rilke und seinen Figuren erkennen sich Jugendliche von heute wieder und finden Themen gespiegelt, die sie selber beschäftigen.

ABSCHIED VOM «NEBULO»

Entehrung ist der Auftakt zur letzten Spielzeit von Matthias Peter in der Kellerbühne. Unter dem Namen «Mobiles Lese-Theater» wird er jedoch über seine Pensionierung hinaus literarisches und historisches Sprechtheater bieten. Ein Projekt über Jakob Stutz, den Zürcher Oberländer Volksschriftsteller, ist für 2026 geplant, unter anderem mit Aufführungen in Trogen, wo Stutz wegen Homosexualität im Gefängnis sass. Aber vorerst wolle er «in der Kellerbühne noch einmal Gas geben».

Nach *Entehrung* stehen zwei weitere Eigenproduktionen bevor, das Zweifrauenstück *Heartship* von Caren Jess im März und zuletzt *Ein Nebulo bist du*: Mit dem Porträt von Martin Lampe, dem Diener des Philosophen Immanuel Kant, der sich im Stück von Jens Sparschuh selber als «letzte Leuchte in diesem stockfinsternen Nest» charakterisiert, wird Matthias Peter selbstironisch Abschied von seinem «Dienst» an der Kellerbühne und am Kulturleben der Stadt nehmen.



Boglárka Horváth und Matthias Peter in *Entehrung*. (Bild: Timon Furrer)

Entehrung. Ein Triptychon: 16. November, 17 Uhr, und 24. November, 20 Uhr, Kellerbühne St.Gallen sowie 12. Dezember, 19.30 Uhr, Figurentheater Herisau.

kellerbuehne.ch
matthiaspeter.ch




40 JAHRE KINOK

Freitag, 14. NOVEMBER, 20 UHR
KUNSTZONE LOKREMISE St. Gallen

LIVE-CINEMA-PERFORMANCE

mit PETER METTLER, FRED FRITH, RAOUL DORÉ, DOMI CHANSORN, MICHAELA MÜLLER und TOM KUO (TASKONE)
Eintritt frei

KINOK - CINEMA IN DER LOKREMISE ST. GALLEN - KINOK.CH



6 Carte Blanche für Alain Pasquier

Samstag, 15. November 2025, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen

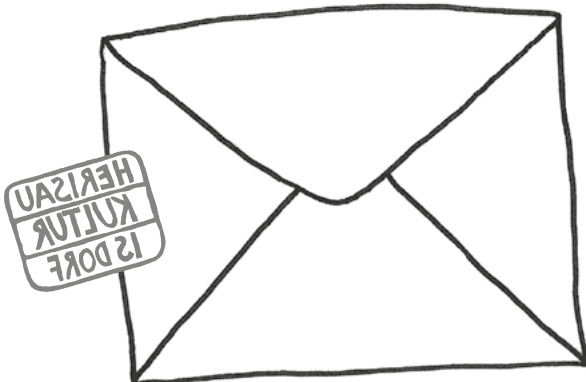
Musiker:innen
Alain Pasquier, Posaune
Sebastian Gugala, Violine
Ute Gareis, Klavier

Programm
Robert Suter (1919–2008), *Trio Coming together*
Jost Meier (1939–2022), *Drei Episoden* (UA, EA)
Alfons K. Zwicker (*1952), *Mortis Placatio*
für Violine, Posaune und Klavier (UA)
Walter Baer (1928–2015), *Stück für Posaune und Klavier*
Hans-Jürg Meier (1964–2015), *das licht um einen schatten heller machen*
für Violine und Posaune

Tonhalle St. Gallen
Museumstrasse 25, 9004 St. Gallen
Kein Vorverkauf.
Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

OSMT
//st.gallen
Kanton St. Gallen Kulturförderung
contrapunkt.new art music.
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen
contrapunkt-sg.ch
@contrapunkt.newartmusic
contrapunkt.new art music. wird unterstützt durch:

ALBIN BRUN +
RUEDI HÄUSERMANN



MIT: BRIEFWEXEL
KONZERT

FREITAG 14. NOV. 25 20:30
EINTRITT: FR. 30.-
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

WWW.KULTURISDORF.CH

le nozze di figaro kammerorchester sankt gallen

Oper von W. A. Mozart
(KV 492)
Ohne Gesang – dafür mit
Schauspiel

Schauspiel **zapzarap**
Leitung **Mathias Kleiböhmer**

Oberuzwil | Reformierte Kirche
Freitag, 7. November 2025 | 20.00 Uhr

St. Gallen | LOK Remise
Samstag, 8. November 2025 | 19.00 Uhr

Rapperswil SG | Schloss Rapperswil
Sonntag, 9. November 2025 | 17.00 Uhr

Tickets und weitere Informationen
www.kammerorchestersg.ch
079 857 79 96
Jugendliche unter 13 Jahren:
freier Eintritt



16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Jedes Jahr zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember organisiert die feministische Friedensorganisation Frieda die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Sie umfasst diverse Veranstaltungen in der gesamten Schweiz und soll auf geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt aufmerksam machen, Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und die gesellschaftliche Sensibilisierung fördern. Auch in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein finden diverse Veranstaltungen von verschiedenen Organisationen statt. In St. Gallen lässt sich beispielsweise ein Workshop zum Thema «Gewalt an Frauen mit Behinderungen» besuchen. In Herisau werden zwei Tanztheater zur Thematik aufgeführt und in Schaan soll mit einer Mahnwache am 25. November Opfern von Femiziden gedacht werden. Auch «Argumentieren gegen Stammtischparolen» lässt sich lernen – beispielsweise am gleichnamigen Workshop in Buchs. Und im Thurgau liest Anna Rosenwasser Texte über Wut und darüber, wie schwierig es für Frauen und queere Personen ist, Raum einzunehmen. (fri)

«16 Tage gegen Gewalt an Frauen»: feministische Friedenskampagne, 25. November bis 10. Dezember, diverse Orte in der Region. 16tage.ch

VON DER ANDEREN SEITE DER WELT

Das St.Galler Festival Pantalla Latina zeigt zum

17. Mal lateinamerikanisches Filmschaffen.

«Vielen Dank, aber ich hoffe, Sie verstehen, dass dies eine Bewegung ist, eine Errungenschaft einer ganzen Gesellschaft. Ich bin nur ein einzelner Mensch. Ich verdiene das ganz sicher nicht.» María Corina Machado erhielt vor einigen Wochen den Friedensnobelpreis für ihren unermüdlichen Kampf für die Demokratie in Venezuela. Sie fand erst keine Worte, als der Anruf aus Schweden sie erreichte, dann verwies sie auf die Anstrengungen des Kollektivs.

In vielen lateinamerikanischen Ländern sind autoritäre oder korrupte Regierungen am Werk. Und während Machado in Venezuela Machthaber Maduro die Stirn bietet, protestieren in Peru und Paraguay seit September junge Menschen ebenfalls gegen ihre Regierungen. Auch in Panama kam es dieses Jahr zu Demonstrationen von Arbeiter:innen. In Nicaragua und El Salvador werden Journalist:innen und die Zivilbevölkerung zunehmend unterdrückt.

Unbestritten ist der Kontinent auf der anderen Seite der Erdballs in Bewegung. Umso wichtiger ist es, zu wissen, wie die Bevölkerung damit umgeht, was die Menschen, denken und fühlen. Und dass die Lateinamerikaner:innen auch in der Ostschweiz eine Gemeinschaft finden. Letzteres ist das Ziel des lateinamerikanischen Film-Festivals Pantalla Latina in St.Gallen.

Zum 17. Mal findet es in diesem Jahr statt. Gezeigt werden 15 Spiel- und Dokumentar- sowie 14 Kurzfilme, dabei liegt 2025 der Fokus auf Argentinien. «Ein Land, dessen Kino wie kaum ein anderes von Musik, Leidenschaft und Geschichte geprägt ist», heisst es im Festivalprogramm. Seit 2021 werden die lateinamerikanischen Filme auf der Leinwand im Kino Scala gezeigt, während ein Rahmenprogramm an verschiedenen Orten rund um den Marktplatz für kulinarische und kulturelle Erlebnisse fernab des Bewegtbilds sorgt – wie eine Fotoausstellung oder eine Weindegustation.

Unter den Spielfilmen sind mit *XXY* (Argentinien, 2007), *Un Poeta* (Kolumbien, 2025) und *O Agente Secreto* (Brasilien, 2025) drei Filme, die in Cannes ausgezeichnet wurden. Ersterer beschäftigt sich mit dem Thema Sexualität, *Un Poeta* mit der Poesie und einer Seelenverwandtschaft und letzterer dokumentiert die politische Situation in Brasilien unter dem Militärregime.

Genauso aktuell ist die Geschichte von *Reinas* (2024), die sich mit den politischen Unruhen im Land auseinandersetzt. Viel verspricht auch *Argentina, 1985* (2022), der den Golden Globe als bester fremdsprachiger Film erhielt. Leichtere Kost mit viel Humor ist *El Robo del Siglo*, eine Komödie über einen Raubüberfall aus dem Jahr 2020, die auf einer wahren Begebenheit beruht. Derweil haben Zuschauer:innen die Möglichkeit, einigen Filmschaffenden zuzuhören oder Fragen zu stellen: So beispielsweise Daniel Rosenberg, dem Regisseur des Dokumentarfilms *Piazzolla, los Años del Tiburón* oder Santiago Esteinou, der bei *La Libertad de Fierro* Regie geführt hat. Ausserdem ist auch der Schauspieler Daniel Elías zu Gast. Er spielt in *Un Cabo Suelto*, einem humorvollen Thriller aus Argentinien und Uruguay, mit. (fri)

Pantalla Latina: 13. bis 22. November, Kino Scala, St.Gallen. pantallalatina.ch

SPAGAT ZWISCHEN ACOUSTIC- ROCK, SOUL UND R'N'B

Sängerin Katy O. veröffentlicht ihr Debütalbum und tauft es im Pfalzweiler.

In der St.Galler Musikszene ist seit einiger Zeit eine neue weibliche Stimme zu hören: Katy O. In den vergangenen zwei Jahren hat die Sängerin in regelmässigen Abständen neue Songs auf den digitalen Kanälen veröffentlicht. Nun erscheint ihr Debüt *Love, Lust and Anger*. Darauf gelingt ihr ein eleganter Spagat zwischen Acoustic-Rock, Soul und R'n'B.

Die Songs von Katy O. leben von deren kräftiger und ausdrucksstarker Stimme. Diese kommt auf *Love, Lust and Anger* umso mehr zu tragen, da alle sieben Tracks sparsam instrumentiert sind und ihr viel Raum lassen, um sich zu entfalten. Waren ältere Stücke wie *Hold While I'm Dancing* noch mit Gitarre, Bass und Schlagzeug eingespielt, reduziert Katy O. das neue Material zusammen mit ihrem Mitmusiker Elias Kohli aufs Nötigste – ein Instrument begleitet jeweils den Gesang: Auf den ersten drei Songs ist es eine akustische, auf den nächsten zwei eine elektrische Gitarre und auf den letzten beiden das Klavier, die schöne Ballade *Anger In The Jazz* und das Swing-Schlussstück *Mikey Baby*. Auch die beiden 2024 veröffentlichten *Shaky* und *Sx with a Song* sind nun in neuen Versionen zu hören – ohne Bass, Piano und Drums, nur mit akustischer beziehungsweise elektrischer Gitarre. «Ich brauchte ein Album, das atmet und ein menschliches Herz hat. Deshalb haben wir die Songs direkt live im Studio eingespielt – ohne starre Arrangements, ohne Netz und doppelten Boden. Wir wollten den Ausdruck und die Stimmung jedes Moments unverfälscht einfangen», heisst es im Begleittext.

Katrin Corazza, wie Katy O. bürgerlich heisst, absolvierte an der Hochschule der Künste Bern den Master of Arts als Jazzsängerin. Neben ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Gesangslehrerin.

Am 7. November tauft Katy O. ihren Erstling im St.Galler Pfalzweiler. Neben Elias Kohli sind der Jazz-Pianist Claude Diallo und Kontrabassist Marc Jenny als Gäste dabei und werden sie auf jeweils drei Songs begleiten. Ausserdem gibt es eine Burlesque-Show von Kokeshi Momo. (dag)

Katy O.: *Love, Lust and Anger*, erscheint am 7. November. Live: 7. November, 20 Uhr, Pfalzweiler, St.Gallen (Plattentaufe); 28. November, 20.30 Uhr, The Fox House Bar, Hotel Sântispark; 5. Dezember, Barfuss Brauerei, Bürglen.
katy-o.com

EIN KROKODIL IN ST.GALLEN

Der Musiker und Maler Hardy Hepp kommt zu einem Gespräch in die Comedia.

Die Schweizer Rockgeschichte wäre ohne Hardy Hepp eine andere. Er war ein Pionier, aber auch ein Unangepasster, dessen Drang nach Selbstbestimmung sich auch in seiner kreativen Tätigkeit manifestierte, der sich mit seiner forschenden Art aber oft selber im Weg stand.

Hepps musikalischer Werdegang war voller Wendungen. Allein sein. Mit Walty Anselmo, der 2024 verstorben ist, nahm er 1966 die erste Folk-single der Schweiz auf, *Walkin' On This Road*. Ein Jahr später spielte er mit seiner Soul-Band in Zürich im Vorprogramm der Rolling Stones – und wurde gnadenlos ausgebuht. Kurze Zeit später nahm er unter den Fittichen des Produzenten Siggis Loch drei Schlager-Singles auf, so kam er auch zu seinem Namen Hardy. Bei Les Sauterelles hätte er zuvor Toni Vescoli beerben sollen, doch dazu kam es dann doch nicht. Stattdessen gründete er 1969 mit Sauterelles-Schlagzeuger Düde Dürst, Walty Anselmo, Terry Stevens und Mojo Weideli Krokodil, die mit ihrem psychedelischen Prog-Rock-Sound und dem grandiosen Debüt zur ersten internationalen Rockband der Schweiz wurden – auch wenn als erstes Schweizer Rockalbum *Walpurgis* der St.Galler Band The Shiver gilt. Doch auch dieses Kapitel dauerte nicht lange, nach zwei Jahren und zwei wegweisenden Alben war bereits wieder Schluss. Hepp setzte seine Solokarriere fort und arbeitete immer wieder auch mit anderen Musikern zusammen, etwa George Gruntz, Max Lässer oder Jaki Liebezeit von Can. Später entdeckte er die Malerei.

Anfang Jahr sind die Memoiren von Hardy Hepp erschienen. Der Journalist Michael Lüscher hat die über Jahre geführten Gespräche zu einem Buch verdichtet. Nun kommen Hepp, der im thurgauischen Wallenwil wohnt, und Lüscher in die St.Galler Buchhandlung Comedia – nicht für eine Lesung, sondern für ein weiteres Gespräch. Nicht auszuschliessen, dass dieses monologische Züge annehmen wird, ist der 81-Jährige doch bekannt für ausschweifende, scheinbar nicht enden wollende Erzählungen. Oder wie er in der Ankündigung zitiert wird: «Zutiefst im Herzen bin ich immer ein Sänger, aber heute nur noch Schnorri.» (dag)

Hardy Hepp. *Mein Leben als Musiker und Maler*: Gespräch mit Michael Lüscher, 20. November, 19.30 Uhr, Buchhandlung Comedia, St.Gallen.
comedia-sg.ch

ZWISCHEN SEE UND BERG

Nach *Geschichten aus der Hafenstadt* und *Geschichten aus der Region* hat der Lokalhistoriker Otmar Elsener nun den dritten Band *Rorschach – Geschichten zwischen See und Berg* veröffentlicht. Auch in diesem Werk sammelt der gebürtige Rorschacher spannende Episoden, Porträts und historische Begebenheiten aus der Bodenseeregion. In Erzählungen über Nazis, Mühlenbetreiber, Flugpioniere oder Tanzlehrerinnen sowie solchen von Fasnachtscliquen, Rock-Konzerten, Flüchtlingsrettungen oder angeblichen Hexenprozessen zeigt sich Elseners Leidenschaft fürs Geschichtenerzählen und die tiefe Verbundenheit zu seiner Heimat. Seit letztem Jahr ist Otmar Elsener Ehrenbürger von Rorschach – die von ihm verfasste Chronik der Stadt wird also vielleicht bald einmal Pflichtstoff für junge Rorschacher:innen. (fri)

Otmar Elsener: *Rorschach – Zwischen See und Berg*, Appenzeller Verlag, Schwellbrunn 2025.
Buchvernissage: Dienstag
18. November, 19.30 Uhr,
Schloss Wartegg.

MIT VR-BRILLE AUF RENTIER- JAGD

Zwei familienfreundliche Ausstellungen in Schaffhausen und Kreuzlingen widmen sich dem Leben in der Eiszeit.

Ungefähr 15'000 Jahre vor unserer Zeitrechnung war fast die gesamte Schweiz von Gletschern bedeckt. Erst allmählich erwärmte sich das Klima, die gewaltigen Eismassen schmolzen dahin und hinterliessen eine Kältesteppe. Rentiere, Moschusochsen, sogar Leoparden und natürlich die wolligen Mammuts kehrten in die Region zurück. Und mit ihnen der Mensch, der sich damals vorwiegend von Fleisch ernährte und aus den unverdaulichen Resten der Jagdbeute wie Häuten, Knochen oder Stossezähnen Zelte, Kleidung, Schmuck, Waffen und andere Gebrauchsgegenstände herstellte.

Eine neue Sonderausstellung im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen und ebenso eine vom Naturmuseum Olten konzipierte Wanderausstellung im Seemuseum Kreuzlingen vermitteln Einblicke in das Leben der Eiszeit. An verschiedenen Stationen der interaktiven Rundgänge können junge und junggebliebene Besucher:innen aktiv werden und in Schaffhausen beispielsweise Geweih oder Holz mit Feuerstein bearbeiten, Schnüre aus Pflanzenfasern zwirnen oder Eiszeitschmuck aus Muscheln herstellen. Und sogar auf Rentierjagd kann man sich im Allerheiligen-Museum begeben, natürlich weitgehend risikofrei mit Virtual-Reality-Brille. In Kreuzlingen können die Besucher:innen Kreidezeichnungen entwerfen und in einer Eiszeithöhle den Klängen einer eiszeitlichen Flöte lauschen.

Die Oltener Wanderausstellung in Kreuzlingen ist um eine regionale Themenspur «Ice Age Thurgau» ergänzt. Sowohl in Kreuzlingen als auch in Schaffhausen sind Präparate verschiedener eiszeitlicher Tiere zu sehen, etwa von Wölfen, Bären und in Schaffhausen sogar eines überlebensgrossen Mammuts. (red.)

«Eiszeit – Leben vor 17'000 Jahren»:
bis 15. März 2026, Museum zu Allerheiligen,
Schaffhausen.
allerheiligen.ch

«Eiszeit»: Wanderausstellung des Naturmuseums
Olten, bis 19. April, Seemuseum, Kreuzlingen.
seemuseum.ch



WOHNEN IM FOTOHOTPOT

Sabine Rohner und Nik Bucher haben gemeinsam ein uraltes Haus mitten im St. Galler Naherholungsgebiet Drei Weieren saniert. Wer das heutige Traumhaus einst gebaut hat, ist bis heute ein Rätsel.

von: CORINNE RIEDENER, Bilder: LADINA BISCHOF

Sie haben definitiv eine interessante Nachbarschaft. Peter vom Milchhüsli, den Flötisten Urs oder Paul vom Marronistand, der seit einigen Wochen wieder neben ihrem Haus steht, kennen sie mittlerweile persönlich. Die meisten anderen nicht; die Sünneler, die Bädeler, die Hündeler. Auch nicht die Jogger*innen, Tourist*innen oder Saunagäste, die Tag für Tag um ihr Haus streichen. Aber sie mögen sie.

Vergnügt erzählen Sabine Rohner und Nik Bucher von der vielfältigen Gesellschaft, die sie umgibt. Wenn es warm ist, kommen mehr Menschen. Der Soundtrack schöner Sommertrage: ein «lachendes Badegeplätscher». Jetzt im Herbst zieht es weniger Leute hinauf ins städtische Naherholungsgebiet Drei Weieren. Und doch wagen auch an diesem nebligen Oktobermorgen ein paar Hartgesottene den Sprung in den Mannenweier. Eine ältere Frau, die bereits auf dem Rückweg von der Boje in der Mitte ist, ruft zwei jungen Männern Tipps zu, wie sie es schneller ins kalte Wasser schaffen. Als es schliesslich gelingt, klopfen sich Alt und Jung lachend auf die Schulter.

DIE KRAFT DER KOOPERATION

Sabine Rohner und Nik Bucher betreiben zusammen ein Architekturbüro. Lange lebten sie im Rheintal. Das Büro und Wohnatelier 3weieren am Rand des Freudenbergwaldes ist seit Frühling 2024 ihr Domizil. 2022 haben sie sich gegen 120 andere Bewerbungen durchgesetzt und das Haus für 190'000 Franken von der Stadt erworben. Sieben Monate lang haben sie es anschliessend saniert und punktuell erneuert – unter strengen Auflagen.





Ohne die intensive Zusammenarbeit mit den städtischen und kantonalen Behörden wäre dieses Projekt nicht umsetzbar gewesen. Nicht nur steht das Haus in einer Landschaftsschutzzone, es ist auch fast 600 Jahre alt. Baujahr 1445. Das hat eine dendrochronologische Untersuchung ergeben. Kein Wunder, gab es allerhand Anforderungen seitens Denkmal- und Landschaftsschutz, aber auch betreffend Nachhaltigkeit.

Für Rohner und Bucher – beide erfahren im Sanieren von alten Bauten – war die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz und dem Kanton «kein Fluch, sondern ein Segen». Man habe stets pragmatische Lösungen gefunden, betonten sie. Eine davon ist die neue PV-Pergola auf der Westseite des Hauses, wo einst ein Schopf angebaut war. Laut Bauordnung hätte das Dach des Hauses mit Photovoltaik-Elementen ausgestattet werden müssen, was wiederum den denkmalschützerischen Interessen entgegengelaufen wäre. Schliesslich konnten sich alle Parteien auf einen Anbau mit Glasdach aus halbdurchsichtigen PV-Elementen einigen. Heute ein «Perfect place» für den Sonnenuntergang über der Stadt – wofür Städter:innen und Touris regelmässig mit dem Handy den Hügel hinaufkraxeln.

DAS GLÜCK DER EINFACHHEIT

Auch ohne diesen lauschigen Platz ist der Bau ein Bijou. Das ursprüngliche Haus mass lediglich sieben auf sieben Meter, war ausgeführt in einer Ständer-Bohlen-Konstruktion. Diesen Kern haben Rohner und Bucher so gut es ging belassen und auch ihre Bauweise daran orientiert. Einzig den eingezogenen Zwischenboden auf

der Nordseite des Hauses haben sie nicht mehr ersetzt. Der obere Stock wurde so zur Galerie, was dem Raum eine zeitgenössische Leichtigkeit gibt. Unterstützt wird die offene Atmosphäre durch Sichtbezüge quer durchs Haus: Wer am Abwaschen ist, sieht hinter sich den Freudenbergwald und vor sich den Mannenweiher. Auf der Südseite im ehemaligen Schopf ist das Atelier mit eigenem Eingang untergebracht, darunter befindet sich die Nasszelle, ein offener Schlauch vom WC über das beidseitig bedienbare Lavabo bis in die Dusche.

Alles wurde, wo immer möglich, erhalten. Früher befand sich eine offene Feuerstelle in der Küche. Das dunkle Holz an den Wänden zeugt noch davon. Rohner und Bucher haben es in stundenlangender Handarbeit gesäubert und gereinigt. Was morsch oder von Käfern zerfressen war, flog raus. So auch die ganze Nordwand. Diese wurde in den 1920er-Jahren durch eine Riegelwand ersetzt – dank alter Zeitschriften recht genau zu datieren –, war aber nicht mehr zu retten. Jetzt hat sie wieder den ursprünglichen Charakter wie die übrigen Fassaden.

Rohner und Bucher war es wichtig, die Struktur und die Einfachheit des Baus zu erhalten. «Wir wollten ihn nicht verhübschen», sagen sie. Entsprechend einfach und roh sind auch die neu hinzugekommenen Materialien. Das unbehandelte Fichtenholz hat die Firma Frehner aus Gais eingebaut, der Boden in der Küche und der Nasszelle besteht aus Hartbeton. Isoliert wurde das Haus allseitig mit Zellulosedämmstoff. Und der Ofen, der früher offen war, ist heute ebenfalls ein Allround-Holzofen, der kocht, heizt und überschüssige Wärme im Keller speichert.

DAS RÄTSEL DER ERSTEN BEWOHNER:INNEN

Wer das Haus aus welchem Grund vor fast 600 Jahren gebaut hat, ist bis heute nicht geklärt. Klar ist: Es ist 200 Jahre älter als die Weieren über St.Gallen, die ursprünglich angelegt wurden, um die Wasserversorgung der Textil-Bleichen und Feuerwehren zu gewährleisten, aber bald auch zum Baden genutzt wurden. Rohner und Bucher versuchten der Geschichte des Hauses mithilfe von Fachleuten auf den Grund zu gehen. Dokumentiert ist sie aber erst seit dem 17. Jahrhundert. Ein früher Bewohner war wohl ein gewisser David Müller, von Beruf Schuhmacher und ab 1740 der erste Bademeister des Naturschwimmbads.

Rohner und Bucher vermuten, dass ihr heutiges Heim einst als Waldwirtschafts- oder Weberhaus diente. Nah am Waldrand, damit es kein wertvolles Ackerland vergeudet. Diesem handwerklich geprägten, einfachen und doch kunstfertigen Geist der Vergangenheit wollten sie mit ihrer Sanierung Ehre zollen. «Weil es wichtig ist, die einfachen und guten Sachen zu erhalten.»

ANALOG IM NOVEMBER



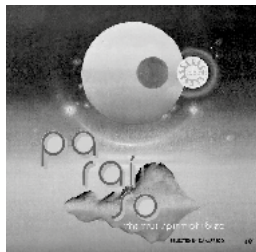
ACOPIA: *BLUSH RESPONSE* (SCENIC ROUTE, 2025)

Die Trip-Hop-Dream-Pop-melancholische-Electro-Welle geht weiter – ja, sie erstreckt sich immer stärker über den ganzen Globus. Kam das Revival mit Erika de Casier und a.s.o. eher aus dem Norden, sehen wir nun mit Acopia auch die ersten Ströme aus Australien. Nur fließen beim neuen Album *Blush Response* von Acopia auch andere Stile ein und machen das Ganze auf ihre Weise eigen.

Acopia ist ein Trio aus Melbourne, bestehend aus Kate Durman, Lachlan McGeehan und Morgan Wright. Es ist das klassische Arrangement: gebrochene Beats mit klaren Perkussionsschlägen, eine einfache Gitarrenmelodie und unterstützende Basslinien, darüber eine weiche Frauenstimme. Doch das ist in keiner Hinsicht langweilig, es ist ein Grundrezept, das immer gut funktioniert und die Dauerschleife programmiert.

Es ist dieses Spannungsverhältnis zwischen träumerischen Melodien und Stärke, das zum Beispiel im Song *Falter* bezeichnend ist: «Even if I fall, I will never falter», heisst es da etwa und darf noch so oft wiederholt werden, denn es beschreibt eine erstrebenswerte Haltung. Und wenn es zum Fallen kommt, dann bitte mit einem abschirmenden Breakbeat im Hintergrund (*Falling*).

(LIDIJA DRAGOJEVIĆ)



VARIOUS ARTISTS: *PARAÍSO. THE TRUE SPIRIT OF IBIZA* (SELECTED BY DJ ALFREDO) (REBIRTH RECORDS, 2025)

Um die Jahrtausendwende reiste ich in Gedanken hundertfach nach Ibiza, ständig liefen bei mir die *Café del Mar*-Compilations von José Padilla. Der Geist, der diesem Sound zugrunde liegt, dieses Offene und Eklektische, spricht mich bis heute an. Und erwacht auf *Paraíso* zu neuem Leben.

Die Compilation ist eine Hommage an DJ Alfredo, der nach seiner Flucht vor der argentinischen Militärdiktatur auf Ibiza strandete und als Resident im Open-Air-Tempel Amnesia in den 80ern die balearische Clubkultur für Jahrzehnte prägte. House, Disco, Funk, Latin und Flamenco-Gitarren fanden dort in langen Nächten zueinander und waren der Soundtrack für Offenheit und Gemeinschaft.

Genau diese Stimmung fängt *Paraíso* wunderbar ein: die Zusammenstellung treibt zwischen ekstatischer Energie und ruhiger Innerlichkeit, DJ Alfredos Auswahl ist eklektisch und roh – und immer wieder überraschend. Enthalten sind Balearic-Klassiker von 808 State, Mr. Fingers, José Padilla, aber auch Vertreter so unterschiedlicher Genres wie Salsa (Willie Colon) oder EBM (Nitzer Ebb) fügen sich wunderbar ein.

Alfredo ist vor Fertigstellung der Compilation verstorben. *Paraíso* erschien posthum über das italienische Label Rebirth Records, welches das Projekt seit 2022 gemeinsam mit dem DJ entwickelte. Sie ist ein Vermächtnis, das den Sound und die Haltung weiterträgt, die Ibiza einst zum Sehnsuchtsort machten. Neben der Doppel-Vinyl unbedingt auch die erweiterte digitale Version auf Bandcamp anhören, mit ganzen 33 Tracks und einigen weiteren Höhepunkten.

(TOBIAS IMBACH)



VALENTINA MAGALETTI & YPY: *KANSAI BRUISES* (AD93, 2025)

Valentina Magaletti ist eine umtriebige Drummerin und Perkussionistin, unter anderem von Vanishing Twin, Holy Tongue oder Moin. Nun hat sie mit YPY (Koshiro Hino) ein Album veröffentlicht. YPY ist ein japanischer Electronic-Produzent aus Osaka, unter anderem bekannt als Mitglied der Perkussionsgruppe Goat, die ich Ende 2024 im Palace sehen und hören durfte. Der Erwartungsdruck an diese Kooperation war für mich deshalb sehr hoch.

Das Album beginnt mit *One Hour Visa* ab der ersten Sekunde ohne Schnickschnack. Elektronische Beats und analoge Drums tanzen mit elektronischen Synths von YPY um die Wette. Die Rhythmen sind eindringlich, es ist ein toller Einstieg und genau das, was ich nach dem *Joy In Fear*-Album von Goat aus dem Jahr 2023 stark vermisst habe: Nackte Rhythmen und nur feine Sounds als Begleitung, alles roh und nie langweilig. Das erinnert mich auch immer mal wieder an den Grossmeister Glen Velez.

Wenn man Lust hat auf ein rhythmisches, kompromissloses musikalisches Erlebnis, darf man dieses Album nicht verpassen.

(PHILIPP BUOB)

SHORTS:

KRAAK & SMAAK: *VELVET SEAS* (BOOGIE ANGST)

Das siebte Album der Niederländer scheint Ausdruck einer positiven Metamorphose zu sein: Weniger funky Breakbeats und leichte Psychedelic-Disco-Einschläge läuten eine neue Ära ein, die Band klingt erwachsener. Sehr viel «Gute-Laune-Musik» im positiven Sinn. (PB)

VARIOUS ARTISTS: *NIGHT CITY LIFE II* (SPACETALK)

Diese ganz feine Kompilation vereint Disco, Alt-Pop und Soul auf die allerbeste Weise: mit viel Spass. Man möchte gleich vom Bürostuhl aufstehen und in die Nacht tanzen – genau wie sich die Kassette auf dem Cover ins Herz tänzelt. (LD)

ROCHELLE JORDAN: *THROUGH THE WALL* (EMPIRE)

Grossartige Produzenten wie Kaytranada, DäM Funk oder Machinedrum stellen das Vehikel für Rochelle Jordans fortgesetzten Tauchgang in Klangwelten zwischen Deep House, Dance-Pop und Soul. Die unterkühlte Produktion und jazzige Tastengriffe sind der ideale Boden für ihre grosse Stimme, die Club-Diven aus vergangenen Jahrzehnten wieder aufleben lässt. (TI)

VARIOUS ARTISTS: *YEREVAN TUNES* (SCRUNIVERSAL)

Die moderne Musikszene der armenischen Hauptstadt – eine der ältesten Städte der Welt – bringt mit Yerevan Tunes eine überraschend stimmige und vielseitige Zusammenstellung hervor. Jazz, Hip-Hop, House, Soul und Broken Beats aus einer vibrierenden Stadt, die nicht viele auf dem Radar haben. Zusätzlicher Kaufgrund: das Plattencover. (TI)

PHILIPP BUOB, MAGDIEL MAGAGNINI und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch

EHRE, MAIS UND DIE REUE RAU'

MILO RAU. Ja, Milo Rau. Biz schwierig im Moment. Eventuell ein wenig verrannt. Zuerst wurde sein neues Buch (*Widerstand hat keine Form, Widerstand ist die Form*) wegen falscher SS-Gesangsbehauptung über alt FPÖ-Vizekanzler Strache eingestampft. Und dann hat Rau sich noch wegen Gaza-Schweigevorwurfs und Holocaust-Vergleichs mit der versammelten österreichischen Intellektuellen-Schickeria (Jelinek, Köhlmeier, Gauss, Rabinovici et al.) überworfen. Ob es dem St.Galler Kulturtheoretiker und «wichtigsten zeitgenössischen Theatermacher» («New York Times») teils doch ein bisschen an der von ihm selbst eingeforderten Sensibilität mangelt, wie DANIELE MUSCIONICO in den CH-Medien fragt? Im österreichischen Fernsehen hat Rau mittlerweile Reue gezeigt und eingeräumt, sein offener Brief zum Gaza-Thema, publiziert auf der Page «seiner» Wiener Festspielwochen, sei in der Verkürzung eventuell eine Provokation gewesen. Er will nun auf die Kritiker:innen aus seinem eigenen Lager zugehen, den Dialog weiterführen. Gut so. Und falls es beim Zerwürfnis bleibt, halb so wild. Wie der «Kurier am Sonntag» in einem satirischen Beitrag kürzlich schrieb, sei Raus Aktion «im besten Fall auch ein Stück. Ebenso im schlechtesten. Würde ins Programm passen.»



«Sustainabilityx» hat sie in die globale 50-köpfige Liste für ihren Nachhaltigkeitsaward aufgenommen. Zuvor hat schon das «Time»-Magazine Bähr zu den 100 einflussreichsten Personen der Welt in der Kategorie «Pioneers» und die BBC zu den 100 einflussreichsten Frauen 2024 gezählt. Und das Wissenschaftsmagazin «Nature» betitelte sie sogar als eine der zehn einflussreichsten Wissenschaftler:innen 2024. Chapeau!

Ein neues Amt bekleidet UELI VOGT. Er ist neuer Leiter des Werkhauses Freisitz in Tägerschen TG. Das 1438 erbaute Gebäude wurde 2013 von einem Verein mit Unterstützung der öffentlichen Hand gekauft und wird seither zu einem Kompetenzzentrum für Handwerk und neue Technologien weiterentwickelt. Vogt und der Verein werden das Haus gemäss Medienmitteilung zu einer «lebendigen Drehscheibe für Baukultur und Innovation» machen. Der gelernte Landschaftsgärtner und Architekt könne hierbei auf ein umfangreiches Know-how aus dem Aufbau des Materialarchivs im St.Galler Sitterwerk und als Leiter des Zeughauses Teufen bauen.



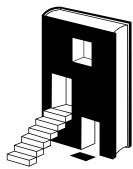
(JOSIP GOSSIP)

Auf den Saiten-Boulevard gehören selbstverständlich auch Namen, die möglicherweise nicht bei allen sofort ein Aha-Erlebnis auslösen. Zum Beispiel KATHRIN (1975) und SIMONE (1974) BAUMBERGER. Die in Au aufgewachsenen Schwestern sind ihres Zeichens freischaffende Kostüm- respektive Bühnenbildnerinnen. Ihre künstlerischen Bühnenarbeiten entstehen im gemeinsamen Theateratelier in Zürich. Sie arbeiten vorwiegend, aber nicht ausschliesslich im Musical- und Kindertheaterbereich. Für ihr langjähriges «komplizenhaftes» Schaffen gibts jetzt den Goldiga Törgga, den Jahrespreis der Rheintaler Kulturstiftung, der erstmals in der Sparte «Angewandte Kunst» verliehen wird. Den Nachwuchspreis Grüana Törgga erhält dieses Jahr die 2003 in Diepoldsau geborene Performance- und Wortkünstlerin ALICE KÖPPEL unter anderem für ihre Experimentierlust und Innovationskraft. Hoch die Tassen!



Diese können auch gleich oben bleiben, denn wir fahren gleich fort im Auszeichnungs- und Anerkennungsreigen. Die in Zürich lebende St.Galler Anwältin CORDELIA BÄHR erweitert ihr Palmarès für ihr Engagement für die Klimaseniorinnen um einen weiteren Preis. Das kanadische Magazin





Literaturstadt St. Gallen

Agentur Schwarzmatt

November 2025

- 2 Joanna Yulia Kluge: «David Pablo»**
2.11., 17 Uhr, Das private Sofa in der Stadt St. Gallen
wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
- 3 Offene Lesebühne:
Dichtungsring St. Gallen Nr. 172**
3.11., 19.30 Uhr, Grabenhalle, Unterer Graben 17
- 5 Bücherherbst 2025**
5.11., 19 Uhr, Raum für Literatur, St. Leonhard-Str. 40
- 5 Stefan Weidner: «Yoga oder Die sanfte
Eroberung des Westens durch den Osten»**
5.11., 19.30 Uhr, Bibliothek Universität, Dufourstr. 50
- 5 Jan-Philipp Sendker: «Akikos lange Reise»**
5.11., 19.30 Uhr, Lüthy Bücher, Multergasse 41
- 6 Bücherflohmarkt für einen guten Zweck**
6.11., 13 Uhr, OST-Bibliothek Campus, Rosenbergstr. 59
- 6 Zsuzsanna Gahse: «Spielbeginn»**
6.11., 19 Uhr, Raum für Literatur, St. Leonhard-Str. 40
- 12 Ostschweizer Literaturgespräch #21:
Viviane Egli & Jolanda Piniel**
12.11., 19 Uhr, DenkBar, Gallusstrasse 11
- 13 Vića Mitrović: «Gastarbeiter»**
13.11., 18.30 Uhr, Raum für Literatur, St. Leonhard-Str. 40
- 16 Buchmesse Fantastica St. Gallen**
16.11., 10 Uhr, Lokremise, Grünbergstrasse
- 17 Paul Achleitner: «Erfahrung beschleunigen!»**
17.11., 18 Uhr, SQUARE HSG, Guisanstrasse 20
- 19 Blanca Imboden: «Der fünfte Advent»**
19.11., 19.30 Uhr, Lüthy Bücher, Multergasse 41
- 20 Hardy Hepp:
«Mein Leben als Musiker und Maler»**
20.11., 19.30 Uhr, Buchhandlung Comedia,
Katharinengasse 20
- 21 Elisabeth Joris: «Mattmark 1965»**
21.11., 19.30 Uhr, Raum für Literatur, St. Leonhard-Str. 40
- 28 Erzähkultur im Bistro – Märchen für Erwachsene**
28.11., 20 Uhr, Bistro Figuren Theater, Lämmli-
brunnenstr. 34

**Der literarische
Monatskalender
per E-Mail.**
Kostenlos
abonnieren!

Alle Literaturveranstaltungen in der
Stadt St. Gallen – www.literaturstadt.ch



COMEDIA BUCHHANDLUNG



orell. büssli



Buchhandlung zur Rose



Gesellschaft für
deutsche Sprache
und Literatur



BIBLIOTHEK HAUPTPOST
KANTONS- UND
STADTBIBLIOTHEK
ST. GALLEN

LÜTHY
Bücher & eBooks

**LITERATUR
HAUS
ST. GALLEN**

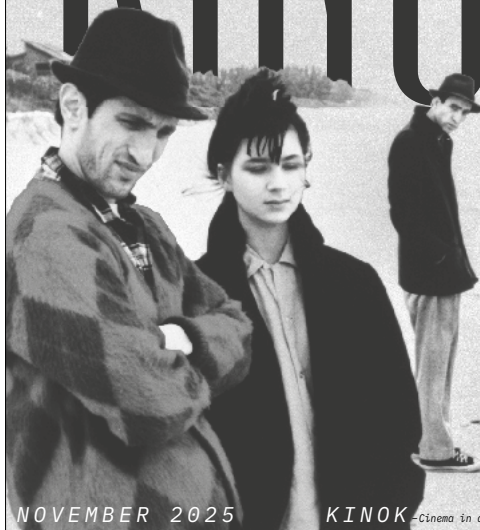
Kanton St. Gallen
Kulturförderung

SWISSIOS

st.gallen

40 JAHRE

KINOK



NOVEMBER 2025

KINOK - Cinema in der Lokremise St. Gallen, kinoh.ch

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St. Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«LITERARISCHE SEELEN- WÄRMER FÜR DRINNEN UND DRAUSSEN»

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**
(auch E-BOOKS)

grabenhalle.
ch

11 – 25

SOLIFEST FÜR ROJAV
1. DICHTUNGSSPRING
2. KANTEN
3. KANTEN
4. KANTEN
5. KANTEN
6. KANTEN
7. KANTEN
8. KANTEN
9. KANTEN
10. KANTEN
11. KANTEN
12. KANTEN
13. KANTEN
14. KANTEN
15. KANTEN
16. KANTEN
17. KANTEN
18. KANTEN
19. KANTEN
20. KANTEN
21. KANTEN
22. KANTEN
23. KANTEN
24. KANTEN
25. KANTEN
26. KANTEN
27. KANTEN
28. KANTEN
29. KANTEN
30. KANTEN
31. KANTEN
32. KANTEN
33. KANTEN
34. KANTEN
35. KANTEN
36. KANTEN
37. KANTEN
38. KANTEN
39. KANTEN
40. KANTEN
41. KANTEN
42. KANTEN
43. KANTEN
44. KANTEN
45. KANTEN
46. KANTEN
47. KANTEN
48. KANTEN
49. KANTEN
50. KANTEN
51. KANTEN
52. KANTEN
53. KANTEN
54. KANTEN
55. KANTEN
56. KANTEN
57. KANTEN
58. KANTEN
59. KANTEN
60. KANTEN
61. KANTEN
62. KANTEN
63. KANTEN
64. KANTEN
65. KANTEN
66. KANTEN
67. KANTEN
68. KANTEN
69. KANTEN
70. KANTEN
71. KANTEN
72. KANTEN
73. KANTEN
74. KANTEN
75. KANTEN
76. KANTEN
77. KANTEN
78. KANTEN
79. KANTEN
80. KANTEN
81. KANTEN
82. KANTEN
83. KANTEN
84. KANTEN
85. KANTEN
86. KANTEN
87. KANTEN
88. KANTEN
89. KANTEN
90. KANTEN
91. KANTEN
92. KANTEN
93. KANTEN
94. KANTEN
95. KANTEN
96. KANTEN
97. KANTEN
98. KANTEN
99. KANTEN
100. KANTEN



LIVE



SALZHAUS

22/11

OG FLORIN &
MELODIESINFONIE ^{CH}

Indie/HipHop



03/12

MARIA JOSÉ
LLERGO ^{ES}

Pop/Flamenco/Alternative



04/12

FLORIAN PAUL & DIE
KAPELLE DER LETZ-
TEN HOFFNUNG ^{DE}

Singer-Songwriter/Folk



05/12

ANDRY ^{CH}

Pop



22.11. • RAP

ROKKO WEISSENSEE ^{DE}
BLEND ^{DE}

28.11. • PUNK ROCK

KNÖPPEL ^{CH}
JACK STOIKER ^{CH}

29.11. • INDIE / POP

YES I'M VERY
TIRED NOW ^{CH}

6.12. • THRASH METAL

DUST BOLT ^{DE}
CORPUS DELICTI ^{CH}
DOCTOR DETOX ^{CH}

20.12. • PARTY

FOREVER 80S

TREPPENHAUS.CH



PHOENIX THEATER

Mi 19.11. — 19.30 Uhr

Das Tagebuch der Anne Frank

von Theater Kanton Zürich

THEATER EMOTIONEN AKTUELL

Fr 05.12. — 19.30 Uhr

Vollmond kino & Tanznacht

Movie und Disco Nacht mit DJ Snoop

KINO MUSIK VOLLMOND

Do 11.12. | Fr 12.12. — 19.30 Uhr

making a sullen roar

von Kollektiv dance me to the end

TANZ NEUGIERDE KOLLEKTIV

Do 18.12. — 19.30 Uhr

Friedrich Glauser – Liebesbriefe

von Rossi, Vogel + Keller

LESUNG MUSIK EMOTIONEN



making a sullen roar @ Lokremise

www.phoenix-theater.ch

GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil

EVENT- HIGHLIGHTS

- SA 01.11. STAHLBERGER (CH)**
Mundart Pop, Indie Pop / «Immer dur d Nächt»
- FR 07.11. BASEMENT SAINTS (CH)**
Hardrock, Blues Rock
- SA 08.11. VINNIE STIGMA (US)**
& VOLORES (US)
Outlaw Folk, Dark Americana
- FR 14.11. EDB (CH)**
Mundart Indiepop / Support: **Seulfa (CH)**
- FR 21.11. LINDA ELYS (CH)**
Singer/Songwriter, Indie Folk
- FR 19.12. GARE.LITTÉRATURE:
HARRY & OTTO (CH)**
Literatur, musikalische Lesung

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

KELLERBÜHNE

kellerbuehne.ch



November 2025

KABARETT
Uta Köbernick
geht's ruhig an
Mi 5.11



COMEDY & TRICKS
Michel Gammenthaler
Michel Impossible
Do 6.11 | Fr 7.11 | Sa 8.11

ERZÄHLTHERATER
Bea von Malchus
Yankee Jodel!
In die Alpen mit Mark Twain
So 9.11



KABARETTISTISCHES THEATER
Duo Dua
Entspannen Sie sich!
Mi 12.11

CHANSONKABARETT
Sebastian Krämer
Liebeslieder an Deine Tante
Fr 14.11 | Sa 15.11



LESETHEATER ZUM 150. GEBURTSTAG
Rainer Maria Rilke
Entehrung –
Ein Triptychon früher Dramen
So 16.11 | Mo 24.11

KONZERT
Christoph & Lollo
alles gut
Mi 19.11



KOMÖDIANTISCH-SATIRISCHES THEATER
Anet Corti
Quantensprung
Do 20.11 | Fr 21.11 | Sa 22.11

THEATER & KAMMERMUSIK
Matthias Peter & edes-Ensemble
Schikaneder & Mozart
– Die Zauberflöten-Macher
So 23.11



KABARETT
Veri
Restposten
Mi 26.11

CHANSONKABARETT
Irmgard Knef
Noch da!
– 100 Jahr, blondes Haar
Fr 28.11 | Sa 29.11



Mit Unterstützung von:

st.gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard
Schaad Stiftung

MIGROS
Kulturprozent

TAGBLATT

acrevis
Meine Bank fürs Leben

MONATS-TIPPS DER MAGAZINE AUS DEM AARGAU, BASEL, ZUG, LIECHTEN- STEIN, LUZERN, UND THURGAU

AAKU

Aargauer Kulturmagazin



Tanz gegen Ausgrenzung

Choreograph Yaya Sanou aus Burkina Faso schafft mit sechs gehörlosen und stummen Tänzer:innen der Compagnie Fientan eine entfesselte Choreografie: ein keuchender Körper, ein Herzschlag, der sich beschleunigt, ein Blick, der sich abwendet, ein Musiker, der den Rhythmus hält. «Adepte de mon être» erzählt persönliche Geschichten von Ablehnung und Ausschluss, Schmerz und Ungewissheit sowie der Suche nach einem Platz in der Gesellschaft. Im Rahmen von «Culturescapes» entsteht die Utopie einer inklusiven Gemeinschaft, in der jeder Mensch seinen Platz findet.

«Adepte de mon être»

Donnerstag 6. November, 20 Uhr, Alte Reithalle Aarau
culturescapes.ch buehne-aarau.ch

null41 KULTURMAGAZIN



Ausstellung gegen das Vergessen

Erinnerungen formen das, was von uns bleibt. In «Dinge, die bleiben» erkundet das Kollektiv um Benjamin Heller die Spuren ihrer aller Grosseltern – Geschichten, Gerüche, Berührungen. Zwischen Verlust und Verbundenheit entsteht ein poetisches Theater, das fragt, was Erinnerung vermag, wenn das Leben vergeht, und wie Nähe über Generationen fortbesteht.

Dinge, die bleiben

Donnerstag 27. November bis Sonntag 30. November,
Südpol Kriens
benjaminheller.ch sudpol.ch

PROZ

Kultur im Raum Basel



Theater für das Fragenstellen

Der Swissair-Konkurs sorgte vor über 20 Jahren für grosse Aufregung. Das Stück «Grounding» bringt ihn nun auf die Bühne des Roxy Birsfelden. Damit will die Compagnie Softsoil Fragen rund um den Begriff der Unsicherheit aufwerfen. Sie wird auf verschiedenen Ebenen dargestellt – zum Beispiel durch das ständige, fast schon unheimliche Lächeln der Flugbegleiterin, aber auch durch laute Töne und Nebel, die Dinge verdecken.

Grounding

Mittwoch 19. November und Donnerstag 20. November, 20 Uhr,
Roxy Birsfelden
theater-roxy.ch

ZugKultur



Literatur für Nachbarn

Die elfte Ausgabe des Höhenflug-Festivals wirft den Blick auf literarische und gesellschaftliche Nachbarschaften. Das Nachbarland Österreich wird von den preisgekrönten Autor:innen Reinhard Kaiser-Mühlecker, Barbi Marković und Patrick Holzpfel vertreten. Daneben sind unter anderem die Schweizer Buchpreisträgerin Martina Clavatscher, Hanspeter Müller-Drossaart oder das musikalische Spoken-Word-Duo Fitzgerald & Rimini zu Gast.

Höhenflug Literatur Festival Zug 2025

Donnerstag 13. November bis Samstag 15. November,
Burgbachkeller und Bibliothek Zug
hoehen-flug.ch

KuL



Unterhaltung gegen Unwissenheit

Mit «Walser-Herbschtmetzgeti» präsentiert Marco Schädler ein neues, unterhaltsames Schauspiel, das an den «Einzug der Walser» anknüpft. Drei Generationen später, im Jahr 1384, scheint bei den knorrigen, grotesken Leuten am Berg zunächst alles normal, bis ein unerbittliches Ereignis die Gemeinschaft erschüttert. Mit Witz, Fantasie und historischen Bezügen zeigt das Stück, wie es gewesen sein könnte – und sorgt für einen vergnüglichen, lehrreichen Theaterabend im Schloßlekkeller Vaduz.

Walser-Herbschtmetzgeti

Premiere am 19. November, Kleintheater Schloßlekkeller Vaduz
schloesslekkeller.li

Coucou



Kunst für die Vergänglichkeit

Was geschieht mit Kunst, wenn Zeit keine Eile hat? Das zeigt die Ausstellung «Langezeit» mit Werken einer älteren Generation von Künstler:innen: Olivia Etter, Peter Lüthy, Katharina Rapp und Erna Weiss. Die Werke thematisieren das Leben, den Alltag, Zeit, Wahrnehmung, Traum, Prozesse der Verarbeitung sowie Tod und Stille. Eine Einladung, sich Zeit zu nehmen – für Kunst, für Erfahrung, für das Wesentliche.

Vernissage am Samstag 1. November, 18 Uhr, Ausstellung bis am
Sonntag 4. Januar 2026

Freitag, 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr,
oxyd Kunsträume
oxydart.ch

thurgaukultur.ch



Werkschau für Nachteulen

Die temporäre Kunsthalle Konstanz Kreuzlingen ist ein fiktiver Ort, ein Gedankenraum, der mit jeder Ausgabe der Kunstnacht eine neue Gestalt annimmt. Für die erste Ausgabe gastiert die Kunsthalle in der Bodensee Arena, beinahe auf der Grenze zwischen Konstanz und Kreuzlingen. In der Kunsthalle findet parallel zum öffentlichen Eislaufbetrieb eine vom Kunstraum Kreuzlingen kuratierte Ausstellung für eine Nacht statt.

Kunstnacht Konstanz Kreuzlingen 2025

Samstag 8. November 15 bis 22 Uhr, Bodensee Arena
Kreuzlingen
kunstnacht.de/

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

KALENDER: VERANSTALTUNGEN

Sa 01.

Konzert

Klang-Café. Claire Pasquier. Der einzigartige Klang des Fazioli-Flügels. Opus 278 St. Gallen, 11 Uhr

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St. Gallen, 18 Uhr

Solifest für Rojava. Fischermätteli Hood Gang, Clan des Dinos, Tolhildan, Kader. Grabenhalle St. Gallen, 18 Uhr

Bach – das gesamte Orgelwerk, V. Konzert. Orgel: Verena Förster, Choräle: Vokalensemble CantoRivum. Kirche St. Mangen St. Gallen, 19 Uhr

Decendence. Drei Uraufführungen für Tuba und Klavier. Der Pool St. Gallen, 19 Uhr

Dia de los muertos. Cumbia mit BB. Bird, danach Hear Collectiv. Rümpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Carmabylon, KimBo. Reggaeton & Afrobeats. Kraftfeld Winterthur, 19:30 Uhr

Origens Konzert zu Allerseelen. Im Zeichen des italienischen Barocks. Bischöfliches Schloss Rittersaal Chur, 19:30 Uhr

24/7 Diva Heaven, Asbest, S.g.a.t.v. Noise Fest Vol. III. Albani Winterthur, 20 Uhr

46. Konstanzer Jazzherbst. Doppelkonzert Who & Pascal Niggemeyer. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 20 Uhr

Baba Shrimps. Feat. The Souls. Presswerk Arbon, 20 Uhr

Brasilago. Bossa, Samba, Forró und mehr. K9 Konstanz, 20 Uhr

Final Story. Support: Mayflower & My Last Hour, Metalcore. Krempel Buchs, 20 Uhr

Jist. Jazz. Bistro zu Tisch Bischofzell, 20 Uhr

Klangzauber der Belle Époque. Zwischen Freude und Melancholie. Kirche St. Laurentius, Frauenfeld-Oberkirch, 20 Uhr

Sardischer Männerchor Bellavista & Jodlerklub Herisau Säge. Mittelmeergegänge & Appenzellerklänge. Evang. Kirche Herisau, 20 Uhr

Stereo Mcs. Hip-Hop, Funk und elektronische Musik. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

The Escalator Haters, Zero Ambition, Kalte Hand. Powerpop, Punk, Postpunk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Die Schurken – La Vita è bella. Werke der klassischen Musik und Filmmusik. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Funky Town: The Next Movement. Charakter, Authentizität und Dringlichkeit. Industrie36 Rorschach, 20:30 Uhr

Stahlberger. Mit neuem Album: Immer zur Nacht. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr

Blind Butcher – Hekate. Super-Disco-Trash-Kraut aus Luzern. Cuadro 22 Chur, 21 Uhr

Nachtleben

Forever 2000s. Die besten Songs von den 2000ern bis heute. Treppenhäus Rorschach, 20 Uhr

Cafetango. Die monatliche Milonga. Kaffeehaus St. Gallen, 16 Uhr

Early Bird. Eine Party wie jede andere auch, aber... Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr

Anliker Dance Nights. Vom Tango zum Wiener Walzer, uvm. Tanzschule Anliker St. Gallen, 20 Uhr

Schwoof November. Für Tanzfreaks im besten Alter. Schaugenbädi Speicherschwendli, 20 Uhr

Freitags im Egg. Ausnahmsweise Samstags: DJ in der Raucherbar. Dreiegg Frauenfeld, 21 Uhr

Ü30 Disco Time. Battle of the Decades: Michael Knight vs. Federico Amarone. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr

Notausgang. Halloween Spezial Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr

Bravo Hits – Halloween. 90s & early 2000er. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

Druff & drii. Der untergrundigste Technotanz. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr

Lava, K Chulas, djadjamai. Reggaeton & Afrobeats. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Indie Disco. Alles Indie aus Pop, Rock & Disco. Albani Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Ich will alles. Hildegard Knef. Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Nebekinder. Töchter und Söhne von Verdingkindern brechen das Schweigen. Kinok St. Gallen, 13 Uhr

Jane Austen a gâché ma vie. Eine Pariser Buchhändlerin träumt von Karriere und Liebe. Kinok St. Gallen, 15:10 Uhr

Paddington. Animations- und Realfilm von Paul King. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr

Amrum. Filmdrama von Fatih Akin. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St. Gallen, 17:10 Uhr & Roxy Romanshorn, 20:15 Uhr

Wider Than the Sky. Dokumentarfilm von Valerio Jalonga. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

It Was Just an Accident. Thriller von Jafar Panahi, Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr, Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

All That's Left of You. Spielfilm von Cherien Dabis. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Partir un jour. Das bittersüße Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Die Muskeltiere. Vier heldenhafte Nagetiere erleben ein Seefahrts-Abenteuer. Figuren Theater St. Gallen, 14:30 Uhr

Ruck zuck fröhlich, op.2 – The show must go on. Ein Abend rund um den Deutschen Schläger – nicht nur banal. Theater Trouville St. Gallen, 17:30 Uhr

Einstein – A Matter of Time. Musical von Frank Wildhorn und Gil Mehmer. Grosses Haus St. Gallen, 19 Uhr

Comedy-Duo Messer & Gabel – WandStand. Kopfüber in die Comedy-Welt. Casino Herisau, 20 Uhr

Ohne Rolf – Unter Druck. Theater, Comic, Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Rafael Scholten – Wunderbare Kuriositäten. Zauberkunst. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Simon Enzler – zmetztinne. Kabarett. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Wiibli ond Mandli. Volkslieder und Kabarett. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Drei Schwestern. Premiere. Theaterhaus Weinfelden, 20:15 Uhr

Kafkabagage. Reise in das Gedankenlabyrinth von Franz Kafka. Figurentheater Winterthur, 20:15 Uhr

Olo Company – Soft Spot. Eine Handstandkünstlerin, ein Jongleur und 300 Weingläser. Bahnhalde (Chössli) Lichtensteig, 20:15 Uhr

Literatur

Weinfelder Buchtage. Azizullah Ima, Agnes Siegenthaler, Nello Biedermann, Dorothee Elmiger. Goldener Dachs Weinfelden, 14 Uhr

Lilien Caprez – NachtMeerfahrt. Eine musikalische Lesung. Hotel Hof Weissbad, 20:30 Uhr

Kinder

Kleinkinderkino. Tommi Tatze, die singende Katze. Cinewil Wil, 10 Uhr

Die Zaubelaterne. Filmklub. Kino Roxy Romanshorn, 10:30 Uhr

Märchenstunde. Hans im Glück – Ein Märchenklassiker. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

Barboza und der klingende Baum. Familienkonzert. Stadthaus Winterthur, 15 Uhr

Momo. Kinderfilm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Livres Pour Survivre. Über den kreativen Umgang mit gesellschaftlichen Normen. Theater 111 St. Gallen, 20 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St. Gallen, 08 Uhr

1 Jahr Brocki Gais. Caféwagen und Musik von Rondon. Brocki Gais, 09 Uhr

Kulturtag. Halszither spielen, Workshop. Klanghaus Unterwasser, 13:30 Uhr

Heimspiel. SC Brühl – FC Luzern U21. Paul-Grüninger-Stadion St. Gallen, 16 Uhr

Toggenburger Halszither. Konzert, Jamsession. Klanghaus Unterwasser, 20 Uhr

Ausstellung

Offene Kunst(Zeug)Haus-Tore für alle. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona

Plattform nachhaltiges Jungdesign. Forschungsprojekte, Prototypen und junge Label. Gewerbemuseum Winterthur, 11 Uhr

Rundgang durch die Nagelfabrik «Nagli». Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr

Sibilla Cafilisch: Dal Lunghin al Rein. Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr

Tattoo Insights. Tattoo-Kunst hautnah. EB-Tattoo St. Gallen, 16 Uhr

Gartenforum All Saints. Gespräch mit Ulrich Binder & Ulrich Vogt. Kunstraum Kreuzlingen, 17 Uhr

Langezeit. Vernissage. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18 Uhr

Orbisynth. Finissage. Projekttraum 4 1/2 St. Gallen, 19 Uhr

So 02.

Konzert

Melodien für die Seele. Die Philharmonischen Solisten. Rathauslaube Schaffhausen, 11 Uhr

Lazy Sunday: Claude Diallo. Jazz & Genuss. Kaffeehaus St. Gallen, 12 Uhr

Von Appenzell nach Arbon, Sinfonische Stubete. Werke von Walser, Flückiger & den Geschwister Küng. Tonhalle St. Gallen, 16 Uhr

Aus Italien. Das Orchester der ZHDK. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr

Foxwarren. Kanadischer Steppenrock. Palace St. Gallen, 17 Uhr

Ganz Schumanns. Clara & Robert Schumann – Musik & Liebe im Fokus. Kgh Liebestrasse Winterthur, 17 Uhr

In Memoriam Urs Stieger. Mit Liedern von Urs Stieger, Musik und Lesungen. Diogenes Altstätten, 17 Uhr

Rareté mit Duo Baratta Jetzer. Akkordeon und Harfe mit selten gehörten Werken. Alte Mühle Gams, 17 Uhr

Vasilii Zabolotnii – Klavierrezital. Chopin. Skrjabin. Debussy. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr

Zu Allerheiligen & Reformationstag. Die Petite messe solennelle von Rossini. Katholische Kirche St. Stefan Amriswil, 17:15 Uhr

Local Gig Grischa. Helvetiarockt. Werkstatt Chur, 18:30 Uhr

Junge Bodensee Philharmonie. Bizet, Iturralde, Gershwin & Russell Bennett. Konzil Konstanz, 19 Uhr

Origens Konzert zu Allerseelen. Im Zeichen des italienischen Barocks. Bischöfliches Schloss Chur, 19:30 Uhr

Pink Pedrazzi & The Big Easy. Americana & Songwriting. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

Long Distance Calling. Post-Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Wallners. Wiener Dreampop-Band. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Film

Fiore mio. Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Miroirs No. 3. Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

Tereza – O último azul. Tereza, 77, reist durch das beeindruckende Amazonasgebiet. Kinok St. Gallen, 12:45 Uhr

All That's Left of You. Brillant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr

Die Kommissarin (Komissar). 20 Jahre verboten: Askoldows mutiges Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 17:20 Uhr

Amrum. Der neue Fatih Akin mit Diane Kruger, Matthias Schweighöfer. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr

Downhill Skiers. Ain't No Mountain Steep Enough. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

Die Bremer Stadtmusikanten. Märchen Figurentheater. Figurentheater Herisau, 11 Uhr

Frühstück mit Fritz & Max II. Die historisch-literarische Theater-Matinée. Stadttheater Schaffhausen, 11 Uhr

Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 15 Uhr

Junger Sonntag: Traumreise. Mitmach-Workshop. Werkstatt Konstanz, 15 Uhr

Die Vollversammlung. Stückentwicklung von Michel Schröder und dem Ensemble. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr

Ruck zuck fröhlich, op.2. Ein Abend rund um den Deutschen Schläger – nicht nur banal. Theater Trouville St. Gallen, 17 Uhr

Appenzell Welttournee. E rechtli Chalberei. Casino Frauenfeld, 17:30 Uhr

Gut gegen Nordwind. Nach dem Roman von Daniel Glattauer. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr

Kunst. Von Yasmina Reza. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr

La Bohème. Oper von Giacomo Puccini. Grosses Haus St. Gallen, 19 Uhr

Le Lokart: Egos. Stück über Machtverhältnisse. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr

Literatur

Weinfelder Buchtage. Daniel de Roulet, Meral Kureysli, Usama Al Shahmani. Goldener Dachs Weinfelden, 11 Uhr

Joanna Yulia Kluge «David Pablo». Sofaesung, Hanna Widmer (Moderation). KultBau St. Gallen, 17 Uhr

Wissen

Flora Raetica – Streifzug durch die Bündner Flora. Mit Dr. Wipf Bündner Pflanzen entdecken. Botanischer Garten St. Gallen, 10:30 & 14 Uhr

Steine der Erinnerung. Rundgang über den Friedhof. Jüdischer Friedhof Hohenems, 11:30 Uhr

Kinder

Nomal. Gschichtä, Versli und meeh. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr

Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchoferhaus. Kirchoferhaus St. Gallen, 10 Uhr

Theater Bilitz. Geschichten-Herbst. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10:15 Uhr

Matinee mit Appenzeller Fingerversen. Mit Autorin Esther Ferrari und Sängerin Stefanie Rutz. Verlagshaus Schwellbrunn, 11 Uhr

Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr

Andersrum. Kinderstück mit Musik von Thierry Tidrow. Studio St. Gallen, 14 Uhr

Alles voller Monster. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Flawler Geschichten. Buchvernissage mit Johannes Rutz. Ortsmuseum Flawil, 15 Uhr

Kino Rio Arbon. Kino für Kinder und Jugendliche. Zik Vortragssaal Arbon, 15 Uhr



Geschichten vom Franz. Spielfilm von Johannes Schmid. Kult-X Kreuzlingen, 16 Uhr
DuoCalva – Alain Schudel und Daniel Schaefer. Zwei Celli für ein Halleluja. Evang. Kirche Berlingen, 17 Uhr

Diverses

Porträtanlass. Zur Unterstützung des Fotomuseums. Fotomuseum Winterthur, 10 Uhr
Truuba-Brunch. Gasthaus Traube Buchs, 10:30 Uhr
Gemeinderatsschüblig. Serviert durch den Gemeinderat. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
Iceripper Flohmarkt. Flohmi für Snowboard, Freeski etc. Eulachhallen Winterthur, 12 Uhr
Auf den Spuren des Musikkollegium Winterthur. Stadtpaziergang. Stadthaus Winterthur, 15 Uhr
Burn your shit, feed your soul & dance. Ritual, Feuer & Tanz. Apollo Kreuzlingen, 19 Uhr

Ausstellung

Kunst zum Frühstück. Führung Forum Würt Rorschach, 09:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Bilder der verlorenen Zeit. Finissage. Hesse Museum Gaienhofen, 11 Uhr
Billboards am See. Finissage. Kornhausplatz Seeuferpromenade Rorschach, 11 Uhr
Das Brennhaus. Führung. Stadtmuseum Rapperswil, 11 Uhr
Künstlerinnengespräch – A Silver Lining. Mit Christiane Meyer-Stoll und Hanna Roeckle. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 11 Uhr
Mode Sammeln. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Plattform nachhaltiges Jungdesign. Forschungsprojekte, Prototypen und junge Label. Gewerbemuseum Winterthur, 11 Uhr
Reflexionen aus dem beständigen Leben. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr
Virginia Overton & Lorenza Longhi. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Altes Rathaus Schwänberg. Freie Besichtigung historisch bedeutsamer Räume. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr
Kunstführung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würt Rorschach, 14 Uhr
Führung. Historisches Museum Bischofszell, 15 Uhr
Sara Masüger. Führung. Kunstzone Lokremise St.Gallen, 16 Uhr & Finissage, 17 Uhr
Schichten. Performance. Tätschdachhaus Grabs, 18 Uhr

Mo 03.

Konzert

1. Orgeltröst im November mit Werken von Bach. Orgelmusik zum Geniessen. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr



City Beautiful! – Dichtelust

Architekt:innen bauen Häuser und Städte, die von Menschen mit Leben gefüllt werden. Erst mit ihren Bewohner:innen wird die City «beautifult». Aktuell bestimmt «Verdichtung» den Diskurs in der Städteplanung. Das in der Regel im Kontext einer baulichen Dichte und Ausnutzung. Am Vortrag erläutert Daniel Hoffmann seine Neugierde, um vom öffentlichen der Stadt bis zum privaten der Wohnung die richtigen Räume für ein «dichtes» Zusammenleben zu finden. Anschliessend Podiumsdiskussion mit Max Altherr, moderiert durch Marcel Bächtiger.

Montag, 3.10, 18.30 Uhr, Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen. a-f-o.ch



Hochdruck + Crash

Die Musterschülerin Caro leidet unter Leistungsdruck und greift schliesslich zu einem gefährlichen Hilfsmittel. Der Detailhandels-Lehrling Blerim hilft einem Freund aus der Patsche und setzt dabei seine eigene Zukunft aufs Spiel. Caro und Blerim sind die Hauptpersonen der Kurzromane «Hochdruck» (Maxima Hampel) und «Crash» (Petra Ivanov) aus dem Programm des renommierten da bux-Verlags. «Hochdruck & Crash» verbindet ihre Geschichten zu einem Live-Hörstück, das zeitlose Fragen aus dem Leben von Jugendlichen stellt.

Mittwoch, 5. bis Freitag, 11. 10, je 19 Uhr, Figurentheater St.Gallen. figurentheater-sg.ch



Nik Bärtsch – ein musikalisches Podium

Mit einem besonderen musikalischen Podium endet die Ausstellung «Raum – Zeit – Geist»: Der Zürcher Pianist, Komponist und Weltentformer Nik Bärtsch ist zu Gast. Mit seinen «Modulen» hat er eine Musikform entwickelt, die sich aus kleinsten Motiven entfaltet – präzise wie Architektur, hypnotisch wie ein Mantra. Bärtsch nennt das Ritual Groove Music: ein vibrierender Mix aus Jazz, Minimal Music, Funk und Meditation. Im Wechsel von Musik und Gespräch entsteht ein offener Klangraum – ein sinnlich-philosophischer Schlusspunkt der Ausstellung.

Mittwoch, 5.10, 19 Uhr, Kulturmuseum St.Gallen. kulturmuseum.ch

Wissen

Künstliche Intelligenz (KI) für alle. Seminarreihe. Primarschule Matt Wil, 16:30 Uhr
Dichtelust. Gesprächsreihe: City Beautiful. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 18:30 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Hamsterrad. Schauspiel von Alice Rugai / Muitoevoli. Sal Schaan, 14 Uhr

Ausstellung

Druck-Montag V 2.0. Tetra-Pack-Druck. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr
Kodikologie und Paläographie des Goldenen Psalters. Vortrag von Philipp Lenz. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18:15 Uhr

Di 04.

Konzert

4 Musiker:innen – 4 Sprachen. Singer-Songwriter. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Life of Agony. Support: Ugly Kid Joe, Metal. Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr
Precipice, Nohz, Lemongrab. HC Punk, Garage Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Film

Fiore mio. Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Stiller – wer ist Stiller wirklich? «Ich bin nicht Stiller!» Oder ist es doch? Roxy Romashorn, 14 Uhr & Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr
Picknick mit Bären. Abenteuerfilm mit Robert Redford und Nick Nolte. Cinewil Wil, 14:30 Uhr
Nebelkinder. Töchter und Söhne von Verdingkindern brechen das Schweigen. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
All That's Left of You. Brilliant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr

Wissen

Medizin und Glaube: Heilungsgeschichten. Mit Thomas Reschke. Katharinensaal St.Gallen, 09:30 Uhr
AI@Ost-Tagung. Interdisziplinäre Arbeiten. Ostschweizer Fachhochschule Rapperswil Rapperswil, 16 Uhr
Hinter den Kulissen der Vadiana. Rundgang. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 17:15 Uhr
Wer war Maurice Ravel? Ein Streifzug. Mit Hans-Georg Hofmann. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Erfreuliche Universität. Erfreuliche Universität Palace St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr
Hamsterrad. Schauspiel von Alice Rugai / Muitoevoli. Sal Schaan, 09:30 Uhr
Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor. Cie Freaks & Fremde. Diogenes Altstätten, 14 Uhr
Hamsterrad. Schauspiel von Alice Rugai / Muitoevoli. Sal Schaan, 14 Uhr
Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Lerne, Grenzen zu setzen, und übe einfache Abwehrtechniken. Schulhaus Halden St.Gallen, 18 Uhr

Diverses

Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Otherside Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. La Buena Onda St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Zeichnen mit ... Künstlerin Harlis Schweizer Hadjidi. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr
In der Ausstellung mit Hans-Jörg Rheinberger. Gedanken zum Werk von Hanni Schierscher. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr





Der Tisch der Erinnerungen

Zwei Performende lassen Erinnerungen auftauchen – fremde, eigene, erfundene. Mit Stimme, Bewegung und starken Bildern verschmelzen Realität und Imagination. Die Rotes Velo Kompanie spielt eine poetische Reise zwischen Objekttheater, zeitgenössischem Tanz und klanglich-visuellem Spiel. Ein altes Möbelstück steht im Zentrum der Szene. Seine Schubladen öffnen sich, Gegenstände erwachen zum Leben. Die Bühne verwandelt sich – der Tisch wird zur emotionalen Landschaft. Texte und Fundstücke werden zusammengetragen.

Do, 6.11. Rössli Trogen; Fr, 7.11. Phönix Theater Steckborn; Sa 8. & So 9.11. POOL St.Gallen, je 20 Uhr. rotesvelo.ch

Mi 05.

Konzert

Mittwoch – Mittags – Konzerte. Jazz Standards mit Gesang und Strombass. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Nik Bärtsch. Ein besonderes, musikalisches Podium. Kultur-museum St.Gallen, 19 Uhr
Yann Tiersen. Support: Alice Boyd. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Alexandre Bloch dirigiert Mark Simpson. Werke von Simpson, Beethoven und Sibelius. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Gringolts Quartett. Kammermusik. Casino Herisau Kleiner Saal, 19:30 Uhr
Nachtblau – Chanson für eine Abwesenheit. Meret Becker & Dietmar Loeffler interpretieren Barbara. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Quartetto Loco. Zwischen Jazz, Folk & wild gewordener Klassik. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr
46. Konstanzer Jazzherbst. Doppelkonzert Takase-Erdmann & Blaser-Courtois-Chevillon. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 20 Uhr
Linda Elys. Singer-Songwriterin. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Marius Bear: Between us. A Night of Songs & Stories. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Renaud Garcia-Fons. Der Paganini des Kontrabasses. Klosterkirche Hegne Allensbach, 20 Uhr
The Chicken Ruckus. Old Time und Folk aus Leib und Seele. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Vollmondbar. Mit Voxxboxx. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Bullaugenkonzert #127 – Mier. Glorious Songs, stripped to the bone, played free. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

29. Internationale Kurzfilmtage Winterthur. Switzerland's major short film festival. Maxx Winterthur, 11 Uhr

Jane Austen a gaché ma vie. Eine Pariser Buchhändlerin träumt von Karriere und Liebe. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Tereza – O último azul. Tereza, 77, reist durch das beeindruckende Amazonasgebiet. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Best-of European Film Awards. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Miroirs No. 3. Der neue Christian Petzold mit Paula Beer und Barbara Auer. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Dust To Dust. Doku von Kosal Sekine. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
The Doors. Regie: Oliver Stone. Apollo Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Animittwoch. The First Slam Dunk. Cinewil Wil, 20 Uhr
Das Gespenst. Herbert Achternbuschs Jesus-Film löste einen Skandal aus. Kinok St.Gallen, 20 Uhr
The First Slam Dunk. Sport-Anime über Basketballspieler Hanamichi Sakuragi. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
The Movies. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Live aus dem Royal Opera House. La Fille mal gardée. Cinewil Wil, 20:15 Uhr

Bühne

Hochdruck & Crash. Zwei Jugendromane aus dem da bux-Verlag als Live-Hörstück. Figuren Theater St.Gallen, 19 Uhr
Felix Krull. Schauspiel nach Thomas Mann. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Der Mittler – Kräuterpfarrer Johann Künzle. Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr
Die Welt in meinem Kopf. Jugendclub momoli. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Lara Stoll – Die Rückkehr. Tiefsinnig, absurd und ungestüm. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Messer & Gabel – WandStand. Kopfüber in die Comedy-Welt. Kreuz Jona, 20 Uhr

Ursus & Nadeschkin. Im neuen 11. Bühnenprogramm «Prsptktnwchsl». Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Uta Köbernick – geht's ruhig an. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Vollmond: Queereilen. Mit Devin Maier und Leonard Meschter. Spiegelhalle Konstanz, 22 Uhr

Literatur

Bücherherbst 2025. Mit Daniela Binder und Sibylle Engli. Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr
Jan-Philipp Sendker: Akikos lange Reise. Der deutsche Autor liest. Lüthy Bücher St.Gallen, 19:30 Uhr
Wer sind Sie denn wirklich Herr Gasbarra? Eine Vatersuche. Buchvorstellung und Gespräch mit Gabriel Heim. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr
Yoga oder die sanfte Eroberung des Westens durch den Osten. Stefan Weidner liest aus seinem neuen Buch. Bibliothek Universität St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

Künstliche Intelligenz (KI) für alle. Seminarreihe. Ostschweizer Fachhochschule Buchs, 16:30 Uhr
Humanität schläft nie. Einladung zum Gegenwartsdialog. Museum Henry Dunant Heiden, 18 Uhr
Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945. HVFL Vortrag. Landes-Museum Vaduz, 18 Uhr
175 Jahre Verkehrs- & Eisenbahngeschichte. Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Johannes Brahms – ein Deutsches Requiem op.45. Meilenstein der Kirchenmusik mit Rudolf Lutz. Festsaal Ortsbürgergemeinde St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Hamsterrad. Schauspiel von Alice Rugai / Muiteovoli. Sal Schaan, 10 Uhr
Urknall. Theater Sgaramusch. Theater am Gleis Winterthur, 10 Uhr
Gaming für Neulinge. Luis, Laurin und Antonio zeigen wie es geht. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr
Frölein Elisabeth. Kinderliteratur Wunderkabinett. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 13:30 Uhr
Der Lesehund kommt. Kuscheln und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Erste Theaterabenteuer für junge Entdecker*innen. Thema Fantasie & Kreativität. Kinderbühne Wil, 14 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 14 Uhr
Kinderflohmärkte. Shopping Arena St.Gallen, 14 Uhr
Kindertreff. Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Komm mit! Die Erdruss entdeckt den Garten. Erlebnis-Nachmittag im Naturgarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr, . Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Geschichtenzeit mit Kuscheltieren. Nimm dein Lieblingskuscheltier mit. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr

Das Neinhorn. Nach dem Bilderbuch von Marc-Uwe Kling. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr
Kinder-Uni. Mit Daniel Cuoz, Jörg Metelmann und Edith Steiner. Universität St.Gallen, 15 Uhr
Urknall. Theater Sgaramusch. Theater am Gleis Winterthur, 15 Uhr

Diverses

Flinta Treff. Plaudern, diskutieren und gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr
Kurs: Theater der Kulturen. Deutsch lernen und dabei Spass haben. Fabriggli Buchs, 18 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 3 as 153 e.p.: Couronnement de Lord Patchogue. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
HIV & HCV Test-Tag. Anonym, vertraulich und mit kompetenter Beratung. Vaudeville Lindau, 18:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Seniorenrundgang. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr
Kunst zur Vesper. Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr
Poulomi Basu – Phantasmagoria. Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Do 06.

Konzert

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Maiers Klassikwelt. Mit den größten Talenten des Bundeswettbewerbes Jugend. Weißer Saal, Schloss Mainau Insel Mainau, 19 Uhr
Alexandre Bloch dirigiert Mark Simpson. Werke von Simpson, Beethoven und Sibelius. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Duo Minerva. Avantgarde, Volksmusik & eine Prise Ungehörtes. Kammgarn Hard, 19:30 Uhr
Trio Anderscht. Hackbrett genial anderscht. Rathausaal Weinfelden, 19:30 Uhr
Joya Marleen – Falling in love tour. Support: Mimi. Kula Konstanz, 20 Uhr
Michael Neff Group. String Quartet meets Jazz Quartet. KultBau St.Gallen, 20 Uhr
Salingari Quartett feat. Florian King. Jazz im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 20 Uhr
St. Galler Jazzspitzen: Ballads and more. String Quartet Meets Jazz Quartet. Bistro St.Gallen im Einstein St.Gallen, 20 Uhr
Tante Fridel – Tandem. Folk & Rants-Musik aus Mitteleuropa, Balkan & Amerika. Hirschenbühne Stammheim, 20 Uhr
Two & The Sun. Indie Pop-Folk. Albani Winterthur, 20 Uhr
Vivaldi – die vier Jahreszeiten. Kammerorchester neue Philharmonie Hamburg. Stadtkirche Winterthur, 20 Uhr

Elmar Frey – Power Grid. Jazz. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr
Plurism – «Farewell, Feya». Hommage an den Trompeter Feya Faku. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Stahlberger: Immer dur Nächt. Mundart-Pop und avantgardistische Klänge. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20:15 Uhr
46. Konstanzer Jazzherbst. Doppelkonzert: Symmetthree & Quartetto Loco. K9 Konstanz, 20:30 Uhr

Film

29. Internationale Kurzfilmtage Winterthur. Switzerland's major short film festival. Maxx Winterthur, 11 Uhr
Nebelkinder. Töchter und Söhne von Verdingkindern brechen das Schweigen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Whispers in the Dark. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 14:30 Uhr
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Meet the Artist: Le Ngoc Duy. Artist Talk mit Filmen. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Skino im Kunstmuseum. Stop Making Sense. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
Let's Doc! Filmvorführung – Agent of Happiness. Eine Spurensuche mit Tiefgang. Bibliothek Speicher Trogen, 19:30 Uhr
I Love You, I Leave You. Der Musiker Dino Brandão erleidet eine manische Phase. Kinok St.Gallen, 20 Uhr
Konstruktion nationaler Identität in Schweizer Gebrauchsfilmen. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr

Bühne

Hochdruck & Crash. Zwei Jugendromane aus dem da bux-Verlag als Live-Hörstück. Figuren Theater St.Gallen, 19 Uhr
Christoph Sieber – Weitermachen. Politisches Kabarett mit den großen Themen unserer Zeit. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Felix Krull. Schauspiel nach Thomas Mann. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Glaube Liebe Hoffnung oder Leistung muss sich leider lohnen. Ein Roadtrip von Gerhild Steinbuch. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Short Stories by Edgar Allan Poe. Schauspiel in englischer Sprache. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Comedy-Duo Messer & Gabel – WandStand. Kopfüber in die Comedy-Welt. Sal Schaan, 20 Uhr
Die Goliath Show. Ein wilder Ritt zwischen Muppet-Show und WG-Sitzung. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Frölein Da Capo. Die Ein-Frau-Show. Kinderdorf Pestalozzi, Andachtschaus Trogen, 20 Uhr
Michel Gammenthaler – Michel Impossible. Comedy und Tricks. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr





Jazz Night Rorschach 2025

Unter dem diesjährigen Motto «Jazz & Frauenpower» sind in Rorschach einige der spannendsten Musikerinnen der Schweiz zu hören. Die Benachteiligung von Frauen in der Musikbranche ist ein viel diskutiertes Thema. Der Fünf-Prozent-Frauenanteil auf Jazzbühnen ist nicht gerade berauschend. Mit dem Fokus-Programm 2025 möchte die Jazz Night Rorschach etwas zur Besserung beitragen. Die Jazzszene ist enorm vielseitig, gut ausgebildete, starke und mutige Musikerinnen tragen ihren Anteil dazu bei – zu hören an der Jazz Night in sechs Rorschacher Lokalen.

Freitag, 7.10, 19 Uhr, diverse Restaurants Rorschach.
jazznight-rorschach.ch

Le nozze di Figaro

Mozart schaffte es, die nicht unumstrittene Vorlage Beaumarchais' mit da Pontes Hilfe zu einem Meisterwerk zu formen. Doch – Hand aufs Herz – wer kann schon dessen Handlung erzählen? Oder den Zorn Figaros, die Schlaue Susannas, die Arroganz des Grafen oder die Melancholie der Gräfin erklären? Dies soll sich ändern: Das Kammerorchester Sankt Gallen nimmt die historische Vorlage und lässt sie auf das Wesentliche reduziert von zwei Schauspielern erzählen. Die Theatergruppe Zapzarap wird den Figaro humorvoll und unterhaltsam in Szene setzen.

Fr, 7.11., 20 Uhr, evang. Kirche Oberuzwil. Sa, 8.11., 19 Uhr, LOK St.Gallen. So, 9.11., 17 Uhr, Schloss Rapperswil.
kammerorchestersg.ch

Anzeigen

Swiss Mix. Choreografien von Rachelle Anaïs Scott und Kiyan Khoshoie. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr
Tina Teubner – Protokolle der Sehnsucht, Feuerwerk der Melancholie. Programm mit Kultstatus. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin. Im neuen 11. Bühnenprogramm «Prspktnvchsl». Casino Frauenfeld, 20 Uhr

Literatur

Bücherflormarkt für einen guten Zweck. Verkauf von über 5000 gut erhaltenen Büchern und DVDs. Ostschweizer Fachhochschule, Bibliothek St.Gallen, 13 Uhr
Rätselraten, Weltliteratur. Das Literaturquiz. Für Musik sorgt Akkordeonist Raphael Brunner. Kunsthaus Kub Bregenz, 19 Uhr
Zsuzsanna Gahse – Spielbeginn. Lesung & Gespräch. Hauptpost, Raum für Literatur, 3. Stock St.Gallen, 19 Uhr
Polifon Pervers. Szenische Lesung mit Béla Rothenbühler und Rotchopf. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr
Wie lange ist nie mehr. Lesung mit Doris Büchel. ink Appenzell, 19:30 Uhr
Franziska Schutzbach: Revolution der Verbundenheit. Buchpräsentation. Hobelwerk Winterthur, 20 Uhr
Isabel Allende – Violetta. Gelesen von Christiani Wetter und Gabriela Cortés. Literaturhaus Schaan, 20 Uhr

Wissen

Stift & Stadt. Führung Gewölbekeller der Stiftsbibliothek St.Gallen, 18 Uhr
Bargeldlose Zukunft – Realität oder Fiktion? Mit Tobias Trütsch. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Afghanistanhilfe Schaffhausen. Mit Live-Illustrationen von Kooni. Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr
Gekommen, um zu bleiben – Wolf und Co. Mit Hannes Geisser, Naturmuseum Frauenfeld. BuchCafé Matzingen, 19 Uhr
Israel und Iran – Eskalation ohne Ende? Mit Michael Fanizadeh. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Kinder
Hamlet. Shakespeare, Wiederaufnahme. Theater am Kornmarkt Bregenz, 10 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses
Kurs – Drei Schellen, drei Tage. Die Welt der traditionellen Schellenschmiedekunst. Klangschieme Alt St.Johann, 09 Uhr
Stadtmarkt St.Gallen. Gemütlicher Markt im Herzen der Stadt. Marktgasse St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Ideen vorwärts bringen. Workshop Projektschmiede St.Gallen. Benevolpark St.Gallen, 17:30 Uhr
Inside Flow Yoga Party. Party einmal etwas anders. Treppenhaus Rorschach, 18 Uhr
Frauen-Chant. Singen im Frauenkreis. Meditativ, kraftvoll, beglückend. Marktgasse St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2025. Susanna Fanzun erhält den diesjährigen Preis. Pfalz Keller St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Cemile Sahin: Kunst über Mittag. Führung und Drei-Gänge-Menü. Kunst Halle St.Gallen, 12 Uhr
Objekte erzählen Frauen-geschichten. Rundgang. Kultur-museum St.Gallen, 12:15 Uhr
Kub-Night. Freier Eintritt. Kunsthaus Kub Bregenz, 17 Uhr
Sandra Wernli: Zwischen Erde und Wasser. Vernissage. Stadtgalerie Balieri Frauenfeld, 17 Uhr
Dialogführung. Mit Künstler Roland Adlassnigg & Kuratorin K. Dünser. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr
Roman Zwicky. Fotografien aus Belgrad. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18 Uhr
Zeichen setzen für Kulturelle Bildung. Vernissage. Pädagogische Hochschule Marienberg Rorschach, 18 Uhr

Ein Werk – drei Perspektiven auf den Kunstbetrieb. Mit Daniela Mittelholzer. Kunstmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr
AlpTrauma: Kindheit – Eine Ausstellung über k-PTBS. Vernissage. Atelier Sidi Winterthur, 18:30 Uhr
Conrad Meyer. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Kuratorinnenrundgang. Durch die Ausstellung Agata Ingarden – Desire Path. Kunsthalle Appenzell, 18:30 Uhr
Zeitzeichen. Comic & Erinnerung. Vernissage. Turm zur Katz Konstanz, 19 Uhr
Clemens Tschurtschenthaler. Vernissage. Kunststraum Remise Bludenz, 20 Uhr
Kunstbar. Tankrevision. Kunstmuseum Appenzell, 20 Uhr

Fr 07.

Konzert

Meet Mark Simpson. Feierabend-Konzert. Stadthaus Winterthur, 17:30 Uhr
Jazz Linard 2025. Niculin Janett Quartet. Linard Lavin, 18 Uhr, Hilde. 21:15 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Dritte Wahl & Soab. Punkrock. Vaudeville Lindau, 19 Uhr
Jazz Night Rorschach – Jo Carpenter & Band. Boogie-Woogie. Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr
Freemday. Spontanes Zusammenspiel mit neuen und alten Bekanntschaften. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 19 Uhr
Das Weisse vom Hai. UnglauBlech. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
Home Sweet Home. Sinfonisches Orchester Wil. Kulturforum Amriswil, 19:30 Uhr
Jaya The Cat. Support: Public Serpents, Punk & Ska. Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr
Was uns verbindet. Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 19:30 Uhr

46. Konstanzer Jazzherbst. Lucas Niggli Tentet. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 20 Uhr
Album Release Show: Katy O. – Love, Lust and Anger. Roh, sinnlich, ungezähmt – eine Nacht voller Energie. Pfalz Keller St.Gallen, 20 Uhr
Kakkaddafakka. Eine norwegische Indie-Pop-Band. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Kultur-Bar & Konzert. Alex Good Duo. Kunst-Raum Frauenfeld, 20 Uhr
Marc Sway. Soul Pop. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr
Philipp Fankhauser. Mit den Songs vom neuen Album «Ain't That Something». Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden, 20 Uhr
Plague Pits, Mateo Hurtado. Disco dirges for the Anthropocene. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr
Schmusechor. Don't act like you don't know us! Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Bernold's Five feat. Barbara Balzan. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Chris Conz & Walter Baumgartner. Authentischer Blues und Boogie-Woogie. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr
Basement Saints. Die heilige Dreifaltigkeit des heutigen Rock'n'Roll. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Excrementary Grindfuckers, Brutal Sphincter, Rectal Depravity. Grindcore, True Avantgarde. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
JMO: Drei Länder – eine Sprache. Global Music, World, Jazz, Griot. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Rawland. Mix von Hard und Vintage Rock bis Chicago und Delta Blues. Bogenkeller Bühler, 20:30 Uhr
Disparaged. Support: Heathen Heretic, Death-Metal. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Verbrennung 3. Grades. Wut, Noise, Punk und Katharsis, Plattentaufe. Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 21 Uhr
Elton and the Joels. A Tribute show to Elton John & Billy Joel. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 21:30 Uhr
Lemongrab. Garage Punk aus Berlin. Rümpelturn St.Gallen, 22 Uhr

Nachtleben

Firobigbiar, Musik, Apero. Biere, Brauerwurst und was auf die Ohren. Bleisch Craft Beer St.Gallen, 17 Uhr
Nonstop Remember Party. Für Rockabilies, Mods, Punks, Goths & Psychobillies. Schlachthaus Kulturcafé Dornbirn, 19 Uhr
Bravo-Party. DJ Dr. Hoo mit 80 & 90er Sounds. Dreiegg Frauenfeld, 21 Uhr
Gigolo Romantico. Von Disco, Wave und House bis hin zu Breaks und Techno. Einstein St.Gallen, 21 Uhr
Thirst Friday Vol.6. Mit DJ SieCool. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Steibi Fm: Rotkäppchen Soundsystem. Eurodance bis Deutschrapp, Powerpop bis Reggaeton. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

29. Internationale Kurzfilmtage Winterthur. Switzerland's major short film festival. Maxx Winterthur, 09:30 Uhr
Industry Lab. Begegnungsort für alle Vertreter:innen der Kurzfilmbranche. Alte Kaserne Winterthur, 09:30 Uhr

All That's Left of You. Brilliant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
The Movies. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr
The Salt Path. Basierend auf dem internationalen Bestseller. Kino Roxy Romanshorn, 17 Uhr
It Was Just an Accident. Thriller von Jafar Panahi, Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer. Dokumentarfilm von Samir. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr
Grass – A Nation's Battle for Life. Eine der spektakulärsten Dokumentationen der Filmgeschichte. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Downhill Skiers. Ain't No Mountain Steep Enough. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Der Wald als Klangdom-Erfahrung. Eine immersive Erfahrung. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr
Whispers in the Dark. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Hochdruck & Crash. Zwei Jugendromane aus dem da bux-Verlag als Live-Hörstück. Figuren Theater St.Gallen, 19 Uhr
Felix Krull. Schauspiel nach Thomas Mann. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Glaube Liebe Hoffnung oder Leistung muss sich leider lohnen. Ein Roadtrip von Gerhild Steinbuch. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Kaspers gehen nicht unter. Bilder-Vortrag von Kurt Fröhlich. Figurentheater Herisau, 19:30 Uhr
Totentanz. Mit der Nova Fundazion Origen. Bischöfliches Schloss Rittersaal Chur, 19:30 Uhr
Vreneli Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggü Buchs, 19:30 Uhr
Der Mittler – Kräuterparrer Johann Künzle. Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr
Die Goliath Show. Wilder Ritt zw. Muppet-Show & WG-Sitzung. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Flüstern in stehenden Zügen. Eigenproduktion von Clemens J. Setz. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Ich bin leider furchtbar. Aber du liebst mich ja. Mit Verena Noll und Thomas Dehler. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Le nozze di Figaro. Das Meisterwerk ohne Gesang, dafür mit Schauspiel. Evang. Kirche Oberuzwil, 20 Uhr
Michel Gammthaler – Michel Impossible. Comedy and Tricks. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Patrick Frey – Wo bini gsi? Das neue Solostück von Patrick Frey. Alte Mühle Gams, 20 Uhr
Reena Krishnaraja – Kurkuma. Comedy. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Starbugs – Showtime. Comedy. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin. Im neuen 11. Bühnenprogramm «Prspktnvchsl». Casino Frauenfeld, 20 Uhr





Anna Barbara Zellweger Zuberbühler – Briefgeschichten

Im Mittelpunkt dieses Erzähl- und Tanzprojekts steht das Leben von Anna Barbara. Zahlreiche, teils unveröffentlichte Briefe eröffnen Einblicke in ihr bewegtes Leben als Trogener Kaufmannsfrau und Mutter von 17 Kindern. Alltag, Reisen und persönliche Sehnsüchte verschmelzen hier zu einer lebendigen Erzählung, in der Briefzitate mit freiem Erzählen und historischen Tänzen aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert verbunden werden. Die Aufführungen werden von einem Rahmenprogramm mit historischen Führungen und Tanzworkshops begleitet.

Samstag, 8.11, 19 Uhr & Sonntag, 9.11, 14 Uhr, Festsaal Kantonsgericht Trogen.
earlymove.ch

Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedá, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Dominic Deville – Off. Kabarett. Kultur Punkt Degersheim, 20:15 Uhr
Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

Lesung mit Petra Ivanov. Krimi über die Anastasia-Bewegung. Bibliothek Uzwil, 19 Uhr
Ute Krause: Wiedersehen in Rajasthan. Lesung & Gespräch. saxbooks Frauenfeld, 19:30 Uhr
Charles Linsmayer – Eine andere Schweizer Literatur. Moderation: Flavio Canonica. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr
Casino-Slam. Spoken Word Poetry. Casinotheater Winterthur, 20:30 Uhr

Wissen

Kunstdenkmäler in theologischer Perspektive. Mit Markus Anker. Katharinenstrasse St. Gallen, 09:30 Uhr
Baumsprechstunde des Vereins Grünes Gallustal. Tipps und Rat zu einheimischen Pflanzen und Bäumen. Förderraum am Dom St. Gallen, 13 Uhr
Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945. CreamTea und Kurzführung. LandesMuseum Vaduz, 15 Uhr
Gedenken an die Novemberpogrome 1938: Displaced Persons in Vorarlberg. Vortrag & Diskussion. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Palliativ Pflege. Input und Austausch zu Gedanken und Erfahrungen. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 19 Uhr

Kinder

Das Mondmädchen. Familienstück mit Musik. Theater St. Gallen, 10 Uhr
Hamlet. Shakespeare, Wiederaufnahme. Theater am Kornmarkt Bregenz, 10 Uhr
Bubebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St. Gallen, 15 Uhr

Alli kenned de Jozo & de Jozo kennt nüt

Wie findet man etwas, wenn man nicht weiss, wonach man sucht? Jozo nimmt das Publikum in seinem ersten abendfüllenden Programm mit auf eine Reise durch seine Kindheit als Secondo mit Kommunikationsproblemen, der sich durch unzählige Jobs kämpft, sich ständig neu erfindet und so oft in den Tag träumt, dass es ihm schwerfällt, Traum von Realität zu unterscheiden. Humorvoll und tiefgründig spricht Jozo über Verlust, Liebe, Selbstfindung und das Erwachsenwerden.

Samstag, 8.11, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels.
alteskino.chs

Buchstart – Bibliothekserlebnis für die Kleinsten. Reime, Geschichten und Lieder zur Sprachförderung. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 16:15 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. tiRumpel St. Gallen, 09 Uhr
Kurs – Drei Schellen, drei Tage. Die Welt der Schellenschmiedekunst. Klangschniede Alt St. Johann, 09 Uhr
Winzer zu Besuch. Mit Matthias Nigg vom Weingut Lindenhof in Osterfingen. Weinstein Vinothek St. Gallen, 16 Uhr
Fiesta Mexicana. Gerichte aus Mexico und Musik mit «Los Tonerós». Lyons. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Johle und Gradhebe. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 19 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Spieleabend. Lachen, Nervenkitzel, Strategie. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Foto Hackathon-Framed together. Vernissage. Kunstraum Kreuzlingen, 18 Uhr
Rachel TonThat & Tobias Bärtsch: The Afterlife of the Tale. Vernissage. Projekttraum 4 1/2 St. Gallen, 18 Uhr
Markus Reich – Unendliche Ferne der Blumenwelt. Vernissage. Galerie vor der Klostermauer St. Gallen, 18:30 Uhr
Papier und was. Vernissage. Bodmanhaus Gottlieben, 18:30 Uhr
Kollektive Resonanzen. Vernissage. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr
Ursula Wolf – Reiz der Materie. Vernissage. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr

Sa 08.

Konzert

Thomas Biasotto Big Band, conducted by Pepe Lienhard. Open Rehearsal. ink Appenzell, 10 Uhr
Orgel-Matinée – Elf nach Elf. Mit Dagmar Grigarová. Evang. Kirche Amriswil, 11:11 Uhr
Pretty Lightning. Staubige Spaghetti-Western-Psychedelia, uvm. Horstklub Kreuzlingen, 17 Uhr
Jazz Linard 2025. It's Me? 18 Uhr, Sheen Trio. Linard Lavin, 21:15 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St. Gallen, 18 Uhr
Charlie Cunningham. Support: Lily Lyons. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Herbstmusik. Ein lyrisch-romantisches Konzertprogramm. Baronenhof Wil, 19 Uhr
Klangräume – Konzertchor St. Gallen. A cappella Chorkonzert mit Chori improvisation. Kirche St. Martin Chur, 19 Uhr
Remo Forrer. Oberbürger Kulturnacht. Oberstufenzentrum Thurzelg Oberbüren, 19 Uhr
Sons of Coherence, Kerberos, The Kate Effect, Before The Decay. Groovecore, Metalcore, Symphonic & Progressive Death Metal. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr

Bach-Chor St. Gallen: Händels «Messiah». Jahreskonzert 2025. Laurenzenkirche St. Gallen, 19:30 Uhr
Duo Calva. Zwei Celli für ein Halleluja. Landgasthof zum Schwert Oberstammheim, 19:30 Uhr
Home Sweet Home. Konzert vom Sinfonischen Orchester Wil mit H. Bollschweiler. Ebnettsaal Bronschhofen, 19:30 Uhr
Reihen-Folgen. Ensemble TaG. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
Vodka Juniors, Flowers in Concrete, Fire Ants From Uranus. Punkrock aus Athen mit Support. Schlachthaus Dornbirn, 19:30 Uhr
Fate of Faith, Exhibit, Angry Rabbit. Alternative Rock & Metal. Camäleon Vaduz, 19:45 Uhr

Benefizkonzert mit Patric Scott.

Zugunsten des Verein helpiS. Widem-Saal Gams, 20 Uhr
Dritte Wahl. Rostocker Punkband. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Ellis Mano Band. Clubtour zum neuen Album «Morph». Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Harpyie & Mythemia. Folk Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Hecht. Mit dem Album «Lovers». Presswerk Arbon, 20 Uhr
Jolly and the Flytrap. Troubadoure der Herzen. Radio Rasa Schaffhausen, 20 Uhr
Katy Broder: Come with me. Konzertdebut mit Album-Plattentaufe. Schloßlekkeller Vaduz, 20 Uhr
Linda Elys. Die Schweizer Singer-Songwriterin. Krempel Buchs, 20 Uhr
Mellow Mark & Party mit Dey Kliin Sound (Reggae). Mal nachdenklich, mal Comedy. Kulturpunkt Flawil, 20 Uhr
Schmusechor. Don't act like you don't know us! Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Soultraces taufen ihr zweites Album. Ein lyrischer acoustic Pop-Abend zum geniessen. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr
SoundscapeS. 100 Stimmen, 50 Instrumente, 10 Sprachen. Entra Rapperswil, 20 Uhr
Trp. Lindauer Legenden, Rock. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Veronica Fusaro – Looking for Connection Tour 2025. Pure Emotion Alti Gerbi Oberuzwil, 20 Uhr
Bubble Beat – Schlagzeugs. Samba, Techno, Rockgroove, alles leichtfüssig und verspielt. MZA Schönengrund, 20:15 Uhr
Crossroads. Pop, Funk, Soul, Rock. Zak Jona, 20:30 Uhr
Marc Amacher & Band. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20:30 Uhr
Vinnie Stigma & Volores (US). Vinnie Stigma von Agnostic Front auf Solopfad. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Zian – The Silence Tour. Support: Leon Wiesmann. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Danase & Tru Comers. Support: Liam526, Rap. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Frauenfeld rockt. Halbfinale. Dreilegg Frauenfeld, 21 Uhr
Selina Schildknecht & heera. Folk, Alternative Pop. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr

Nachtleben

Soli-Party für Akin St. Gallen. Disco for the People. Talhof St. Gallen, 20:30 Uhr
Dance Night. Liveband Karaoke & DJ Johnny Lopez. Theater St. Gallen, 21 Uhr
Die K9-Disco. Clubsound aus den 70ern bis heute. K9 Konstanz, 21 Uhr
ClubKlub, CRRDR. Latintechno Palace St. Gallen, 22 Uhr
Techno Bunker. Techno-Nacht voller treibender Beats. Grabenhalle St. Gallen, 22 Uhr
Morpheo: Fizz b2b Luis Veitten, Aline, Ivory Towerz, Dörte, Olaf Palmström. Elektronische Clubsounds, 2 Floors. Albani Winterthur, 23 Uhr
Rave w/ Anna Reusch. Techno. Kugel St. Gallen, 23 Uhr

Film

29. Internationale Kurzfilmtage Winterthur. Switzerland's major short film festival. Maxx Winterthur, 09:30 Uhr
I Love You, I Leave You. Der Musiker Dino Brandão erleidet eine manische Phase. Kinok St. Gallen, 13 Uhr
Die Mucklas...und wie sie zu Pettersson und Findus kamen. Animations- und Realfilm von Ali Samadi Ahadi. Kino Cameo Winterthur, 14 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Ein zauberhafter Puppentheaterfilm um Vielfalt und Toleranz. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Franz K. Agnieszka Hollands berührendes Kafka-Porträt. Kinok St. Gallen, 16:45 Uhr
Future Loves. Kurzfilmprogramm von Isadora Neves Marques. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr
Tereza – O Último Azul. Spielfilm von Gabriel Mascaro. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr
Amrum. Filmdrama von Fatih Akin. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Waves in the Eyes: A Haitian Trilogy by Samuel Suffren. Kurzfilmprogramm von Samuel Suffren. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr
Kill Your Darlings. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Anna Barbara Zellweger Zuberbühler – Briefgeschichten. Szenische Lesung mit Tanz anlässlich 250. Geburtstag. Obergerichtssaal Trogen, 09:30 Uhr
Ich und der Anfang der Welt. Workshop: Spielerisch die Ursprünge des Lebens erforschen. Figuren-Theater St. Gallen, 13:30 Uhr
Die kleine Meerjungfrau. Märchen-Musical nach Hans Christian Andersen. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr
Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Brillianter Monolog über die relevante Fragen unserer Zeit. Theater Trouvaille St. Gallen, 17:30 Uhr
Le nozze di figaro. Das Meisterwerk ohne Gesang, dafür mit Schauspiel. Lokremise St. Gallen, 19 Uhr
Totentanz. Nova Fundaziun Origen. Bischöfliches Schloss Chur, 19:30 Uhr
Kräuterpfarrer Johann Künzle. Mittler zw. Pflanzen & Menschen. Theater 111 St. Gallen, 20 Uhr
Die Vollversammlung. Stückentwicklung von Michel Schröder & Ensemble. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Eugénie Rebetez – Comeback. Zwischen Poesie und Komödie, Feingefühl und Rock'n'roll. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Fabian Unteregger. Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Kursaal Heiden, 20 Uhr



Glaube Liebe Hoffnung oder Leistung muss sich leider lohnen. Ein Roadtrip von Gerhild Steinbuch. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Michel Gammethaler – Michel Impossible. Comedy und Tricks. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Ohne Rolf – Unter Druck. Kabarett mit Plakaten. Diogenes Altstätten, 20 Uhr
Pic. Clowneskes Bühnenstück. Bühne Marbach, 20 Uhr
Schön & Gut – Unter freiem Himmel. Geistreiche Satire und fantasievolle Geschichten. Reka Feriendorf Urnäsch, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedà, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Daniel Steger und Thomas Götz: Ein Casting. Kabarett. goldener dachs Weinfelden, 20:15 Uhr
Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr
Kilian Ziegler – 99°C. Wortspiele am Siedepunkt. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr
Schreiber vs. Schneider. Comedy. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

Literatur

Online Bücher-Dates. Luzia Stettler stellt Format vor. Stadtbibliothek Gossau, 16 Uhr

Wissen

1. Mitdenken- und Mitmachkonferenz. Zukunftsdialog Thurgau. ZikPunkt Arbon, 10 Uhr
Mond und Sternenhimmel. Mit Thomas Hugentobler. Museum Appenzell, 16:30 Uhr

Kinder

Italianische Erzählstunde. Mit Gabriella Macri Mitruccio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr
Frau Weber stickt. Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Ich und der Anfang der Welt. Workshop mit dem Figurentheater für die ganze Familie. Kulturmuseum St.Gallen, 13:30 Uhr
Andersrum. Kinderstück mit Musik von Thierry Tidrow. Studio St.Gallen, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. Würth Haus Rorschach, 14 Uhr
Spierisch. Mit Ludothek Wittenbach. Schloss Dottenwil Wittenbach, 14 Uhr
Kasperletheater. Puppentheater. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Kunstnacht. Kindervernissage. Bodensee-Arena Kreuzlingen, 15 Uhr
Emil und die Detektive. Kinderstück von Erich Kästner. Theater Winterthur, 17 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. Würth Haus Rorschach, 17 Uhr

Diverses

Heckenpflanzung. Biodiversitätshecke auf Permakulturbetrieb pflanzen. Familyfarm Donzhausen, 08:30 Uhr

Kurs – Drei Schellen, drei Tage. Die Welt der Schellenschmiedekunst. Klangschniede Alt St.Johann, 09 Uhr
Aktionstag. Wir bringen die Brache in den Winterschlaf. Brache Lachen St.Gallen, 10 Uhr
Dance Ability. Tanzen, bewegen, befreien. Diogenes Altstätten, 10 Uhr
Flicken statt Wegwerfen. Textilkonsum verringern & alte Kleidung von Hand aufwerten. OZ St.Margrethen, 10 Uhr
Johle und Gradhebe. Workshop Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr
Suppentag der Gassenküche. Traditioneller Suppentag zugunsten der Gassenküche. Marktgasse St.Gallen, 10 Uhr
Quiz-Abend. Hermann Bier St.Gallen, 20 Uhr
Jozo. Alii kenned de Jozo & de Jozo kennt nüt. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Ausstellung

Papier und was. Performance. Bodmanhaus Gottlieben, 11 Uhr
Schichten. Finissage. Tätschdachhaus Grabs, 11 Uhr
Kunstnacht Konstanz Kreuzlingen. Unjurierte Werkschau. Bodensee-Arena Kreuzlingen, 15 Uhr
Sibilla Cafisch und Larissa de Palézieux. Kunstgespräch. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr
Zeitzeichen. Comic & Erinnerung. Kunstnacht Konstanz Kreuzlingen. Turm zur Katz Konstanz, 15 Uhr
Eichhörnchen. Vernissage Naturmuseum Winterthur, 16 Uhr
Foto Hackathon-Framed together. Ausstellung und Filmprojektion. Kunstraum Kreuzlingen, 17 Uhr
Gartenforum Rückschnitt. Finissage. Kunstraum Kreuzlingen, 17 Uhr
Velimir Ilisevic – Aus der Zeit geschält. Vernissage. Bernerhaus Frauenfeld, 17:30 Uhr
Elke Neumann – sammeln, falten, mischen. Vernissage. B74 Luzern, 18 Uhr
Davor Ljubicic – Kohlehaut. Performance, Gespräch. Neuwerk Kunsthalle Konstanz, 19 Uhr
Kunstnacht. Führung durch «Fürchterlich schöne Welt». Museum Rosenegg Kreuzlingen, 21 Uhr

So 09.

Konzert

Reihen-Folgen. Ensemble TaG Theater am Gleis Winterthur, 11 Uhr
Podium der Jugend, 25. Kinder und Jugendliche aus regionalen Musikschulen. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 16 Uhr
Aufstieg und Fall. Mahagonny & Carmina Burana, Orff & Weill/Brecht. Tonhalle Wil, 17 Uhr
Barockkonzert – Mein Herz ist bereit. Sopranistin Magdalene Harer & Collegium Instrumentale. Kathedrale St.Gallen, 17 Uhr
Dominic Egli Plurism. Treibende Grooves, liedhafte Melodien und eruptive Soli. Bürgerratssaal St.Gallen, 17 Uhr
Es war einmal... Eine Reise durch Märchen und Volksmusik. Alte Stuhlfabrik Herisau, 17 Uhr



Grüningers Fall. Geschichten von Flucht und Hilfe

Zwanzig Jahre nach Paul Grüningers Tod recherchierte Stefan Keller dessen Geschichte und sprach mit Zeitzeug:innen. Das daraus entstandene Buch «Grüningers Fall» führte 1995 zur Rehabilitierung des Polizeihauptmanns und liegt heute in der 8., erweiterten, Auflage vor. Wie reagierte die Politik auf den Fall Grüninger, was sagten die geretteten Jüdinnen und Juden, wer half den Flüchtlingen und wer nicht? Gezeigt wird der Film «Grüningers Fall» von Richard Dindo (1997). Anschliessend folgt ein Gespräch mit dem Historiker Stefan Keller.

Sonntag, 9.11, 11 Uhr, Museum Prestegg Altstätten.
prestegg.ch



Hilde

Das Quartett bewegt sich mit Violine, Stimme, Cello und Posaune sehr gekonnt zwischen abstrakter Improvisation und gefühlvollen Songs, zwischen experimenteller Musik und Pop. Dabei bleiben Hilde stets zugänglich. Ihnen gelingt es, die vielseitigen Möglichkeiten ihrer kammermusikalischen Orchestrierung zu einem organischen Ganzen zusammenzubringen. Das kommt insbesondere live gut zur Geltung, wenn die Feinheiten des individuellen Spiels zu einem nahezu plastischen Wesen werden – ein dynamisches und abwechslungsreiches KLANGERLEBNIS.

Sonntag, 9. 11, 19 Uhr, Perronnord St.Gallen.
ambossundsteigbuegel.ch

Hackbrett-Jugendorchester Schweiz 2025. Urcbig bis poppig und frech. Diogenes Altstätten, 17 Uhr
Mani Matter-Lieder & Texte. Von Kurt Marti mit Richard Lusti. Urwaldhaus Bären Rehetobel, 17 Uhr
Schaeuble Award. Mit Rhea Durrer und Romy Unsel. Appenzeller Huus Gonten, 17 Uhr
Soundscapes. 100 Stimmen, 50 Instrumente, 10 Sprachen. Entra Rapperswil, 17 Uhr
Klangräume – Konzertchor St.Gallen. A cappella Chorkonzert mit Chorimprovisation «Klangräume». Kirche Deinbühl St.Gallen, 18 Uhr
Hilde (DE). Abstrakte Improvisation und gefühlvolle Songs. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr
Kerry the dog. Irish Folk aus Schaffhausen. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Nina Valotti. Mundartpoetin der schlaflosen Zürcher Nächte. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Film

29. Internationale Kurzfilmtage Winterthur. Switzerland's major short film festival. Maxx Winterthur, 10 Uhr
Schweizer Wettbewerb IV: Was zwischen uns bleibt. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 10:30 Uhr
Grüningers Fall: Geschichten von Flucht und Hilfe. Eine Recherche von Stefan Keller erscheint in 8. Auflage. Museum Prestegg Altstätten, 11 Uhr
In die Sonne schauen. Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Fraulenleben. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Schweizer Wettbewerb III: Die Welt auf Kopf. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 12:30 Uhr
Jane Austen a gâché ma vie. Eine Pariser Buchhändlerin träumt von Karriere und Liebe. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Schweizer Wettbewerb II: Ich sehe alles glitzern. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 14:30 Uhr
Live aus dem Royal Opera House. La Fille mal gardée. Cinewil Wil, 15 Uhr

Miroirs No. 3. Der neue Christian Petzold mit Paula Beer und Barbara Auer. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Schweizer Wettbewerb I: Im Zweifel für den Zweifel. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr
Orlando. Sally Potters grandiose Woolf-Verfilmung mit Tilda Swinton. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Nebelkinder. Special mit Regisseurin Corinne Kuenzli. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Der Mittler – Kräuterpfarrer Johann Künzle. Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr
Die Bremer Stadtmusikanten. Märchen Figurentheater. Figurentheater Herisau, 11 Uhr
Die kleine Meerjungfrau. Märchen-Musical nach Hans Christian Andersen. Stadttheater Schaffhausen, 11 Uhr und 14 Uhr
Anna Barbara Zellweger Zuberbühler – Briefgeschichten. Szenische Lesung mit Tanz anlässlich zum 250. Geburtstag. Obergerichtssaal Trogen, 14 Uhr
Rotkäppchen. Das Grimm-Märchen als Theater mit Zeichnungen & Live-Musik. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Tanzsonntag. Traditionelle Gemeinschaftstänze. Kulturzentrum Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr
Drei Schwestern. Gespräch Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 16:15 Uhr
Bea von Malchus: Yankee Jodel – In die Alpen mit Mark Twain. Erzähltheater. Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr
Le nozze di figaro. Das Meisterwerk ohne Gesang, dafür mit Schauspiel. Schloss Rapperswil, 17 Uhr
Lilosophien. Lilo Pfister [she's back] ... und die Drei von der Tankstelle. Casinotheater Winterthur, 17:30 Uhr
Flüstern in stehenden Zügen. Eigenproduktion von Clemens J. Setz. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr

Wie jede andere hier. Ein Stück Konstanzer Geschichte von Viola Rohner. Spiegelhalle Konstanz, 18 Uhr
Einstein – A Matter of Time. Musical von Frank Wildhorn und Gil Mehmer. Grosses Haus St.Gallen, 19 Uhr
Totentanz. Mit der Nova Fundaziun Origen. Bischöfliches Schloss Chur, 19:30 Uhr

Literatur

Pen-Lesung: Pensum Nr. 5. Präsentation der Vereinsschrift und Lesungen. Schlösslekeller Vaduz, 10:30 Uhr

Kinder

Das kleine Fräxli. Konzert Schloss Arbon – Landenbergsaal, 11 Uhr
Gabriele Richter / Sandra Bregenzer. Märchenerzählungen mit wenigen Requisiten. Alte Fabrik Rapperswil, 11 Uhr
Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr
Der Prank. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Die Muskeltiere. Mit Rahel Wohl-gensinger & Frauke Jakob. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Emil und die Detektive. Kinderstück von Erich Kästner. Theater Winterthur, 15 Uhr
La le lu. Uraufführung Werkstatt Konstanz, 15 Uhr
Geisterbahn. Figurentheater. Fabriggli Buchs, 16 Uhr
Hamlet. Shakespeare, Wiederaufnahme. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

Diverses

Johle und Gradhebe. Workshop Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr
Vinylbörse. Der Event für alle Recordspinner:innen. Kammgarn Schaffhausen, 11 Uhr
Schlossbrunch. Brunch für Langschläfer. Bistro Schloss Werdenberg, 11:30 Uhr
Mahnwache. Anlässlich der Pogromnacht 1938. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 18 Uhr



Ausstellung
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel und Literaturhaus. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt. Finissage. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr Führung. Die aktuellen Ausstellungen im Fokus. Kunstmuseum Singen, 11 Uhr Künstlertöchter. Gespräch. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr Conrad Meyer. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr Führung. Mit Madeleine Witzig, Kunsthistorikerin. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr (Mit)einander – Kara Springer und die Sammlung. Führung. Fotomuseum Winterthur, 14 Uhr Davor Ljubicic – Kohlehaut. Finissage. Neuwerk Kunsthalle Konstanz, 14 Uhr Kunstführung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr Moving Art. Bewegungsworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr Lorenza Longhi. Finissage mit Buchpräsentation. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 15 Uhr Virginia Overton – Flash Mob. Anlässlich der Finissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 16 Uhr

Mo 10.
Konzert
2. Orgeltrost im November mit Werken von Bach. Orgelmusik zum Geniessen. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr Esmeralda Galda (Winti/Züri). Avantgarde-Pop und leicht jazziges Singersongwriting. Portier Winterthur, 19:30 Uhr Justina Lee Brown. Leidenschaft, Blues und Emotionen. Restaurant Panem Romanshorn, 20 Uhr Poison Ruin, Tober. Punk, Postpunk, Dungeon Synth. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Film
All That's Left of You. Brillant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr Amrum. Der neue Fatih Akin mit Diane Kruger, Matthias Schweighöfer. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr Cineclub – Still Alice. Regie: Richard Glatzer, Wash Westmoreland. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20 Uhr I Love You, I Leave You. Dokumentarfilm von Moris Freiburghaus mit Dino Brandão. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr Cinema Italiano 2025. Anna. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr Fargo. Spielfilm von Ethan Coen und Joel Coen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr Die Legende von Sleepy Hollow. Eine Horror-Show von Philipp Löhle. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr Le Comte de Monte-Cristo. Schauspiel in französischer Sprache nach Alexandre Dumas. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen
Hörbar gut altern. Mit Veit Albers. Pflegeheim St.Otmar St.Gallen, 18 Uhr Sélection Choix Goncourt de la Suisse: 2024–2025. Mit Reto Zöllner. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Gedenkveranstaltung zu den Novemberprogromen. Vorträge und Zeitzeugengespräch. Kunstraum Remise Bludenz, 19 Uhr

Kinder
EiternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr Emil und die Detektive. Kinderstück von Erich Kästner. Theater Winterthur, 10 & 14 Uhr tiRumpel Topf. Gemeinsam kochen und essen wir feine Menus aus aller Welt. tiRumpel St.Gallen, 15:30 Uhr Albanische Erzählstunde. Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses
Kreativ-Raum für Alle. Ausdruck und Kreativität, für dich selbst oder in Begegnung. tiRumpel St.Gallen, 13:30 Uhr

Ausstellung
Der Psalter Karls des Kahlen und sein Prachteinband. Mit Katharina Theil. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18:15 Uhr

Di 11.
Konzert
Cold Crisp Air. Lön – Indie Folk aus Island. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr Jazz-Jamsession mit dem OJK. Dynamik, Spontantität und überraschende Momente. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben
Geburtstagsfest 25 Jahre Kunstmuseum. Party. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17:30 Uhr

Film
Ich will alles. Hildegard Knef. Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr It Was Just an Accident. Thriller von Jafar Panahi, Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr, . Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Bühne
I Love You, I Leave You. Der Musiker Dino Brandão erleidet eine manische Phase. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr Cinema Italiano 2025. Anna. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr Eternal you – vom Ende der Endlichkeit. Politiko. Vaudeville Lindau, 20 Uhr Chungking Express. Wong Kar-Wais Liebesreigen – rasant, raffiniert, poetisch. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr Minjing Gushi (Auf Streife). Spielfilm von Ning Ying. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne
Cyrano. Schauspiel nach Edmond Rostand. Theater Winterthur, 19:30 Uhr Der Barbier von Sevilla. Oper von Gioachino Rossini. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr Romeo und Julia. I Capuleti e i Montecchi, Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr Die Tiefe. Nach dem Roman von Ishbel Szatrawska. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr Die Welt in meinem Kopf. Jugendclub momoll. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr Kino. Von Yasmina Reza. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr Momentum. Moritz Schädler präsentiert bühnenreife Comedy-Talente. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr Peach Weber: King of Gäx. Sein 17. Bühnenprogramm. Thurpark Wattwil, 20 Uhr

Literatur
Was ist ein*e Autor*in? Offenes Seminar mit Armen Awanessian und Dominic Brakelmann. Kunsthaus Kub Bregenz, 13:30 Uhr

Wissen
Medizin und Glaube: Heilungsgeschichten. Mit Thomas Reschke. Katharinenaal St.Gallen, 09:30 Uhr Erzählcafé. Rezepte für ein gesundes Älterwerden. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr Wer war Maurice Ravel? Ein Streifzug. Mit Hans-Georg Hofmann. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Erfreuliche Universität. Erfreuliche Universität Palace St.Gallen, 19 Uhr

Kinder
Hamlet. Shakespeare, Wiederaufnahme. Theater am Kornmarkt Bregenz, 10 Uhr Arabische Erzählstunde. Mit Assia Talbi. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Lerne, Grenzen zu setzen, und übe einfache Abwehrtechniken. Schulhaus Halden St.Gallen, 18 Uhr

Diverses
Film und Musik. Zugriff auf tausende Filme und mehrere Millionen Titel. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr

Ausstellung
Queerterthür Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr

Ausstellung
Kunst und Zmittag. Kurze Führung durch die Ausstellung «Neu in der Sammlung». Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr Das Brennyhaus in Rapperswil. Buchvernissage. Stadtmuseum Rapperswil, 19 Uhr

Mi 12.
Konzert
HSLU @ JazzChur. Workshop & Konzert. Postremise Chur, 16:15 Uhr Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr Artis-Quartett Wien. Streichquartett. Sal Schaan, 19 Uhr Flasyd. Punk Palace St.Gallen, 19 Uhr Schabanack. Late-night-show Nr. 46. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr Naturjodel Schnupperkurs. Für Gäste und Einheimische. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr Werkstatt-Karaoke Vol. 5. Mutige Auftritte und spontane Gänsehautmomente. Werkstatt Chur, 20 Uhr The Woodgies. Acoustic Pop. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Nachtleben
Rapid Rave. 120 Minuten royaler Rave. Salzhaus Winterthur, 21 Uhr

Film
In die Sonne schauen. Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr Cléo de 5 à 7. Agnès Vardas schönster Film begleitet Cléo durch Paris. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr Soldaten des Lichts. Doku von Julian Vogel und Johannes Büttner. Coalmine Winterthur, 19 Uhr I Love You, I Leave You. Filmgespräch mit Dino Brandão und Moris Freiburghaus. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr Franz K. Agnieszka Hollands berührendes Kafka-Porträt. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Monolog über die Fragen unserer Zeit. Theater Trouville St.Gallen, 19:30 Uhr Silvesterabend. Eine Tragikomödie von Wolfgang Weigand. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr Zeiten des Aufbruchs (Revolutionary Road). Von Richard Yates. Tak Schaan, 19:30 Uhr Charles Nguela – Timing. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr Die Vollversammlung. Stückentwicklung von Michel Schröder und dem Ensemble. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr Duo Dua – Entspannen Sie sich. Ein kabarettistisches Theaterstück. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Messer&Gabel – WandStand.
Kopfüber in die Comedy-Welt. Widebaumsaal Widnau, 20 Uhr Sibylle Aeberli/Stefanie Grob: go No-Go s. Neue Hits und satirische Spitzen. Schlösslekkeller Vaduz, 20 Uhr Starbugs – Showtime. Comedy. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr

Literatur
Viviane Egli, Jolanda Piniel – Spurwechsel. Ostschweizer Literaturgespräch #21. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr «Herz» mit Anna Rosenwasser und Franziska Schutzbach. Feministische Strategien und queere Hoffnung. Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr Shannon Hughes und Laura Leupi. Readerclub – Lesungen. Portier Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen
Automobilwirtschaft am Scheideweg – Europas «Automotive Action Plan». Diskussion mit Philipp Rösler. Square St.Gallen, 17 Uhr 175 Jahre Verkehrs- & Eisenbahngeschichte. Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Demokratiethorien in Geschichte und Gegenwart. Mit Katrin Meyer. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Johannes Brahms – ein Deutsches Requiem op.45. Meilenstein der Kirchenmusik. Festsaal Ortsbürgergemeinde St.Gallen, 18:15 Uhr Kolonialgeschichte Chinas und Südostasiens. Mit Max Lemmenmeier. Raum für Literatur (Hauptpost) St.Gallen, 18:15 Uhr SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler. Square St.Gallen, 18:15 Uhr Sensoren, KI und Kryptographie: Wie Informatik den Alltag mitgestaltet. Mit Jochen Müller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Taiwan und China im Spiegel der Literatur, Kunst und Kultur. Mit Daria Berg (Online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr Austauschabend zu Polyamorie & Beziehungsanarchie. Austausch & Vernetzung. Tibits Sankt Gallen, 19 Uhr

Kinder
Aschenputtel. Ein herzerwärmendes Musikmärchen. Casinotheater Winterthur, 13:30 Uhr Jugendlabor «Fossilindetektive: Zeitreise in die Vergangenheit». Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr Erste Theaterabenteuer für junge Entdecker*innen. Thema Fantasie & Kreativität. Kinderbühne Wil, 14 Uhr Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 14 Uhr Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr Alles voller Monster. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr





Pantalla Latina: Lateinamerikanisches Filmfestival

Pantalla Latina präsentiert zum 17. Mal die filmische Vielfalt Lateinamerikas in St.Gallen. Das Festival zeigt 15 Spiel- und 14 Kurzfilme aus verschiedenen Ländern, in Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln. Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf Argentinien – einem Land, dessen Kino von Musik, Leidenschaft und Geschichte geprägt ist. Das Rahmenprogramm bietet zahlreiche kulturelle Aktivitäten: Fotoausstellungen, Weindegustation, Lesungen, Märchenerrählungen, Tangounterricht und ein musikalisches Abschlussfest.

Festival: Do, 13. bis Sa, 22.11, Kino Scala St.Gallen & Rahmenprogramm an div. Orten in St.Gallen.
pantallalatina.ch



Hartmut Rosa denkt Bach

Hartmut Rosa, Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, ist zu Gast in der Kantatenreihe der J. S. Bach-Stiftung. Im Rahmen des Konzerts hält der Autor von *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung* eine Reflexion zur Motette BWV 225 *Singt dem Herrn ein neues Lied* von J. S. Bach. Aufgeführt wird die Motette vom Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz.

Freitag, 14.11, 19 Uhr, Evang. Kirche Trogen.
bachstiftung.ch



Klang – Momentum

Klang – Momentum ist ein transkulturelles Musikprojekt des Ensembles WOTSALA. Es schafft eine kulturübergreifende, musikalische Begegnungszone. Das improvisierende Weltmusik-Quartett verbindet musikalische Traditionen aus dem Alpenraum, dem östlichen Mittelmeer und der arabischen Welt mit Improvisation und musikalischer Erzählkunst. In ihren Konzerten schaffen sie einmalige, klangvolle Erfahrungsräume. Mit Tony Majdani, Andreas Paragioudakis, Rebecca Primus und Marcello Wick.

Freitag, 14.11, 19.30 Uhr, Offene Kirche St.Gallen.
wotsala.com



Albin Brun und Ruedi Häusermann: «Briefwexel»

Da haben sich zwei Originale der Schweizer Musik- und Theaterszene gefunden! Häusermann inszeniert auf den grossen deutschsprachigen Bühnen, Brun spielt an vielen Jazzfestivals Europas. Beide überschreiten mit Freude die Grenzen von künstlerischen Genres: Jazz, zeitgenössische Volksmusik sowie ihre Weltläufigkeit prägen das Schaffen der beiden, die sich regelmässig austauschen und Briefe in gereimter Form schicken. Der «Briefwexel» lässt nun einen grösseren Kreis an ihren persönlichen Beobachtungen und heiteren Spielereien teilhaben.

Freitag, 14.11, 20.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau.
kulturisdorf.ch

Kinder-Uni. Mit Daniel Cuoz, Jörg Metelmann und Edith Steiner.
Universität St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Kurs: Theater der Kulturen. Deutsch lernen und dabei Spass haben. Fabrigli Buchs, 18 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 10 as 153 è.p.: Abstrait, bourreau. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliegend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Sisterhood in Action – Purple Moon Circle. Thema dieses Treffens: Loslassen. Apollo Kreuzlingen, 19 Uhr
Pup Quiz. Rätseln, punkten, quatschen und trinken. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Quiznight im Torpedo. Mit Quizmaster Frommy. Torpedo Bar St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Kunst zur Vesper. Führung Kunstmuseum Appenzell, 16 Uhr
Stoff für Gespräche: Batik zwischen Java und St.Gallen. Kurzführung und Gespräch. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr
Heimatbilder Franz Noser. Vernissage. Fabrigli Buchs, 19 Uhr
Velimir Ilisevic – Aus der Zeit geschält. Führung. Bernerhaus Frauenfeld, 19 Uhr

Do 13.

Konzert

Offenes Singen in froher Runde. Singnachmittag für Alle. Musiksaal Dekanatsflügel St.Gallen, 14:30 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr

David Greilsammer, John Axelrod und Sinfonieorchester. Vaduzer Weltklassik Reihe. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr
Chuchchepati Orchestra. Lautsprecher Palace St.Gallen, 20 Uhr
Hellthorn, Haile Selacid. D-Beat, Black Metal, Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr
Henning Sedlmeier. Kantiger Rock mit Elektroeffekten. Engel Dornbirn, 20 Uhr
Hiss – Für eine Handvoll Cents. Polka, Rock'n'Roll, Tex-Mex & Balkan-Blues, uvm. K9 Konstanz, 20 Uhr
Pepe Lienhard mit Thomas Salsotto Big Band. Eleganter und unverkennbarer Big Band Sound. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Spain. Alternative-Rock-Band aus Los Angeles. Radio Rasa Schaffhausen, 20 Uhr
CoalJazz feat. Corinne Waldmeier. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Jazz&: Vind. Barock-Crossover. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Nachtleben

Hallenbeiz. Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Fiore mio. Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr
Tereza – O último azul. Tereza, 77, reist durch das beeindruckende Amazonasgebiet. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Pantalla Latina. Lateinamerikanisches Filmfestival, Fokus Argentinien. Cinema Scala St.Gallen, 16 Uhr
Sedimente. Ein Leben zwischen Nationalsozialismus, DDR, Nachwendzeit. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
The Secret Agent. Spielfilm von Kleber Mendonça Filho. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Sokino im Kunstmuseum. The Filth and the Fury. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Ai Wei Wei's Turandot. Intimer Einblick in Ai Weis Regiedebüt an der Oper Rom. Kinok St.Gallen, 19 Uhr

Guardians of the Earth. Regie: Filip Antoni Malinowski. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Withnail and I. Britische Kultkomödie um zwei arbeitslose Schauspieler. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Appenzell Welttournee. Kabarett. Pentorama Amriswil, 19:30 Uhr
Atmen. Schauspiel von Duncan Macmillan. Studio Theater St.Gallen, 19:30 Uhr
Goliath Show. Kabarettistisches Puppentheater. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
São Paulo Dance Company. Choreografien von S. Binyamini, Jiri Kylián & Leilane Teles. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Sarah Hakenberg – Mut zur Tücke. Kabarett. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Silvesterabend. Eine Tragikomödie von Wolfgang Weigand. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr
Vrenelis Gärtli. fabrigli Eigenproduktion Fabrigli Buchs, 19:30 Uhr
Charles Nguela – Timing. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Comedy-Duo Messer&Gabel – WandStand. Kopfüber in die Comedy-Welt. Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Die Welt in meinem Kopf. Jugendclub momoll. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Helga Schneider – Sweet & Sour. Mal süß – mal sauer, aber immer mit Biss und à point. Sal Schaan, 20 Uhr
M Markus Linder & Hubert Trenkwalder. Große Hits & Raritäten. Bühne Marbach, 20 Uhr

Literatur

Gastarbeiter. Vica Mitrovic liest aus seinem neuen Buch. Raum für Literatur St.Gallen, 18:30 Uhr
Shared Reading – miteinander lesen. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr

Trialog. Wie wir über Israel und Palästina sprechen. Lesung und Gespräch mit Shai Hoffmann. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr
Wilhelm Busch: Die fromme Helene. Lesung mit Musik von Dani Solimine. Tigerfinklifabrik Diessenhofen, 19:30 Uhr

Wissen

Bargeldlose Zukunft – Realität oder Fiktion? Mit Tobias Trütsch. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Die neue Öffentlichkeit am Wasser. Scharf Architekturgespräch. TapTab Schaffhausen, 18:15 Uhr
Ist die Demokratie Geschichte? Historische Antworten auf eine drängende Frage, C. Hirschi. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Geschichtenzeit mit Kuschel-tieren. Nimm dein Lieblingskuschel-tier mit. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr
3D-Druck mit Ton für junge Erfinder:innen. 2h Kurs für Kinder und Jugendliche. Seremik Studio St.Gallen, 16 Uhr
Hamlet. Shakespeare, Wiederaufnahme. Theater am Kornmarkt Brezneg, 19:30 Uhr

Diverses

Zukunftstag. Was macht eine Programmleiterin? uvm. Kammgarn Schaffhausen, 14 Uhr
Argentinische Weindegustation. Im Rahmen von Pantalla Latina. 1733 Weinbar St.Gallen, 17 Uhr
Repair Café Light. Eisenwerk co-labor Frauenfeld, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Räbeliechti-Schnitzen. Heute Abend beamen wir uns back to the Unterstufe. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Lieder der Welt singen. Leiterinnen: Selina und Hannah. Ekkharthof Lengwil, 19:30 Uhr
Kellerquiz. Pubquiz auf Schlösslekteller-Art. Schlösslekteller Vaduz, 20 Uhr
Paar Bier a d'Schnorre spezial. Bierwerbeclips mit Bierbegleitung. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Ausstellung

Kultur über Mittag: Die Welt ins Museum. Kurzführung. Kultur-museum St.Gallen, 12:15 Uhr
Eiszeit. Leben vor 17000 Jahren. Museumshäppchen: Paläo-Diät? Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 12:30 Uhr
TiM. Gemeinsam Geschichten erfinden. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr
Die schönsten Bücher aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Vernissage. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 18 Uhr
Ein Werk – drei Perspektiven auf den Kunstbetrieb. Mit Daniela Mittelholzer. Kunstmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr
Beat Belser und Carina Kirsch. Vernissage. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 18:30 Uhr
Reflexionen aus dem beständigen Leben. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Anna Hulacová – Bucolica. Vernissage. Kunstraum Dornbirn, 19 Uhr
Othmar Eder / Gisela Hoffmann – fragile. Abendführung mit Artist Talk. Kunsthalle Wil, 19 Uhr

Fr 14.

Konzert

Lunch mit Brahms 4. Lunchkonzert. Tonhalle St.Gallen, 12:15 Uhr
Dada Nu's Kunst- und Klangstube. Improvisierte Musik, Kunst bestaunen und flanieren. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr
Jazz Linard 2025. Witold, 18 Uhr, Chuchchepati Orchestra meets Dara Strings. Linard Lavin, 21:15 Uhr





Carte Blanche für Alain Pasquier

Alain Pasquier ist in der Ostschweiz bestens bekannt als Solo-Posaunist des St.Galler Sinfonieorchesters. Daneben hat er sich immer auch mit zeitgenössischer Musik auseinandergesetzt. In seiner Carte Blanche bei Contrapunkt / New Art Music präsentiert er ein Programm rund um die Uraufführung einer Komposition von Alphons K. Zwicker (Mortis Placatio). In Anlehnung an das Horntrio von Brahms in der Besetzung Violine, Posaune und Klavier. Dabei begleiten ihn Sebastian Gugala und Ute Gareis, zwei ausgewiesene Spezialisten für neue und neuere Musik.

Samstag, 15.11, 20 Uhr, Tonhalle St.Gallen.
contrapunkt-sg.ch



Flowers – farbiges Konzert

Der Chorkreis St.Gallen ist ein professionell geführter gemischter Laienchor mit ca. 40 Sängerinnen und Sängern aus der Region St.Gallen. An diesen potenziell trüben Novembertagen geben sie ein Konzert mit Chor- und Orchesterwerken von der Renaissance bis zur Gegenwart. Ein Kontrast mit reichen Klangfarben unter der Leitung von Lukas Bolt und mit coro veloce, Claudia Dischl am Klavier, dem Kammerorchester archi lusingandi. Musik von Thomas Morley über Schumann und Mendelssohn bis zu Caroline Carrière, Ola Gjeilo und John Rutter.

Samstag, 15.11, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Lachen St.Gallen. Sonntag, 16.11, 17 Uhr, Kantonsschule Trogen.
chorkreis.ch



Tanzperformance: «was siehst du wenn du siehst»

Die drei Tänzerinnen Nelly Bütikofer, Noemi Di Gregorio und Maria Vitulano sind in Rapperswil-Jona wohnhaft, aber in geografisch weit auseinanderliegenden Umfeldern aufgewachsen und geprägt worden. Entsprechend unterschiedlich sind ihre Ausbildungen, ist die künstlerische Herkunft und Laufbahn, ihre Generation. In «was siehst du wenn du siehst» nutzen sie ihre unterschiedlichen Tanzstile und Ausdrucksformen, um mit dem Phänomen «Interpretation» zu spielen. Sie gehen der Frage nach, wie die eigene Geschichte den individuellen Ausdruck beeinflusst.

Sa, 15.11, 20 Uhr & So, 16.11, 17.30 Uhr, Alte Fabrik Rapperswil-Jona. Sa, 29.11, 20 Uhr, Tanzraum Herisau.
rappi-jona-tanzt.ch



Hinter verzauberten Fenstern

Cornelia Funke, die Meisterin des Geschichtenerzählens, lässt in diesem zauberhaften Familienstück die Kraft der Fantasie hochleben. Julia und ihr Bruder Olli retten nichts weniger als die geheimnisvolle Welt hinter den Fenstern ihres Adventskalenders. Nach der Komödie *Hase* bringt Regisseur Ronny Jakubasch Cornelia Funkes einfühlsame Hommage an unsere Vorstellungskraft, die Neugier, die Kunst und den Glauben an eine solidarische (Haus-)Gemeinschaft jenseits des Kapitalismus auf die Bühne des Stadttheaters.

Premiere: Samstag, 15.11, 15 Uhr, Stadttheater Konstanz. Weitere Aufführungen bis 25. Dezember.
theaterkonstanz.de

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr

Rumpel & Racine. Frauenpower und viel Spielfreude. Kulturbistro Liebestrasse Winterthur, 18:30 Uhr

J. S. Bach: Motette BWV 225 «Singet dem Herrn ein neues Lied». Motette für einen unbekannten Anlass. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr

Milow – Boy Made Out Of Stars. Support: Florence Arman. Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr

Klang Momentum. Eine kulturübergreifende, musikalische Begegnungszone. Offene Kirche St.Gallen, 19:30 Uhr

Mänran. Scottish Folk. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Pepe Lienhard mit Thomas Biasotto Big Band. Eleganter und unverkennbarer Big Band Sound. Industrie36 Rorschach, 19:30 Uhr

Schaffhausen Klassik. Sinfonietta Schaffhausen spielt Beethoven & Emilie Mayer. Kirche St. Johann Schaffhausen, 19:30 Uhr

Antonio Andrade Flamenco Quartett. Flamenco aus Andalusien. Kula Konstanz, 20 Uhr

Carrousel. Pop-Folk à la française. Presswerk Arbon, 20 Uhr

Ladyva. Boogie, Blues & Jazz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Sharktank. Indie, Hip-Hop und Pop aus Wien. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Goran Kovacevic & Peter Lenzin. Swinging Balkan Soul. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr

Ländlerzeller. Tessiner und andere Folklore. Baradies Teufen, 20:15 Uhr

Luumu. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Shem Thomas. Solokonzert. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 20:15 Uhr

The Lakeside Jerks. Rock'n Roll since 1998. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr

Todisco & Pupato – Di due d'inediti. Chanson, Pop und Jazz. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr

Vind. Barock-Crossover. Tangente Eschen, 20:15 Uhr

Briefwexel. Albin Brun und Ruedi Häusermann mit Musik und Texten. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr

Edb & Seuffa. Der aufstrebendste Indie-Rock Act der Schweiz. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr

Obsidian Black & Crush. Rock. Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr

Sedlmeir. Stahlharte Chansons mit zarter Punkrock-Unterhaltung. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

808 Festival, M\$g, Slaymobil & Bassluder. Flintaq* Cypher, Dj Tr1sh. Rap & HipHop. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr

Jaguero und Back East. Punkrock. Schwarzer Engel St.Gallen, 21 Uhr

Locque und The Black Salt. Cineastisch-atmosphärischer Instrumentalrock. Dä 3.Stock Herisau, 21 Uhr

Delinquent Habits. Mit Aftershow-party by 29Years Hiphopshows. Kugl St.Gallen, 22:45 Uhr

Nachtleben

Hits & Hips. Walkman, Leder und Legenden mit DJ Sie Cool & Gigi. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr

Tanznacht40. Disco-Hits. Bolero Club & Lounge Winterthur, 21 Uhr

Che Boludo. Cumbia, Cuarteto, südamerikanische DJs und Musik. Dezent (eh. Garage) St.Gallen, 22 Uhr

Nostalgia – V2. Legendäre 2000er-/2010er-Sause. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr

Steibi Fm: Dj Rückbank. 2000er, Trance, Bounce. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Die Schweizermacher. Spielfilm von Rolf Lyssy. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

Amrum. Der neue Fatih Akin mit Diane Kruger, Matthias Schweighöfer. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr

Pantalla Latina. Lateinamerikanisches Filmfestival, Fokus Argentinien. Cinema Scala St.Gallen, 16 Uhr

Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr

Ai Weiwei's Turandot. Dokumentarfilm von Maxim Derevianko. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Woolly – Schaf dir das Glück. Bezaubernd bockige Schafe und ein Leben im Takt der Natur. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

Musiktherapie – Im Rhythmus des Lebens. Dok-Film und Podium. Werkstatt Atelier St.Gallen, 19:30 Uhr

Amrum. Filmdrama von Fatih Akin. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Jubiläumsfeier mit Peter Mettler & Friends. Einmalige Live-Cinema-Performance mit Visuals, Sounds, Musik. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

The Secret Agent. Spielfilm von Kleber Mendonça Filho. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Führung durchs Theater. Blick hinter die Kulissen. Theater Winterthur, 17 Uhr

Einstein – A Matter of Time. Musical von Frank Wildhorn und Gil Mehmer. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr

São Paulo Dance Company. Choreografien von S. Binyamini, Jiri Kylián & Leilane Teles. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Anny Hartmann – Klima-Ballerina. Kabarettistin mit Diplom in Volkswirtschaft. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Die Ereignisse. Mit dem Ensemble intune der Singbox Wil. Tonhalle Wil, 20 Uhr

Fabian Unteregger. Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Forum Landquart, 20 Uhr

Kilian Ziegler «99°C-Wortspiele am Siedepunkt». Kabarett. Chällertheater Baronehaus Wil, 20 Uhr

Liederlich. Tolle Lieder und eine Menge Kabarett. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr

Malarina – Trophäenraub. Kabarett. Casino Herisau, 20 Uhr

Martin Zingsheim – «Normal ist das nicht». Witzig, relevant und im positiven Sinne verrückt. Aula Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr

Sebastian Krämer – Liebeslieder an Deine Tante. Chanson. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Sonja Pikart – Halb Mensch. Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Noseda, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Wissen

Kunstdenkmäler in theologischer Perspektive. Mit Markus Anker. Katharinenaal St.Gallen, 09:30 Uhr

Entnazifizierung in Vorarlberg 1945–1949. Landesgeschichte im Gespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr

Living Library. Lebendige Bücher erzählen Vielfalt der LGBTQIA+ Community. Talhof St.Gallen, 18 Uhr

Erfreuliche Universität. Zu Paul Grüninger. Palace St.Gallen, 19 Uhr

Pub Quiz presented by Kaff. Raten ist ausdrücklich erlaubt. Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Polnische Erzählstunde. Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Zeitreise – In 80 Tagen um die Welt. Erzählnacht. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 17:30 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. tiRumpel St.Gallen, 09 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

Pub Quiz. Tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Mehrstimmigkeit aus dem Balkan & Der Klang Persiens. Workshops. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr

Barabend. In gemütlicher Runde. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 21 Uhr

Ausstellung

Weihnachtssterne schmieden. Sterne aus Stahlblech schmieden und vermessen. Klangschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr

Anna Hulacová – Bucolica. Artist Talk. Kunstraum Dornbirn, 14 Uhr

Aufgeweckte Foto-Geschichten. Angebot für Menschen mit Demenz und Angehörige. Fotomuseum Winterthur, 14:30 Uhr

Christian Schneider: Landscapes 6 Cityscapes. Vernissage. Kulturraum Stellwerk Heerbrugg, 18 Uhr

Axel Hoedt: ... and sometimes there is a wind in the trees. Vernissage. Mewo Kunsthalle Memmingen, 19 Uhr

Sa 15.

Konzert

Dada Nu's Kunst- und Klangstube. Improvisierte Musik, Kunst bestaunen und flanieren. Theater am Gleis Winterthur, 14 Uhr

Langer Samstag: Julie Fox. Indie-Folk-Pop-Songs. Werkstatt Chur, 14 Uhr

Bars & Bands Buchs. Mit Johnethen Fuchs (solo), Britrock. Falken Pub Buchs, 18 Uhr

Jazz Linard 2025. Tsombanis4. 18 Uhr, Nik Bärtsch. Linard Lavin, 21:15 Uhr

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr

Pepe Lienhard Konzert mit Thomas Biasotto Big Band. Jazz, Bigband. Sántis Schwägalp, 18 Uhr

Häuser & Klänge: Toggenburg bis Isfahan. Dialog & Konzert. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr

Lea Gasser 5tet. Jazz. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr

808 Vol. IV. KT Gorique, Olekane & Nova, Sulaya, Yungpornobüsi. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr

Anda Morts. Linzer Paradedunk. Kula Konstanz, 20 Uhr



Bug, The Devils Haze. Noise Rock, Hardcore, Punk, Metal. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr

Carte Blanche für Alain Pasquier. Alain Pasquier mit einer persönlichen Auswahl Neuer Musik. Tonhalle St.Gallen, 20 Uhr

Dodo. Der Minister of Good Vibes. Presswerk Arbon, 20 Uhr

Dr. Ring Ding & Dub Spencer & Trance Hill & Funkenschleuder & Enriq. Dub, Ska, uvm. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Flowers – farbiges Konzert. Chor-/Orchesterwerke von der Renaissance bis zur Gegenwart. Kirchgemeindehaus Lachen St.Gallen, 20 Uhr

Goran Kovacevic Collective – No Limits 2.0. Klassik, Jazz, Folklore und Improvisation. Diogenes Altstätten, 20 Uhr

Klangzauber der Belle Époque. Zwischen Freude und Melancholie. Kulturforum Amriswil, 20 Uhr

Lemo. Support: Julia Steen. Conrad Somo Dornbirn, 20 Uhr

Marc Amacher. Blues, Soul, Funk, Rock. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Nina Valotti. Indiepop, Mundartpoesie. Albani Winterthur, 20 Uhr

Open Season / Los Billtones. Ska- und Reggae, Rocksteady. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr

Philipp Fankhauser. Mit den Songs vom neuen Album «Ain't That Something». Schulhaus Gringel Appenzell, 20 Uhr

Sadio Cissokho Band – «Ma Wayalla». Der Kora-Virtuose aus dem Senegal. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Crazy Diamond – Together We Stand. Rock, Prog-Rock. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Gallo Pinto y Vicky González de Nussbaumer – Julio. Abend im Zeichen von Julio Iglesias. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Bodensee Pogo IV. Stage Bottles, Die Eskalation & The Flame 69 live. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr

Dives. Wiener Indie-Rock-Formation. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr

Langer Samstag: Crimer. Explosive Dance-Moves in Richtung Parkett gefeuert. Werkstatt Chur, 21 Uhr

ShEver & Bosco Sacro. Death Doom, Ambient, Doom und Trip-Hop. Kaff Frauenfeld, 21 Uhr

Super Jet Kinoko (JPN) & Glue Trip (BRA). Psychedelia, Latin Grooves. Horstklub Kreuzlingen, 21:31 Uhr

Nachtleben

Daydance Beats & Treats. DJ und Soulfood Brunch. Apollo Kreuzlingen, 11 Uhr

Giving Back Battle. Hip-Hop, Tanzen in allen Styles. Flon St.Gallen, 11 Uhr

Rund um d'Uhr. House und Techno, Rave. TapTab Schaffhausen, 19 Uhr

Panem Flower-Power-Abend. Hippié 60s & 70s, DJ Johnny Lopez. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr

Aurora. House (Afro, Deep und Melodic). Øya St.Gallen, 21 Uhr

Just can't get enough. Die legendäre Wiler 80er Party. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

Saddest Songs. Schnief* Palace St.Gallen, 21 Uhr

Alles 90er & 2000er Party. Show w/ Buffalo & Wallace. Kugl St.Gallen, 23 Uhr

Hospitality – Drum'n'Bass. Bässe bis tief in die Nacht. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr

iLike. 80s & 90s. Albani Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Die Zauberalaterne: Schellen-Ursli. Xavier Kollers bezaubernde Schellen-Ursli-Verfilmung. Kinok St.Gallen, 10:15 Uhr

Pantalla Latina. Lateinamerikanisches Filmfestival, Fokus Argentinien. Cinema Scala St.Gallen, 13 Uhr

Miroirs No. 3. Der neue Christian Petzold mit Paula Beer und Barbara Auer. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr

Tony, Shelly und das magische Licht. Ein zauberhafter Puppentrickfilm um Vielfalt und Toleranz. Kinok St.Gallen, 15 Uhr

Paddington. Animations- und Realfilm von Paul King. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr

Hawar, nos enfants bannis. Das Leid der vom IS versklavten Jesidinnen und ihrer Kinder. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr

Nebelkinder. Eine Spurensuche ehemaliger Heim- und Verdingkinder. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr

The Secret Agent. Preisgekrönter, raffinierter Politthriller mit Wagner Moura. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr

It Was Just An Accident. Thriller von Jafar Panahi. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr, Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

The Secret Agent. Spielfilm von Kleber Mendonça Filho. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Kleine Dramen – grosse Freude. Workshop. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10 Uhr

Rotkäppchen. Das Grimm-Märchen als Theater mit Zeichnungen & Live-Musik. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr

4 Jahre Bachturnhalle. Mit Chorisma, Kunstkarten, Nacht der kurzen Auftritte. Bachturnhalle Schaffhausen, 16 Uhr

Aschen-puttel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 17 Uhr

Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Brillanter Monolog über die relevante Fragen unserer Zeit. Theater Trouvaille St.Gallen, 17:30 Uhr

Goldzwanziger. Künstlerduo 2Flügel. Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr

Patti Basler & Philippe Kuhn: L'cke. Überall gibt es Lücken. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr

Bänz Friedli – Bänz Friedli räumt auf. Kabarett. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Fabian Unteregger. Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Tonhalle Wil, 20 Uhr

Jozo Brica. Alii kenned de Jozo und de Jozo kennt nüt. Zak Jona, 20 Uhr

Markus Schönholzer – Die Schönholzers. Sein neuestes Soloprogramm. Bühne am Gleis Wil, 20 Uhr

Martin Zingsheim – «Normal ist das nichts». Witzig, relevant und im positiven Sinne verrückt. Aula Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr

Sebastian Krämer – Liebeslieder an Deine Tante. Chanson. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

The Beast. Solo-Theatertanzstück von Elenita Queiróz. TanzRaum Herisau, 20 Uhr

Was siehst du wenn du siehst. Bütkofer – Di Gregorio – Vitulano: Tanzperformance. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr

Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedà, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

Wie jede andere hier. Ein Stück Konstanzer Geschichte von Viola Rohner. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

10 Jahre Imprograss, die Jubiläumsshow. Theatersport. Keller im Baronehaus Wil, 20:15 Uhr

Christoph Simon. Ein Kurs, sechs Fremde, viel Trouble. Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr

Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Apocalypso Blues. Kabarettistin Betty Dieterle. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr

Wissen

28. Herbsttagung: Boden – das Universum unter unseren Füssen. 4 Fachreferate. Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Kinder

Buchstart. Verse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten für Kleinkinder. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr

Die Kleine Laterne – Zuschauer:in. Durch die Vorstellung führt eine Filmentdeckerin. Kino Cameo Winterthur, 09:45 & 11:30 Uhr

Aschenputtel. Ein herzerwärmendes Musikmärchen. Casinotheater Winterthur, 11 Uhr

Das Mondmädchen. Familienstück mit Musik. Theater St.Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Tigrinya. Mit Meskel Teklesenbet. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14 Uhr

Kindertheater in der Ausstellung: «Louisa Wilson und das gestreifte Einhorn». Kindertheater in der Ausstellung: «Louisa Wilson und das... Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Pippi feiert Geburtstag. Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. Aula Kanti Glarus, 14 Uhr

Schenk mir eine Geschichte. Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr

Karneval der Tiere. Die Lempen Puppentheatre Company. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr

Ruth Humer und Gerti Tröbinger – Josefine. Zärtliche Geschichte über ein «sich klein machen». Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Schneekönigin – das Musical. Zwischen Traumwelt und Wirklichkeit. Würth Haus Rorschach, 15 Uhr

Wildi Blaattere. Mitsingen, Tanzen und Lachen. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 15 Uhr

Diverses

Natur verbindet – mehr Hecken für Waldkirch. Eine strukturreiche Niederhecke wird gepflanzt. Tannenber Waldkirch, 07:45 Uhr

Musik der Welt. Workshops. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09 Uhr

Nähworkshop T-Shirt «Made by yourself». Couture-Lehratelier St.Gallen, 09 Uhr

Theaterführung. Durch den Paillard-Bau. Grosses Haus St.Gallen, 10 Uhr

Textilatelier mit Valeria Signer. Textilworkshop. Textilmuseum St.Gallen, 10:15 Uhr

St.Galler Spielenacht. Neuheiten, Klassiker und Kinderspiele. Obvita St.Gallen, 12 Uhr

Heimspiel. SC Brühl – FC Bulle. Paul-Grüninger-Stadion St.Gallen, 16 Uhr

Red Light Stopper Alleycat. Are You Driven To Deliver? Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kollektive Resonanzen. Langer Samstag. Cuadro 22 Chur, 10 Uhr

Nur die Bilder verlieren ihr Gedächtnis nicht. Was bewirkt Kunsttherapie? Workshop & Führung. open art museum St.Gallen, 15 Uhr

Langezeit: Zwischen Kreation und Zukunft. Podium. Oxyd Kunsträume Winterthur, 16 Uhr

Sibilla Cafilisch: Dal Lunghin al Rein. Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr

Elke Neumann – sammeln, falten, mischen. Performance. B74 Luzern, 17 Uhr

So 16.

Konzert

Drop-In Führungen. Geschichte der populären Rockmusik erleben. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 10 Uhr

Meet & Greet: 30 Jahre gambrinus jazz plus. Geschichten, Musik & Grussworte. Industrie36 Rorschach, 10:30 Uhr

Matinée Violine und Klavier. Ilva Eigus, Violine & Sandro Nebieridze, Klavier. Kunsthalle Appenzell, 11 Uhr

Joseph-Maurice Weder, Klavier. Chopin. Kloster Fischingen, Bibliothek, 16:15 Uhr

Baronenhauskonzert. Hackbrett und Klavier – Kammermusikkonzert. Baronenhaus Wil, 17 Uhr

Brahms' Ungarische Tänze. Mitglieder der Tonhalle Zürich und Olga Mishula Cymbalon. Alte Kirche Romanshorn, 17 Uhr

Flowers – farbiges Konzert. Chor-/Orchesterwerke von Renaissance bis Gegenwart. Aula Kanti Trogen, 17 Uhr

Gipfelstürmer. Harmonic Brass. Ref. Kirche Oberglatt Flawil, 17 Uhr

Musical and More. Maya Hakvoort – hautnah mit Claire Pasquier. Flügel Festival Rotmonten St.Gallen, 17 Uhr

No Limits – Goran Kovacevic. Swingin' Balkan Soul. Kulturzentrum Kult-X Kreuzlingen, 17 Uhr

Rebekka Bakken, Jörg Achim Keller und hr Big Band. Tak Vaduzer Weltklassik. Vaduzer Saal, 17 Uhr

Cari Cari & Worries and Other Plants. Indie Rock. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Ina Forsman – After Dark Hour.

Retro-Soul, Funk, Motown-Grooves und R'n'B aus Finnland. Theater im Kopfbau Dornbirn, 19 Uhr

Jessie & The Gents. Americana, Country, Bluegrass, Folk. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

The Dublin Legends (formerly The Dubliners). Irish Folk. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Film

Ai Weiwei's Turandot. Dokumentarfilm von Maxim Derevianko. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

Franz K. Agnieszka Hollands berührendes Kafka-Porträt. Kinok St.Gallen, 11 Uhr

Sedimente. Ein Leben zwischen Nationalsozialismus, DDR, Nachwendzeit. Kinok St.Gallen, 13:20 Uhr

Hallo Betty. Über Emmi Creola, die Erfinderin von Betty Bossi. Kinok St.Gallen, 15 Uhr, Cinewil, 17:30 Uhr

Step Across the Border. Ein Kultfilm der 1980er-Jahre über Gitarrist Fred Frith. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr

Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Springsteen: Deliver Me From Nowhere. Filmdrama von Scott Cooper. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

Kleine Dramen – grosse Freude. Workshop. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10 Uhr

Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 11 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten. Märchen Figurentheater. Figurentheater Herisau, 11 Uhr

Frühstück mit Fritz & Max III. Die historisch-literarische Theater-Matinée. Stadttheater Schaffhausen, 11 Uhr und 15 Uhr

Im Doppel: Romeo und Julia. Workshop für Kinder. Studio St.Gallen, 13:45 Uhr

4 Jahre Bachturnhalle. Kunstkarten-Galerie, Geschichten für Kinder, Zauberei. Bachturnhalle Schaffhausen, 14 Uhr

Romeo und Julia. I Capuleti e i Montecchi, Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 14 Uhr

Rotkäppchen. Das Grimm-Märchen als Theater mit Zeichnungen & Live-Musik. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr

Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 16:15 Uhr

Farm der Tiere. Schauerarmärchen mit Musik frei nach Orwell. Forum B Büren, 17 Uhr

Liederlich – Das Liedermacher-Festival. Lennart Schilgen, Annette Labusch, G. Meister & Reto Zeller. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr

Rainer Maria Rilke: Entehrung – Ein Triptychon früher Dramen. Zum 150. Geburtstag. Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr

Was siehst du wenn du siehst. Tanzperformance. Alte Fabrik Rapperswil, 17:30 Uhr

Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr



Literatur
Buchmesse Fantastika St.Gallen. Bücher, Lesungen, Begegnungen. Lokremise St.Gallen, 10 Uhr
Matinee «Gastarbeiter». Mit Autor Vica Mitrovic und Übersetzer Cyrill Stieger. Verlagshaus Schwellbrunn, 11 Uhr

Kinder
Gletscher, Eis und Rentierjäger – Familiensonntag. Workshop. Seemuseum Kreuzlingen, 11 Uhr
Philipp und Philine – die Philharmonischen Mäuse. Sitzkissenkonzert. Apollo Kreuzlingen, 11 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Animationsfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr und 14 Uhr
Familien-Atelier. Mit Olivia Büchel und Beate Frommelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Globi und die Pirateninsel. Mit dem Kindertheater Floh. Stadtsaal Wil, 14:30 Uhr
Karneval der Tiere. Die Lempen Puppet Theatre Company. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr
Der Prank. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Die Musketiere. Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakobi. Theater Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Hinter verzauberten Fenstern. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
La le lu. Theatrale Traumreise für kleine und große Schlafmützen. Werkstatt Konstanz, 15 Uhr
Zeit für Märchen. Märchen aus Afrika mit Trommeln und mehr. Haberhaus Schaffhausen, 15 & 19 Uhr
Nutzenkonzert für «Cup of Color». NGO. Violinklasse von Rahel Zellweger mit Gastmusikern. Pressweg Arbon, 17 Uhr

Diverses
Musik der Welt. Workshops. Klanghaus Unterwasser, 09 Uhr
5. CreaMarkt. Aussteller präsentieren Handwerk. Dä 3. Stock Herisau, 10 Uhr
Brunch. Raus aus den Federn, Ran ans Buffet. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 10 Uhr
Mantra-Yoga. Finde deinen inneren Frieden. Kult-X Kreuzlingen, 10:30 Uhr
Akt im Oxyd. Freies Zeichnen am Modell. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr
Swing & Kuchen. Swingtanzen mit Kaffee. Kaffeehaus St.Gallen, 14:30 Uhr

Ausstellung
Andrea Giuseppe Corciulo. Finissage. Schloss Dottenwil Wittenbach, 10 Uhr
Buchpräsentation Wimmelwil – Das Wiler Wimmelbuch. Die Wilerin Claudia Veit stellt ihr Herzensprojekt vor. Kantonsschule Wil, 10 Uhr
Die Morgenländer. Vernissage. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Gemeinsam Erinnern im Rheintal. Führung. Museum Prestegg Altstätten, 11 Uhr
Zeitfenster. Ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs: Gedankenwelt. Familientour. Vorarlberg Museum Bregenz, 11 Uhr

Conrad Meyer. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Poulomi Basu – Phantasmagoria. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr
Jacqueline de Jong. Ungehorsam. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr
Kunstführung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Klosterführung. Kloster Fischingen, 14:30 Uhr
Cemile Sahin. Führung am Sonntag. Kunst Halle St.Gallen, 15 Uhr
Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
marce norbert hörler. Gespräch Kunstmuseum St.Gallen, 15 Uhr, Performance 16 Uhr
Wie Tag und Nacht. Gespräch. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 15 Uhr
Zeitzeichen. Comic & Erinnerung. Talk mit Hannah Brinkmann und Ernst Grube. Turm zur Katz Konstanz, 18 Uhr

Mo 17.
Konzert
3. Orgeltrost im November mit Werken von Bach. Orgelmusik zum Geniessen. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Lardon-Troller-Zumthor / Palaver mit Intakt Records. Improvisation / Gespräch. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Exhibit. Alternative Rock Band aus St.Gallen. Schwarzer Engel St.Gallen, 20 Uhr

Film
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Woolly – Schaf dir das Glück. Bezaubernd bockige Schafe und ein Leben im Takt der Natur. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Cinema Italiano 2025. Confidenza. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr
Hell or High Water. American neo-western crime drama. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Secret Agent. Preisgekrönter, raffinierter Politthriller mit Wagner Moura. Kinok St.Gallen, 20 Uhr
Die Schweizermacher. Spielfilm von Rolf Lyssy. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne
Röbi Koller – Zugabe I. Ein Abend mit Überraschungen. Tonhalle Wil, 19:30 Uhr

Literatur
Erfolgsprinzipien in einer fluiden Welt. Lesung von und mit Paul Achleitner. Square St.Gallen, 18 Uhr
Peter Stamm: Auf ganz dünnem Eis. Lesung & Gespräch. Kantonsbibliothek Frauenfeld, 19:30 Uhr

Wissen
Dauids Purpurschmuck im Vergleich. Farbtöne und Farbmittel im Goldenen Psalter. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 06:15 Uhr
Würde Salon im Tapetenwechsel. Philosophieren, austauschen, den Blick schärfen. Tapetenwechsel Frauenfeld, 18 Uhr
Sélection Choix Goncourt de la Suisse: 2024–2025. Mit Reto Zöllner. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Areal Lindental – zukunftsfähige Umnutzung. Mit Martin Kärcher & Michael Breitenmoser. Architektur Forum St.Gallen, 18:30 Uhr
Oat St.Gallen – Queerfeindlichkeit, Folgen davon, sowie Strategien dagegen. Inputs & Diskussion. Grabenhalle St.Gallen, 18:30 Uhr

Kinder
ElternCafé. Spielen, austauschen, gemeinsames Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

Diverses
«Kultur trifft Politik» #3. Kulturschaffende und Politiker:innen im Dialog. Eisenwerk Frauenfeld, 18 Uhr

Ausstellung
KulturStammtisch 2025. Komturei Tobel, 18 Uhr

Di 18.
Konzert
Milonga Cuartelito. Tango-Tanzabend. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr
Aed (Luzern). Nordisch herbstlich. Portier Winterthur, 19:30 Uhr
Förderkonzert Jazz, Rock & Pop. Young people on stage. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Wombo. Support: Samuel Okkosch, Rock, Indie. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Film
Miroirs No. 3. Der neue Christian Petzold mit Paula Beer und Barbara Auer. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
Die Herbstzeitlosen. Spielfilm der Schweizer Regisseurin Bettina Oberli. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr
Amrum. Der neue Fatih Akin mit Diane Kruger, Matthias Schweighöfer. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
Ai Wei Wei's Turandot. Intimer Einblick in Ai Weiweis Regiedebüt an der Oper Rom. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
The Secret Agent. Spielfilm von Kleber Mendonça Filho. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Der Pianist. Filmdrama von Roman Polanski. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr
Hawar, nos enfants bannis. Das Leid der vom IS verklavten Jesidinnen und ihrer Kinder. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Cinema Italiano 2025. Confidenza. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr
Fargo. Spielfilm von Ethan Coen und Joel Coen. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
The Element of Crime. Lars von Triers frühes Meisterwerk: ein surrealer Film noir. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Cyrano. Schauspiel nach Edmond Rostand. Theater Winterthur, 19 Uhr
Atmen. Schauspiel von Duncan Macmillan. Studio Theater St.Gallen, 19:30 Uhr
Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Monolog über die Fragen unserer Zeit. Theater Trouville St.Gallen, 19:30 Uhr
Le Comte de Monte Cristo. Schauspiel in französischer Sprache. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Peach Weber: King of Gäx. Sein 17. Bühnenprogramm. Aula Gringel Appenzell, 20 Uhr

Literatur
Michael Fehr: raw music. Bühnenperformance, verdichtete Geschichten aus dem Leben. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr
Peter Henisch. Im Porträt. Moderation: Hanno Loewy und Jürgen Thaler. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19:30 Uhr

Wissen
Medizin und Glaube: Heilungsgeschichten. Mit Thomas Reschke. Katharinenaal St.Gallen, 09:30 Uhr
Wer war Maurice Ravel? Ein Streifzug. Mit Hans-Georg Hofmann. Universitäten einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
Das Hackbrett in der Alpen Musik. Mit Ruedi Bischoff & Richard Butz. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr
Frauen auf der Flucht. Mit der ukrainischen Botschafterin Iryna Venediktova. Das Trösch Kreuzlingen, 19 Uhr

Kinder
Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Lerne, Grenzen zu setzen, und übe einfache Abwehrtechniken. Schulhaus Halden St.Gallen, 18 Uhr

Diverses
Heks WinterQuartier. Begegnung & Austausch mit Migrant:innen. tiRumpel St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Otherside Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. La Buena Onda St.Gallen, 19 Uhr
Männer-Treff. Männer* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc. tiRumpel St.Gallen, 19:15 Uhr
StadTalk mit Pierre Monnard. Moderation: Michael Zollinger. Kellertheater Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung
Fragen zur Ausstellung? Sprechstunde mit Direktor Thomas D. Trummer. Kunsthaus Kub Bregenz, 17 Uhr

Mi 19.
Konzert
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Leap & Tally Spear. Indie Rock. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Ganz Shostakovich. Ensemble «Ganz Appassionato». Evang. Kgh St.Georgen St.Gallen, 19:30 Uhr
Christoph und Lollo «alles gut». Österreichs «odd couple des satirischen Liedguts». Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Mänran. Trademark Scot Rock. Kula Konstanz, 20 Uhr
Naturjodel Schnupperkurs. Für Gäste und Einheimische. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr
Secondhand Orchestra. Mundart-Abba-Tribute. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Biondini – Godard – Niggli. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr
Rett Smith. Virtuose Rockgitarr. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Film
Nebelkinder. Töchter und Söhne von Verdingkindern brechen das Schweigen. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
All That's Left of You. Brilliant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Klassenfahrt mit Q&a. Mit Gast: Martina Waldis, Filmemacherin. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
Night on Earth. 90 Jahre Kino Rosental: Cinéclub zeigt Jarmuschs Klassiker. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Ghostbusters. Spielfilm von Ivan Reitman. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Princess Mononoke. Meisterwerk von Grossmeister Hayao Miyazaki. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Rotkäppchen. Das Grimm-Märchen als Theater mit Zeichnungen & Live-Musik. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Das Tagebuch der Anne Frank. Inszenierung vom Theater Kanton Zürich. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Die Goliath Show. Puppentheater mit Show-Elementen & einer Sitcom-Dramaturgie. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Geld ist Klasse. Schauspiel von Lothar Kittstein und Ensemble. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Claudio Zuccolini – Der Aufreger. Eines kann er richtig gut und immer besser: sich aufregen. Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Maria Neuschmid & Stefan Vögel – Schaffa Schaffe. Kabarett. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Schädler, Schädler, Konrad: Walser-Herbschtmetzgeti. Ein unterhaltsames Schauspiel. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr





TaDA Spinnerei: Textile Kooperationen

Kooperationen spielen in der Textilindustrie eine zentrale Rolle. Die enge Zusammenarbeit zwischen Gestaltung, Technologie und Produktion ermöglicht nicht nur innovative Materialentwicklungen, sondern beeinflusst auch die sozialen, kulturellen und ökologischen Rahmenbedingungen der Textilproduktion. Auch in künstlerischen Disziplinen sind kollaborative Projekte zurzeit im Trend. Die Spinnerei befragt aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema vom Handwerk über die Kreislaufwirtschaft bis hin zu künstlerischen Kollaborationen.

Donnerstag, 20.11, ab 14 Uhr,
Kunstmuseum St.Gallen.
tada-residency.ch

Oleanna – Ein Machtspiel

Carol (Wendy Güntensperger) sucht Unterstützung bei ihrem Professor John (Tim Kramer). Die Machtverhältnisse scheinen klar: Auf der einen Seite der erfolgreiche Mann, auf der anderen die schüchterne Studentin. Doch dieser Schein trügt und das Gespräch wird zum Zweikampf, in dem jedes Wort sezert, jede Bewegung interpretiert wird. Das Stück von David Mamet, 1992 uraufgeführt, ist hochaktuell in Zeiten, in denen Machtverhältnisse in Bildungseinrichtungen, Fragen der Cancel Culture und die Rolle von Sprache diskutiert werden.

20. (Premiere), 21. und 26.11, 18 Uhr,
SQUARE St.Gallen. 27. 11, 18:50 Uhr,
TAK Schaan.
hsg-square.ch

Anet Corti – Quantensprung.

Komödiantisch-satirisches Theater. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Maman.

Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr

Messer und Gabel – WandStand.

Kopfüber in die Comedy-Welt. Kulturforum Amriswil, 20 Uhr

Rosshall.

Ein heimatliches Drama. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Maitli*treff.

Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Literatur

Anna – Rösti, Zuckerrohr und Liebe. Mit Annina Keller. Bücher Lüthy Schöch Schaffhausen, 19 Uhr

Die Aussprache. Fiktives Gespräch zw. Robert Walser & Carl Seelig. Rotes Schulhaus Niederteufen, 19:30 Uhr

Mein Leben als Musiker und Maler. Rock-Legende Hardy Hepp in der Comedia. Buchhandlung Comedia St.Gallen, 19:30 Uhr

Zsuzsanna Gahse: Spielbeginn. Moderation: Karsten Redmann. Bodmanhaus Gottlieben, 19:30 Uhr

Charlotte Brandi – Fischtage. Musik & Lesung. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

KinderKiosk. Kinder verkaufen Selbstgebasteltes für sanspapiers. Platz Migros Lachen St.Gallen, 15 Uhr

MuZen. Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 17:30 Uhr

Coming-Out-Treff. In vertraulicher Atmosphäre. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 19 Uhr

Frauen-Chant. Singen im Frauenkreis. Meditativ, kraftvoll, beglückend. Chant & Klang St.Gallen, 19 Uhr

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Filmabend. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

Bühne

Oleanna. Ein Machtspiel. Schauspiel von David Mamet. Square HSG St.Gallen, 19 Uhr

Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr

Berlin Ballet Company: Initium. Dreiteiliger Ballettabend. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

Cabaret Veri – Restposten. Kronensaal Gais, 19:30 Uhr

Die Goliath Show. Puppentheater mit Show-Elementen & einer Sitcom-Dramaturgie. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr

Geld ist Klasse. Schauspiel von Lothar Kittstein und Ensemble. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Romeo und Julia. I Capuleti e i Montecchi, Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr

Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr

Zeitsstillstand. Von Donald Margulies. Deutsch von Bernd Samland. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Retto Jost «Ke Panik». Stand up Comedy. Treppenhaus Rorschach, 19:45 Uhr

Ausstellung

TaDA Spinnerei: Textile Kooperationen. Präsentationen, Workshop & Roundtable. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Führung und Gespräch: Tony Cokes. Let Yourself Be Free. Mit Maurin Dietrich und Letizia Ragaglia. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr

Ein Werk – drei Perspektiven auf den Kunstbetrieb. Mit Daniela Mittelholzer. Kunstmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr

Conrad Meyer. Kuratorenführung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Atelierabend Ursula Sauter. Begegnung, Gespräch, Offenes Atelier. Atelier Triesen, 19 Uhr

Wissen

KulturSuppe zur Ausstellung Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945. Mittagspause zur Auszeit machen mit Kultur. LandesMuseum Vaduz, 12:15 Uhr

Bargeldlose Zukunft – Realität oder Fiktion? Mit Tobias Trütsch. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Ist die Demokratie Geschichte? Historische Antworten auf eine drängende Frage. C. Hirschi. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Im Schatten Paul Grüningers – Beispiele von weiteren Fluchthelfenden. Aus den Recherchen von Julia Stucki. Museum Prestegge Altstätten, 19 Uhr

Konzert

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr

Murzarella. Music-Puppet-Comedy. Werk 1 Gossau, 18 Uhr

Swiss Orchestra: Tell, Swiss Legend – St.Gallen. Olga Scheps, Klavier; Lena-Lisa Wüstendörfer, Leitung. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr

Literatur

Mittelalterliche Handschriften im Kanton Thurgau. Vernissage. Kantonsbibliothek Frauenfeld, 18 Uhr

Lesung mit Blanca Imboden. Ihre neuer Roman «Der fünfte Advent». Lüthy Bücher St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

Beratung über Mittag. Textiles Beratungsangebot. Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr

175 Jahre Verkehrs- & Eisenbahngeschichte. Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Die Ostschweizer Textilindustrie & Südostasien. Reihe Stadtgeschichte im Stadthaus. Raum für Literatur, 3. Stock St.Gallen, 18:15 Uhr

Brahms – ein Deutsches Requiem op.45. Meilenstein der Kirchenmusik mit Rudolf Lutz. Festsaal Ortsbürgergemeinde St.Gallen, 18:15 Uhr

Kolonialgeschichte Chinas und Südostasiens. Mit Max Lemmenmeier. Raum für Literatur St.Gallen, 18:15 Uhr

Ohne Kompass auf den Berg. Ringvorlesung zu neuen Lernformen mit Matthias Rohs. Square St.Gallen, 18:15 Uhr

Taiwan und China im Spiegel der Literatur, Kunst und Kultur. Mit Daria Berg (Online). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

KI und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften. Mit Toni Bürgin. Universität St.Gallen, 19:15 Uhr

Kinder

Märchenwind – Babykonzerte. Bodensee Philharmonie. Apollo Kreuzlingen, 09 & 10:45 Uhr

Gaming für Neulinge. Luis, Laurin und Antonio zeigen dir, wie es geht. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr

Anlass zum Tag der Kinderrechte. Kinderdemo und Kinderdisco. tiRumpel St.Gallen, 13:30 Uhr

Frölein Elisabeth. Kinderliteratur Wunderkabinet. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 13:30 Uhr

Der Lesehund kommt. Kuscheln und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr

Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 14 Uhr

Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr

Tag der Kinderrechte. Musikalischer Einstieg beim Bärenplatz, Demo & Kinderdisco. Bärenplatz St.Gallen, 14 Uhr

Tony, Shelly und das magische Licht. Animationsfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr

Kasper und die Langfinger. Figurentheater Hände hoch aus Basel. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr

Kinder-Uni. Mit Daniel Cuoz, Jörg Metelmann und Edith Steiner. Universität St.Gallen, 15 Uhr

Märchenstunde. Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Kurs: Theater der Kulturen. Deutsch lernen und dabei Spass haben. Fabriggli Buchs, 18 Uhr

Mittwochs auf der Postpost.

17 as 153 e.p.: Panglosse, humoriste passif. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr

Karaoke. Du brauchst kein Talent, nur den richtigen Banger. Albani Winterthur, 19 Uhr

Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Finta-DJ-Workshop, Hosted by Zunami. Fintas an die Mixer. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr

Kulturstamm. Bedürfnisse auf den Tisch bringen, mitdenken, diskutieren. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Ausstellung

Henrik Olesen und Isidore Isou. 30 Minuten Kurzführung. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr

Stickstobede. Museum Appenzell, 14 Uhr

Kunst zur Vesper. Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr

Führung: «Ein Traum von einem Ballkleid». Künstlerische Arbeiten aus dem Bilderlager der UPK Basel. open art museum St.Gallen, 18 Uhr

Kunst und Glasieren. Aktuelle Kunst erkunden und glasieren im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr

Nedko Solakov. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Poulomi Basu – Phantasmagoria. Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Konzert

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr

Garth Erasmus und Broken String Ensemble. Südafrikanischer Avantgarde-Jazz. Palace St.Gallen, 19 Uhr

Gina été & Support: Hilke. Hybrid Pop. Albani Winterthur, 20 Uhr

Jamie Lawson. Englischer Singer-Songwriter. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Max Lässer & Markus Flückiger: Überland Duo. Zeitgemässe Volksmusik. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Red Hot Chili Pipers. The most famous Bagpipe Band on the Planet. Casino Herisau, 20 Uhr

Thursday Blues: Saltbrennt. Blues, Funk, Volksweisen. Bistro St.Gallen im Einstein St.Gallen, 20 Uhr

Herbie Kopf Quartett. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Ty Freeman & Band. Vintage-style Rock-Band. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr

A Tribute to John Lennon – Imagine. Celebrating the music of John Lennon & the Beatles. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Swiss Music Night. Mit Pianist Dani Rieser & Saxophonist Peter Lenzin. Rest. Aglio & Ollo Speicher, 20:30 Uhr

Film

Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St.Gallen, 14 Uhr

It Was Just an Accident.

Thriller von Jafar Panahi. Kinok St.Gallen, 16 Uhr

On vous croit.

Spielfilm von von Arnaud Dufey und Charlotte Devillers. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Franz K.

Agnieszka Hollands berückendes Kafka-Porträt. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr

I'm Still Here – Aínda estou aqui.

Drama von Walter Salles. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr

The Blues Brothers.

Filmkomödie von John Landis. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Leinwand: Ich will alles.

Hildegard Knef Story. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

I Love You, I Leave You.

Doku mit Dino Brandão. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

On vous croit.

Intensiv: Alice kämpft um das Sorgerecht für ihre Kinder. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Oleanna. Ein Machtspiel. Schauspiel von David Mamet. Square HSG St.Gallen, 19 Uhr

Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr

Berlin Ballet Company: Initium. Dreiteiliger Ballettabend. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

Cabaret Veri – Restposten. Kronensaal Gais, 19:30 Uhr

Die Goliath Show. Puppentheater mit Show-Elementen & einer Sitcom-Dramaturgie. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr

Geld ist Klasse. Schauspiel von Lothar Kittstein und Ensemble. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Romeo und Julia. I Capuleti e i Montecchi, Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr

Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr

Zeitsstillstand. Von Donald Margulies. Deutsch von Bernd Samland. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Retto Jost «Ke Panik». Stand up Comedy. Treppenhaus Rorschach, 19:45 Uhr





Swiss Orchestra: Tell, Swiss Legend-Tour

Die wohl sagenhafteste Figur der Schweizer Geschichte steht im Zentrum des Swiss Orchestra-Konzerts. Eröffnet wird das Konzert mit der berühmten Ouvertüre zu Rossinis *Guillaume Tell*. Mit Hans Hubers *Tell-Sinfonie Nr. 1* präsentiert das Residenzorchester der Adermatt Konzerthalle unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer ausserdem ein selten gespieltes Werk der Schweizer Sinfonik. Zwischen den beiden Tell-Kompositionen erklingt Tschaikowskis kraftvolles erstes Klavierkonzert mit der brillanten Pianistin Olga Scheps als Solistin.

Freitag, 21.11, 19.30 Uhr, Tonhalle St.Gallen.
swissorchestra.ch

Abba – The Concert. Das legendäre Abba-Konzert von 1979 in neuem Glanz. Pentorama Amriswil, 20 Uhr
Abenteuerlieder. Musikprogramm mit deutscher Populärmusik. Brauerei Locher Appenzell, 20 Uhr
Baro Drom Orkestar. Eine faszinierende Größe der Weltmusik. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr
El Flecha Negra. Cumbia, Reggae und Ska. Kula Konstanz, 20 Uhr
Jukebox B. Die interaktive Musikbox aus Fleisch und Blut spielt live. Hermann Bier St.Gallen, 20 Uhr
New York Wannabes. Garagenpunk aus Berlin. Engel Dornbirn, 20 Uhr
Noldi Tobler & Friends. Musik und Geschichte(n). Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

Red Hot Chili Pipers. The most famous Bagpipe Band on the Planet. Entra Rapperswil, 20 Uhr
Splendid. Wägem Geld. Palace St.Gallen, 20 Uhr
Tobias Engeler x Vertikaltanz. Klang trifft Schwerelosigkeit. Kulturforum Amriswil, 20 Uhr
Breiti & The Big Easy Gators. Mix aus verschiedenen Genres. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr
Claude Djalio Situation. Modern Jazz. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
Don't Forget The Poets. Favourite Songs & Wandering Strings. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Band of Friends. Eigene Stücke und Rory-Gallagher-Songs. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Gewalt & Chausauf. Berliner Wut Wave & Psychedelic, Progressive Noise. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Linda Elys & Lily Costa. Ein Erlebnis zwischen Intimität und Energie. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Opium fürs Volk. Die Toten Hosen Tribute Band. Treppenhause Rorschach, 20:30 Uhr
Tonum. Schaffhausens innovativste Jazz-Big Band. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr
Zoë Më. Poesie-Pop & Chanson. Industrie36 Rorschach, 21 Uhr

Nachtleben
Disco. Für Menschen mit und ohne Behinderung. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Vor Mitternacht: Party ohne Reue mit Kristian Davidek. House, Afro, Disco, UK Garage. Conrad Sohm Dornbirn, 19 Uhr
Sempre Sempre. House Music. Eventhouse Rapperswil, 20 Uhr
Anomalie, Aca b2b Scheppert, Werner Gubelmann, Kuona. Groove & Techno. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr
Inzidance. New School Hip-Hop, Alternative. Albani Winterthur, 23 Uhr
We love 80s. Every Breath taken wir im Moonwalk und mit Voguing. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr

Film
Filme für die Erde. Schulkinotag: Filme zu Umwelt, Nachhaltigkeit und Handeln. Cinewil Wil, 08:45 Uhr
Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
I Love You, I Leave You. Der Musiker Dino Brandão erleidet eine manische Phase. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Pantalla Latina. Lateinamerikanisches Filmfestival, Fokus Argentinien. Cinema Scala St.Gallen, 16 Uhr
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
All That's Left of You. Spielfilm von Cherien Dabis. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Jay Kelly. Noah Baumbachs neuester Streich mit George Clooney. Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr
One Battle After Another. Drama von Paul Thomas Anderson. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Taxi Driver. Filmdrama von Martin Scorsese. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
On vous croit. Spielfilm von van Arnau Dufey und Charlotte Devillers. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
The Secret Agent. Preisgekrönter, raffinierter Politthriller mit Wagner Moura. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne
Midi Musical: Klaviertrios. Melodien und Musse über Mittag. Theater Winterthur, 12:15 Uhr
Oleanna. Ein Machtspiel. Schauspiel von David Mamet. Square St.Gallen, 19 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
33. Tanzfestival Winterthur. Stücke, die berühren. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
Dagmar Schönleber. Endlich 50! – So jung brechen wir nicht mehr zusammen. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Monolog über die Fragen unserer Zeit. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr
Geld ist Klasse. Schauspiel von Lothar Kittstein und Ensemble. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
La Bohème. Oper von Giacomo Puccini. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr
Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabrigg Buchs, 19:30 Uhr
Anet Corti – Quantensprung. Komödiantisch-satirisches Theater. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Fabian Unteregger. Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Kreuz Jona, 20 Uhr
Oropax – Ordentlich Chaos. Comedy. Casino Herisau, 20 Uhr
Rosfall. Ein heimatliches Drama. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Schädler, Schädler, Konrad: Walser-Herbschmetzgeti. Ein unterhaltsames Schauspiel. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr
Theater Jetzt – Alice.Snow.White. Ein Stück Social Media. Gasthaus Engel Sirmach, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedo, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur
E-Books und Hörbücher. Digitale Bücher und Hörbücher finden und nutzen. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr
Elisabeth Joris – Mattmark 1965. Lesung & Gespräch. Hauptpost, Raum für Literatur St.Gallen, 19:30 Uhr
Nina Bußmann – Drei Wochen im August. Intensives Kammerspiel in der Hitze des Sommers. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

Wissen
Kunstdenkmäler in theologischer Perspektive. Mit Markus Anker. Katharinensaal St.Gallen, 09:30 Uhr
Baumsprechstunde des Vereins Grünes Gallustal. Tipps und Rat zu einheimischen Pflanzen und Bäumen. Förderraum am Dom St.Gallen, 13 Uhr

Kinder
Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Serbische Erzählstunde. Mit Jasmina Cvetkovic Nikolic. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses
KinderKiosk. Kinder verkaufen Selbstgebasteltes für sanspapiers. Platz Migros Lachen St.Gallen, 15 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Pub Quiz. Tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Basteln & Werken. Hochkulturelle Tüftelei. Kaff Frauenfeld, 20 Uhr

Ausstellung
Aufgeweckte Foto-Geschichten. Angebot für Menschen mit Demenz und Angehörige. Fotomuseum Winterthur, 14:30 Uhr
1525 – Siegestsäule für eine Niederlage. Vernissage. Voralberg Museum Breznitz, 17 Uhr
Andrin Winteler – Floating Point. Vernissage. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18:30 Uhr
Gabriele Münter – Aufbruch in Form und Farbe. Vernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 19 Uhr
Kathrin Sonntag & Gabriele Münter: Das reisende Auge. Vernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 19 Uhr

Sa 22.

Konzert
Eva Pearlman StandUp Choir. Zwei Stunden mit Sängerin und Coach Eva Pearlman. Esse Winterthur, 09:30 Uhr
Candlelight-Konzert: Swinging Bells. Musikalische Soirée. Forum Würth Rorschach, 17 Uhr
Once. Musical in deutscher Sprache. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Murzarella. Music-Puppet-Comedy. Werk 1 Gossau, 18 Uhr
Bandxost – Das Finale. Newcomer-Festival. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr
Und der Welt wurde Licht gebracht. Einstieg in den Advent mit dem Konzertchor Ostschweiz. Evang. Kirche Heiden, 19 Uhr
Divanhana. Traditionelle Balkan-Musik. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Vokalensemble Incantanti. Romanisches Liedgut uvm. Evang. Kirche Amriswil, 19:30 Uhr
Blues Max Combo – öppis isch immer. Trottoirpoet, Gitarrenbub, Hinterhofkapellmeister. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Michael von der Heide. Von der Heide singt Knef. Diogenes Altstätten, 20 Uhr
Milow. Der belgische Singer-Songwriter. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Monica Quinter & The Diamonds. A Tribute to Abba. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Og Florin & Melodiesinfonie. Indie, Hip-Hop. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr

Phil Campbell & The Bastard Sons & Airstrike. Hardrock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Zoë Më. Poesie-Pop. Albani Winterthur, 20 Uhr
Baro Drom Orkestar. Der italienische Wirbelwind. Porte Bleue Ganterschwil, 20:01 Uhr
Knöppel, Support: Jack Stoiker. Ein etwas primitives One-Trick-Pony. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr
Noche De Tango – Lo de Lorena. Mit DJ Ricky Barrios. Tanzraum Winterthur, 20:30 Uhr
Snotty Cheekbones, Moped Lads, UH!-Batman. Punkrock, Garage Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Tonum. Schaffhausens innovativste Jazz-Big Band. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr
Rokko Weissensee & Blend. Rap. Treppenhause Rorschach, 20:45 Uhr
Huge Puppies. Eine sechsköpfige SkaPunk-Band aus Lausanne. Dä 3. Stock Herisau, 21 Uhr
The Next Movement. Explosiver GrooveFunkSoul. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21 Uhr

Nachtleben
Let's dance 45. Heisse Platten aus den 50er bis 80er Jahren. Esse Musicbar Winterthur, 20 Uhr
Depeche Mode & more Party. Eine musikalische Zeitreise. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr
2000er Party. Mit Kobragypsy und dem Nightrider Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Reset Vol 23, Kolektiv, Saib, Foxelles, Molekül, Fayyaz, Leinholz. Drum & Bass / Dubstep. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr
Soul Gallen. Soul, Funk & R'n'B. Palace St.Gallen, 22 Uhr
New Label «Hyper» Trance. Bounce w/ DJ Guestlist, Kulturschaden. Kugl St.Gallen, 23 Uhr
Angelica Fravi, Meraki, Extra Vergine. Technodrama. Albani Winterthur, 23:30 Uhr

Film
Die Kleine Laterne. Das erste Kinoerlebnis für Kinder von vier bis sechs. Kinok St.Gallen, 10 Uhr
Sedimente. Ein Leben zwischen Nationalsozialismus, DDR, Nachwendzeit. Kinok St.Gallen, 12 Uhr
Pantalla Latina. Lateinamerikanisches Filmfestival, Fokus Argentinien. Cinema Scala St.Gallen, 13 Uhr
Tereza – O último azul. Tereza, 77, reist durch das beeindruckende Amazonasgebiet. Kinok St.Gallen, 13:50 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Ein zauberhafter Puppentrickfilm um Vielfalt und Toleranz. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Die Mucklas ...und wie sie zu Petterson und Findus kamen. Animations- und Realfilm von Ali Samadi Ahadi. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Es geschah am helllichten Tag. Spielfilm von Ladislav Vajda. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
On vous croit. Intensiv: Alice kämpft um das Sorgerecht für ihre Kinder. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Les Misérables. Spielfilm von Ladj Ly. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr





Frühstück mit Werner Kast und seinem wilden Teigli

Werner Kast weiss: Gutes Brot macht gute Laune. Der Holzofenbäcker und frischgebackene Brotsommelier lädt zum gemütlichen Frühstück ins Zeughaus Teufen – mit knusprigen Laiben, duftendem Kaffee und jeder Menge Geschichten aus dem Ofen. Zwischen Kruste und Krume erzählt Kast von alten Getreidesorten, flackernden Flammen und dem kleinen «Teigli», das nie ruht. Ein Morgen voller Geschmack, Handwerk und Humor – ganz nach Appenzeller Art.

Samstag, 22.11, 9.30 Uhr,
Zeughaus Teufen.
zeughausteufen.ch



Drei kleine Schweinchen

Hilfe, Hilfe, der Wolf ... ! Die drei kleinen Schweinchen verschanzen sich ängstlich, doch ihre Häuser aus Stroh und Holz bläst der Wolf schnell in den Wind. Sie flüchten sich ins dritte, rettende Haus aus festem Ziegelstein. Wird es Schutz bieten und dem Prusten und Pusten des Wolfs standhalten? Mit allerhand Spielzeug wird lustvoll und sinnlich die Geschichte erzählt, wie die drei den Wolf mit schweinischer Freude austricksen – eine Geschichte von der Kraft der Freundschaft, vom Wolf-sein, von Angst, Vertrauen, Freiheit und Sicherheit.

Samstag, 22. und Sonntag, 23.11,
je 14.30 Uhr, Figurentheater
St.Gallen.
figurentheater-sg.ch



... und der Welt wurde Licht gebracht!

Zum Einstieg in den Advent verzaubert der Konzertchor Ostschweiz unter der Leitung von Uwe Münch mit einer Rarität, dem selten aufgeführten *Der Stern von Bethlehem* von Friedrich Kiel, welches sich durch lyrische Melodien, thematische Tiefe, klangliche Intensität, musikalische Gestaltung und harmonischen Reichtum auszeichnet. Die Aufführung gemeinsam mit der Mezzosopranistin Anja Powischer und dem Tenor Christof Breitenmoser wird ergänzt mit Weihnachtsliedern von Peter Cornelius und Orgelimprovisationen von Simon Menges.

Sa, 22.11, 19 Uhr, evang. Kirche
Heiden. So, 23.11, 17 Uhr,
evang. Kirche Arbon.
konzertchorostschweiz.ch



«Once» – Musical nach dem Film

Zwischen Dublins Strassenmusik und grossen Träumen entsteht Magie: Ein Gitarrist und eine Pianistin finden durch die Musik zueinander und erschaffen den Soundtrack ihres Lebens. Das Musical «Once», basierend auf dem gleichnamigen irischen Film von John Carney und Enda Walsh, verzaubert mit den gefühlvollen Songs von Glenn Hansard und Markéta Irglová, darunter der Oscarprämierte Hit «Falling Slowly» – eine Liebeserklärung an Musik, Hoffnung und zweite Chancen.

Samstag, 22. und Sonntag,
23.11, 17.30 Uhr,
Stadttheater Schaffhausen.
stadttheater-sh.ch

Hallo Betty. Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Denn sie wissen nicht, was sie tun. US-amerikanisches Filmdrama aus dem Jahre 1955. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Franz K. Spielfilm von Agnieszka Holland. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Ghostbusters. Spielfilm von Ivan Reitman. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Drei kleine Schweinchen. Das bekannte Märchen, nachgespielt mit allerhand Spielzeug. Figuren Theater St.Gallen, 14:30 Uhr
Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 17 Uhr
Ferruccio Cainero – Von Sokrates bis Putin. Eine kabarettistische Reise durch 2500 Jahre Weltgeschichte. Kult-Tour Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Anet Corti – Quantensprung. Komödiantisch-satirisches Theater. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Die Tiefe. Nach dem Roman von Ishbel Sztrowska. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Improtheater. Lamuns und Yann van den Branden. Cuadro 22 Chur, 20 Uhr
Jane Mumford – Leben. Von Teenie Jahren als steptanzende Gothicrockerin. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Kunst. Von Yasmina Reza. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Rosfall. Ein heimatisches Drama. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Schädler, Schädler, Konrad: Walser-Herbschmetzgetzi. Ein unterhaltsames Schauspiel. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr

Tante Friedl: Tandem Music Tour. Folk- und Roots-Musik. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedà, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Les Toons – Kaboom. Pantomime, Beatbox und Bewegungstheater. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr
Sven Ivanic. Comedy & chili Musik. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

Literatur

Rahel Oehri-Malin – Nikolaus und Ferdinand. Moderation: Birgit Netzer. Literaturhaus Schaan, 15 Uhr

Kinder

Kafi & Krümel. Platz zum Toben, Rennen und Spielen. Apollo Kreuzlingen, 10 Uhr
Englische Erzähstunde. Mit Sebastian Bailey. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 11 Uhr
Kasper und die Langfinger. Figurentheater Hände hoch aus Basel. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr
Kreativatelier – Workshop für Kinder. Winterwerkstatt. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Das Mondmädchen. Familienstück mit Musik. Theater St.Gallen, 16 Uhr
Kinderdisco. Tanzen, Sirup, Emotionen. Kammgarn Schaffhausen, 16 Uhr
Die Schurken – vergissmeinnicht. Kreatives Vergessen mit Musik: Ein Kinderkonzert. Bahnhalle (Chössi Theater) Lichtensteig, 18 Uhr
Die Zauberflöte. Singspiel von Mozart. Tonhalle Wil, 20 Uhr

Diverses

Choralsingtag für interessierte Laien. Kathedrale St.Gallen, 10 Uhr
Weihnachtskoffermarkt. Casino Frauenfeld, 10 Uhr
Chränzle. Entspannt Adventskranz binden. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 11 Uhr
Tango-Schnupperstunde. Mit Rafael Herbas und Lea Graber. Haus Olé St.Gallen, 16 Uhr

Pub Quiz. Fishing for answers. Zum Hinteren Hecht Winterthur, 18:30 Uhr
Ceilidh. Irish-Scottish Night with Ceól and Friends. Schniderbudig Bischofszell, 19 Uhr
Alles im grünen Bereich. Es quaken die Karpfen. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Schellen schmieden. Workshop. Klangschieme Alt St.Johann, 09 Uhr
Frühstück mit Werner Kast und seinem wilden Teigli. Morgen voller Geschmack, Handwerk und Humor. Zeughaus Teufen, 9:30 Uhr
Malen im Museum. Workshop mit Maltherapeutin Seera Schauwecker. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 13 Uhr
Führung für gehörlose Menschen. Mit Dolmetscherin für Gebärdensprache. Kunsthaus Kub Bregenz, 14:30 Uhr
Über die Verhältnisse. Vernissage. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr

So 23.

Konzert

Klassikmatinée Jens Stibal. Gitarrenrezital. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
Jetzt singe mer eis. Ein Mitsing-Fest für alle. Altes Kino Mels, 16 Uhr
Claude Diallo Situation. Modern Jazz. Opus278 St.Gallen, 17 Uhr
Es war einmal. Eine Reise durch Märchen und Volksmusik. Evang. Kreuzkirche Wil, 17 Uhr
Hommage an John Cage. Christine Fischer und Brigitte Meyer. Museum of Emptiness St.Gallen, 17 Uhr
Il desiderio. Ensemble für alte Musik. Klosterkirche Paradies Schlatt, 17 Uhr
Duo Loewe-Musso. Werke von Brahms, Poulenc & Boulanger. Schloss Arbon, 17 Uhr
Und der Welt wurde Licht gebracht. Einstieg in den Advent mit dem Konzertchor Ostschweiz. Evang. Kirche Arbon, 17 Uhr

Vincent Peirani & Emile Parisien – Abrazo. Jazz. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr
Where's Africa: She's gone. Hommage an Irène Schweizer & Makaya Ntshoko. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr
Once. Musical in deutscher Sprache. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr
Mäck'n'More. Folk aus Winterthur, Mundart-Songs von Bob Dylan. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Katharina Franck & Werner Neumann: Momentaustnahmen. Songs über Texte und Klassiker der Rainbirds, dazu Gedichte. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Zoë Më. Poesie Pop und Chanson. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Film

Exil Shanghai. Ulrike Ottinger sucht in Shanghai Spuren jüdischen Exils. Kinok St.Gallen, 10:30 Uhr
I Love You, I Leave You. Dokumentarfilm mit Dino Brandão. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Trains. Meditation über das 20. Jht. durch das Prisma der Eisenbahn. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr
On vous croit. Spielfilm von von Arnaud Dufeys und Charlotte Devillers. Kino Cameo Winterthur, 13:30 Uhr
Ai Weiwei's Turandot. Doku von Maxim Derevianko. Kino Cameo Winterthur, 15:30 Uhr, Kinok St. Gallen, 17:45 Uhr
Woolly – Schaf dir das Glück. Bezaubernd bockige Schafe und ein Leben im Takt der Natur. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
All That's Left of You. Brillant: drei Generationen einer palästinensischen Familie. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Der Zirkus. Stummfilm mit Charlie Chaplin und Apéro Riche. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 11 & 15 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten. Märchen Figurentheater. Figurentheater Herisau, 11 Uhr
Sandmalerei Show. Märchen in Sand gemalt mit Olga Lysytska. Tonhalle Wil, 14 Uhr
Drei kleine Schweinchen. Das bekannte Märchen, nachgespielt mit allerhand Spielzeug. Figuren Theater St.Gallen, 14:30 Uhr
Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 16:15 Uhr
Ferdinand von Schirach: Regen – Eine Liebeserklärung. Monolog über die Fragen unserer Zeit. Theater Trouville St.Gallen, 17 Uhr
Matthias Peter und edes-Ensemble. Schikaneder & Mozart. Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr
Romeo und Julia. I Capuleti e i Montecchi, Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 17 Uhr
Maman. Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 18 Uhr
Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr

Kinder

Goofetheater. Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr
Steine bemalen. Workshop Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Das kunterbunte Musical. Casinotheater Winterthur, 11 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Animationsfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr
Grosse Regionale. Kindervernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr
Siruphitsgi Disco. Salzhüsli Familiensonntag. Salzhäus Winterthur, 14 Uhr
Kasper und die Langfinger. Figurentheater Hände hoch aus Basel. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr





Samichlaus gsuecht!

Hilfe, der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her! Eselin Myra ist verzweifelt: Der Samichlaus-Abend naht und der Samichlaus liegt krank im Bett. Eine Vertretung muss her! Die Märchenzentrale schickt verschiedene Kandidaten, aber keiner taugt was. Zum Glück eilen die Tiere des Waldes Myra zu Hilfe. Am Ende ist der Sack gepackt und es fehlt nur noch ein Begleiter... Ein Samichlaus-Stück für die ganze Familie!

Mittwoch, 26.11. bis Samstag, 6.12
Figurentheater St.Gallen.
Infos und Zeiten:
figurentheater-sg.ch



Metamorphose à la Buffpapier

Die Compagnie Buffpapier wagt eine Neuinterpretation von Franz Kafkas *Die Verwandlung* und entfesselt die ganze Wucht dieses Meisterwerks. Im Zentrum steht eine kleinbürgerliche Familie, die bis zum Äussersten geht, um ihre Werte und ihre Moral zu verteidigen. Ihr klaustrophobisches Wohnzimmer wird zur Bühne einer höllischen, tödlichen Maskerade. Buffpapier benutzt das Groteske und die Clownerie – mit ihren zugleich poetischen, spöttischen und zutiefst menschlichen Kräften – um an die Dringlichkeit der Solidarität zu erinnern.

26. bis 29.11, 20.30 Uhr,
Palace St.Gallen.
buffpapier.ch

Die Muskeltiere. Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakobi. Theater Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Hinter verzauberten Fenstern. Familienstück von Cornelia Funke. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Diesdas Art-Market. Vorweihnachtsmarkt. Zak Jona, 10 Uhr
Spielesonntag. Dä 3. Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 14 Uhr
Mein Weg zum nachhaltigen Haushalt. Kurs. Caffè Lattich Ganzohni St.Gallen, 14:05 Uhr

Ausstellung

Grosse Regionale 2025. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11 Uhr
Kultur am Sonntag: Die Welt ins Museum. Sonntagsführung. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Markus Reich – Künstlergespräch. Über Sehnsucht als künstlerisches Element. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 11 Uhr
Reflexionen aus dem beständigen Leben. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr
Finissage Sibilla Cafilisch. Und Konzert mit dem Ensemble ö. Kunsthalle Arbon, 13 Uhr
Nedko Solakov. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Kunstführung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel und Gay. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr
Getrud Kohli – Eine Lebensspanne für die Kunst. Gespräch. Alter Pfarrhof Balzers, 15 Uhr
Über die Verhältnisse. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 15 Uhr

Fürchterlich schöne Welt. Finissage. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 17 Uhr

Mo 24.

Konzert

4. Orgeltrost im November mit Werken von Bach. Orgelmusik zum Geniessen. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Cineclub – Cyrano De Bergerac. Regie: Jean-Paul Rappeneau. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20 Uhr
Clemens Kuratle – Ydivide. Jazz / Improvisation. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Florestan Berset (Luzern). Lebendig, offen, persönlich. Portier Winterthur, 19:30 Uhr
Nazareth. Hardrock. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr
Daniel Ziegler – Ziegler Runde. Musik und Comedy im Einklang. Hirschenschüür Hohentannen, 20 Uhr

Film

It Was Just an Accident. Thriller von Jafar Panahi. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
On vous croit. Intensiv: Alice kämpft um das Sorgerecht für ihre Kinder. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Hallo Betty. Über Emmi Creola, die Erfinderin von Betty Bossi. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Cinema Italiano 2025. Indagine su una storia d'amore. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
RoboCop. Spielfilm von Paul Verhoeven. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Jay Kelly. Noah Baumbachs neuester Streich mit George Clooney. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Berufsqual. Improvisationstheater für Jugendliche. Casinotheater Winterthur, 10 Uhr
Appenzeller Lät-Night-Show. Mit Gästen, träfem Witz und BBB. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Wissen

Sélection Choix Goncourt de la Suisse: 2024–2025. Mit Reto Zöllner. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Storytelling+ – multimediales Erzählen für Kopf & Herz. Mit Marius Born. Square St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Kollekte. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

Diverses

Kreativ-Raum für Alle. Ausdruck und Kreativität, für dich selbst oder in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 13:30 Uhr
Gute Gesuche stellen. Gesuch mit Dossier und Budget erstellen. Kulturbüro St.Gallen, 18:45 Uhr
Rampensau – Irgendwas können alle. Mit Dominic Deville. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Di 25.

Konzert

Lindy Circle. With Crashkurs und Open Dance Floor. Øya St.Gallen, 19 Uhr
Cara Rose. Singer-Songwriterin aus Glasgow. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Claude Diallo – Artist in Residence 2025. Solo-Piano-Performances, Jazz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Secondhand Orchestra. Parodistische Mundartversionen der Abba-Songs. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Otis Zola. Soul, Blues. Albani Winterthur, 21 Uhr

Film

Partir un jour. Das bittersüße Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Ai Weiwei's Turandot. Doku von Maxim Derevianko. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

I Love You, I Leave You. Der Musiker Dino Brandão erleidet eine manische Phase. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Beautiful Boy. Filmforum Wil. Cinewil Wil, 19:30 Uhr
Hallo Betty. Über die Kochikone Betty Bossi. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Pickers – Bittere Früchte. Filmtage zum Recht auf Nahrung. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Cinema Italiano 2025. Indagine su una storia d'amore. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
Blue Steel. Spielfilm von Kathryn Bigelow. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Zabriskie Point. Einst Skandal, heute Kult: Antonionis explosives Meisterwerk. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Stahltier. Ein Exorzismus in Memoriam Willy Zielke. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

Literatur

Bela B Felsenheimer «Fun». Lesung. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Wissen

Krieg & Frieden – Die Rolle von Fintas in Friedensprozessen. Mit Meral Cicek, Camille Bernheim & Alice Froidevaux. Grabenhalle St.Gallen, 18 Uhr
Wer war Maurice Ravel? Ein Streifzug. Mit Hans-Georg Hofmann. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Orientalistik im NS-Staat – der jüdisch-deutsche Iranist Fritz Wolff. Vortrag und Gespräch mit Kurt Greussing. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Kinder

Buchstart – Värslä für di Chline. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Buecherbrugg Kreuzlingen, 09:30 Uhr
Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Lerne, Grenzen zu setzen, und übe einfache Abwehrtechniken. Schulhaus Halden St.Gallen, 18 Uhr

Diverses

Heks WinterQuartier. Begegnung & Austausch mit Migrant:innen. tiRumpel St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthug Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Winterausstellung der Stiftsbibliothek. Eröffnung. Pfalz Keller St.Gallen, 18:15 Uhr

Ausstellung

Orange Days – Das Schloss in Orange. Vom Tag gegen Gewalt an Frauen bis zum Tag d. Menschenrechte Schloss Werdenberg
TIM – Tandem im Museum. Im Textilmuseum Geschichten erfinden. Textilmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Mi 26.

Konzert

Mittwoch – Mittags – Konzerte. Rhythmen eines Weltenbummlers. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Lón (Island). Folkclub Chur. Cuadro 22 Chur, 19:05 Uhr
Verschollen. Louise Farrenc, Mozart und Emilie Mayer. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Love – Das Mundart-Abba-Tribute. Mit dem Secondhand Orchestra. Casino Herisau, 20 Uhr
Mothers Finest. Rock, Funk. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Riana. Ehrlich, bodenständig, einzigartig. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Uche Yara (AT). Alternative, Indie. Albani Winterthur, 20 Uhr
Peter Lenzin Band. Jazz-World-Pop. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Film

On vous croit. Intensiv: Alice kämpft um das Sorgerecht für ihre Kinder. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Franz K. Agnieszka Hollands berückendes Kafka-Porträt. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Stranger Than Paradise. Jim Jarmuschs früher Kultfilm – cool, lakonisch, stilbildend. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Der Geschmack der Dinge mit Q&A. Mit Gast: Reto Meier, Permakultur-Bauer. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
The Secret Agent. Preisgekrönter, raffinierter Politthriller mit Wagner Moura. Kinok St.Gallen, 20:15 Uhr

Bühne

Samichlaus gsuecht. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Oleanna. Ein Machtspiel. Schauspiel von David Mamet. Square St.Gallen, 19 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Josef Hader. «Hader on Ice», Kabarett. Sal Schaan, 19:30 Uhr
Préparation pour un miracle. Bühnenspektakel von und Marc Oosterhoff. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Spiel mir das Lied ... von Morricone. Tribute to Ennio Morricone. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabriggeli Buchs, 19:30 Uhr
Barbara Baldini – Höhepunkte. Abschiedsprogramm. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Lapsus – Ego. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Maman. Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Maria C. Groppler – Mehrjungfrau. Ihr zweites Programm. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Veri – Restposten. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr



Metamorphose. Premiere. Palace St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

Literaturkreis im Bodmanhaus. Lektüreindrücke austauschen. Bodmanhaus Gottlieben, 18 Uhr
Anna Rosenwasser: Herz. Lesung & Gespräch. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 19:30 Uhr
Lesebühne. Ralph Weibel und Richi Küttel unterhalten mit ihren Texten. Maverick's Bar St.Gallen, 20 Uhr

Wissen

Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945. HVFL Vortrag. Landes-Museum Vaduz, 18 Uhr
175 Jahre Verkehrs- & Eisenbahngeschichte. Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Demokratietheorien in Geschichte und Gegenwart. Mit Katrin Meyer. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler. Square St.Gallen, 18:15 Uhr
Sensoren, KI und Kryptographie: Wie Informatik den Alltag mitgestaltet. Mit Jochen Müller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Taiwan und China im Spiegel der Literatur, Kunst und Kultur. Mit Daria Berg (Online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Baumallee zur Vernetzung. Gemeinsam 20 landschaftstypische Bäume pflanzen. Lehnert Hof Untereggen, 08:45 Uhr
Jugendlabor «Bionik: Was kann der Mensch von der Natur lernen?». Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr
Andersrum. Kinderstück mit Musik von Thierry Tidrow. Studio St.Gallen, 14 Uhr
Bildhauernachmittag für Kinder. Workshop. Akademie der klassischen Bildhauerei Mülheim, 14 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofzell, 14 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Animationsfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr
Kasper und die Langfinger. Figurentheater Hände hoch aus Basel. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr
Der Prank. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Geschichtenkarussell – Tschechische Erzählstunde. Mit Hana Huber. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr
In die magische Weihnachtszeit eintauchen. Weihnachtsgeschichten im Kindermuseum. Kulturmuseum St. Gallen, 15 Uhr
Taschenlampenführung für Kinder. Schloss Werdenberg, 17 Uhr
Schtärnäfunklä. Geschichtenabend. Bahnhof Lichtensteig, 18 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 24 as 153 è.p.: Berbiguier, martyr. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliessend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr

Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Offenes Atelier für Junge. Aktuelle Kunst entdecken und gestalten. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr

Ausstellung

Gemeinsam Aktiv. Mit Beate Frommelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Kinder Kunst Club. Entdeckungsreise durch die Welt der Kunst. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Kunst zur Vesper. Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr
Über die Verhältnisse. Apéro mit Cindy Reichelt. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
Krabblers als Zeitzeugen. Führung durch die Insektensammlung. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Vernissage: Diana Wick. Abstrakte oder konkrete Stimmungsbilder. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
Material Matters: Von der Aufbereitung bis zum Ausstellen. Einblick in die Arbeit hinter den Exponaten. Fotomuseum Winterthur, 18:15 Uhr
Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr

Do 27.

Konzert

Konzert am Mittag. Soundscape Stella. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Verschollen. Louise Farrenc, Mozart und Emilie Mayer. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Ann Nielsen & Tumaschë. Liederabend mit Singer-Songwriterinnen. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Brew Berrymore. Mehr Gold, mehr Rock, mehr Wahnsinn. Kula Konstanz, 20 Uhr
King King. Bluesrock. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Love – Das Mundart-Abba-Tribute. Mit dem Secondhand Orchestra. Casino Herisau, 20 Uhr
Yumi Ito. 360° Konzertreihe. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Hartmann Köppel. Grosse Emotionen und virtuose Dynamik. Dixie- & Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr
Unit-Band. Tba. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Magdalena Ganter. Lieder zwischen Stille und Spektakel. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Nachtleben

Hallenbeiz. Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Woolly – Schaf dir das Glück. Bezaubernd bockige Schafe und ein Leben im Takt der Natur. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Hallo Betty. Über Emmi Creola, die Erfinderin von Betty Bossi. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Kontinental, 25. Spielfilm von Radu Jude. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr, Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

The Secret Agent. Spielfilm von Kleber Mendonça Filho. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Ma mère, Dieu et Sylvie Vartan. Charmante Dramödie über die Liebe einer Löwenmutter. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Oleanna. Ein Machtspiel. Schauspiel von David Mamet. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Vrenelis Gärtli. Eigenproduktion. Fabrigg Buchs, 19:30 Uhr
Barbara Baldini – Abschiedstour. Die Aufklärerin geht in den wohlverdienten Unruhestand. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Lapsus – Ego. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Schädler, Schädler, Konrad: Walser-Herbschmetzgeti. Ein unterhaltsames Schauspiel. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr
Herr Fässler und die Stürme der Liebe. Das neue Stück mit dem grantigen Esel. Figurentheater Winterthur, 20:15 Uhr
Origen Commedia – «Il Signor Manichetti». Kafka trifft auf die italienische Commedia. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Metamorphose. Die neue Produktion der Compagnie Buffpapier. Palace St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

Shared Reading – miteinander lesen. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr
Düsi Calling. Die Geschichte seiner langen Reise mit dem Grammophon. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Wissen

Longevity – Here to Stay or Dying Trend? Länger leben: Chance oder Herausforderung? Square St.Gallen, 16 Uhr
Margrith Bigler-Eggenberger: 17 Jahre einzige Schweizer Bundesrichterin. Stadthaus der Ortschaftsgemeinde, Festsaal St.Gallen, 18 Uhr
Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Der Fall Frieda Keller (1879–1942). Mit Claudia Brühwiler und Jörg Fisch. Square HSG St.Gallen, 18:15 Uhr
Ist die Demokratie Geschichte? Historische Antworten auf eine drängende Frage. C. Hirschi. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr
3D-Druck mit Ton für junge Erfinder:innen. 2h Kurs für Kinder und Jugendliche. Seremik Studio St.Gallen, 16 Uhr

Diverses

Gregorianik und Weltlieder. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 14:30 Uhr



Soukey, Gast, Aua, Ehro + Yakari

Das Flon trägt wieder mal ganz dick auf für Fans von Wave, Rap, Hyperpop und Experimental. Die Rapperin Soukey erzählt von all dem, was Liebe ist, sein könnte, mal war – und was aus ihr werden wird. Das Indie-Duo Gast sucht mit Geräten aus den 80ern einen Ausweg aus dem «traurig und verloren mit Aussicht auf Verschlechterung». Aua heisst die Band mit der Single «Ersatz Intercity», welche einen düsteren Vorgeschmack auf ihre Performance verspricht. Und Ehro + Yakari zelebrieren eine Mischung aus Rap, Techno, Melancholie und 20 Hz Bass. Spass!

Freitag, 28. November, 20 Uhr, Flon St.Gallen.
flon-sg.ch

Yoga mit Picasso. Mit Sabrina Feliu. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr
Feministischer Gesprächskreis. Austausch über die prägenden Beziehungen zu Frauen im Leben. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 19 Uhr
Kunissimo. Kwissshow. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Sammlerstücke im Fokus. Mittagsführung durch «Mode sammeln». Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Kultur über Mittag: Die Welt ins Museum. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr
After-Work-Tour. Kurzweiliger Rundgang. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr
Gemeinsam Erinnern im Rheintal. Führung. Museum Prestegg Altstätten, 18 Uhr
Reflexionen aus dem beständigen Leben. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Heidi Complotj & Lisa Althaus. Vernissage. Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr

Fr 28.

Konzert

Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Rorschach unplugged 2025. Eine Hommage an die Badhütte, Musik uvm. Kornhausbräu Rorschach, 19 Uhr
Amik Guerra Quintet. Erlebnisse aus 30 Jahren kultureller Begegnung. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Not Absolutely Classical. Goran Kovacevic, P. Lenzin, Claire Pasquier. Opus278 St.Gallen, 19:30 Uhr
Aqua Tofana. Artsy noisy feminist Postpunk aus Paris. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Durch den Monsun ins Abenteuerland. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr
Fuzz Populi. Garage Rock aus Rom. Rümpeltum St.Gallen, 20 Uhr
Nights of Tribute: Abba Tribute Show. Mit Dancing Queens & Band. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Red Cube. Mix aus Rock und Pop. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr
Soukey, Gast, Aua, Ehro + Yakari. Wave, Rap, Hyperpop & Experimental. Flon St.Gallen, 20 Uhr
Tales of in-between. Aion Quartett: Reise in stilistische Zwischenwelten. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr
Tobias Jensen. Support: Lhanzom Lhasam. Zak Jona, 20 Uhr
Nähmaschinen Quartett. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Knöppel & Jack Stoiker. Punkrock. Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr
Rob Moir (Toronto). Reduziert, ehrlich und berührend. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 20:30 Uhr
Kumbia Boruka. Cumbia nueva. Cuadro 22 Chur, 21 Uhr
Og Florin & Melodiefanfonia / Sister Phoebe. Ihr erstes gemeinsames Album. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

Thirtylicious. Diesmal mit den DJs Adrinardi & Esteban. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr
Hitparaden Party. Die grössten Hits von früher bis heute. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Mic Check Vol. 10. Der Soundtrack Deines Lebens & Du. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr
Boustophedon Obscuri. Schutt und Asche feiert 3 Tage. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr
Steibi Fm: Sonic Sisters. Baile Funk, R'n'B, Hip-Hop. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Ai Weiwei's Turandot. Doku von Maxim Derievianko. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Sedimente. Ein Leben zwischen Nationalsozialismus, DDR, Nachwendzeit. Kinok St.Gallen, 14 Uhr





Rorschach unplugged 2025

Das Format Rorschach Unplugged gibt Musiker:innen die Möglichkeit, ihre Songs ohne Effekthascherei vor einem grösseren Publikum darzubieten. Der Freitag feiert eine Hommage an die Badhütte und bietet nebst Musik, Texten und Visuals von vorwiegend und lokalen Künstler:innen für die abgebrannte Ikone auch Open Mic Slots. Am Samstag stehen Bands von weiter her auf dem Programm: Catbird aus Winti, Team Negroni aus Solothurn oder Tom Krailing aus Schaffhausen. Und immer dabei, mit Guests & Specials: The Roman Games als Triebkraft des Rorschach unplugged.

Freitag, 28. und Samstag, 29.11, 19 Uhr, Kornhausbräu Rorschach. theromangames.com

Hawar, nos enfants bannis. Das Leid der vom IS versklavten Jesidinnen und ihrer Kinder. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Amrum. Der neue Fatih Akin mit Diane Kruger, Matthias Schweighöfer. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
On vous croit. Spielfilm von von Arnaud Dufeuys & Charlotte Devillers. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Engelstein. Stummfilmstar Asta Nielsen im witzigsten Film ihrer Karriere. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Klangkino mit Peter Roth zum Thema Klang, Resonanz und Wasser. Mischung aus Film, Musik, Vortrag. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr
Springsteen: Deliver Me From Nowhere. Filmdrama von Scott Cooper. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Kontinental, 25. Spielfilm von Radu Jude. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Herr Fässler und die Stürme der Liebe. Das neue Stück mit dem grantigen Esel. Figurentheater Winterthur, 19 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Appenzeller Welttournee. Heiter, frech und würzig. Aula Gringel Appenzell, 19:30 Uhr
Beziehungsweise. Tanztheater. Diogenes Altstätten, 19:30 Uhr
Préparation pour un miracle. Bühnenspektakel von und mit Marc Osterhoff. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Betty Dieterle «Apocalypso Blues». Clownerie und tiefgründige Monologe. Chällertheater im Baronenhaus Wil, 20 Uhr
Erzählkultur im Bistro. Märchen für Erwachsene mit Yvonne Leist und Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr

Kulturstammtisch zu Kulturjournalismus

Wird dieser Patient zu Grabe getragen, folgen gleich noch ein paar weitere. Denn ohne Sichtbarkeit und Debatte geht die Kultur ein. Ohne Kultur löst sich die aufgeklärte Gesellschaft auf. Keine Gemeinschaft, nur noch Individuen, keine Demokratie und so weiter... Was also tun? Fragen stellen! Denn der Patient kränkt, aber da und dort (z.B. hier) wird er gepflegt. Am Kulturstammtisch diskutieren Eric Facon, Rebecca Schnyder, Johannes Sieber und Vera Zatti über Veränderungen im Journalismus und in der Kultur, im Publikum und der inhaltlichen Debatte.

Donnerstag, 4.12, 18.30 Uhr, Militärkantine St.Gallen. militaerkantine.ch

Fabian Unteregger. Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Hotel Sonne Altstätten, 20 Uhr
Irmgard Knef: Noch da – 100 Jahr, blondes Haar. Chansonkabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Jane Mumford – Leben. Mit ihrem zweiten Solo. Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr
Kilian Ziegler: Wortspiele am Siedepunkt. Kabarett. Schauwerk Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Lapsus – Ego. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Maman. Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Michael Elsener: Alles wird gut. Dernière. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20 Uhr
Oropax – Ordentlich Chaos. Wortwitz, Spontanität und reinste Spielfreude. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Vater (Le Père). Premiere. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedà, Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Drei Schwestern. Theagovia Theater. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr
Metamorphose. Die neue Produktion der Compagnie Buffpapier. Palace St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

Lesenacht in St.Gallen. Ungestört stöbern, entdecken, flanieren. Lüthy Bücher St.Gallen, 19 Uhr
Erzählkultur im Bistro – Märchen für Erwachsene. Jahresmotto verzauberte Orte. Bistro Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
Ingo Ospelt – fort/da von Rainer Nägele. Mod. Hansjörg Quaderer. Literaturhaus Schaan, 20 Uhr
Bon Voyage: Mit Papas Benz bis nach Marokko. Helge Timmerberg zu Gast. Baradies Teufen, 20:15 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Videoproduktion mit dem Smartphone. Das Smartphone einschalten, filmen, kreativ sein. Kulturbüro St.Gallen, 09 Uhr
Gregorianik und Weltlieder. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Wiler Schach Stadtmeisterschaft. Schachturnier für Experten und Hobbyspieler. Kanti Wil, 18:30 Uhr
16. Lindauer Zeughausmarkt. Kunst, Handwerk, Design. Zeughaus Lindau e.V., 19 Uhr
Bar-Abend November. Pizza, Plättli & nette Menschen. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 19 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antrassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Aufgeweckte Foto-Geschichten. Angebot für Menschen mit Demenz und Angehörige. Fotomuseum Winterthur, 14:30 Uhr
Hedwig Scherrer – Leben und Werk 1878-1940. Vernissage. Hotel Hirschen Wildhaus, 17 Uhr
Sam Porritt – One Thing After Another. Vernissage, Führung. Kunst Halle St.Gallen, 18 Uhr
Mathias Moosbrugger: Wer war Michael Beer? Jahrbuch-Präsentation des Museumsvereins. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Sa 29.

Konzert

Ruggussele und Zaure mit Walter Neff. Gemeinsam singen. Roothuus Gonten, 09:30 Uhr

Noëmi Bischof – Mir si. Soloprogramm der Schweizer Liedermacherin. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr
Karaoke. Es geht um die Freude am Singen, nicht um Perfektion. Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr
Die rote Zora. Jodel aus dem Muotatal, Appenzell, Österreich und Balkan. Haus zur Stickerlei Heiden, 18:15 Uhr
Not Absolutely Classical. Goran Kovacevic, P. Lenzin, Claire Pasquier. Opus278 St.Gallen, 18:30 Uhr
Rorschach unplugged 2025. The Medley Crew, Team Negroni, Waterback uvm. Kornhausbräu Rorschach, 19 Uhr
Faraway Home, Iliev & Baronijan. World Balkan Jazz. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr
Frauenfeld rockt. Finale & White Raven. Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 19:30 Uhr
My Sweet Undivine: EP Taufe. Fusion aus West & Ost. Øya St.Gallen, 19:30 Uhr
Wolfgang Kalb. Rhythm and Blues Night. Zak Jona, 19:30 Uhr
Andrÿy – wänn du da bisch. Support: Noah Parks. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Crimmer. Support: Deep Fried Galaxy. Albani Winterthur, 20 Uhr
Duo Praxedis. Zauberhafte Klänge für 277 Saiten. Turmhof Steckborn, 20 Uhr
French Fuego – EP Taufe. Mit Damiana Malie & Human Human. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr
Klangzauber der Belle Époque. Zwischen Freude und Melancholie. Evang. Kirche Sulgen, 20 Uhr
Ocie Elliot. Lieder, die sich gelebt anfühlen. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Royal Republic – LoveCop. Keine gewöhnliche Rockband. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Slynn & The Least Evil. Doppelkonzert: Rock, Melodic Punk, Alternative. Cuadro 22 Chur, 20 Uhr
Uftakt mit Johnethen Fuchs (solo). Britrock. Brauwerk St.Gallen, 20 Uhr
Umse. Hip-Hop. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Little Chevy. Swing, Blues & Entertainment. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Troubas Kater – «Katergold». Mundart, Rap, Chanson, Folk, Rock, Pop. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Bluatschink. Heiter-Witzig-Luschtiges im Lechtaler Dialekt. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Dubinski. Indierock aus UK. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Yes I'm Very Tired Now. It's melancholic, it's dark. Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr
Nelia Masengu. Sweet & Soulful. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Fun Halen. The Swiss Tribute to Van Halen. Industrie36 Rorschach, 21:30 Uhr

Nachtleben

Aktionstag gegen Gewalt an Finta Personen. Demo & Afterparty. Schwarzer Engel St.Gallen, 17 Uhr
Gang doch in Dschungel! Vol. 2. Drum & Bass. Flon St.Gallen, 20:30 Uhr

Tanzabende. Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr
80s Forever. Mit Original-Videoclip auf Grossleinwand. Lok.al Winterthur, 21 Uhr
Rock it – die Rock-Party. Die Party mit Headbanging-Garantie. Gare de Lion Wil, 21 Uhr
Ipop 2000. Harlem Shakedown mit Poker Face putten wir den Ring on it. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr
Boustrophedon Obscuri. Schutt und Asche feiert 3 Tage. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr
Psycho Weazel DJ-Set. Melodic Techno, Techno. Albani Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Ai Wei Wei's Turandot. Intimer Einblick in Ai Weiweis Regiedebüt an der Oper Rom. Kinok St.Gallen, 13 Uhr
Franz K. Agnieszka Hollands berührendes Kafka-Porträt. Kinok St.Gallen, 14:40 Uhr
Paddington. Animations- und Realfilm von Paul King. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Hallo Betty. Über Emmi Creola, die Erfinderin von Betty Bossi. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr, Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Fargo. Spielfilm von Ethan Coen und Joel Coen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Ma mère, Dieu et Sylvie Vartan. Charmante Dramödie über die Liebe einer Löwenmutter. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Kontinental, 25. Spielfilm von Radu Jude. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Jay Kelly. Noah Baumbachs neuester Streich mit George Clooney. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Samichlaus gsuecht. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 17 Uhr
Judith Bach: Endlich. Chansonkabarett. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Eyal/Arias. Zwei Choreografien von Sharon Eyal und Bryan Arias. Theater St.Gallen, 19 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Appenzeller Welttournee. Heiter, frech und würzig. Aula Gringel Appenzell, 19:30 Uhr
Die Physiker. Dürrenmatts brillante Komödie. Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden, 20 Uhr
Irmgard Knef: Noch da – 100 Jahr, blondes Haar. Chansonkabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Jane Mumford – Leben. Mit ihrem zweiten Solo. Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr
Kunst. Von Yasmina Reza. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Lapsus – Ego. Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Patrick Frey – «Wo bini gsi?». Kabarett. MZA Walzenhausen, 20 Uhr



Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr
Schreiber vs Schneider. Comedy. Diogenes Altstätten, 20 Uhr
Theater Jetzaba – Morgen wird's was geben. Berliner Kabarett-Diva & schlagfertige Pfälzer Pianistin. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Was siehst du wenn du siehst. Bütikofer – Di Gregorio – Vitulano: Tanzperformance. TanzRaum Herisau, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Nosedà, Simon Engeli. Theater Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Drei Schwestern. Dernière Theaterhaus Weinfelden, 20:15 Uhr
Herr Fässler und die Stürme der Liebe. Das neue Stück mit dem grantigen Esel. Figurentheater Winterthur, 20:15 Uhr
Metamorphose. Die neue Produktion der Compagnie Buffpapier. Palace St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

Die Zauberlaterne. Der Filmklub für 6- bis 12-Jährige. Kino Roxy Romanshorn, 10:30 Uhr
Spanische Erzählstunde. Mit Xihomara. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr
Andersrum. Kinderstück mit Musik von Thierry Tidrow. Studio St.Gallen, 14 Uhr
Erzählstunde in Tigrinya. Mit Meskel Teklesenbet. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14 Uhr
Schenk mir eine Geschichte. Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr
Vater-Kind-Treff. Für alle Väter und Kinder. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr
Nur ein Tag. Tiefgründige Fabel über den Sinn des Lebens. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Advent im Theater Trouvaille. Literarische Adventsveranstaltung mit musikalischer Begl. Theater Trouvaille St.Gallen, 17:30 Uhr

Diverses

Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr
Weihnachtssterne schmieden. Sterne aus Stahlblech schmieden und vermessen. Klangschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr
Gregorianik und Weltlieder. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Jodeln. Die Grundlagen der Jodeltechnik erlernen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr
Weihnachtszauber-Markt. Weihnachtsdekorationen und Kunsthandwerk. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr
Weinerlebnis. Das Rheintal und dessen Weine entdecken. Weingut am Steinig Tisch Thal, 10 Uhr
16. Lindauer Zeughausmarkt. Kunst, Handwerk, Design. Zeughaus Lindau e.V., 11 Uhr
Elegies for Angels, Punks and Raging Queens. Benefiz der Aids-Hilfe zum Welt-Aids-Tag. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Ausstellung handgefertigter Glasobjekte (Fusing). Glasobjekte-Ausstellung im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 08 Uhr
Kunstkarten Originale. Original-kunstkarten von nah und fern. Bahnhaltestelle Strahlholz Gais, 13 Uhr
Art for Tea. Kurzführung mit anschliessendem Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Über die Verhältnisse. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
Ausstellungseröffnung Kunstschaffen Glarus 2025 (A-L). Eröffnung. Kunsthaus Glarus, 18 Uhr

So 30.

Konzert

Esel und Engel, Hirten und Himmel. Matinée zum ersten Advent. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr
Not Absolutely Classical. Goran Kovacevic, P. Lenzin, Claire Pasquier. Opus278 St.Gallen, 17 Uhr
Erosão Percussion Trio/Dave Gisler Trio. Unerhört-Festival. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr
Burning Blues Band. Bluesrock. Esse Musicbar Winterthur, 19:15 Uhr
Julia Meladin – Perlen um den Hals. Singer-Songwriterin. Kula Konstanz, 19:30 Uhr

Nachtleben

Genialer Dezember. Retro Daydance 80er/90er. Genial Delikat Romanshorn, 12 Uhr

Film

Die Klimakonferenz – Ein paar Grad plus. Ein Film über eine fiktive Klimakonferenz mit Marionetten. Figurentheater Herisau, 11 Uhr
Spectateurs. Spielfilm von Arnaud Desplechin. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Stiller. Stefan Haupts Verfilmung von Max Frischs legendärem Roman. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Sorda. Zärtliches Porträt einer gehörlosen Mutter. Kinok St.Gallen, 13 Uhr
Tony, Shelly und das magische Licht. Ein zauberhafter Puppentrickfilm um Vielfalt und Toleranz. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Kontinental 25. Radu Jude's Film über die Schuld einer Gerichtsvollzieherin. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr
Stalker. Mit Tarkowskis Meisterwerk begann die Kinok-Geschichte. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Hallo Betty. Über die Kochkone Betty Bossi. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

Aschenputtel. Familienmusical nach Charles Perrault. Theater Winterthur, 11 & 15 Uhr
Kerzenziehen. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs. Ein Vergnügen für alle. Fabriggill Buchs, 11 Uhr
Samichlaus gsuecht. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Stille Kracht 2025. Die Weihnachts-Dinner-Show. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr



St. Galler Klosterbräu

Das naturtrübe St. Galler Klosterbräu erinnert mit seinen malzigen Aromen an ein frisch gemähtes Getreidefeld. Wie in einem Kloster zu früheren Zeiten, als das Getreide selbst angebaut und auch das Brot selbst gebacken wurde. Die amberfarbene Schönheit zeigt dieses Bier unter einem cremigen, satten Schaum. Süsse Malz- und Röstaromen steigen verheissungsvoll in die Nase, am Gaumen breitet sich der Geschmack von dunklem Karamell aus. Dieses Spezialitätenbier mit der feinen Aromahopfennote hat Charakter und Geschichte. Ein Amberbier, das einen vollkommenen Trinkgenuss bietet.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: schuetzengarten.ch

Samar by Rigolo. Mit Samar erkundet das Rigolo Tanztheater die Zwischenwelt. Offene Kirche St.Gallen, 18 Uhr
Vater (Le Père). Anrührendes Porträt eines an Alzheimer Erkrankten. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr
Comedy im Süd. Open Mic. südbar St.Gallen, 19 Uhr
Die Legende von Sleepy Hollow. Eine Horror-Show von Philipp Löhle. Theater St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

La le lu. Theatrale Traumreise für kleine und große Schlafmützen. Werkstatt Konstanz, 11 Uhr
Mary Anning, Fossilienjägerin. Trickfilm. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr
Weihnachtswerkstatt. Wir drucken unsere eigenen Weihnachtskarten. Kulturmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Affenstarke Lieder – Bluatschink. Familienkonzert. Kammgarn Hard, 15 Uhr
Die Musketiere. Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakobi. Theater Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Pumuckl und das grosse Missverständnis. Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Assitej Jubiläumsfest für Familien. Ein festliches Programm: Zirkus, Tanz, Musik. Tak Schaan, 16 Uhr

Diverses

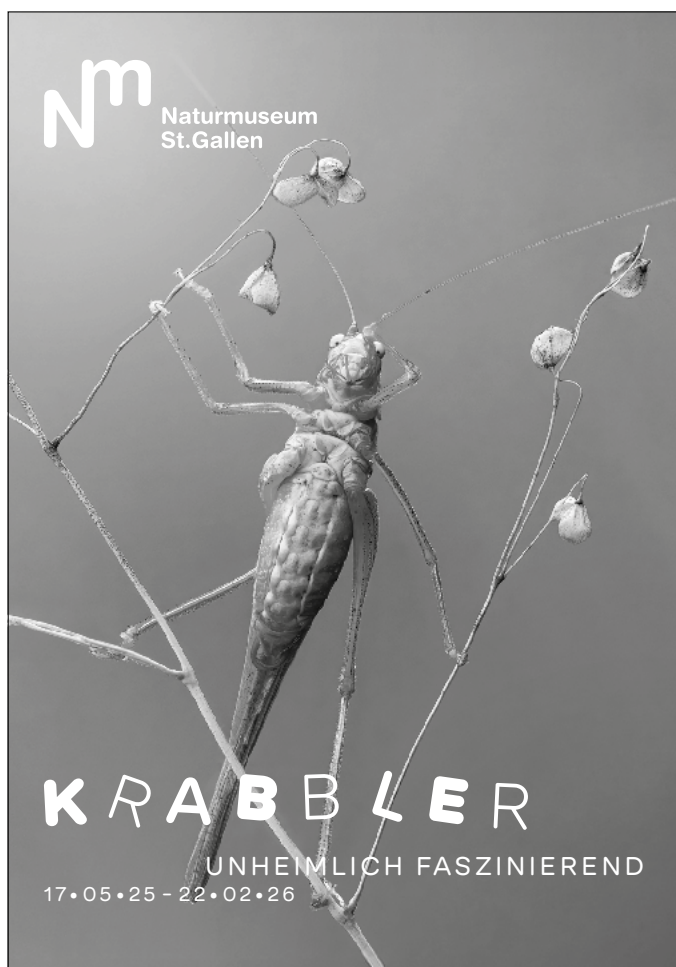
Gregorianik und Weltlieder. Performance. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09 Uhr
Jodeln. Die Grundlagen der Jodeltechnik erlernen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09 Uhr
Förderbrunch. Für die Beratungsstelle Asyl- und Ausländerrecht. Kammgarn Schaffhausen, 10 Uhr
Kerzenziehen. Mit Pfadi Peter und Paul. Schloss Dottenwil Wittenbach, 10 Uhr
Weihnachtszauber-Markt. Weihnachtsdekorationen und Kunsthandwerk. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr
Weinerlebnis. Das Rheintal und dessen Weine entdecken. Weingut am Steinig Tisch Thal, 10 Uhr
16. Lindauer Zeughausmarkt. Kunst, Handwerk, Design. Zeughaus Lindau e.V., 11 Uhr

Ausstellung

Ausstellung handgefertigter Glasobjekte (Fusing). Glasobjekte-Ausstellung im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 08 Uhr

Conrad Meyer. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Poulomi Basu – Phantasmagoria. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr
Kunstkarten Originale. Original-kunstkarten von nah und fern. Bahnhaltestelle Strahlholz Gais, 13 Uhr
Eiszeit. Leben vor 17000 Jahren. Museums-Nachmittag für Kinder und Familien. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 13:30 Uhr
Kunstführung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel und Çay. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr
Langezeit: Zeit schaffen. Familienworkshop. Oxyd Kunsträume Winterthur, 14:30 Uhr
Über die Verhältnisse. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 15 Uhr
Urs Burger und Norbert Möslang – Durchlässig. Finissage. Zigerlihütte Eggenach, 19 Uhr





Papier & was

AUSSTELLUNG 7. – 9. November 2025

Der Werkstoff Papier präsentiert sich in dieser Ausstellung in seiner vielfältigsten Weise. Eine Reihe Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen aus dem In- und Ausland zeigen uns ihre schönsten Werke im Bodmanhaus Gottlieben TG.

ERÖFFNUNG

Freitag, 7. November 2025, 18.30 Uhr

Ansprache: Thomas Sarbacher

PERFORMANCE «RISKANTES SCHREIBEN»

Samstag, 8. November 2025, 19.30 Uhr

Sigrid Artmann & Tanja Leonhardt

AUSSTELLENDEN

Jennifer Ambos
Sigrid Artmann
Bea Benedetti
Buch & Form
Bastien Conus
John Gerard
Tanja Leonhardt
Sabine Mangold
Marie-Laure Miazza
Marc Schweizer

Öffnungszeiten:

Freitag, 18.30 – 21.00 Uhr

Samstag, 11.00 – 22.00 Uhr

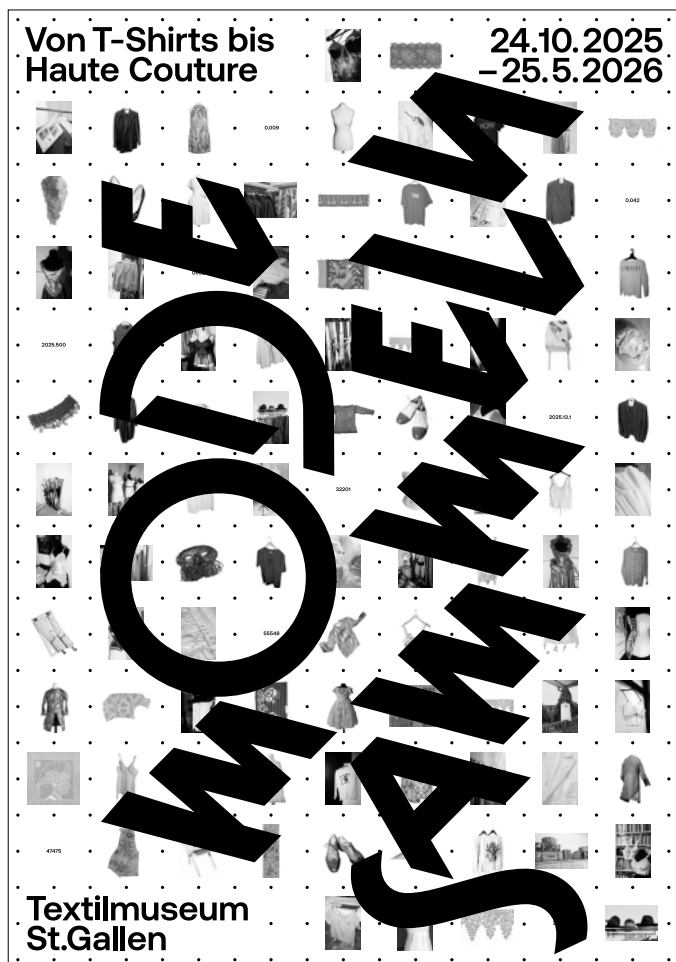
Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr

Unterstützt durch:

Gemeinde Gottlieben, Gemeinde Tägerwilen, Verein Kultursee, Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Thurgauische Bodman-Stiftung, TKB-Jubiläumsstiftung, Raiffeisenbank Tägerwilen, Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg.

Eintritt: CHF 8.–

Bodmanhaus, Dorfplatz 1, 8274 Gottlieben
www.papierundwas.ch



Beat Belser

Carina Kirsch

The Weight of Silence –
A Photographic
Retrospective

The lack of my
Understanding
Is a violet crime.

14. November bis 7. Dezember 2025

Städtische Ausstellung im Lagerhaus
Architektur Forum Ostschweiz
Davidstrasse 40, 9000 St. Gallen
Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr

//st.gallen



**open
art
museum**

9.11.25–18.10.26

Adelheid Duvanel
Das open art museum widmet der Basler Schriftstellerin und Künstlerin Adelheid Duvanel (1936–1996) eine umfassende Ausstellung mit Zeichnungen und Gemälden.

Vernissage
9. November, 11 Uhr
Die Ausstellung wird eröffnet mit einem Gespräch mit Karin Dammann (Sammlung Karin und Gerhard Dammann).

«Ein Traum von einem Ballkleid»
Werke aus dem Bilderlager der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel. Bis 22. Februar

openartmuseum.ch
Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57

BARATELLA

Der «Bollito misto» tranchiert ab dem 8. November
Ein wichtiger Eintrag für den persönlichen Kalender

Jeweils am Samstagmittag serviert vom Wagen
Die Vorfreude ist jetzt schon spürbar im Magen

Siedfleisch, Speck auch Kalbskopf sowie Zunge
Zampone und Cotechino vollenden die Runde

Kartoffeln, Gemüse, von beiden ein bisschen
Beruhigt ist somit auch das kritische Gewissen

Vorweg die Rindsbrühe aus der Voiture
Wer sich angesprochen fühlt öffne die Tür

Hereinspaziert, wir freuen uns!
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:
Regio Herz, Blumenmarkt/Marktplatz, 9000 St.Gallen



**CEMILE SAHIN
BORN TO BLOOM**

KUNST HALLE SANKT GALLEN **6.9.-16.11.2025**

WWW.K9000.CH KUNST HALLE SANKT GALLEN DI-FR 12-18 UHR
DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN SA/SO 11-17 UHR

KALENDER: AUSSTELLUNGEN

Kunst
1733 – Restaurant & Weinbar Goliathgasse 29, St.Gallen, 1733.ch Fotoausstellung Persianas Abiertas. Fotografien aus Rosario, Argentinien, von Leonardo Blangini. 13.11.2025 bis 22.11.2025
Alte Fabrik Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, alte-fabrik.ch Grosse Regionale. Francisca C. Patrocinio, Katia S. Ditzler, Pascale Eiberle, Fuerrer Nielsen, Matthias Gubler, Katharina Henking, Stefan Inauen, Ramon Iten, Carina Kirsch, Enrique L. Jiménez, Linus Lutz, Marco Russo, Karin Schwarzbek, Hans Schweizer, Olga Titus, uvm. 23.11.2025 bis 01.02.2026
Alter Pfarrhof Egerta 11, Balzers, alter-pfarrhof.li/de Beat Belser – Eine Lebensspanne für die Kunst. Doppelausstellung mit dem Kiefer-Martis-Huus, Ruggell. 26.10.2025 bis 14.12.2025
Architektur Forum Ostschweiz Davidstrasse 40, St.Gallen, a-f-o.ch Beat Belser und Carina Kirsch. Städtische Ausstellung im Lagerhaus. Ein halbes Jahr Ägypten – der Fotograf Beat Belser arbeitete 2019 und die Künstlerin Carina Kirsch 2024 als Artist in Residence in Kairo. 14.11.2025 bis 07.12.2025
Atelier Galerie XaoXart Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Albträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.
Atelier Sidi St. Gallerstrasse 42f, Winterthur, AlpTrauma: Kindheit – Eine Ausstellung über k-PTBS. Die Diagnose «Komplexe posttraumatische Belastungsstörung» wirft vielfach erst mal Fragen auf. Über die Kunstwerke, kombiniert mit schriftlichem Begleitwerk, sollen diese Fragen beantwortet werden. 06.11.2025 bis 09.11.2025
B74 Baselstrasse 74, Luzern, b74-luzern.ch Elke Neumann – sammeln, falten, mischen. 08.11.2025 bis 29.11.2025
Bahnhaltestelle Strahlholz Strahlholz 1610, Gais, Kunstkarten Originale. Die jährliche Intervention in der AB Haltestelle Strahlholz verspricht 2025 einen erneut prallgefüllten Kunsthalt mit Werken von nah und fern und zeigt was eine Postkarte alles sein kann. 29.11.2025 bis 30.11.2025

Bären
Unterdorf 5, Haggenschwil, kulturimbaeren.ch Eduardo Rohner – Grenzgänger zwischen den Welten. Eduardos Kunst entsteht intuitiv – aus innerer Bewegung und Wahrnehmung. Im Zentrum seines Schaffens stehen chimärenartige Naturwesen – Mischformen aus Mensch, Tier und Element. 26.10.2025 bis 16.11.2025
Bernerhaus Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch Velimir Ilisevic – Aus der Zeit geschält. Werke zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. 08.11.2025 bis 07.12.2025
Bibliothek Sirnach Winterthurerstrasse 15, Sirnach, Bilderausstellung von Oskar Widmer. Bilderausstellung von Oskar Widmer. Der Sirnacher Künstler stellt seine modernen Werke aus. 12.09.2025 bis 12.11.2025
Bildraum Bodensee Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum Anton Kehrer – A different kind of horizon. Fotografie an der Schnittstelle von Lichtkunst und Malerei. 30.10.2025 bis 21.01.2026
Bodmanhaus Am Dorfplatz 1, Gottlieben, bodmanhaus.ch Papier und was. Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, die Papier als hauptsächlichsten Träger oder wichtigste Substanz ihrer Arbeiten gewählt haben, präsentieren ihre schönsten Werke. 07.11.2025 bis 09.11.2025
Botanischer Garten Stephanshornstrasse 4, St.Gallen, Ausstellung individueller handgefertigter Glasobjekte (Fusing). Glasobjekte-Ausstellung im Tropenhaus. 29.11.2025 bis 30.11.2025
Cityhaus Weinfelden Pestalozzistrasse 12, Weinfelden, Mädesüss trifft Teufelskralle. Die Ostschweizer Künstlerin Erna Hürzeler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Pflanzen und ihren Farbboxtrakten. 17.10.2025 bis 29.11.2025
Coalmine Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch F+f Summer School. Heisse Bilder, eisgekühlt – Visuelle Kultur zwischen Fakt und Fiktion. 30.08.2025 bis 11.01.2026
Cuadro 22 Ringstrasse 22, Chur, cuadro22.com Kollektive Resonanzen. KünstlerInnen: Curdin Schneider, Moni Wespi, Mirjam Wirz, Julie Escoffier, Loukhine, Diego Orendain. Kurator: Ramiro Estrada und Gina Estrada-Raponi. 07.11.2025 bis 06.12.2025

DenkBar
Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch Zeitlandschaften – Ausstellung von Verena Kürsteiner. In abstrakten Gemälden verschmelzen Farben, Texturen und Bewegungen zu poetischen Momentaufnahmen, die eigene Assoziationen von Landschaften eröffnen. 27.10.2025 bis 23.11.2025
Zwischentöne – Ausstellung von Diana Wick. Diana Wick zeigt Bilder von 2005-2025. 24.11.2025 bis 23.12.2025
Ekk Art-Atelier Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch Druck Montag. Vielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2025
Fabriggli Schulhausstr. 12a, Buchs, fabriggli.ch Heimatbilder Franz Noser. Franz Noser zeigt Fotografien aus den letzten fünf Jahren. Schwarzweissbilder aus der engeren und weiteren Umgebung, persönliche Darstellungen zum Thema Heimat. 12.11.2025 bis 11.01.2026
Tiefgründige Fabelwelten. Einblicke in die fein gezeichneten Fabelwelten aus den Skizzenbüchern vom vielseitigen Künstler Walter Nigg. Die kleinen Traumwelten erzählen fantasievolle Geschichten für Erwachsene. 03.09.2025 bis 09.11.2025
Forum Würth Rorschach Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-rorschach.com Sport und Freizeit. Nebst klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis 13.02.2027
Fotomuseum Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotomuseum.ch (Mit)einander – Kara Springer und die Sammlung. Die Präsentation befasst sich mit diasporischer Identität sowie den Wechselwirkungen zwischen dem menschlichen Eingreifen in die Natur und dem Einfluss, den die Natur im Gegenzug auf uns Menschen hat. 25.10.2025 bis 15.02.2026
Poulomi Basu – Phantasmagoria. Basu Arbeiten sind ein Aufruf zum Widerstand gegen patriarchalische Strukturen, vorherrschende Machtverhältnisse und die systematische Unterdrückung von Frauen und Mädchen. 25.10.2025 bis 15.02.2026
Fotostiftung Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Sein Leitsatz «Ich fotografiere das Licht» verdeutlicht Humberts künstlerische Erforschung des Zusammenspiels von Subjekt und Objekt, von Materialität und Bewusstsein und somit von Physik und Metaphysik. 30.08.2025 bis 15.02.2026
Schätze lüften – Aus der Sammlung des Fördervereins, Teil III. Eine Auswahl von Fotografien, die in den letzten zehn Jahren erworben wurden und nun erstmals in einer Ausstellung zu sehen sind. 30.08.2025 bis 15.02.2026
Galerie am Nollen Grubstrasse 2, Hosenruck, Bildnerische Arbeiten. Ausstellung mit Arbeiten einiger Besucher:innen der Malkurse bei Arthur Wyss. 01.11.2025 bis 16.11.2025
Galerie Schloss Dottenwil Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch Andrea Giuseppe Corciulo. Corciulo präsentiert seine neuesten Werke. 04.10.2025 bis 16.11.2025
Galerie vor der Klostermauer Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch Marius Reich – Unendliche Ferne der Blumenwelt. Kalligrafie, Fotografie, Installation. 07.11.2025 bis 30.11.2025
Gewerbemuseum Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Gibt Stoff! Textile Bilder im Raum. Die Schau zeigt aktuelle Arbeiten der renommierten Schweizer Textilschaffenden Stéphanie Baechler, Christoph Hefti und Sonnhild Kestler. 06.06.2025 bis 02.11.2025
Gewerbemuseum Winterthur Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Glitzer. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Glitzer als Symbol für Zugehörigkeit, Empowerment und Selbstbestimmung. 28.11.2025 bis 17.05.2026
Habibi Cafe Bistro Zürcherstrasse 42, St.Gallen, facebook.com/habibi.St.Gallen Ahmad Garhe – Welcome to Habibi. Der palästinensische Künstler aus

Fotomuseum – Fotobibliothek in der Passage Grünenstrasse 44+45, Winterthur, fotomuseum.ch Habiter le jour – Zwischen Zeitgefühl und Fotobuch. Die sechs künstlerischen Positionen richten ihren Blick auf das scheinbar Selbstverständliche und zeigen, wie das, was uns täglich umgibt und dadurch oft unbeachtet bleibt, zum Besonderen werden kann. 24.10.2025 bis 15.02.2026
Fotostiftung Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch. Sein Leitsatz «Ich fotografiere das Licht» verdeutlicht Humberts künstlerische Erforschung des Zusammenspiels von Subjekt und Objekt, von Materialität und Bewusstsein und somit von Physik und Metaphysik. 30.08.2025 bis 15.02.2026
Schätze lüften – Aus der Sammlung des Fördervereins, Teil III. Eine Auswahl von Fotografien, die in den letzten zehn Jahren erworben wurden und nun erstmals in einer Ausstellung zu sehen sind. 30.08.2025 bis 15.02.2026
Galerie am Nollen Grubstrasse 2, Hosenruck, Bildnerische Arbeiten. Ausstellung mit Arbeiten einiger Besucher:innen der Malkurse bei Arthur Wyss. 01.11.2025 bis 16.11.2025
Galerie Schloss Dottenwil Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch Andrea Giuseppe Corciulo. Corciulo präsentiert seine neuesten Werke. 04.10.2025 bis 16.11.2025
Galerie vor der Klostermauer Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch Marius Reich – Unendliche Ferne der Blumenwelt. Kalligrafie, Fotografie, Installation. 07.11.2025 bis 30.11.2025
Gewerbemuseum Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Gibt Stoff! Textile Bilder im Raum. Die Schau zeigt aktuelle Arbeiten der renommierten Schweizer Textilschaffenden Stéphanie Baechler, Christoph Hefti und Sonnhild Kestler. 06.06.2025 bis 02.11.2025
Gewerbemuseum Winterthur Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Glitzer. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Glitzer als Symbol für Zugehörigkeit, Empowerment und Selbstbestimmung. 28.11.2025 bis 17.05.2026
Habibi Cafe Bistro Zürcherstrasse 42, St.Gallen, facebook.com/habibi.St.Gallen Ahmad Garhe – Welcome to Habibi. Der palästinensische Künstler aus

St.Gallen malt seit 25 Jahren mit Schmerz, Hingabe und Hoffnung. Die Sprache des Körpers – seine Leidenschaft. 19.10.2025 bis 15.11.2025

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, München, hausderkunst.de Archives in Residence: Kek. Ende der 1960er verließ eine Gruppe Kunstpädagog*innen unter dem Namen Kek – Kunst, Erziehung, Kybernetik, Soziologie – das Klassenzimmer, um den Stadtraum als lebendigen Erfahrungsort zu nutzen. 18.07.2025 bis 01.02.2026
Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968. Die Ausstellung versammelt Kunstwerke von über zwanzig internationalen Künstler*innen, die seit den späten 1960er-Jahren gezielt für ein junges Publikum geschaffen wurden. 18.07.2025 bis 01.02.2026
Sandra Vásquez de la Horra. Soy Energía. «Soy Energía», ihre erste institutionelle Überblicksausstellung in Europa, ist ihrer experimentellen Praxis gewidmet, wobei ihr räumliches, energetisches und weltumfassendes Denken im Mittelpunkt steht. 14.11.2025 bis 17.05.2026
Haus zur Glocke
Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch Über die Verhältnisse. Welche Ansätze und Visionen hält die Kunst bereit, um die Verhältnisse anders zu sehen? Gezeigt werden Arbeiten von Ursula Bollack, Myriam Gauderon, Sagar Shiriskar und Mirjam Steffen. 22.11.2025 bis 24.01.2026
Helmhaus
Limmatquai 31, Zürich, helmhaus.org Nun, da Himmel und Erde und Winde ruhen. 03.10.2025 bis 18.10.2027
Hiltibold – Plattform für aktuelle Kunst Goliathgasse 15, St.Gallen, hiltibold.ch Rhona Mühlebach & Benedikt Stäubli. 30.10.2025 bis 13.11.2025
Hotel Hirschen Wildhaus Passhöhe, Wildhaus, Hedwig Scherrer – Leben und Werk 1878-1940. Dokumentation über Hedwig Scherrer. Sie war Malerin und Illustratorin und entwarf ihr eigenes Atelierhaus in Montlingen. Sie kämpfte gegen den Krieg und unterstützte Bedürftige. 29.11.2025 bis 29.03.2026
Kornhausplatz Seeuferpromenade Kornhausplatz, Rorschach, Billboards am See: Donia Jornod – information was lost. 26.04.2025 bis 02.11.2025
Kiefer-Martis-Huus Giessenstrasse 53, Ruggell, kmh.li Gertrud Kohli – Eine Lebensspanne für die Kunst. Zahlreiche ihrer Bilder und Projekte sind direkter Ausdruck



ihres politischen Engagements beispielsweise für das Frauenstimmrecht oder für die Bewahrung kulturellen Erbes und der Natur. 26.10.2025 bis 14.12.2025

Kulturraum Stellwerk Heerbrugg
Achelstrasse 782, Heerbrugg, kulturraum-stellwerk.ch
Christian Schneider: Landscapes 6 Cityscapes. Der Künstler ist während der Ausstellungszeit anwesend. 14.11.2025 bis 23.11.2025

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40, St.Gallen, k9000.ch
Cemile Sahin: BB – Born to bloom. Für ihre erste internationale Ausstellung in der Schweiz wird Sahin eine neue Filmarbeit und Rauminstallationen zu entwickeln, die das Publikum in den Bann ihrer Erzählungen zwischen Realität und Fiktion ziehen. 05.09.2025 bis 16.11.2025
Sam Porritt – One Thing After Another (Drawings 2005-2025). Die Ausstellung bietet einen Überblick in die letzten 20 Jahre von Porritts Arbeit. 28.11.2025 bis 15.02.2026

Kunst im Foyer
Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch
Kunst im Foyer: Natalie Widmer – Roter Faden. Die Stadt Wil präsentiert im Foyer des städtischen Verwaltungsgebäudes in Bronschhofen ab dem 29. August ausgewählte Werke der Künstlerin Natalie Widmer. 28.08.2025 bis 21.11.2025

Kunst Museum beim Stadthaus
Museumsstrasse 52, Winterthur, kmw.ch
Lorenza Longhi – How About Another Problem? Ihre Werke pendeln zwischen Pop Art und Minimalismus und zeigen oft abstrahierte Blumen, deren Blütenmitte, von Kameralinsen durchbrochen wird – eine Anspielung an den Überwachungskapitalismus und die allgegenwärtige Konsumkultur. 05.09.2025 bis 09.11.2025

Kunst-Raum
Marktstrasse 6, Frauenfeld, Figurativ. Gruppenausstellung mit: Rudolf Brühlmann, Seni Djigaou, Naomi Garde, Stefan Gort, Faustina Peloso, Daniela Vincenz. 24.10.2025 bis 09.11.2025

Kunst(Zeug)Haus
Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, kunstzeughaus.ch
Ausstellung Grosse Regionale 2025. Die «Grosse Regionale» ist eine jurisierte Gruppenausstellung. Sie findet alle zwei Jahre statt und bietet eine attraktive Plattform für Kunstschaffende aus dem Kanton St.Gallen sowie aus den umliegenden Kantonen. 23.11.2025 bis 01.02.2026

Sammlung fein. Weltweit ziehen grosse Ausstellungen mit textiler und textil-verwandter Kunst Interessierte in den Bann – und auch die neue Ausstellung setzt sich mit Werken aus der Sammlung Bosshard auseinander, die sich durch filigran-faserige Strukturen auszeichnen. 27.04.2025 bis 05.04.2026
Seitenwagen II Suejin Hong. Curcuit. Ihre Arbeit hinterfragt die Unveränderlichkeit der Geschichte und lädt den Betrachter ein, sie durch die Linse von Verzerrung und Reflexion neu zu betrachten. Dabei wird das Alte dekonstruiert, um Raum für neue narrative Strukturen zu schaffen. 24.08.2025 bis 01.02.2026

Kunsthalle
Marktstrasse 25, Winterthur, kunsthallewinterthur.ch
Camilla Wills: The path. Wills' Arbeiten sind labyrinthische Rätsel über die Unmöglichkeit, sich mit einem Bild und seinem Label zu identifizieren. Sie handeln vom Glauben und dessen Schwinden. 05.09.2025 bis 09.11.2025

Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistrasse 14, Appenzell, kunstmuseum-kunsthalle.ch/de
Agata Ingarden. Desire Path. Agata Ingardens erste umfassende Ausstellung in der Schweiz entwirft imaginäre Welten jenseits anthropozentrischer Perspektiven und verbindet organische Formen mit kulturellen wie industriellen Bezugssystemen. 04.10.2025 bis 08.02.2026

Kunsthalle Arbon
Grabenstrasse 6, Arbon, kunsthallearbon.ch
Sibilla Caflisch: Dal Lunghin al Rein. Caflisch macht Kunst, in der sich die Spuren der geographischen und topographischen Eigenheiten ihrer Lebens- und Arbeitsorte entdecken lassen. Aufgewachsen in Andeer und Chur, studierte sie Skulptur im italienischen Carrara und im japanischen Kyoto. 15.10.2025 bis 23.11.2025

Kunsthalle Luzern
Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch
All down the Line – Drawing Now. Aktuelle zeichnerische Positionen aus der Innerschweiz – als Teil des Gemeinschaftsprojekts «Dessin – Zentralschweizer Zeichnung», an dem sich insgesamt 13 Kunstinstitutionen beteiligen. 25.10.2025 bis 28.12.2025

Kunsthalle München
Theatinerstrasse 8, München, kunsthalle-muc.de
Digital by Nature: Die Kunst von Miguel Chevalier. Die Ausstellung widmet sich dem Verhältnis von digitaler und analoger Welt, der fragilen Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt sowie verblüffenden Verbindungen zwischen Natur und Technik. 12.09.2025 bis 01.03.2026

Kunsthalle Vebikus
Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch
Tom Fellner, Maja Roncoroni, Olga Titus. 25.10.2025 bis 14.12.2025

Kunsthalle Wil
Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch
Othmar Eder / Gisela Hoffmann – fragile. Das Zeichnen von Linien, ob auf Papier oder im Raum, prägt das Schaffen von Othmar Eder und Gisela Hoffmann. So entstehen im Zusammenwirken fragile Gebilde, die einen Schwebezustand beschreiben. 25.10.2025 bis 14.12.2025

Kunsthauus Glarus
im Volksgarten, Glarus, kunsthauusglarus.ch
Keren Cytter: Relatable. 06.07.2025 bis 16.11.2025
Kunstschaffen Glarus (A-L). Jedes Jahr bietet das Kunsthauus Glarus Kunstschaffenden aus der Region oder mit einem Bezug zum Kanton Glarus die Möglichkeit, ihre Werke in einer nichtjurierten Ausstellung zu zeigen. 30.11.2025 bis 01.02.2026
Marlie Mul: Das Budget. 06.07.2025 bis 16.11.2025
Sammlung: Erika Sidler. 06.07.2025 bis 16.11.2025

Kunsthauus KUB
Karl-Tizian-Platz, Bregenz, kunsthauus-bregenz.at
Kub 2025.03. Nach der Einladung, im Kunsthauus auszustellen, entschied der*die Künstler*in, die Identität geheim zu halten: eine Verweigerung der Ökonomie von Autor*innenschaft, Vermächtnis und Sichtbarkeit. 11.10.2025 bis 18.01.2026

Kunstmuseum am Inselbahnhof
Maximilianstrasse 52, Lindau, kultur-lindau.de
Kunstforum Hundertwasser: Das Recht auf Träume. Das Kunstforum eröffnet mit der Ausstellung eine Reihe von Ausstellungen, die sich dem Werk und Wirken von Friedensreich Hundertwasser widmen. 15.03.2025 bis 11.01.2026

Kunstmuseum Appenzell
Unterrainstrasse 5, Appenzell, kunstmuseumappenzell.ch
Lieblingswerke. Sammlung. Die Sammlungsausstellung untersucht die vielfältigen Beziehungsgeflechte zwischen Kunstwerken und Betrachtenden – als Speicher von Geschichten und Medium persönlicher Erfahrung. 04.10.2025 bis 19.04.2026

Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35, Chur, buendner-kunstmuseum.ch
Diego Giacometti. Die Ausstellung ist als grosse und umfassende Retrospektive angelegt, die einem Künstler gewidmet ist, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte. 28.06.2025 bis 09.11.2025



«fein»

Die Ausstellung «fein» zeigt textile und textil-verwandte Werke aus der Sammlung Bosshard, die mit präziser Ausarbeitung und sinnlicher Stofflichkeit faszinieren. Das Wort «fein» in all seinen Bedeutungen: zart, sorgfältig, klug, poetisch. Neu entstandene Arbeiten von jungen Kunstschaffenden gesellen sich zu den Sammlungsstücken arrivierter Positionen der Schweizer Kunst. Sie treten in Dialog und spinnen den Faden weiter – zu einem vielstimmigen, diversen Geflecht. Die Werke laden ein, Feinheit als Haltung, Form und Qualität neu zu entdecken.

Ausstellung bis 5.4.2026, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona. kunstzeughaus.ch

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen. Mit Blick auf die Sammlung ermöglicht die Ausstellung, künstlerischen Strategien zu begegnen, die mit Bruchstücken umgehen, sie hervorbringen und neu ordnen oder bewusst Leerstellen produzieren. 06.09.2025 bis 04.01.2026
Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen. Die japanisch-schweizerische Künstlerin zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie erforscht in ihren Gemälden und Skulpturen die Übergänge zwischen Mensch und Natur. 23.08.2025 bis 23.11.2025
Noemi Pfister. Herz auf der Zunge. Noemi Pfister (*1991) ist die Gewinnerin des Manor Kunstpreis 2025 Graubünden und realisiert aus diesem Anlass ihre bis anhin grösste Einzelausstellung. 06.09.2025 bis 23.11.2025

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li
Im Kontext der Sammlung: Henrik Olesen und Isidore Isou. Henrik Olesen beschäftigt sich in seiner künstlerischen Recherche intensiv mit der Kunstgeschichtsschreibung. Seine Arbeiten treten in einen Dialog mit Werken des Künstlers und Autors Isidore Isou. 26.06.2025 bis 18.01.2026

In Touch – Begegnungen in der Sammlung. 40 Gemälde und Skulpturen aus der Sammlung umspannen rund 100 Jahre künstlerischer Arbeit: 23 Künstlerinnen und Künstler des 20. Jhts. begegnen sich in ihren Werken – und treten in Dialog mit uns. 16.05.2025 bis 12.04.2026
Tony Cokes. Die Ausstellung dreht sich um die Idee des Samplings, des Neumischens und Neuinterpretierens – nicht nur im konzeptuellen Sinne, sondern auch in der Installation der Werke. 25.09.2025 bis 01.03.2026

Kunstmuseum Ravensburg
Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de
Gabriele Münter – Aufbruch in Form und Farbe. Die monografische Ausstellung widmet sich einer der bedeutendsten Künstlerinnen des deutschen Expressionismus und wichtigsten Stimmen der europäischen Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 22.11.2025 bis 22.03.2026
John Akomfrah – The Unfinished Conversation. Akomfrahs (*1957, Accra, GH) raumgreifende Filminstallation von 2012 ist eine berührende Hommage an den einflussreichen Kulturtheoretiker und Soziologen Stuart Hall. 25.07.2025 bis 02.11.2025
Kathrin Sonntag & Gabriele Münter: Das reisende Auge. Die Räume voller Echos und Widerhall lenken die Aufmerksamkeit auf die Frage, wie Münter und Sonntag – und letztlich auch wir – der Welt im Medium der Fotografie damals und heute begegnen. 22.11.2025 bis 22.03.2026
Under Pressure. Druckgrafik des Expressionismus. Die Ausstellung beleuchtet die Bedeutung der Grafik für die prägende avantgardistische Strömung und die Unterschiede verschiedener Drucktechniken: Holzschnitte, Radierungen und Lithografien. 25.07.2025 bis 02.11.2025

Kunstmuseum St.Gallen
Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch
Thi My Lien Nguyen – Shaping Fluidity. Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. Besucher*innen erwarten ein gemeinschaftliches Erlebnis zwischen Kontinenten, Kulturen und Essgewohnheiten. 07.09.2024 bis 31.12.2027





Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10, Singen, kunstmuseum-singen.de Jan Peter Thorbecke: Bilder der verlorenen Zeit II. Werke des Konstanzer Künstlers, die in den letzten Jahren entstanden sind: Nervöse, nahezu ungegenständliche Zeichnungen in Mischtechnik auf Leinwand, die um das Thema der Erinnerung kreist. 27.06.2025 bis 11.01.2026
Kunstmuseum St.Gallen
Museumsstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch Hannah Villiger: Sculpting the Self. Die zweite Kabinett-Ausstellung widmet sich dem Werk von Hannah Villiger (geboren 1951 in Cham, gestorben 1997 in Auw), einer Pionierkünstlerin der Schweizer Kunstszene der 1980er- und 1990er-Jahre. 15.11.2025 bis 20.04.2026 Jacqueline de Jong: Ungehorsam. Die erste Retrospektive der Künstlerin. De Jongs umfassendes Œuvre, das Malerei, Skulptur und Grafik umfasst, steht im Dialog mit wichtigen künstlerischen Bewegungen der Nachkriegszeit wie Art brut, Pop Art, Neue Figuration und Postmoderne. 26.09.2025 bis 22.03.2026 marce norbert hörler. marce norbert hörler (geboren 1989 in Appenzel, lebt in Berlin und in der Schweiz) ist Künstler:in, Performer:in und Poet:in sowie Preisträger:in des Manor Kunstpreis 2025 für den Kanton St. Gallen. 31.10.2025 bis 03.05.2026
Kunstmuseum Thurgau
Kartause Ittingen, Warth, kunstmuseum.tg.ch Isabelle Krieg: unendlich endlich. Isabelle Krieg schlägt Bögen durch Raum und Zeit. Nun, da ihr Werk mehr als 30 Jahre umfasst, widmet sie der Kartause Ittingen eine Räume und Zeiten überspannende Installation. 28.09.2025 bis 26.04.2026
Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen
Warth, Kunstthurgau – Resonanz. Mit der Präsentation zum Thema «Resonanz» zeigen die Künstlerinnen und Künstler, wie vielfältig das Kunstschaffen im Nordosten der Schweiz ist, was sie berührt und innerlich zum Klingen bringt. 02.11.2025 bis 08.03.2026 Maria Ceppi – Towards Elsewheres. Maria Ceppi markiert Stationen auf einer Reise in das Offene, in das Noch-Nicht-Bekannte. Der Ausstellungstitel «Towards Elsewheres» verweist auf die Vielheit dieser möglichen Anderswo. 02.11.2025 bis 08.03.2026 Thi My Lien Nguyen – Gestures of Return. Neue Foto- und Videoarbeiten der in Amriswil aufgewachsenen Künstlerin. 05.06.2025 bis 09.11.2025 Vincent Fournier – Scala claustralium. 27.04.2025 bis 03.05.2026

Kunstraum
Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch Das Gartenjahr. Ausgehend vom Kunstraum Kreuzlingen bietet das Ausstellungsprojekt über den Gartenzyklus eines Jahres diversen kulturellen Gewächsen und künstlerischen Interessen einen Boden. 22.03.2025 bis 09.11.2025
Kunstraum Dornbirn
Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at Anna Hulacová – Bucolica. Für die Ausstellung im Kunstraum Dornbirn schafft Anna Hulacová neue Arbeiten und kombiniert diese mit bestehenden Werken zu einer für den Raum geschaffenen Erzählung. 13.11.2025 bis 01.03.2026 Karla Black. Karla Black hat in der historischen Montagehalle eine Landschaft entworfen, die zum Wandeln, Staunen und Genießen einlädt. 26.06.2025 bis 02.11.2025
Kunstraum Engländerbau
Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li Hanni Schierscher – innen und aussen II. Kuratiert von Axel Jablonski. 21.10.2025 bis 14.12.2025
Kunstraum Remise Bludenz
Am Raiffeisenplatz 1, Bludenz, allerart-bludenz.at Clemens Tschurtschenthaler. Seine Praxis ist von einem stark transmedialen Ansatz geprägt. Er arbeitet sowohl mit Objekt und kinetischer Skulptur als auch mit Medien, die er in raumgreifenden Installationen arrangiert. 06.11.2025 bis 27.12.2025
Kunstverein Friedrichshafen
Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, kunstverein-friedrichshafen.de Dorf – The Matter Matter Matters. Indem die Gruppe Dorf individuelle Malereien zeigt und gemeinschaftliche Arbeiten, wird sichtbar, wie künstlerische Produktion nicht als Einzelleistung, sondern als Verflechtung zu verstehen ist. 26.09.2025 bis 16.11.2025
Kunstzone in der Lokremise
Grünbergstrasse 7, St.Gallen, lokremise.ch Sara Masüger – Gedächtnislandschaften. Das Werk von Sara Masüger (geboren 1978 in Baar, lebt in Zürich) ist geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025
Leica Galerie
Gerichtsgasse 14, Konstanz, leica-galerie-konstanz.de Klaus Polkowski «Retrospektive» – Visuelles Tagebuch eines Reisenden. Seit über drei Jahrzehnten bereist Klaus Polkowski die Welt auf fünf Kontinenten – immer mit der Kamera, immer mit offenem Herzen und unverstelltem Blick auf die Menschen, denen er begegnet. 18.10.2025 bis 10.01.2026

Lenbachhaus
Luisenstraße 33, München, lenbachhaus.de Dan Flavin: Untitled (For Ksenija). Flavin transformiert den Ausstellungsraum, indem er ihn als Erfahrungsraum illuminiert. Elektrisches Licht, Farbe, Raum sowie die Körper und Sinne treten in eine diffundierende Wechselwirkung. 15.08.2025 bis 30.11.2025 Der blaue Reiter – Eine neue Sprache. Anhand einer Auswahl von ca. 240 Werken, darunter Gemälde, Grafiken, Hinterglasbilder, Fotografien und Skulpturen, führt die Ausstellung von der bewegten Zeit um 1900 bis in die Mitte des 20. Jhts. 01.03.2025 bis 31.01.2026 Iman Issa – Lass uns spielen. Issas Methoden werfen die Frage auf, inwiefern die Wahrnehmung von künstlerischen Formen durch ihre gesellschaftlichen Gegebenheiten geprägt ist. 25.11.2025 bis 12.04.2026 Out of focus – Leonore Mau und Haiti. «Was man sieht, ist nicht, was es ist»: Die von den Künstlerinnen-kollektiv U5 in Zusammenarbeit mit Alias architects entwickelte Rauminstallation spricht Fragen des Zeigens und Nichtzeigens an. 04.11.2025 bis 15.02.2026 Was zu verschwinden droht, wird Bild. In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert, allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2025 bis 31.01.2027
Literaturhaus Liechtenstein
Poststrasse 27, Schaan, literaturhaus.li Ursula Wolf – Reiz der Materie. Aus Abfall wird Erinnerung, aus Trash wird Bedeutung – ein nachhaltiger Blick auf das, was bleibt, wenn alles andere verbraucht ist. 07.11.2025 bis 09.01.2026
Mewo Kunsthalle
Bahnhofstraße 1, Memmingen, mewo-kunsthalle.de 20 Jahre Mewo Kunsthalle. Programm tba. 22.11.2025 bis 23.11.2025 Axel Hoedt: ... and sometimes there is a wind in the trees. 15.11.2025 bis 08.03.2026 Blick nach vorn – 20 Jahre Mewo Kunsthalle. Lu Cheng, Pierre-Yves Delannoy, Docjong Lee, Vahan Matevosyan, Thomas Willi (tomwi) & Eunjin Yoo. 25.10.2025 bis 08.02.2026
MoE Museum of Emptiness
Haldenstr. 5, St.Gallen, museumoe.com Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.
Museum zu Allerheiligen
Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch Andrin Winteler – Floating Point. Andrin Winteler (*1986) ist Preisträger des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2025, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Schweizer Kunst vergeben wird. 22.11.2025 bis 22.02.2026



Florian Bachmann – Lieux de Mémoire

Florian Bachmann begibt sich seit 2017 auf eine fotografische Spurensuche durch die Schweiz. Seine Schwarzweissaufnahmen zeigen Orte, an denen sich Geschichte in den Alltag eingeschrieben hat – sichtbar oder kaum mehr erkennbar, banal oder bewegend. Waldländer, Böschungen oder Betonwände werden zu stillen Zeugen vergangener Ereignisse. In Zusammenarbeit mit dem Historiker Stefan Keller entstehen Texte, die Bilder und Geschichten miteinander in Beziehung setzen. So entfaltet sich ein Dialog zwischen Bild und Wort – als Spur, Schichtung, Ahnung.

Ausstellung vom 1.11 bis 1.3 2026, Zeughaus Teufen. zeughausteufen.ch

Museum für Lebensgeschichten
Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, 071 343 80 80, museumfuerlebensgeschichten.ch Hans Schweizer – Einblick in Werk und Persönlichkeit. Die Ausstellung über den renommierten Künstler beleuchtet sein beeindruckendes Werk ebenso wie seine Persönlichkeit und bringt selten gezeigte Arbeiten sowie Leihgaben von Wegbegleiter:innen zusammen. 16.03.2025 bis 30.11.2025

Museum kunst + wissen
Museumsgasse 11, Diessenhofen, diessenhofen.ch/museum Wie Tag und Nacht. Kunstaustellung mit Werken von Martin Guido Becker und Monique Chevrement. 20.09.2025 bis 15.03.2026

Museum Prestegg
Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal 1938-1945. Mit dem Fokus Rheintal erzählt die Ausstellung die Geschichten geflüchteter Menschen und die ihrer zurückgebliebenen Familien im Kontext der schweizerischen Flüchtlingspolitik. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Museum Rosnegg
Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, museumrosnegg.ch Fürchterlich schöne Welt – Zwei 100-Jährige aus dem Thurgau. Johannes Diem (1924-2010) und Anton Bernhardsgrütter (1925-2015): zwei ungleiche Künstler, deren Biografie und Werk doch überraschende Parallelen aufweist. 28.03.2025 bis 23.11.2025

Museum zu Allerheiligen
Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch Andrin Winteler – Floating Point. Andrin Winteler (*1986) ist Preisträger des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2025, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Schweizer Kunst vergeben wird. 22.11.2025 bis 22.02.2026

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch SpielkartenKunst. Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Alltagskultur: Spielkarten u.a. von Félix Vallotton, Ditha Moser, Jean Dubuffet, HR Giger und Niki de Saint Phalle. 14.06.2025 bis 04.01.2026
museumbickel
Zettlereistrasse 9, Walenstadt, museumbickel.ch Bedingt physisch – Gianin Conrad & Svenja Gansner. Mit Svenja Gansner und Gianin Conrad bringt Bedingt Physisch zwei künstlerische Positionen in einen intensiven Dialog über Körperlichkeit, Materialität und kollektive Vorstellungen. 19.09.2025 bis 23.11.2025

Neuwerk Kunsthalle
Oberlohnstrasse 3, Konstanz, kunsthalle.neuwerk.org Davor Ljubicic – Kohlehaut. In «Kohlehaut» erforscht Davor Ljubicic die Grenze zwischen Oberfläche und Innerem – zwischen Verwundbarkeit und Widerstand. 16.10.2025 bis 09.11.2025

open art museum
Davidstrasse 44, St.Gallen, openartmuseum.ch Ein Traum von einem Ballkleid. Künstlerische Arbeiten aus dem Bilderlager der UPK Basel. 27.08.2025 bis 22.02.2026

Oxyd Kunsträume
Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch Olivia Etter, Peter Lüthy, Katharina Rapp, Erna Weiss: Langezeit. Was treibt uns an, schöpferisch tätig zu sein und auch zu bleiben? Und was heisst es, als Künstlerin oder Künstler «älter» zu werden? 01.11.2025 bis 04.01.2026

Gertrud Kohli

Eine Lebensspanne für die Kunst

Doppelausstellung im Alten Pfarrhof, Balzers
und Küefer-Martis-Huus, Ruggell
26. Oktober – 14. Dezember 2025



So 9. November

11.00 Uhr Küefer-Martis-Huus, Ruggell

Gespräch mit Josef Biedermann und Gertrud Kohli

So 23. November

15.00 Uhr Alter Pfarrhof, Balzers

Gespräch mit Gertrud Kohli und Evelyne Bermann

Küefer-Martis-Huus

www.kuefermartishuus.li
Fr, Sa, So 14–17 Uhr

Alter Pfarrhof

www.alter-pfarrhof.li
Fr 16–19 Uhr, Sa/So 14–18 Uhr

Du ~~störst.~~

Wir auch.



DER KULTURPOOL

erreicht 547 000 kulturinteressierte Personen

Die wichtigsten Kulturmagazine der Schweiz
bieten im Kulturpool und im Kulturpool plus
die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen das
kulturräffine Publikum gezielt anzusprechen.

nul/41
KULTURMAGAZIN

AAKU
Aargauer Kulturmagazin

anzeiger
Basler Anzeiger

BKa
Basler Kulturagenda

bref
Basler Kulturzeitung

Edito
Das Schweizer Medienmagazin

coucou
Basler Kulturmagazin

filmbulletin
Basler Kulturmagazin

jazz
Basler Kulturmagazin

KuL
Kultur im Raum

Agenda
Basler Kulturmagazin

schweizer musikzeitung
Basler Kulturmagazin

PROZ
Kultur im Raum Basel

Saiten
Basler Kulturmagazin

se7
Basler Kulturmagazin

SURPRISE
Basler Kulturmagazin

thurgaukultur.ch
Thurgauer Kulturmagazin

TRANSELVETICA
Die Kunst der Schweiz

ZUGKultur
Basler Kulturmagazin

www.kulturpool.com



WER TRÄGT DIE
VERANTWORTUNG ?

Ausstellung «Zeichen setzen für kulturelle Bildung»

Kulturelle Bildung eröffnet Räume, in denen junge Menschen Neues ausprobieren, unterschiedliche Perspektiven einnehmen und eigene Haltungen entwickeln können. Gerade jetzt, in einer komplexen und sich wandelnden Welt, sind solche Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Kreativität und Gemeinschaft von besonderer Bedeutung. Die Wanderausstellung «Zeichen setzen für kulturelle Bildung» präsentiert Plakate mit Zeichnungen von Johanna Benz, die unterschiedliche Perspektiven auf die Bedeutung kultureller Bildung eröffnen.

Ausstellung vom 6.11 bis 5.11, Hochschulegebäude Mariaberg Rorschach. phsg.ch



Die schönsten Bücher

Die Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen präsentiert in der Bibliothek Hauptpost wieder die ausgezeichneten schönsten Bücher aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Die 60 Preisträger:innen wurden aufgrund hervorragender Leistungen in der Buchgestaltung und -produktion prämiert und bringen die zeitgenössischen Tendenzen in der Buchgestaltung zum Ausdruck. Ausserdem blickt die Vadiana anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Sangallensien-Sammlung zurück. Sie ergänzt die Ausstellung um St. Galler Bücher, die seit 1943 bis heute prämiert wurden.

Vernissage: 13.11, 18 Uhr, Ausstellung bis 13.12, Bibliothek Hauptpost St. Gallen. sangallensien2025.sg.ch

Point Jaune Museum
Linseblühstrasse 77, St. Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2025 bis 07.09.2026

Projektraum 4 1/2
Lämmlisbrunnenstrasse 4 1/2, St. Gallen, viereinhalb.ch
Orbisynth. Malerei & Installation. 25.10.2025 bis 01.11.2025
Rachel TonThat & Tobias Bärtsch: The Afterlife of the Tale. Thematische und materielle Erkundung von Folklore. 07.11.2025 bis 24.11.2025

rabbar
Landsgemeindeplatz 8, Trogen, rab-bar.ch
Emiliano Passuello. Bilderausstellung – Filzstift und Karton. 07.11.2025 bis 12.12.2025

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»
Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch
Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz. Den Kern der Sammlung bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031

Seifenmuseum
Grossackerstrasse 2, St. Gallen, seifenmuseum.ch
Daily Soap. Ausgelaugte Seifenspender und deprimierte Tuben. 22.08.2025 bis 22.02.2026

Stadlerhaus Konstanz
Zollernstrasse 10, Konstanz, This Is Not the End. Doppelausstellung Markus Brenner / Jörg Hundertpfund. 14.09.2025 bis 16.11.2025

Stadtbibliothek
Obere Kirchgasse 6, Winterthur, bibliotheken.winterthur.ch
Kunstwand: Verblüffende Tuschebilder von Nadia Mühlebach. 08.09.2025 bis 15.11.2025

Stadtgalerie Balieri
Am Kreuzplatz, Frauenfeld, balieri-frauenfeld.ch
Sandra Wernli: Zwischen Erde und Wasser. Mit der Ausstellung möchte Sandra Wernli ihre Freude an der Kunst teilen – und zugleich einen Einblick in ihr «Tagebuch» geben. 06.11.2025 bis 23.11.2025

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstrasse 43, Konstanz, konstanz.de
Verschnittenes Land. Winterbilder der Düsseldorfer Malerschule. Inspiriert von niederländischen Altmeistern und geprägt von der Freilichtmalerei, fangen die Werke die Magie verschneiter Landschaften in ihrer ganzen Vielfalt ein. 17.10.2025 bis 01.03.2026

Tätschdachhaus
Sporgasse 4, Grabs, Schichten. Zeitgenössische Kunst im ältesten Haus von Grabs. 25.10.2025 bis 08.11.2025

Turm zur Katz
Wessenbergstrasse 43, Konstanz, turmzurkatz.de
Zeitzeichnen. Comic & Erinnerung. Die Ausstellung stellt vier internationale Künstlerinnen und Künstler – Hannah Brinkmann, Tobi Dahmen, Nora Krug und Birgit Weyhe – vor, die mit grafischer Erzählung Geschichte ausleuchten. 07.11.2025 bis 15.03.2026

Vielraum Schaukasten
Ulmenstrasse 5, St. Gallen, vielraum.ch
Elisabeth Hug. Wilde Tiere, Untiere und Monster von Elisabeth Hug. 20.09.2025 bis 08.01.2026

Villa Claudia
Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, kunstvorarlberg.at
Fünfmaleu – Neuaufnahmen 2024. Kunst Vorarlberg erlaubt sich, fünf neue Mitglieder vorzustellen. In ihren unterschiedlichen Positionen bereichern sie durch ihre Auseinandersetzung mit neuen Tendenzen unsere Gemeinschaft. 17.10.2025 bis 09.11.2025
Heidi Complot & Lisa Althaus: Ansatzweise ausformuliert. Ein künstlerischer Dialog mit unterschiedlichen Stilmitteln. 28.11.2025 bis 21.12.2025

Vorarlberg Museum
Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at
1525 – Siegessäule für eine Niederlage. 500 Jahre nach dem Bauernkrieg erinnert die Installation an Aufstand und Unterwerfung, an Forderungen nach Gerechtigkeit und an eine gewaltsame Niederschlagung. 22.11.2025 bis 22.02.2026
Bildstein Glatz: Erstbesteigung II (Museumsfassade) & Habitable Zone. Im Atrium errichtet das für seine Großprojekte bekannte Duo eine «bewohnbare» Plattform von circa sechs Metern Durchmesser, die von rund 18 Meter hohen Holzpfählen getragen wird. 12.07.2025 bis 09.11.2025

Zeughaus Teufen
Zeughausplatz 1, Teufen AR, zeughaus-teufen.ch
Charles Fréger – Charivari. Im Heute, wo die Welt selbst grotesk und überzeichnet wirkt, gewinnt das Komische neue Schärfe. «Charivari» erinnert daran: Lachen verbindet. Lachen befreit. 01.11.2025 bis 01.03.2026

Florian Bachmann – Lieux de Mémoire. Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres «A Future for whose Past?» fragt die Ausstellung, wessen Vergangenheit erinnert und bewahrt wird – und was droht, vergessen zu gehen. 01.11.2025 bis 01.03.2026
Luzia Broger: Foehelich Schoe. Im Kaminraum ist das Werk «Foehelich Schoe» ausgestellt, Teil der Kantonalen Kunstsammlung Appenzell Ausserrhodens. 01.11.2025 bis 01.03.2026

Zigerlihütte
Bucherstrasse, Egnach, wanderbuehne.ch
Urs Burger und Norbert Möslang – Durchlässig. Licht- und Sound-Installation. 31.10.2025 bis 30.11.2025

Weitere Ausstellungen

Alte Kaserne
Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch
Best of 24 Stunden Comics. Während der Ausstellung kann man auch die Comics lesen, die am Marathon gezeichnet worden sind. 25.10.2025 bis 15.11.2025

Altes Rathaus Schwänberg
Schwänberg 2683, Herisau, schwaenberg.ch
Altes Rathaus Schwänberg. Breitere Ausstellung & historisch bedeutsame Räume. 06.10.2024 bis 07.12.2025

Ausstellungssaal
Klosterhof 1, St. Gallen, stiftsbezirk.ch/de
Mönche im Wald. Jahresausstellung im Ausstellungssaal des Stiftsarchivs. 24.01.2025 bis 22.01.2026

Barocksaal der Stiftsbibliothek
Klosterhof 6d, St. Gallen, stiftsbezirk.ch/de
Töne für die Seele – Musik in St. Galler Handschriften. Im Kloster St. Gallen haben Äbte und Mönche immer wieder um die richtige Antwort auf die Frage gerungen, was Musik darf und was nicht. 29.04.2025 bis 09.11.2025

Bibliothek Hauptpost St. Gallen
Gutenbergstrasse 2, St. Gallen, bibliosg.ch
Die schönsten Bücher aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Die 60 Preisträger wurden aufgrund hervorragender Leistungen in der Buchgestaltung und -produktion prämiert und bringen die zeitgenössischen Tendenzen in der Buchgestaltung zum Ausdruck. 13.11.2025 bis 13.12.2025

Casinotheater
Stadthausstrasse 119, Winterthur, casinotheater.ch
Designgut 2025 – nachhaltiges Design in Winterthur. Eine

viertägige Verkaufsmesse in Winterthur mit überregionaler Ausstrahlung. 30.10.2025 bis 02.11.2025

Figurentheater
Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch
Hopsassaa, dirullalaa...Landi-Dutti-Park im Grüene. Adalbert Klingler, ein Pionier der Schweizer Kasperls. 25.05.2025 bis 26.04.2026

Gewerbemuseum
Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Farben der Architektur. Die Domaine de Boisbuchet zu Gast. In «Farben der Architektur» präsentiert die Designinstitution Domaine de Boisbuchet einen einzigartigen Blick auf die Vielfalt architektonischer Farbgebung. 12.09.2025 bis 15.03.2026

Material-Archiv. Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031
Plattform nachhaltiges Jungdesign. Forschungsprojekte, Prototypen und junge Label werden dem Publikum und einer Fachjury präsentiert. 30.10.2025 bis 02.11.2025

Gewölbekeller der Stiftsbibliothek
Klosterhof 6d, St. Gallen, stiftsbezirk.ch/de
Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte. Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis 31.12.2027

ink
Engelgasse 3, Appenzell, ink-appenzell.ch
Öserigi. Der Fotograf Thomas Biasotto hat über zwei Jahre hinweg Menschen aus Appenzell in Tracht aufwendig porträtiert und dabei den Fokus auf Authentizität, Identität und kulturelles Erbe gelegt. 01.08.2025 bis 15.11.2025

Jüdisches Museum
Schweizerstrasse 5, Hohenems, jm-hohenems.at
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. 01.01.2025 bis 31.12.2025
Die Morgenländer. Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden: Mit der Ausstellung schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert. 16.11.2025 bis 04.10.2026

Kartause Ittingen
Warth, kartause.ch
Reliquien – Objekte der Kontemplation in der Kirche und darüber hinaus. Kern bilden Beispiele aus kath. Kirchgemeinden im Thurgau in verschiedenen Formen und aus verschiedenen Epochen. Die



Reliquien im engsten kirchlichen Sinne werden durch «profane» Reliquien ergänzt. 14.09.2025 bis 30.06.2026
Wein und Wohlstand – Ein Themenraum. Für das Kloster war der Weinbau zunächst Teil der Selbstversorgung, dann wurde im 17. Jht die Kartause im 18. Jahrhundert zum reichsten Kloster im Thurgau: Es wurde zum Weingrosshändler. 06.04.2025 bis 31.12.2025

Kulturmuseum St.Gallen
Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch
Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken. Die Hauptausstellung 2025 taucht ein in die Entstehungsgeschichte der ethnologischen Sammlung und erzählt vom globalen Netzwerk der Stadt St.Gallen. 08.11.2025 bis 05.07.2026
Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt. Die Ausstellung zeigt, auf welche Weisen wir uns die Welt formen – in der Wissenschaft, Literatur, Religion oder Kunst. Und sie befragt grosse Errungenschaften, Entdeckungen und Erfindungen. 10.05.2025 bis 09.11.2025

Kulturzentrum am Münster
Wessenbergstrasse 43, Konstanz, vhs-landkreis-konstanz.de
Maskeraden. Als die Fasnacht noch Fasching hiess. Eine etwas andere Geschichte der Fasnacht: Be-rührend, spannend und mit kritischem Blick auf manche Selbst-darstellung der organisierten Narre-tei. 17.05.2025 bis 11.01.2026

Museum Appenzell
Hauptgasse 4, Appenzell, museum.ai.ch
Nachts. Von Schlafzimmern, Sternen und Laternen. Das Museum lädt ein, die Nacht aus kultur-historischer Perspektive zu erkunden. Ein besonderer Blick gilt dabei einem Raum, in dem wir einen Grossteil der Nacht verbringen und fast ein Drittel unseres Lebens: dem Schlafzimmer. 01.04.2025 bis 24.05.2026

Museum Henry Dunant
Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch
Dunant Souvenir. «Dunant Souvenir» präsentiert überraschende, kuriose und symbolträchtige Objekte und die Geschichten der beteiligten Dunant-Fans. 24.05.2025 bis 21.12.2025

Museum Lindengut
Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch
Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut. Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungstour durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031
Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature. Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031

Museum Neues Schloss Meersburg
Meersburg, neues-schloss-meersburg.de
Ein Waldes Echo. Nathan Egel macht das Echo zum Thema seiner neuen Ausstellung und lädt damit ein zu Reflexion über die Veränderung, den Einfluss jeden Schrittes und die Verantwortung, die mit der eigenen kreativen Kraft einhergeht. 04.10.2025 bis 01.05.2026

Museum Prestegg
Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945. Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erlebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Museum zu Allerheiligen
Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch
Eiszeit. Leben vor 17000 Jahren. Wie sah unsere Region vor 17 000 Jahren aus? Die Familienausstellung entführt kleine und grosse Entdeckerinnen und Entdecker auf eine packende Zeitreise. 25.10.2025 bis 15.03.2026

Naturmuseum St.Gallen
Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, naturmuseumsg.ch
Krabbler – unheimlich faszinierend. In der Sonderausstellung tauchen Sie in die Welt der vielbeinigen Tiere ein. Wo sind sie anzutreffen, welche Rollen spielen sie im Ökosystem und wie haben sie sich über Jahrmillionen entwickelt? 17.05.2025 bis 22.02.2026

Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch
Kleiner Kiesel ganz gross. Sonderausstellung zur Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine. 05.06.2025 bis 19.04.2026

Pädagogische Hochschule Mariaberg
Seminarstrasse 27, Rorschach, Zeichen setzen für Kulturelle Bildung. Die Ausstellung präsentiert Argumente für Kulturelle Bildung mit Zeichnungen von Johanna Benz. Sie eröffnen vielfältige Perspektiven auf die Bedeutung kultureller Bildung. 06.11.2025 bis 05.12.2025

Schaukäserei
Dorf 711, Stein AR, schaukaeserei.ch
Vorbeikommen und ins Geheimnis hören. Jeden Mittwoch und Sonntag um 14.00 Uhr findet eine öffentliche Führung in Deutsch für unsere Individualgäste statt. 01.01.2025 bis 31.12.2025

Schloss Sargans
Städtenstrasse 51, Sargans, Die Alp an sich – Sarganserländer Sagenwelt neu betrachtet. Tobias Bärtsch und Rachel TonThat: Präsentiert werden Originaltexte, Archivmaterialien und Illustrationen,

ergänzt durch wissenschaftliche und zeitgenössische Beiträge. 31.10.2025 bis 31.12.2025

Seemuseum
Seeweg 3, Kreuzlingen, seemuseum.ch
Eiszeit, Heisszeit? Sonderausstellung: Die Spuren der Gletscher im Thurgau entdecken und mehr über das grosse Schmelzen erfahren. 02.10.2025 bis 19.04.2026

Seifenmuseum
Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch
Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmucke Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2025

Stadtbibliothek
Obere Kirchgasse 6, Winterthur, bibliotheken.winterthur.ch
Kunstwand: «Mist» – CD Hüllen im Wortnebel von Martin Steiner. 24.11.2025 bis 31.01.2026

Stadtmuseum
Herrenberg 30, Rapperswil, stadtmuseum-rapperswil-jona.ch
Das Brennyhaus in Rapperswil. Vom Adelssitz zum Stadtmuseum. Die Ausstellung thematisiert die über 500-jährige Geschichte eines aussergewöhnlichen Hauses und die Karrieren und Schicksale der Menschen, die es bewohnten. 11.09.2025 bis 12.04.2026

Stadtmuseum Dornbirn
Marktplatz 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at
Unser Haus! besitzen, bewohnen und ver/erben. Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 31.12.2025

Krabbler – unheimlich faszinierend

Insekten, Spinnen, Krebse und Tausendfüsser: Die neue Sonderausstellung «Krabbler – unheimlich faszinierend» bietet einen anderen Blick auf die Welt der vielbeinigen Tiere. Sie räumen auf, zersetzen, bestäuben oder werden gefressen und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag im Kreislauf der Natur – sind heute aber mehr denn je bedroht. Mit dem vielschichtigen Verhältnis «Insekt – Mensch» setzt sich innerhalb der Ausstellung auch die multimediale Kunstinstallation BINSEKT des Künstlerpaars Christina Zurfuh und Bernhard Fruer auseinander.

Ausstellung bis 22.2.2026, Naturmuseum St.Gallen. naturmuseumsg.ch

Papier & was

Das Bodmanhaus in Gottlieben erstrahlt erneut im Zeichen des Papiers. Die Ausstellung ist ein herausragendes Zusammentreffen von zehn Kunstschaffenden und Handwerker:innen, die auf vielfältige und beeindruckende Weise ihre Faszination für das spannende Material Papier zum Ausdruck bringen: Kalligrafie, Skulpturen, Scherenschnitte, Papierschluck, Buchbinderei – die ganze Palette von Papierkunst. Im Rahmen der Kunstnacht Kreuzlingen findet am Samstag um 19.30 Uhr die Performance «Riskantes Schreiben» statt – mit Sigrid Artmann & Tanja Leonhardt.

Ausstellung vom 7. bis 9.11, Bodman-Literaturhaus Gottlieben. papierundwas.ch

Technorama
Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch
Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkanregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030
Strom und Magnete. In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

Textilmuseum
Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch
Mode sammeln. Von T-Shirts bis Haute Couture. Die Ausstellung taucht ein in die Faszination des Sammelns und hinterfragt Besitz, Verantwortung und Überfluss. Sie bietet Einblicke in die Sammlung des Textilmuseums St.Gallen und zeigt Auszüge aus vier privaten Kollektionen. 24.10.2025 bis 25.06.2026

Uhrenmuseum
Kirchplatz 14, Winterthur, uhrenmuseumwinterthur.ch
Universum der tickenden Handwerkskunst – die Sammlung Konrad Kellenberger. Die Sammlung umfasst zahlreiche Raritäten und Liebhaberstücke, die alle von einer grossartigen Handwerkskunst zeugen. 01.01.2024 bis 31.12.2025
Zeit der kleinen Uhren – die Sammlung Oscar Schwank. Die ehemalige Uhrensammlung Kellenberger erhielt 2012 exzellenten Zuwachs: Die Taschenuhrensammlung von Oscar Schwank gelangte mit rund 220 Exponaten nach Winterthur. 01.01.2024 bis 31.12.2025



Köstliche Aufmerksamkeiten für unter den Weihnachtsbaum



Tauchen Sie ein in unsere genussvolle Welt auf goba-welt.ch, in der Flauderei Appenzell oder in unseren Goba-Läden in Gontenbad und Bühler.

FOLGT

KIOSK

Aktuell

Dunkelraum-Retreat & Atem-Initiation

Dunkelraum-Retreat mit Atemschulung Rückzug in Dunkelheit – Gruppe & Einzel. Erwecke dein inneres Licht. Finde Klarheit. Komm zur Ruhe. Heiden AR dunkelraum.ch

Atelier-Räumung

Acryl/Öl Bilder. Malzubehör. Mobiliar, Gestelle, Platten. Alles günstig abzugeben.

Willkommen an der Friedenstrasse 7, 9320 Arbon
Samstag, 15.11. + Samstag, 22.11. je 10 – 16h oder auf Anfrage. Infos: marschnerbilder.ch
077 49 71 456, marschner.bilder@bluewin.ch

Arbeit

Kreative Lehrpersonen gesucht

Für ein Ausstellungsprojekt im Zeughaus Teufen suchen wir Lehrpersonen, die Lust haben, mitzuwirken. Interesse? info@zeughausteufen.ch

Das Eisenwerk Frauenfeld sucht

Für den Kulturbetrieb suchen wir per Januar 2026 oder nach Vereinbarung eine Person (m/w/d): Projektmanagement für Weiterentwicklung (20%) befristet auf 2026, mit Option auf Verlängerung und Pensumserhöhung ab 2027.
Infos: eisenwerk.ch/ueber-uns/jobs

Büro

Freie Arbeitsplätze in Schaan (LI)

Ein inspirierendes Umfeld mit hohen Räumen inkl. Bergpanorama und tollen Menschen aus Kunst & Kultur erwarten dich im Gemeinschaftsatelier Studio Total. Einzel- oder geteilte Arbeitsplätze. Küche, Bibliothek, Sitzungszimmer, Drucker, Werkstatt und Lager zur Mitbenutzung.
Interessiert? E-Mail an: hoi@studiototal.li

Ferien

Kamera & Korken im Piemont

Einheimisch reisen. Fotoworkshop und Weinkultur mit einem erfahrenen Fotocoach und einem fast einheimischen Weinakademiker. 5 Tage im April 2026.
agentur-ananas.ch/kamera-und_korken

Garten

Garten sucht Gärtner:in

Für unsere grüne Oase im Gartenverein Blumenwies suchen wir Unterstützung und Nachfolge. Der Garten ist biologisch dynamisch und biodivers. => 079 624 04 96

Klang

Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.
klangwelt.swiss

Musik

Workshop: Musicbusiness-Mindset

Dienstag, 4. November, 19 Uhr, Kulturbüro St.Gallen.
Workshop von Marc Bernegger (COLDKINGS) für Bands und Einzelkünstler:innen. Kostenlos für SONART-Mitglieder.
Infos und Anmeldung: sonart.swiss

Schreiben

Aufbrechen in Wortwelten

Willst du im historischen Bahnhof, im Kloster oder am Ufer des Sees schreiben? Soll dein Schreiben eine imaginäre Reise, ein stilles Verweilen bei deinen Geschichten oder ein Aufbrechen in neue Wortwelten sein? Du hast die Wahl! Nähere Angaben auf schreibwerk.ch

Tanz

Historische Ball- und Gesellschaftstänze

Im Rahmen der Veranstaltung „Briefgeschichten“ von Anna Barbara Zellweger-Zuberbühler findet ein Workshop für historische Tänze statt.

Samstag, 8. November 2025, 09:30–12:00 Uhr im Kronesaal in Trogen.

Info und Anmeldung: earlymove.ch/abzz/

Trinken

Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch

Yoga

Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga Tanjas Yogo loft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen, info@tanjas-yogaloft.ch, tanjas-yogaloft.ch

Beckenboden-Yoga Ausbildung in Trogen/AR

Ein Jahr, um tiefer zu spüren. Ein Jahr, um dich ganzheitlich mit deiner Basis zu verbinden. Für dich als (angehende)Yogalehrende oder ganz für dich selbst.

Start Januar 2025
Mehr auf himmelerdeyoga.com/ausbildung

K i o s k

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs

Saiten Kiosk: Kleinanzeigen für
Kurs- und Stellenausschreibungen,
Tausch-, Kauf- und Verkaufsangebote

Bald im **neuen Layout** und **auch online** auf saiten.ch

- **Saiten-Abonnent:innen erhalten**
- auch im 2025 wieder einen **Gratis-**
- **eintrag** im Wert von 30.–

- Grundpreis für Titelzeile plus 160
- Zeichen Text. = 30.–
- Pro weitere 40 Zeichen = 5.–

Infos und Buchung: saiten.ch/kiosk



Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

Open Call: Virtuelle Residenz

Die Genossenschaft Kulturlandsgemeinde vergibt vier virtuelle Residenzen für künstlerische Produktionen im digitalen Raum.

Jede Residenz dauert drei bis vier Monate und ist mit einem Produktionsbudget von CHF 1500 (inkl. Honorar) dotiert.

Bewerbung und weitere Infos
kulturlandsgemeinde.ch/open-call



EISENWERK

Für den Kulturbetrieb im Eisenwerk Frauenfeld suchen wir ab Januar 2026 eine Person (w/m/d) für

Projektmanagement Weiterentwicklung 20%

befristet auf 2026 mit Option auf Verlängerung und Pensumserhöhung.

Wenn du Erfahrung im Kulturbetrieb hast, ein Kommunikationstalent bist, Freude an Veränderungsprozessen hast, gerne (auch) mit Ehrenamtlichen arbeitest, die Verbindung von Theorie und Praxis schätzt und dich die Aufgabe, die Zukunft von Kultur im Eisenwerk mitzuprägen, reizt – dann solltest du unbedingt die Stellenausschreibung lesen!

www.eisenwerk.ch/jobs

Wir freuen uns über deine
Bewerbung bis 14.11.25 an
jobs@eisenwerk.ch



Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Kultur in Stadt und Region. (Bild: Kellerbühne)

Wo sitze ich immer in der ersten Reihe?

Wir haben die Antwort.

Ihre Wünsche spielen bei uns die Hauptrolle. Ob Sie direkt an der Vadianstrasse 8, per Telefon oder bei Ihnen zu Hause mit uns sprechen – wir sind überall gerne für Sie da. www.sgsw.ch.

sgsw
St.Galler Stadtwerke



SARIDON

Als mir neulich diese Fotografie einfiel, stand ich in Arbon an einer Ecke des Posthofs, referierte über den Alltag der Arbeiterinnen und Arbeiter, die frühmorgens auf dem Weg vom Bahnhof zum Werk 1 hier durch die Gasse gelaufen waren. Ich erzählte, wie sie in der Drogerie von Willi Berger noch rasch ein Saridon gegen die Kopfschmerzen holten, während die Giesser im Restaurant Locher vor Werk 2 einen ersten Schnaps kippten. Und dass nebenan in der Turmgasse 8 das Ehepaar Rodel wohnte: Er war Redaktor der «Thurgauer Arbeiterzeitung», sie Journalistin, ehemalige Kommunistin und jüdische Emigrantin. Man hörte die Schritte von einigen tausend Leuten frühmorgens bis ins Bett hinein, falls man nicht selber zuvor aufstand, etwa um die «Arbeiterzeitung» zu redigieren, die am Mittag gedruckt sein musste, damit sie in der Nachmittagszustellung die Briefkästen erreichte.

Der Posthof in Arbon ist ein grossstädtisches Jugendstilgebäude, errichtet 1904 bis 1906, als Arbon unerhört wuchs, die Maschinenfabrik (Werk 1 und Werk 2), die Stickereifabrik (weltgrösste Stickerei neben der Feldmühle Rorschach) sowie die Zulieferbetriebe boomten. 1902 ereignete sich in der Stadt ein Krawall, eine pogromartige Attacke von schweizerischen, deutschen und österreichischen Arbeitern auf Italienerinnen und Italiener, wobei letztere zur entscheidenden Schlägerei klugerweise gar nicht antraten, und die Angreifer statt ihnen die Feuerwehr mit Steinen bewarfen und Häuser beschädigten. 1910 hatte Arbon nach Lugano den höchsten Italiener:innen-Anteil der Schweiz.

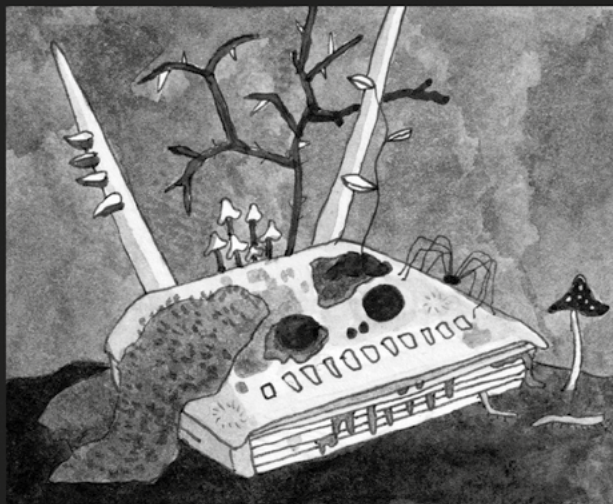
Als mir kürzlich dieses Bild einfiel, während der Stadtführung, war der «Italiener-Krawall» sehr weit weg, aber jener Tag in den Achtzigerjahren, an dem ich die Rodels fotografierte, wie sie am Posthof vorbeigingen und über etwas lächelten, schien plötzlich so nah. Sie hatten mich zu einer Pizza eingeladen, beide hatten die Hälfte ihrer eigenen Pizza liebevoll auf meinen Teller geschoben, so dass ich zwei Pizzen essen musste. Beide starben in den Neunzigerjahren, als Arbon auch von den meisten Arbeiter:innen verlassen wurde. Man streifte durch leere Areale, vergammelnde Infrastruktur, die sich immer wieder zum See hin mit seiner berausenden Aussicht öffnete. Bald gingen die Fabrikareale an eine Immobilienfirma, wurden mit Architektur überzogen, und jetzt ist Arbon schon fast ein properes Städtchen.



Das Ehepaar Rodel vor dem Posthof in Arbon (Foto: Stefan Keller)

STEFAN KELLER, Journalist und Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.

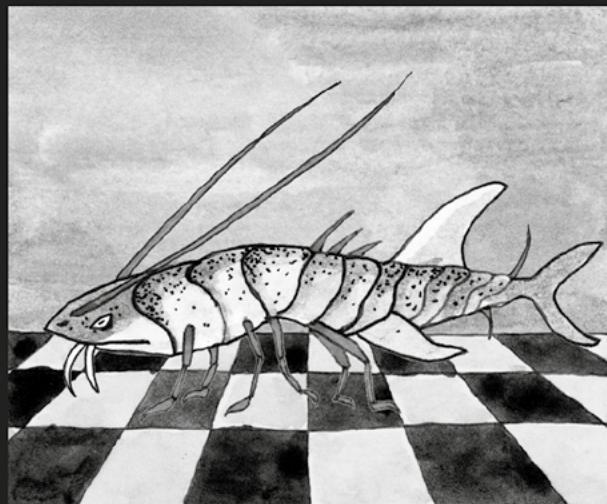
ALS NOVEMBER-SPEZIAL GIBT ES DIESES MAL 4 KARTEN AUS DEM NEUEN OSTSCHWEIZER HORROR-TAROT-SET «BLUTMOND ÜBER DEM ALPSTEIN» (BALD ÜBERALL IM HANDEL ERHÄLTICH). DIE 4 WESSEN STEHEN FÜR DIE KOMMENDEN 4 NOVEMBERWOCHEN. UND NICHT VERGESSEN: BLOSS WEIL ETWAS SEHR SCHAUKIG WIRKT, MUSS ES DAS NICHT ZWINGEND SEIN. TESTEN SIE IHR INTERPRETATIONSVERMÖGEN!



Das moderne Modem

1. – 9.11.

Im finstersten Winkel des Einbauschranks schimmelt es vergessen vor sich hin und starrt mit schwarzen Löchern in die Dunkelheit. Aus seinem Gehäuse dringt leises, giftiges Rauschen – ein Echo vergangener Datenpakete, die nie ihr Ziel erreichten. In seiner Nähe gedachte Gedanken werden abgesaugt und umgehend in 404-Fehlercodes verformt. Aufpassen!



Der Silberhaifisch

10. – 16.11.

Er ist hundsgross, halb Fischchen, halb Albtraum und wohnt in der Tiefsee der Fugen. Seine Panzerschuppen schimmern wie Alufolie, seine Kiemen schnappen nach allem Lebendigen und wo er vorbeistreift, blättert die Tapete vor Angst ab. Er steht für das Haus, das nie sauber wird, und ewige, ungeklärte Schuldfragen. Sein Lieblingsessen sind Menschengerausche und Staub.



Die Kellergestalt

17. – 23.11.

Sie wächst jede Nacht ein Stück weiter, verschiebt sich unmerklich, bis eines Morgens der Keller kleiner ist – und man sich fragt, was er da eigentlich eingeschlossen hat. Aus der grauen Mauer ragen Finger aus Stein, die langsam wieder verschwinden, sobald man genauer hinsieht. Im Horror-Tarot steht sie für das Nie-Gesagte, das sich in den Wänden staut.



Der tollwütige Trüffel

24. – 30.11.

Nicht jeder Schatz unter der Erde will gefunden werden. Der tollwütige Trüffel lauert gut getarnt in feuchter Dunkelheit und schäumt vor Hass auf jede Hundeschnauze, die ihn zu wittern wagt. Und natürlich: er beißt zurück. Seine Haut ist mit galligen Adern überzogen, seine Poren bestehen aus purem Wahnsinn. Wo er wächst, verdirbt der Boden.

2.11. Foxwarren (CA)

8.11. ClubKlub: CRRDR (CO)

12.11. Flasyd (US)

20.12. und Sina (CH)
19.12. und Batbait (CH)
19.+20.12. Warme Hütte mit Stahlberger (CH)



20.11. Garth Erasmus and Broken String Ensemble (ZA)

21.11. Splendid (CH)

Luca Sabarwal & Meg Zinsmeister

13.12. CRIMER (CH)

6.12. Akryl (CH)

5.12. Molly Nilsson (SE)

JAZZ ATTACK

30 JAHRE GAMBRINUS JAZZ ST. GALLEN

2025/2026

SONNTAG, 23. NOVEMBER

**VINCENT PEIRANI
EMILE PARISIEN**

MONTAG, 1. DEZEMBER: ST. GALLER JAZZSPITZEN

**MICHAEL NEFF'S
HARDBOP SEXTET**

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER

STEFAN RUSCONI SOLO

SONNTAG, 7. DEZEMBER

**DAVID HELBOCK
JULIA HOFER DUO**

DIENSTAG, 9. DEZEMBER

SILJE NERGAARD

SONNTAG, 11. JANUAR

VIJAY IYER SOLO

SONNTAG, 8. FEBRUAR

**IREK GLYK QUINTET
FEAT. KINGA GLYK**

SONNTAG, 8. MÄRZ

MARCO MEZQUIDA TRIO

SONNTAG, 15. MÄRZ

**LARS DANIELSSON
LIBERETTO**

MONTAG, 27. APRIL

EMIL BRANDQVIST TRIO

UND VIELE ANDERE MEHR...

WWW.GAMBRINUS.CH

